

## Kreis Paderborn.

### Alfen, Gemeinde.

1031 zuerst erwähnt. Das Dorf ist aus einem bischöflichen Hofe entstanden. Eine Übersicht über die Geschichte s. bei W. Richter, *Geschichtliche Einleitung*<sup>1)</sup> in dem Werke: *Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Paderborn*. Bearb. v. A. Ludorff. Münster 1899, S. 36 ff.

Keine älteren Akten. Ortschronik seit 1800 zurzeit auf dem Amte zu Nordborchen aufbewahrt. Für die Kapellengemeinde vergl. Kirchborchen, kath. Pfarrei.

### Altenbeken, kath. Pfarrei.

Der Ort trug ursprünglich mit Neuenbeken zusammen den Namen: Beken; Altenbeken wird 1211 zuerst erwähnt. 1691 wurde es von Neuenbeken kirchlich getrennt und mit der Pfarrei Bufe vereinigt. Die älteren Kirchenbücher sind in Bufe. 1894 wurde eine selbständige Pfarrei errichtet. Richter, *Kreis Paderborn* S. 6 ff. *Realschematismus der Diözese Paderborn*. Paderborn 1913, S. 7.<sup>2)</sup>

Die Akten befinden sich im Pfarrarchive; ein Verzeichnis ist nicht vorhanden.

I. Ältere Urkunden sind nicht vorhanden.

#### II. Akten:

1. Franciscus Josephus Weyrather, Pastor in Bufe, und Casparus Hölscher, Pastor in Sandebeck, stiften am 19. Dezember 1759 die Vikarie ad s. Crucem zu Altenbeken. Der Generalvikar Johannes Adolf von Dierna zu Paderborn bestätigt die Stiftung und gibt ein Verzeichnis der Stiftungskapitalien (Abschrift).
2. Bischöflicher Entscheid einer Streitsache zwischen dem Pfarrer zu Bufe und dem Vikar zu Altenbeken 1774 November 7.
3. Faszikel: „Urkunden und Schriftstücke, die Kreuzkapelle und Kreuzprozession in Altenbeken betr. Geschenk von Professor Tagnini 6. Juni 1847. Fürs Kapellen-Archiv geschenkt von H. Professor Giefers in Paderborn d. 19. März 1867.“ Darin finden sich einige Originalakten: 1692 April 23: Bischöfliche Entscheidung über die Präzedenz der Einwohner von Altenbeken und Bufe bei der Prozession nach Abpfarrung Altenbekens von Neuenbeken, 1691. Andere von 1735, 1736, 1742, 1745.
4. 1 Faszikel betr. die Kreuzpartikel in Altenbeken, darin: Auszug aus den *Ephemerides facultatis philosophicae* der Universität Paderborn 1654—1712 über die Kreuzprozession in Altenbeken.

<sup>1)</sup> In der Folge zitiert: Richter, *Kreis Paderborn*.

<sup>2)</sup> In der Folge zitiert: *Realschematismus*.

5. Ms. fol. Heberegister 1806 mit Nachweisungen über den früheren Erwerb der Einkünfte. Fernere Eintragungen über die Häuser in Altenbeken nach den Hausnummern und die Einwohner. Übersicht über Eintragungen im Hypothekenbuche seit 1818. Faszikel über Stiftungen für die Vikarie bis 1849.
6. Breve Papst Leo's XIII. 1897 Febr. 15 über die Anbringung eines Bildes B. Mariae Virg. de perpetuo succursu in der Kirche zu Altenbeken. Orig.
7. In einem neuen Lagerbuche: Beschreibung und Geschichte der Pfarrei Altenbeken von 1691 Aug. 9 bis zur Gegenwart.
8. Neuere Verwaltungsakten.
9. Kirchenbücher seit 1894 Aug. 19.

#### Altenbeken, Privatbesitz.

Herr Hauptlehrer Scholand besitzt:

1. Schulchronik mit einer allgemeinen Ortschronik (Name, Lage, Gründung des Ortes; dessen geschichtliche Entwicklung; Eisenhütte und Bergbau; kirchliche Verhältnisse usw.); der Inhalt ist abgedruckt im Eggegebirgsboten 1910 Nr. 4; 1911 Nr. 1, 3; 1912 Nr. 1, 4; 1913 Nr. 1—4; 1914 Nr. 2, 4.
2. Gemeindechronik von 1800—1876.
3. Eine Reihe von Altenabschriften aus dem Pfarrarchive zu Altenbeken: 1691, 1692, 1718, 1723, 1728, 1730, 1742, 1745.
4. Eine Anzahl Originalakten aus der Stadt Wünnenberg, Kr. Büren:
  - a) Schulverschreibung der Stadt W. über 150 Tlr., 1610.
  - b) Schulverschreibung der Stadt W. über 200 Tlr., 1673.
  - c) Übertragung eines Gutes in W., 1702.
  - d) Protokoll wegen eines Straßentumults, 1709.
  - e) Protokolle der Stadt W., 1719 und 1720.
  - f) Fürstliche Verordnung, wie W. nach dem großen Brande vom 7. Dezember 1725 wiederaufgebaut werden soll, 1727.
  - g) Fürstliche Verordnung über die Rechte und Pflichten der Bürger in der Ober- und Unterstadt W., 1727.
  - h) Gravamina der Unterstadt W. wider Bürgermeister und Rat und die Resolutiones darauf, 1731.
    - i) Dispositio materna der Witwe Franzen Plögers zu W., 1737.
    - k) Extractus protocolli magistratus Wünnenbergensis, 1743.
    - l) Schulverschreibung der Stadt W. über 20 Tlr., die für eine Kirchenorgel bezahlt sind, 1748.
    - m) Schreiben des Grafen v. Westphalen an den Bürgermeister Voer zu W. über Einquartierungslasten, 1744.
    - n) Städtische Quittungen, 1749.
    - o) Rechnung des Schmiedes Sochen Wilhelm Langen für die Stadt W., 1749.

- p) Auftrag des Generalvikars an den fürstl. Amtsrentmeister Schuto und Pfarrer Spies wegen Restauration der Vikarie, 1791.
- q) Bittschrift des Küsters Johann Otto Seppeler zu W. an den Archidiacon Freiherrn v. Elberfeld, 1792.
- r) Stadtrechnung 1802/3 (doppelt).
- s) Schreiben des Unterpräfekten Freiherrn v. Elberfeld zu Paderborn zu dem Königl. Dekrete vom 8. Januar 1808 über Besteuerung der bisher steuerfreien Grundstücke, 1808.
- t) Schreiben des 2. Mindenschen Landw.-Rgts., 2. Bat., an den Bürgermeister Loer zu W. über eine irrtümliche Einberufung zum Heeresdienste, o. D.
- u) Remonstration des Bürgermeisters und Rämmerers zu W. gegen Beschwerden aus der Bürgererschaft, o. D.
- v) Gedruckter Matrifularanschlag über eine einfache Landshätzung im Fürstbistum Paderborn, o. D.

**Benhausen, kath. Pfarrvikarie.**

Gehört kirchlich noch zur Pfarrei Neuenbeken, wo deswegen auch die älteren Kirchenbücher für Benhausen sich befinden. Seit 1899 ist ein eigener Geistlicher in B. (Nichter, Kreis Paderborn S. 53. Realschematismus S. 10.)

Nur jüngere Verwaltungsakten seit 1900. Vikar Mary hat eine Orts- und Pfarrchronik begonnen. Kirchenbücher seit 1902; über die älteren s. Neuenbeken.

**Benhausen, Gemeinde.**

Die Ortschronik von 1800 ab beim Gemeindevorsteher. Ältere Akten sind nicht vorhanden.

**Bufe, kath. Pfarrei.**

Die schon früher gegründete Pfarrei wird 1231 dem Archidiaconate des Dompropstes zugewiesen. 1896 wurde eine neue Kirche konsekriert (Nichter, Kreis Paderborn S. 9 f.; Realschematismus S. 8). Urkunden fehlen.

Die wenigen Akten werden im Pfarrhause aufbewahrt; ein Verzeichnis ist nicht vorhanden.

**I. Lagerbücher.**

**Akten.**

- 1. Ms. in 4<sup>o</sup>: Liber parochialis Bukensis.

Lagerbuch mit Bemerkungen über den Erwerb der Einkünfte seit 1693. Auf dem Vorblatte: Fundatio huius ecclesiae et pastoratus non aliunde quam a communitate facta scitur. Auf der 1. Seite: Specificatio reddituum pastoratus Bukensis, quorum terminus est Michaelis tam in aere quam frumento.

Verzeichnis der Stolgebühren. Verzeichnis der Memorien nach den Monatstagen für die Pfarrkirche und die Kapelle in Altenbeken.

Extractus ex literis foundationis vicarii Altenbecensis: Nähere Angaben über die gottesdienstlichen Verpflichtungen für Altenbeken, die Abtrennung der Kapelle in Altenbeken 1691 durch Bischof Hermann Werner. Die Aufzeichnungen sind von F. J. Weyrather, pastor Bukensis (1728—1770 Oktober 6). Es folgen weiter: Verzeichnis der

Einkünfte der Küsterei und des Schullehrers in Altenbeken. — Auszüge aus den seit 1818 ergangenen bischöflichen Zirkularverfügungen. — Index capitalium pro anniversariis ad numeros, item debitorum et hypothecarum, de quibus obligationes prolixius docent. — Inventar der Kirche von 1812. Dann sind verzeichnet: Copulati Altenbecenses ab anno 1763—1803. Nomina mortuorum Bukensium ab anno 1762—1803.

2. Ms. in fol. Enthält zunächst eine Abschrift der vom Pfarrer Weyrather gemachten Aufzeichnungen zu dem Vermögen und den Memorien der Kirche und dann einen: Index clarior et accuratior iuxta numeros capitalium ad pastorum Bukensem pertinentium necnon et memoriarum, debitorum et hypothecarum ut erant 1814 von Pfarrer Antonius Glidt. — Verzeichnis der Pfarrer, 1601—1886. — Verzeichnis der Schuldner in den Gemeinden Buke u. Altenbeken mit Eintragung über Zinszahlung von 1809 ab.
3. Ms. in 4<sup>o</sup>. Reditus ecclesiae Bukensis.
  - a) Kirchenrechnungen seit 1705—1814.
  - b) Ordo missarum annuatim in ecclesia Bukensi a d. pastore celebrandarum nach Monatstagen.
  - c) Verzeichnis einiger Schenkungen seit 1774.
4. Ms. in 4<sup>o</sup>.
  - a) Annotatio memoriarum et specificatio reddituum pastoratus Bukensis tam in aere quam in frumento. — Se auf der linken Seite stehen sie für die Pfarrkirche, auf der andern für die Kapelle. Mit Vermerken über die Personierung von 1796 bis ca. 1826.
  - b) Index capitalium nach Nummern je für die einzelnen Memorien.
5. 1 Aktenfaszikel:
  - a) Status obligationum et memoriarum Bukensium seit Ende 18. Jhdts.
  - b) Auszüge aus den Archidiaconatsprotokollen: Streit zwischen Pastor und Gemeinde, 1693 April 18; ebenso über Gerechtfame des Pfarrers 1685 Dezember 1; ferner 1743 Juni 12.

II. Kirchenbücher (s. auch Lagerbuch 1).

1. Bb. in 4<sup>o</sup>: Liber baptizatorum ex Buke et Altenbeken.  
 Nomina baptizatorum Bukensium ab anno 1730—1778.  
 Nomina baptizatorum Altenbecensium 1730—1791.  
 Baptizati Bukenses 1778—1799.  
 Baptizati Altenbekenses 1792—1799.
2. Bb. in 4<sup>o</sup>:
  - a) Nomina mortuorum Altenbecensium 1762—1803.
  - b) Aufzeichnung einiger Kirchenkapitalien.
  - c) Nomina, pastorum Bukensium, qui quidem non scripserunt sua nomina interim ex variis ab ipsis apud incolas Bukenses repertis scriptis et pactis sequentibus collecti; beginnt 1601 mit Joannes Brandis und reicht bis 1817.

3. Bd. in folio. Sterberegister der Gemeinde Altenbeken, 1803—1842 Oktober. Rückwärts beginnend: Sterberegister der Gemeinde Buße, 1803—1846 Juli.
4. Bd. in folio. Heiratsregister der Gemeinde Buße, 1803—1879 (nach Rubriken). Heiratsregister der Gemeinde Altenbeken, 1803—1873.
5. Bd. in folio. Sterberegister der Gemeinde Buße und Altenbeken von 1846 ab (1878 Altenbeken).
6. Bd. in folio. Nomina baptizatorum Bukensium von 1800—1869.

**III. Neuere Verwaltungsakten seit 1800.**

**Buße, Gemeinde.**

Ortschronik von 1800 ab.

**Dahl, kath. Pfarrei.**

Dahl (Dahlen) war einer der 13 Nebenhöfe des Haupthofes Euenhus, deren Zehnten Bischof Meinwerk von Paderborn 1036 dem Busdorffstifte in Paderborn überwies. 1231 wurde die Pfarrei Dahl dem Archidiaconate des Dompropstes überwiesen. (Nichter, Kreis Paderborn S. 11; Nealschematismus S. 8.)

Das wohlgeordnete Archiv mit geringen Beständen wird im Pfarrhause aufbewahrt. Ein Verzeichnis ist nicht vorhanden. Urkunden fehlen.

**I. Akten:**

1. Faszikel mit der Bezeichnung: „Alte Papiere, Kirche und Pastorat betreffend.“ Prozeßakten, Verordnungen und Obligationen, 1629 bis 1806.
2. Faszikel mit Obligationen und Schuldschreibungen, 1645—1775. Ein Verzeichnis der einzelnen Stücke ist vorgeheftet.

**II. Lagerbücher:**

1. Ms. in folio. Neugebunden 1892 mit der Aufschrift:
  - a) Bona ecclesiae necnon computationes annuae inde ab anno 1647—1700. fol. 1: „Anno 1650 et die 14 mensis Martii ex speciali mandato . . . Theodori Adolphi a Reck archidiaconi et ecclesiae cathedralis Paderbornensis praepositi ad directionem . . . Aeneae Steinhausen, archidiaconalium causarum respective promotoris et secretarii, per me, Georgium Bentlers, pastorem Dalensem: patroni et collatoris ecclesiae omniumque reddituum pecuniarum, frumentorum, agrorum, legatorum ad ecclesiam parochialem ibidem spectantium praesentibus viris fidedignis Martino Scheiffers iudice, et Conrado Scheiffers seniore atque tempelariis Joanne Surlandt et Everhardo Evers accurate et diligenter designatio facta est.
  - b) Verzeichnis der Memorien von 1637 an.
  - c) Kirchenrechnungen von 1647—1696 und einzelne Notizen über Anleihen und Legate bis 1732.

2. Ms. in 4<sup>o</sup> mit der Bezeichnung Lib. A. Verzeichnis der Stiftungen und Memorien seit 1785 März 5—1818 nach der Zeitfolge. Nachweise über Kapitalien.
3. Ms. in 4<sup>o</sup> mit der Bezeichnung Lib. B. Kirchenrechnungen von 1775—1811. Notizen über Rentenzahlungen bis 1818. Verzeichnis der wichtigeren Neuanschaffungen für die Kirche.
4. Ms. in 4<sup>o</sup>. „Verzeichnis der Memorien=Meßen bei der Kirche zu Dahl“ — nach Monatstagen geordnet; seit 1818 Personvermerke.
5. Faßzettel groß 4<sup>o</sup>: Catalogus memoriarum per annum in ecclesia parochiali Dahlensi occurrentium; nach Monatstagen geordnet; geschichtliche Bemerkungen zu den Stiftungen. Quittungsvermerke seit 1802.
6. Ms. in fol. Neu angelegt von dem († 1906) Pfarrer Karl Witting:
  - a) Lagerbuch mit geschichtlichen Bemerkungen.
  - b) Nachträge zum Familien=Register.
  - c) Bericht über die Neubeschaffung des Kircheninventars.
  - d) Geschichtliche Nachrichten über die Pfarrei Dahl.

### III. Kirchenbücher:

1. Ms. in 4<sup>o</sup>:
    - a) Nomina matrimonialiter copulorum in pago Dalense. Von 1631 2. Julii — 1797 (Okt. 22) mit einem neuen Index.
    - b) Nomina confirmatorum in pago Dahll. 1667. 1701. 1704. 1721. 1763. 1791.
  2. Ms. in 4<sup>o</sup>. Nomina defunctorum in pago Dahll. 1658 April 10 — 1797 Dezember 7. Mit neuem Index und einer Statistik.
  3. Ms. in 4<sup>o</sup>. Liber baptizatorum. 1643 Mai 2 — 1797 Dez. 29. Einige Seiten fehlen (1719—21). Von 1798 an liegen die Bücher vollständig vor.
  4. In einem Ms. fol. sind
    - a) die älteren Bücher bis 1830 sorgfältig abgeschrieben;
    - b) darin findet sich ferner eine auf den sämtlichen Kirchenbüchern und den Daten der Akten des Pfarrarchivs beruhende eingehende Beschreibung der Gemeinde Dahl nach Häusern und Familien. Verzeichnis der Familiennamen.
  5. Die während der Fremdherrschaft geführten Zivilstandsregister: Documenta civilia in ecclesia parochiali Dahlensi in canton Kirchborchensi Fuldae departementi pro anno 1808: proclamationum; 1809: proclamationum, copulorum, natorum, defunctorum; 1810: ebenso; 1811: nur proclamationum; 1812 und 1813 vollständig.
- IV. Neuere Akten: Verwaltung, Oberhirtliche Erlasse (Defanatsenteilung), Kirchenbauakten, neuere Prozeßakten und Hypotheken seit 1790. Auflösung, Schulsachen, Küsterei=Akten, Etats- und Kirchenrechnungen.

### Dahl, Gemeinde.

Ortschronik seit 1800.

**Delbrück, Amt.**

Der Ort D. wird 1266 erwähnt. Ein Pfarrer ist zuerst 1321 genannt; angeblich soll der Delbrücker Bezirk ursprünglich zur Pfarrei Bode gehört haben. Wann die Abpfarrung erfolgte, ist nicht bekannt. Die Pfarrei umfaßte anfangs das gesamte Delbrücker Land. 1706 wurden Hübelsdorf und 1717 Westenhof als selbständige Pfarreien abgezweigt. Zur Pfarrei D. gehören jetzt noch die Pfarrevikarien Espeln, Haupt, Lippling und Steinhors. Der Pfarrbezirk erstreckt sich über die politischen Gemeinden: Dorfbauerschaft, Hagen, Ostenland und Westerloh. In den Archiven der Pfarrevikarien befinden sich keine älteren Archivalien; die Landgemeinden führen die üblichen Ortschroniken nicht. (Richter, Kreis Paderborn S. 12 ff.; Realschematismus S. 112 ff.)

In der Registratur des Amtes befinden sich nur neuere Akten außer:

1. Handschr. in folio: „Rahts-Protocoll des Landes Delbrück, so für den wolledten und hochgelährten Herr Herrn Aneassen Thomen, hochfürstl. Paderbornischen gograffen daselbsten und einem Ehrbaren Raht verübt und ergangen ist und angefangen und geschrieben durch Jann Otto Wösthoff, landschreibern daselbst anno 1683.“ Die Protokolle sind vollständig bis 1727. Ferner sind sie verzeichnet vom Jahre 1766. 1767. 1768. 1769. 1771. 1773. 1776. 1777. 1778.
2. Ortschronik Delbrück von 1800 an.

**Delbrück, kath. Pfarrei (s. o. zu Amt Delbrück).**

In dem Pfarrhause befindet sich jetzt auch das  
Archiv des Landes Delbrück.

Die Archivalien wurden früher in der Sakristei und auf der Orgelbühne der Pfarrkirche in einem eigenen Schranke aufbewahrt. Wahrscheinlich in der Sakristei haben die Urkunden durch Feuchtigkeit stark gelitten. Der Archivschrank wurde dann auf den Schulboden gestellt. Hier scheint er einmal widerrechtlich geöffnet zu sein, indem ein Brett der Rückwand teilweise gelöst wurde. Unter den Akten fand sich auch ein Repertorium, das die Archivalien bis 1800 verzeichnet und einige nachträgliche Bemerkungen bis 1833 enthält. Wenn auch einige Stücke verloren sind, so sind doch die meisten der verzeichneten noch erhalten. Die der Abteilung I: „Landesachen“ und der Abteilung II: „Kirchensachen“ waren offenbar früher bereits zumeist den Beständen entnommen und fanden sich zerstreut im Pfarrarchive vor. Ein unter A verzeichneter kurzgefaßter Entwurf des Delbrücker Landrechts, verfaßt vom ehemaligen Landtschreiber Schenking 1757, wird jetzt aufbewahrt auf dem Amtsgerichte in Delbrück<sup>1)</sup> und ist gedruckt von Paul Wigand, Die Provinzialrechte der Fürstentümer Paderborn und Corvey in Westfalen. Leipzig 1832, III, S. 82 ff. [Nr. 28] als „Delbrücker Landrecht“ (vergl. auch das S. 107 ff. die Landesurteile 1676—1750. Von Wigand sind die Archivalien des Landesarchivs in seiner Darstellung der „Besonderen Verfassung des Landes Delbrück“ reichlich verwertet, wiewohl er behauptet, die Originalien selbst nicht eingesehen zu haben. Es wäre zu wünschen, daß die Archivalien des Landes Delbrück in dem ausgebefferten alten Archivschranke wieder reponiert und an geeigneter Stelle sicher aufbewahrt würden. Ältere Originale sind nicht vorhanden, bis 1400 3 Abschriften.

<sup>1)</sup> Ich wurde darauf aufmerksam gemacht durch Herrn Referendar Dr. Hallermann in Münster, der in seiner jur. Dissertation (Münster 1919) eine nähere Beschreibung der Handschrift (Nr. 117 der Bibliothek) gibt und auf Einzelstücke des Landesarchivs hinweist. Von dem Ms. in folio sind beschrieben die Blätter 1—313. Dem von Wigand gedruckten deutschen Texte stehen auf der Gegenseite jeweils lateinische Erörterungen mit Literatur- und Quellenvermerken gegenüber. — Auf dem Amtsgerichte sind sonstige ältere Archivalien nicht vorhanden. Zu erwähnen sind die Zivilstandsregister 1810—1813 der Gemeinden Stukenbrock und Westenhof. Für die Lokalforschung sind beachtenswert die Rezepte über die Gemeindeteilungen des Delbrücker Landes ca. 1830—1850.

## A. Urkunden:

- 1333 März 19 [feria sexta proxima post dominicam, qua cantatur Laetare]. [1]

Bernard, Bischof von Paderborn, beurkundet, daß mit seiner und des Paderborner Domkapitels Einwilligung Conradus dictus de Thüle, Pfarrer in Delbrück, in der dortigen Pfarrkirche nach Norden hin einen Altar zu Ehren der hl. Jungfrau Maria und aller Heiligen errichtet und als Dotation überwiesen hat eine Mause: „Munne Kampeshode“ mit allem Zubehör. Das Präsentationsrecht hat der Senior der Familie des Stifters von Thülen in der männlichen Linie. Die Pfllichten des Benefiziaten werden einzeln angegeben. Es siegelt mit Fredericus de Redtbergh, Domdechant in Paderborn.

Abchrift in einem Aktenfaßzettel: Ad beneficium B. Mariae Virg. pertinentia. — Die Urk. ist gedruckt „nach einer alten Abchrift im Archive des bishöfl. Generalvikariats zu Paderborn“ von Wilhelm Engelbert Giesers, Regesten und Urkunden zur Geschichte des Rittergeschlechts von Thüle. Als Manuskript gedruckt Paderborn 1873, S. 36 f. Regest S. 7.

- 1342 Juli 8 [ipso die Kiliani episcopi et sociorum eius]. [2]

Balduinus, Bischof von Paderborn, beurkundet, daß Conradus dictus de Thüle, Pfarrer in Delbrück, einen Altar in der Kirche zu Delbrück errichtet hat in medio ecclesiae in honorem decem millium martyrum ac beatae Catharinae; dafür werden die Hülshode und ein Zehnten in der Bauerschaft (burschap) geschenkt.

Kopie unter Abt. 2: Kirchenfachen. Archiv des Landes Delbrück. Auch Abchrift in einem Lagerbuche des Benefiziums s. Catharinae.

Die Urkunde ist gedruckt nach dem Originale im Kgl. Staatsarchive zu Münster von Giesers a. a. D. S. 38 ff. Regest S. 8.

- 1372 Dezember 20 [in vigilia b. Thomae apostoli]. [3]

Ernestus dictus von der Struyt und seine Frau Cunegundis bekennen, daß sie eine Mause in Anreppen für 18 Mark Denare verkauft haben dem Hermann, Rektor des Altars s. Catharinae in Delbrück, wie sie Bernard, der Vater des Ernst, von dem Knappen Johannes Krevet gekauft hat laut dem vor dem freien Stuhle zu Balhorn ausgestellten Kaufbriefe. Es soll auch eine Memorie gehalten werden für Johannes Kotmanns und seine Frau Elisabeth. Als Zeugen sind genannt der Pfarrer Jordanus in Delbrück und die famuli Gerhardus de Struyt und ein dictus Bock.

Abchrift 18. Jhdts. in dem Lagerbuch des Benefiziums s. Catharinae.

Erwähnenswert sind die folgenden Urkunden des Delbrücker Landes unter der Abtheilung 1: Landesfachen und Privilegien.

- 1424 Mai 21 [ipso die dominica Cantate].

Dietrich von Mörs, Erzbischof von Köln, und „Herre und Vorsteher“ des Stifts Paderborn, erteilt dem Lande Delbrück Privilegien.

Die Urkunde trägt in dorso die Aufschrift: Nr. 1. Demnach müßte die von Wigand a. a. D. S. 68 abgedruckte Urkunde von 1415 bei Ordnung des Archivs schon nicht mehr vorhanden gewesen sein. Die Urk. von 1415 wird auch in den späteren Transsumpten nicht erwähnt. Das Original ist zum größten Teil zerstört. Eine Kopie 15. Jhdts., beglaubigt von Conradus Schmalkoten, clericus Mindensis, liegt bei. Druck Wigand a. a. D. S. 71 f.

- 1506 März 19 [Donnerstach nach sankt Gertruden=Zage].

Erzbischof Hermann von Köln, Administrator von Paderborn, gibt dem Lande Delbrück Privilegien.

- Transjumpt in der Urkunde des Bischofs Dietrich Adolph von 1660  
Oktober 6. — Druck: Wigand a. a. D. S. 72 f.
- 1506 April 29 [Mittwoch nach Sonntag Misericordia].  
Deputierte der Stände des Stifts Paderborn teilen den Delbrückern  
das Privileg des Erzbischofs Hermann mit.  
Kopie. Auch Transjumpt wie vorhin. Druck ebenda.
- 1516 Oktober 23 [Freitag nach Severi].  
Bischof Erich von Paderborn bestätigt die Privilegien der Delbrücker.  
Urkunde stark beschädigt. Druck bei Wigand a. a. D. S. 77.
- 1523 Juli 27 [am mandaghe na sunt Liborius daghe unses leben hylligen  
patronn].  
Bischof Erich von Paderborn gewährt den Delbrückern Privilegien  
unter bestimmten Gegenleistungen.  
Unterschrift und Siegel Erichs. Siegel des Domkapitels ab. — Druck  
bei Wigand a. a. D. S. 77 f.
- 1608 September 18.  
Dietrich von Fürstenberg, Bischof von Paderborn, bestätigt die Privi-  
legien des Delbrücker Landes.  
Siegel ab. Kopie beglaubigt am 2. Mai 1652 durch den Notar  
Adrianus Wildt. — Druck bei Wigand S. 79 f.
- 1614 November 6.  
Dietrich von Fürstenberg, Bischof von Paderborn, bestätigt die Privi-  
legien des Delbrücker Landes.  
Transjumpt in der Urk. des Bischofs Dietrich Adolph 1660 Oktober 6.  
— Druck bei Wigand S. 80.
- 1660 Oktober 6. Neuhaus.  
Bischof Ditherich Adolph von der Dieck bestätigt die Privilegien des  
Delbrücker Landes unter Wiederholung der früheren Bestätigung. .  
Unterschrift. Siegel. — Druck bei Wigand S. 80 f.
- Weitere Bestätigungen von Bischof Ferdinand von Fürstenberg 1670  
April 15 (Original), Hermann Werner Wolff-Metternich zur Gracht 1685  
März 24 (Abschrift), Franz Arnold Wolff-Metternich zur Gracht 1706  
Oktober 18 (Abschrift); Wilhelm Anton von der Assenburg 1764 Januar 30  
(Original).

### B. Akten.

- I. Sachen des Landes Delbrück. Darunter Prozessakten über die  
Streitigkeiten wegen der Freiheiten des Landes mit den Bischöfen  
von Paderborn. Ende 18. Jhdts. Dazu gehören eine Menge  
Briefschaften zwischen dem Vertreter des Landes in Wehlar und dem  
Lande Delbrück. — Landesrechnungen 1681—1743.
- II. Kirchensachen.
  1. Akten über die Baukosten der Hövelhofer Kirche, erbaut von  
Bischof Franz Arnold 1706. Weitere Akten zu Bauten an der  
Kirche in Hövelhof 1747—1761, 1782.

2. Akten zur Kaplanei in Delbrück 1710.
  3. Verpflichtung der Gemeinde Delbrück über das Nachpflanzen der Bäume in dem Pfarrbusche 1717.
  4. Extrakt aus dem Taufbuche über gesunde Kinder 1769—74.
  5. Die Kapelle zum Lipping betr. 1787.
  6. Akten betr. den Schullehrer und das Schulhaus 1661—1801.
- III. Kammerfachen 1655—1801; betreffen hauptsächlich die Leistung von Fuhrn, Zehnpferden, Schulbschweinen.
- IV. Reversalien 1675—1763; beziehen sich auf Wagenstellung und Verbesserung der Wege.
- V. Markengenossenschaften 1625—1801.
1. Einige lose Stücke.
  2. Ein Aktenband: Rezeß über die Gemeindeteilung des Lippes-Bruch und Böckerheide von dem Jahre 1831—1834 betr.
  3. Prozeßsachen über Fischereirechte 1685.
  4. Ein von der Königl. Generalkommission in Münster am 29. März 1833 und von der Fürstlich Lippischen Regierung 16. April 1833 bestätigter Rezeß. Eine Bemerkung besagt, daß die Akten 1835 von dem Cantons-Erheber und Kirchenrentanten Westermeyer in Nordhagen in das Archiv in Delbrück eingelegt sind.
- VI. Gogräfenfachen 1705—1801. Sie sind vollständig vorhanden, wie sie das Repert. angibt; darunter:
1. Gerichts- und Gebührenordnung von 1722.
  2. Die Beibehaltung der alten Gerichtsordnung; die Klagen sind durch den Landschreiber auszufertigen, 1739.
  3. Die Osnabrückische Eigentumsordnung wird beibehalten, 1740.
- VII. Rietbergisch-Nordhagensche Angelegenheiten. 12 Stücke 1649—1768; sie betreffen das Fällen von Bäumen in Nordhagen.
- VIII. Schnatsfachen. 40 Stücke, 1559—1731, betr. die Schnat zwischen Delbrück, Bock und Lipperode.
- IX. Abdeckerei. 8 Stücke, 1644—1750.
- X. Eidesformeln. Das Repertor zählt auf:
1. Formel am sog. Hagedorn zu Delbrück für das durch den Grafen gehegte Gericht.
  2. Formel, wie das peinliche Halsgericht gehegt wird.
  3. Juramentum aestimatorum, 1680.
  4. Formel für die Delinquenten bei der Landesverweisung.
  5. Eidesformel der Landknechte und Ratsmänner.
  6. Eid des Holzförsters oder Scherne.
- Diese rechtlich bedeutenden Stücke befinden sich nicht bei den Akten. Ebenso fehlen
- XI. die Loßscheine.
- XII. Stukenbrocker Sachen. Die Delbrücker Hausgenossen sichten über Stukenbrock, 1666.

- XIII. Schneiden der kleinen Ferkel betr., 1627—1657, 4 Stücke.  
 XIV. Mühlenfachen, 36 Stücke, 1683—1801. Mahlverordnungen für die Delbrücker Mühlen. Verbote, in Mastholze mahlen zu lassen.  
 XVI. Criminalia. Verhöre, Exekutionen, Landesverweisungen: meist 18. Jhdt.  
 XVII. Jahrgerichtsfachen, 17. und 18. Jhdt.  
 XVIII. Akten über Weinkäufe und Sterbefälle. 5 Stücke: 1770 bis 1778.  
 XIX. Zollfachen, meist 18. Jhdts., ca. 30 Stüd.  
 XX. Akten über Einzelpersonen: Sporkhof 1713. Salepagenthof 1734. Hagemanns Hof. Tegethof. Kellmanns Hof: Extractus protocollii iudicii gograviatus Delburgensis 1801. Juli 3.  
 XXI. Eine Menge Notariatsprotokolle, Schuldverfchreibungen, Bürgschaften und Quittungen, meist 18. Jhdts. bis 1806.

Die Akten des Pfarrarchivs enthalten:

I. Die Pfarrei betreffend:

1. Handschr. in 4<sup>o</sup>. Aufschrift: Pastoratus ab anno 1687. Designatio reddituum pastoratus Delbrugensis 1687—1697.
2. Handschr. in 4<sup>o</sup>. Aufschrift: Pastorat ab anno 1716. — Status parochialis ecclesiae Delbrugensis anno 1704 conscriptus. fol. 1: „Fundatores ecclesiae Delbrugensis ignorantur, cum nec in fabrica nec in documentis quicquam reperitur“. Folgt Verzeichniß gelobter Tage. Resident hic sex ecclesiastici: Modernus pastor est Jodocus Frihoff ss. theologiae doctor et vicarius in spirit. generalis. Die Kollation hat der Bischof, Investitur der Dompropst als Archidiacon. — 1. Kaplan ist Georg Caufen. — 2. Kaplan Juaz Dhr. Die Bauern haben Präsentationsrecht. — Kaplan s. crucis ist Hermann Bergh. Präsentationsrecht hat die Familie v. Fürstenberg. — Benefiziat ad s. Catharinam virg. ist Hermann Zimmermann. — Benefiziat des Benefiziums b. Mariae virg. et omnium Sanctorum ist Engelbert Bergh. — Dem folgen die Register für die Hebungen an Korn und Geld, wie sie 1715 von Bernardus Brüll, ss. theol. doctor, proton. apostol. etc. eingerichtet sind.
3. Handschr. in fol., Lagerbuch. Pastor Hülsmann erklärt, er habe 1736 den status reddituum etc. höchst sorgfältig aufgestellt und dem Dompropst als Archidiacon eingereicht. Die Eintragungen sind regelmäßig erst seit 1779 erfolgt. — Die von Pastor Hülsmann ebenfalls begonnene Geschichte der Pfarrei ist über einen nichtsagenden Anfang nicht hinausgekommen.

II. Betr. das Beneficium Beatae Mariae Virginis omniumque sanctorum.

1. Aktenfäßzifel mit der Aufschrift: Ad benef. b. Mariae virg. pertinentia. Enthält die copia instrumenti cessionis et translationis iuris patronatus beneficii per Thulen facta ad Thor-

westen praesentati in visitatione 1654. Das Notariatsinstrument ist ausgefertigt zu Münster 1531 Juni 19 durch den Notar Johannes Hilmerind in der Agidiipfarre vor dem Zeugen Dombikar Antonius Tünneken und dem Paderborner Bürger Diricus Peltemann. Inseriert ist dem Instrumente die Gründungsurkunde von 1333 (f. o. S. 8 Nr. 1).

2. Faszikel: Beneficium Thorwestanum b. Mariae virginis. Enthält Präsentationen für das Benefizium und Verleihungen desselben bis 1782, zunächst: Pfarrer A. Hülsmann von Delbrück investiert den Ferdinand Redeker, der von dem Vikar Franz Thorwesten an der Marktkirche zu Paderborn präsentiert ist. 1746 Febr. 15.
3. Faszikel betr. Beneficium b. Mariae virginis. Abschriften von älteren Dokumenten über das Benefizium hauptsächlich seit 1759 und neuere Akten.

### III. Betr. erste Kaplanei und benef. s. Catharinae.

1. Handschrift in 4°. Aufschrift: Sacellanatus I, primo 1689. Jesus, Maria, Joseph. Veritas in corde, veritas in ore, veritas in opere. Alleß bey meinem priesterlichen glauben, ehren und würden. Henricus Richters, sacellanus Delbrugensis anno 1689.

p. 1: „Pia legata et reditus corporales pro sacellanatu ex beneficio s. Petri ecclesiae Delbrugensis.“ Die Eintragungen sind fortgeführt bis 1812.

2. Handschrift in 4°. Specificatio reddituum ad sacellanatum primum Delbrugensem pertinentium extracta ex libro p. m. d. Georgii Cauten, quondam sacellani primi Delbrugensis. Eine spätere Bemerkung nimmt Bezug auf die vorstehende Handschrift. Das Benefizium s. Petri sei der 1. Kaplanei inorporiert worden; über deren Einkünfte seien weiter keine Nachrichten als die bei Richters gesammelten. Praktisch sei eine Scheidung zwischen den reditus corporales und den pia legata notwendig. — Die Eintragungen über die Hebungen sind bis 1805 fortgeführt. Die Memorienstiftungen sind auf der letzten Seite des Buches beginnend eingetragen.
3. Handschrift in 4°. Aufschrift: Liber reddituum beneficii s. Catharinae et decem millium martyrum in ecclesia parochiali Delbrugensi. — Reditus beneficii ss. Catharinae et undecim mille martyrum in Delbrück 1726 mit einer specificatio missarum.
4. Handschrift in folio. Aufschrift: „Pertinet ad sacellanatum primum.“ Neues Lagerbuch von 1748. Den Eintragungen über die Hebungen werden vorausgeschickt: a) Abschrift der Gründungsurkunde 1342 Juli 8 (f. o. S. 8 Nr. 2). —

b) Eine Einigung zwischen dem Benefiziaten Martinus Boleten und dem Kolon Johannes Greving, 1553 Juli 2. — c) Abschrift der Urkunde von 1372 (f. v. S. 8 Nr. 3). — d) Memorienverzeichnis.

IV. Betr. die Kaplanei. Landkaplanei. Handschrift. in fol. J. M. J. Liber continens reditus sacellanatus secundi s. Annae et Laurentii a me possessore anno 1737 Junii 21 descriptus. Fridericus Antonius Josephus Hardinck mpp. Beigefügt ist: obiit 24. April 1763. Hoc libro deinde usus est usque ad annum 1789 Josephus Valepage.

V. Betr. das Beneficium S. Annae.

1. Urkunde, 1660 September 15. Der Paderborner Generalvikar Hermann Herting stiftet das benef. s. Annae. Die Urkunde ist als Umschlag benutzt und zerschnitten.

2. Altensatzkittel: Ad commendam s. Annae pertinentia. 1755 ff.

VI. Betr. das Beneficium s. Crucis.

1. Handschrift in 8<sup>o</sup>. Aufschrift: Beneficium crucis 1673. Liber donationum et foundationum pro sancta cruce Delbrugensi ab anno 1673 inchoatus a P. Wilhelmo Osburg, Societatis Jesu, celsissimi principis Paderbornensis Ferdinandi missionarii. Orate pro illo. — Die Eintragungen über die Schenkungen sind fortgeführt bis 1857.

2. Handschrift in fol. Heberegister und Rechnungsbuch des Benef. s. Crucis, 18. Jhd. Darin Abschrift der Gründungsurkunde von 1680 Nov. 13 (durch Bischof Ferdinand II. v. Fürstenberg).

VII. Betr. das Beneficium s. Sepulchri.

1. Handschrift in fol. Aufschrift: Beneficium sepulchri. Lagerbuch 1719 ff.

2. Handschrift in 4<sup>o</sup>. Rechnungen 1822 ff. Aufzeichnungen zur Verfolgung der Stiftungsmessen.

VIII. Betr. die Rosenkranzbruderschaft.

Handschrift in fol. Starke Band: Liber confraternitatis sanctissimi Rosarii erectae et confirmatae a R<sup>mo</sup>. ac C<sup>mo</sup>. principe et episcopo Theodoro Adolpho anno 1657. — Gründungsurkunde geschrieben von dem Lehrer Adam Temme v. 1657 Dezember 26. Die Errichtung erfolgte durch P. Fr. Ludovicus Crabbe, ordinis praedicatorum, am 27. Dezember 1657. Darauf folgen die Namen der Mitglieder, zunächst: Bernhardus Kören, Pfarrer in Delbrück, Antonius Hülsmann, Pfarrer in Vöke usw. Den Namen ist häufig das Todesjahr beigefügt. Die Eintragungen reichen geschlossen bis 1791; dann sind sie unregelmäßig: 1833, 1838, 1839, 1840, 1910, 1911.

Getrennt sind die Listen geführt für die Mitglieder aus der Westerhölder Bauernschaft, der Westerlöher Bauerschaft und der

Osterbauerschaft. Auf dem letzten Blatte sind einige lückenhafte Angaben über die Lebensdaten der Pfarver seit dem 30 jährigen Kriege.

IX. Betr. das hl. Kreuz zu Delbrück.

Handschrift in fol. *Historica s. Crucis Delbrugensis relatio*. Wilhelmus Osburg S. J., missionarius, hat 1674 aufzuzeichnen begonnen, was er über das Kreuz zu Delbrück gehört habe. Es sei wahrscheinlich zuerst auf dem Lippling verehrt worden, dann bei der Kapelle am Kirchhofe zu Delbrück aufgestellt 1666, später in die Kirche zu Delbrück verbracht. Das Volk wählte in der Brust des Bildes Kleinodien verborgen. Eine von Osburg in Gegenwart des Pfarrers Dr. theol. Jodocus Henckelen vorgenommene Eröffnung des Reliquiars in der Brust des Bildes förderte die entsprechenden Reliquien zutage und die Aufzeichnungen:

1. A. d. MCCCCXCVI up den hylgen stillen fridagh do gaff dit hilgdom Philipp van Hord to Boek in dit tegenwerde Cruce.
2. Van dem holte des hylgen cruces,  
Van der süle, dar unser herr ane gegeißelt wart,  
Vort sunte Philippus, sunte Gorgen, sunte Quirino den hylgen Mertelen. —

Päpstliche Ablassbewilligung von 1674 August 24. — Beschreibung der glänzenden Feier des Festes Kreuzerhöhung 1674. — Berichte über wunderbare Heilungen. — Notizen über die Pfarver von 1613 (Philippus Sächting) bis 1735.

X. Über die Kapellen: 1. Faszikel zu der Valepage-, Kieber- und Teget-Kapelle von 1763 ff. Dabei auch das Testament des Wilhelm Valepage vom 10. Dez. 1844 mit der Stiftung für das Armenhaus.

XI. Über die Stiftungen:

1. Faszikel: St. Annen-Stiftung 1831 ff.
2. Faszikel: Armenstiftungssachen.

Die Vorbemerkung betont, daß Originale über die Stiftungen nicht vorhanden seien. Die erste Schenkung geht zurück auf den um 1660 lebenden Aeneas Steinhausen, sie wurde vermehrt 1757 von Johannes Leiffere, weiterhin durch Schenkungen von Kaplan Valepage und von Becker.

XII. Testamente. Neuere Stiftungen, besonders: Valepage (Krankenhaus 1844), Vohmann (Waisenstiftung 1869), Franz Anton Valepag (Armenkleidung 1830), Propst Schwane (Kommunionanzug 1819), Limberg (Arme 1859), Erklärung über Leistungen des Jesuitenfonds (1872), Notae de sacello s. Crucis in Lippling und Haupt. 1518. 1607. 1636.

XIII. Die neueren Verwaltungsakten. — Eine ca. 1880 begonnene Geschichte der Pfarrei und des Landes Delbrück ist über bedeutende Anfänge zur Skizzierung der Rechtsverhältnisse nicht hinausgekommen.

XIV. Die Kirchenbücher (von 1803 regelmäßig; in folio):

1. a) Baptizati 1667: Die ersten Jahre zum Teil beschädigt, geht bis 1681.
- b) Copulati: 1666—1683.
- c) Sepulti: 1666—1683.
2. Liber parochialis s. Joannis Baptiste in Delbrugia continens nomina baptizatorum copulatorum, et defunctorum ab anno 1684 a prima Januarii sub rectore eiusdem ecclesiae Laurentio a Dript vicario generali Paderbornensi.
  - a) Nomina baptizatorum 1684—1715.
  - b) „ copulatorum 1684—1715.
  - c) „ defunctorum 1684—1711.
3. a) Baptizatorum 1716 (zum Teil durch Mäusefraß verlegt) bis 1794.
- b) Copulatorum 1716—1803.
- c) Defunctorum 1716—1803.

**Delbrück, Amtsgericht.**

In der Bibliothek unter Nr. 117 Handschrift des Landrechts (f. o. S. 7 [213\*]).

**Dörenhagen, kath. Pfarrei.**

Das Dorf entstand im Anfange des 13. Jhdts. Eine Kirche erbaute Bischof Bernhard III. (1204—1223) für den von der Gaukirche in Paderborn abgetrennten Sprengel; der erste Pfarrer Gerhard nennt sich 1222 plebanus de novali Imminchusen, 1223 plebanus de Indagine. Bei Dörenhagen stand schon seit ca. 1100 eine Kapelle: sancta cella, zur „hl. Seele!“, das hl. Grab darstellend, zu der eine viel besuchte Kreuzprozession ging. Zur Pfarrei gehören außer dem gleichnamigen Dorfe noch Busch und Eggeringhausen (Nichter, Kreis Paderborn S. 19 ff.; Realschematismus S. 9).

Das Archiv ist im Pfarrhause. Die wenigen Akten sind wohlgeordnet. Keine Urkunden und älteren Akten.

I. Handschriften.

1. Fol.

- a) Meßstiftungen nach den Monatstagen geordnet.
- b) Beschreibung der Weihegeschenke für die Bilder des Jesukindes und der Mutter Gottes, 1759.
- c) Kirchenrechnungen von 1727—1764; 1763 fehlt.
- d) Bericht über die Einrichtung der Bruderschaft der christlichen Lehre unter dem Titel: Jesus, Maria, Joseph und dem Schutze des hl. Franciscus Xaverius; nomina sodalium sub titulo Jesu, Mariae et Josephi, 1731 ff.
- e) Verzeichniß der Kirchenstühle, 1726.

2. Fol. „In honorem s. Meinolphi patroni ecclesiae Dornhagensis sub S<sup>mo</sup>. ac R<sup>mo</sup>. principe ac domino Clemente Augusto utriusque Bavariae duce archiepiscopo et electore Coloniensi episcopo . . . . necnon comite de Schaesberg ecclesiarum cathedralium Monasteriensis

[canonico], Paderbornensis vero praeposito ac archidiacono pro ecclesia Dornhagensi praesens liber omnia et singula iura, memorias, obligationes ac onera praedictae ecclesiae continens comparatus opera ac studio R<sup>di</sup> domini Ignatii Koch p. t. pastoris ante memoratae ecclesiae anno domini 1759.“

Zunächst status modernus ecclesiae Dörenhagensis et parochiae: Verzeichniß der Einkünfte und Gerechtigame des Pfarrers und Küsters. — Abschriften der Stiftungen bis 1840. — Am Schlusse eine Zusammenstellung der Pfarre zu Dörenhagen, soweit deren Namen aus den Akten des Pfarrarchivs festgestellt werden konnten von Pfarrer Franz Beele: 1650 (Caspar Blankebiel) bis 1895. Von der Rückseite des Buches her sind eingetragen die Kirchenrechnungen: 1759—1776.

3. Fol. Aufschrift: „Annotationsbuch, worin aufgezeichnet ist, was die Dörenhagische Kirche zu heben und was selbe zu fordern.“ Anno 1780 Januar 31. Auf dem Vorblatte: Henricus Busch, Richter zu Eggeringhausen, und Christophor Tölle sind von dem hochw. Herrn Commissarius Gleseker als Templarien der Dörenhagenschen Kirche angefehlet und beeidiget worden im Jahre 1778, 16. des Weinmonats. Dann folgt ein Verzeichniß der Kapitalien und gewöhnlichen Ausgaben. — Kirchenrechnungen von 1779—1836.
4. Einige ältere Nachrichten sind verwertet in einer Handschrift in folio, neu: Namentliches Verzeichniß der Mitglieder des Mäßigkeitsvereins, gestiftet am 31. März 1852; Aufzeichnungen des Pfarrers Franz Beele: Gottesdienstordnung, Bericht über den Bau der neuen Kirche und Pastorat, 1896 und 1897; Inventar der Kirche. Die Pfarrer von Dörenhagen, 1650—1895; Küster und Lehrer in Dörenhagen, 1730—1905; chronikalische Aufzeichnungen, 1895—1913.
5. Fol. (zur Kreuzkapelle): In honorem St. Crucis, b. virginis Mariae omniumque Sanctorum sub Ferdinando utriusque Bavariae duce, archiepiscopo et electore Coloniensi, episcopo Paderbornense nec non . . . Theodoro Adolpho a Reck in Curl, praeposito Paderbornensi archidiacono et altememorato R<sup>mae</sup>. S. Serenitatis consiliario intimo pro sacello ad s. Animam praesens liber omnia et singula iura et ofertoria praedicti sacelli continens comparatus est opera ac studio Joannis Schmedt, presbyteri et beneficiati Paderbornensis nec non nobilis ac clarissimi Aeneae Steinhausen, domini praepositi archidiaconalium causarum respective promotoris et secretarii. Anno 1649.
  1. Designatio paramentorum ad sacellum animae spectantium et anno 1651 in eodem inventorum. Verzeichniß einiger Schenkungen an die Seelkapelle seit 1658 bis 1723.
  2. Verzeichniß der Memorienstiftungen an der Kapelle, nach Monaten und Tagen geordnet, 1631 ff. Dazu ein neues Register.
  3. Abschriften von Urkunden, 1641, 1651; Obligation der Gemeinde Dörenhagen für den Pastoratbau von 1765 April 17.

4. Verzeichnis der Opfergaben in den Opferstod und Opferkasten von 1645 Juni 11. Zunächst gesonderte Rechnungen über die Einnahmen an Bargeld, Wachs, Leinen und Rübsamen. Später summarische Übersichten bis 1685. Die Aufzeichnungen sind benutzt von Giesers, Die Capelle „vor hilligen Sele“ bei Dörenhagen. Ztschr. 32 II (1874), S. 147 ff.
- II. Kirchenbücher. Ms. in folio. Die Verzeichnisse sind in dem Bande nicht nach der Reihenfolge der Jahre geordnet. Die ältesten Aufzeichnungen der baptizati setzen ein mit 1710; ein anderer Fassikel umfaßt die Jahre 1775—1793; anderswo stehen 1793—1816; 1817. 1819. — Für die copulati 1710; 1722—1756; nomina defunctorum: 1714—1749; 1760. 1819. Die Namen der Gefirmten sind seit 1775 verschiedentlich eingetragen. Die Register der Getauften sind am vollständigsten, die der Getrauten am lückenhaftesten. Seit 1819 regelmäßig.

**Dorfbauerschaft, Privatbesitz.**

Herr Dr. Köring als Besitzer des Tegethofes hat in Verwahrung:

**A. Urkunden.**

1389 Oktober 8 [ipso die Dyonisii et sociorum eius].

Wilhelm von Jülich, Herzog von Berg, Graf zu Ravensberg, befundet eine Anordnung über ein Nachjahr für den Benefiziaten des Altars s. Mariae et Catharinae in der Neustadt Bielefeld.

Wy Wylhelm van Gulke, hertighe van den Berghe, greve tho Ravensberghe, bekennet unde betughet openbare in dessen breve, dat wy unde unse erven hebben ghegheven unde ghevet eyn najar deme preystere, de beleynet is myt deme altare, dat gewiet is in ere Marien unde in de ere der hilighen juncvrowen sunte Katerinen up der nyen stat tho Bilevelde, dat unse leve moder ghemaket heft. Sunder men zal van der gulde des vorghescreven altares so so vele nemen, dat men dat altare officieren laten, also dat syn plegede is. Unde wy biddet den dekenen unde dat capitel, dat se dyt bewaren, dat yt stede unde vast blive. Tho mere bekenntnisse so hebbe wy vor uns unde vor unse erven unse ingheseghel ghehanghen an dessen bref. Datum anno Domini M<sup>o</sup>C<sup>o</sup>C<sup>o</sup> octogesimo nono, ipso die Dyonisi et sociorum eius.

Orig. Siegel ab.

1628 Juni 21. Neuhaus.

Die von dem Kurfürsten von Köln und Bischof von Paderborn, Ferdinand von Bayern, gesetzten Droßt und Rentmeister der Ämter Paderborn, Neuhaus und Bote bekunden, daß vor ihnen Alhardt Querenheimb genannt Tegethoff, Bürger in Paderborn, mit Zustimmung seiner Frau Anna erklärt hat, daß er für 84 Tr. an Efferen Petermeyern, Eingewessenen in der Delbrügge, ein Stück Heuwachs von ungefähr 2 1/2 Morgen Größe „bey Großpering auf dem Wießing nächst der Richterswiese in der Dorfbauerschaft gelegen“ verkauft hat. Der Käufer verspricht den gewöhnlichen Weinkauf zu entrichten.

1 Siegel ganz ab, von dem andern ein Rest. — Unterschriften: Jürgen Dhenhusen, Droßt. Joh. Preißen, Rentmeister.

1628 September 6. Neuhaus.

In einer angehefteten Urkunde erklären die vorhin bezeichneten Beamten, daß vor ihnen der Wernemeyer gegen den beurkundeten Verkauf vor Ausfertigung der Verkaufsurkunde Einspruch erhoben, weil er für die Wiese einen Pfandschilling gehabt „und sonst ratione iuris prothymiseos zum vorhabenden Kauf praerogativum rechtmäßig angewendet“. In schiedlichem Vergleiche haben sich die Parteien aber dahin geeinigt, „daß der Wernemeyer gegen refundirung dieserhalb vom Petersmeyer angewendter erweislicher Kosten“ die strittige Wiese erhält. Das wird bestätigt.

Von der Transskripturkunde sind die Siegel ab. Auf dem Rücken der Urkunde befindet sich dann der Vermerk:

1653 Mai 13. Neuhaus,

daß der Wernemeyer die früher zum Tegethose gehörige Wiese dem fürstbischöflichen Rentmeister Aeneasen Steinhausen mit Überreichung der Versreibungen überlassen hat in Gegenwart der Zeugen Reins Hoffmann und Johann Overmeyer. Unterschrift: Hermann Wewer.

1652 April 29. Neuhaus.

Der Notar Johannes Schmedt, Priester im Dome zu Paderborn, beurkundet, daß vor ihm Rotzger von Plettenberg, gemesener Kaiserlicher Obrist-Lieutenant, erklärt habe, daß er auf den Tegethof im Delbrücker Lande in Folge Bitten der Witwe Anna Tegethoff eine ansehnliche Summe Geldes verliehen habe, zur Einlösung der Pertinentien des Hofes und zur Wiederherstellung der verfallenen Gebäude; daß er dann den Hof mit fürstbischöflicher Genehmigung erblich an sich gebracht habe. Er wolle diesen Hof jedoch mit Einwilligung seiner Frau Catharina Barbara von Dumpstorff dem fürstlichen Rentmeister Aeneas Steinhausen und dessen Frau Anna Catharina Bierfuß übertragen für die Summe von 1800 Reichstlr., die bis nächsten Michaelis zu entrichten ist. Für die aufstehende Ernte bezahlt der Käufer für jeden Morgen Landes 6 Tlr., für die beste Wiese aber 7 Tlr.

Zeugen: Vogt im Delbrücker Lande Philips Koch und Hermann Wewer.

Unterschriften: Rotzger von Plettenbergh, Catharina Barbara von Dumpstorff, Frau von Plettenberch.

Notariatszeichen. Unterschrift des Notars. Siegel der Eheleute von Plettenberg, in Holzkapsel, das der Frau nicht ausgeprägt.

1652 September 15.

Dietherich Adolph, Bischof von Paderborn, bekennt, daß er in Nachsehung der bischöflichen Tafelregister befunden habe, wie durch des „eigenbehörigen Tegethoffs Alharten Querenheim ubelß Haushalten“ und die Nachlässigkeit der Beamten der Hof überschuldet, die Gebäude verfallen und alles in die dritte Hand gekommen sei; der Obristleutnant Rütger Härting genannt Plettenberg habe als Creditor in dem Hof geseßen. Wenn nun ein Eigenthöriger den Hof wieder beziehen solle, so werde dieser den Oberstleutnant nicht befriedigen können; ein vermögender Mann werde

sich nicht in die Eigenhörigkeit begeben. Da zudem die durch die Sterbefälle der bischöflichen Tafel zukommenden bestialia niemals in natura abgegeben seien, vielmehr nur ein geringes Geld dafür entrichtet sei, so sei es besser für die fürstliche Tafel, wenn jemand den Gläubiger des Hofes abfinden und „neben den in Registris gegenwertig befindlichen jährlichen praestandis anstatt der ungewissen Fälle Jahr vor Jahr drey Rthlr. erlegen wolte“; dafür könnte der „anklebende Eigentum“ und die Sterbefälle erlassen werden. Von dem Hofe sind zu geben: zu „Dienstgelde 4 Rthlr., beydienste 2 Rthlr., Bedegeld 1 Rthlr. 1  $\beta$ , Heudegeld 4  $\beta$ , Honniggeld 2 Rthlr., Sunderschult 1  $\beta$  6  $\delta$ , ein schultschwein à 5 Rthlr., 4 Fuder Holz“. Diese Abgaben und daneben anstatt der unsichern Gefälle jährlich 3 Rthlr. will der Landrentmeister Aeneas Steinhaus entrichten. Er und seine Frau Catharina Bierfuß erhalten dagegen den Tegethof, der von allem Leibeigenthum befreit und „in eine rechte wahre freye Meyerstatt gezejet wird“. Jedoch muß Steinhaus „die gebäu in solchen guten esse erhalten, daß Wir und Unsere Nachkömmlinge zu Unseren abstandt eine Kammer und Stube, wan alda Unß aufzuhalten Unjere und Unserer Nachkömmlinge Gelegenheit erfordert, ohne weiter des Hofß Einhaber zuthun und geringster anlage fertig und offen gehalten werde“. Das Domkapitel hat seine Einwilligung dazu ausgesprochen. —

Siegel des Bischofs und des Domkapitels in Holzkapsel. Unterschrift des Bischofs und des für das Kapitel beauftragten Sekretärs Johannes Brabek.

In einer Transjunkturkunde vom 15. September 1652 erklärt das Domkapitel, daß es der Vergünstigung für Aeneas Steinhausen zustimmt unter der Bedingung, daß jeder Domkapitular die ausbedungene Stube zum Absteigequartier nehmen kann, und daß in den Begnadigungsbrief die zum Tegethof gehörigen Parzellen aufgenommen werden, damit Steinhausen nicht noch andere eigenhörige Güter dazu kaufen kann.

Unterschrift des Sekretärs Johannes Brabek.

Siegel des Domkapitels in Holzkapsel.

1654 Juni 20. Neuhaus.

Diederich Adolph, Bischof von Paderborn, bekennt, daß ihm ein Notariatsinstrument vorgelegt sei d. d. 1654 Mai 31, worin alle Deputierten von sämtlichen Bauerschaften des Landes Delbrück — die Namen sind einzeln aufgeführt — erklärt haben, daß sie in anbetracht der dem Lande Delbrück von dem Landrentmeister Aeneas Steinhausen geleisteten Dienste dem von ihm jüngst erworbenen Tegethof „alle darauf fallende Landschätzung, wie dieselbe hernechst fallen konte oder mogte, remittirt, geschenkt und nachgelassen haben, und deswegen unter keinem praetextu oder schein Rechten . . . an gedachten Tegethof fernern anspruch thuen oder durch die Ihrige inskünftig verrichten lassen, sondern sich deren forderungen ahn Landschätzungen aus Ursachen dero erspriesslich erwiesenen gut-, wolthat und getrewen diensten wissent- und wolbedächtlich kraft dieses begeben haben wolten“. Der Bischof bestätigt die Befreiung des Hofes von der Landschätzung.

Das Siegel des Bischofs ist aus der Kapsel gefallen.  
 Unterschrift: Dietherich Adolph.

1669 April 26. Paderborn.

Der Domdechant, Seniores und sämtliche Kapitulare des Domkapitels zu Paderborn bezeugen, daß bei dem Generalkapitel der Dr. iur. Henrich Bricwedde, Fürstlich Osnabrückischer Rat, den für den Tegethof, welchen er mit seiner Frau angeheiratet habe, von Bischof Dietrich Adolph ausgestellten Befreiungsbrief von den Landschazungen vorgelegt und nun den Konsens des Domkapitels dafür nachgesucht habe. — Die Urkunde vom 20. Juni 1654 ist inseriert. Das Domkapitel gibt seine Bestätigung der Schazfreyheit des Tegethofs jedoch unter dem Vorbehalte, „daßern inskünftig zu besagtem Tegethof ein mehreres ahn contribuabelen gütern würde acquiriret werden, daß dieselbe unter erhaltene schazfreyheit nicht mit gerechnet noch gegenwertiger consens dahin extendiret oder gedeudet werden solle“.

Siegel des Domkapitels in Holzkapsel.

Unterschrift des Sekretärs: Ludwig Wippermann.

1676 März 30. Neuhaus.

Ferdinand, Bischof von Paderborn, erwählter und bestätigter Koadjutor und Successor zu Münster, bekundet, daß sein Schazeinnehmer Friederich von Stockhausen ihn gebeten habe, ihm als dem Besitzer des Tegethofes zu erlauben, „gegen den Tegetschlingen auf dem Müllensfluß eine neue Bockemühle zu errichten“. Als dagegen die Eingeseßenen des Dorfes Delbrück und die auf der Weberriege wohnenden bischöflichen Eigenbehörigen Einspruch erhoben, weil durch das Stauen des Wassers ihre Kuh- und Schweinehude beeinträchtigt würde, betraute der Bischof den Domkustos Mathias von der Neck und den Dr. iur. Bernhard Wibbert mit einem Ortstermin auf den 17. September 1675. Dort wurde der ursprüngliche Plan für die Mühle etwas abgeändert, so daß durch die Neuanlage den Hudebesitzern kein Schaden entstehen konnte, „vielmehr durch die zu errichtende Mühle mehrere commodität angeschaffet werde, ihren Hanf in der Nähe desto ehender und gelegener zum gebrauch notürftig bereiten zu lassen“. Die Anlage wird unter bestimmten Bedingungen genehmigt.

Siegel des Bischofs.

Unterschrift: Ferdinandt.

## B. Akten.

### I. Handschriften.

1. Handschrift in folio, nicht foliiert. Umschlag des Einbandes ist ein Pergamentblatt aus einem geschriebenen Graduale (13. Jhdt.): Specificatio deren zum Tegethof gehörenden Ländereien, Wiesen, Gärten, Kempfen zc. 1686. Register über die verpachteten Parzellen mit Vermerken über die Pachtzahlungen bis 1695.
2. Handschrift in folio; nicht foliiert.

- a) Im 1. Teile Pachtregister mit Eintragungen über die Zahlungen 1705—1732.
  - b) Im 2. Teile: „Tegethoffsches Register“. „Zu wissen sehe hiemit, wie daß meine sel. Schwiegere Mutter, Wittibe Steinhäusen, nachdem dieselbe viele Jahren mit hiesiger Paderbornischer Landschaft wegen sicherer recessus im streith gestanden, inmittels aber gem. landschaft den Tegethoff in Besitz gehabt und genoßen, die sache entlich ad 5000 Thlr. verglichen und solche Gelder vom hiesigen Collegio soc. Jesu aufgenommen worden, mir secretatio hiesigen hochw. Thumb-Capituls sothanen Hof und darauf schuldiges Capitale biß zu dessen bezahlung zu verpensioniren abgetretten und überlassen habe.“ — Folgen Bemerkungen, was der Sekretär zur Besserung des Hofes übernommen, insbesondere Neubau der Backmühle; Rodungen usw. Register über die Einnahmen aus den Verpachtungen 1700 bis ca. 1720.
  - c) Neues Register bei der Beweinkaufung 1720 Oktober.
  - d) Eintragungen über Zahlungen bis 1766.
3. Handschrift in 8<sup>o</sup> (Schweinslederband): „Quitungen über Domainen-Abgaben vom Tegethoff in Dorfbauerschaft und von Neuhaus für Wittve Brenden, demnach Grothen, darauf Grasso“: von den Jahren 1768—1840. Inhaltsverzeichnis: Vom Tegethof und Neuhaus zur Rentei p. 1, 11. — Kammerholz p. 72. — Pacht-schwein p. 120. — Von Henkemeyer im Paderborner Felde p. 130. — Salzholz p. 164. Die Leistungen sind eingetragen für Frau Hofrätin Brenden 1768, für Hoffourier Grothe 1768/9—1810; von Dr. Grasso 1812—1840.
  4. Faszikel in folio: Kurzgefaßter Entwurf des Delbrückschen Land-rechts oder deren im Land Delbrück vigirenden Statuten. — Ab-schrift. Gedruckt: Wigand, Die Provinzialrechte Paderborn und Corvey. III Nr. 28, S. 82 ff. S. o. S. 7.

II. Pakete und Einzelakten:

1. Ein Paket Akten zur Geschichte des Tegethofes: 1630—1700. Darin: Abschriften der Urkunden, einzelne Kaufbriefe; Aufnahme der Wittve Aeneas Steinhäusen, Anna Katharina geb. Bierfuß (in zweiter Ehe) vermählt mit Dr. iur. Heinrich Brickweide in den 3. Orden (1672), Bemühungen zur Verpachtung des Hofes (1696 ff.).
2. Ein Paket: Verhandlungen betr. Verkauf des Tegethofes an die Sozietät Jesu. Der Verkauf war zwischen den Frauen: Anna Catharina Bierfuß, verwitweten Stockhausen, und Elisabeth Beatriz Koch, verwitweten Steinhäusen, einerseits und dem Rektor des Jesuitenkollegs in Paderborn andererseits am 30. 12. 1699 für 5000 Rthl. vereinbart. Auf Einspruch der fürstlichen Kammer kam der Kauf nicht zustande. — Der Sohn der Elisabeth Beatriz Koch, verw. Steinhäusen: Johann Hermann Steinhäusen, war Jesuit

- geworden und hatte sein Kindteil der Gesellschaft überwiesen.  
1699—1700.
3. Prozeßakten des Eigenbehörigen Vorles Bosen gegen den Domkapitelssekretär Brenden als possessor des Tegethofes wegen der Trifft. 1705—1712.
  4. Ein Faszikel: Auszüge aus Kirchenbüchern. Stammbaum zur Mähringischen Stiftung; betrifft die Vorfahren des Dr. Grasso und seiner Frau geb. Grothe. Die Abstammung der letzteren von dem Besitzer des Tegethofes, Domsekretärs Kaspar Philipp Brenken. ca. 1700—1800.
  5. Obligatio communitatis Nord-Hagen im Lande Delbrüggen über 360 Rtlr. Kapital und 15 Rtlr. Pension 1710 (für eine Gemeinheitswiese).
  6. Konsens und Kaufbrief über die Nordhäger Wiese — die Gemeinde Nordhagen verkauft eine aus ihrem Gemeindegrunde ausgebaute Wiese — an Herrichen Kalberg, 1721.
  7. Abschrift der Urkunde, womit der Erzbischof von Köln und Bischof von Paderborn, Clemens August, dem Priester Martin Stratmann das Beneficium s. Catharinae in Delbrück verleiht nach dem Tode des Georg Schwicker, 1725 Febr. 23.
  8. Vermessung des Tegethofes betr., 1768.
  9. Ein Paket Akten: Prozeß der fürstlichen Hofkammer zu Neuhaus gegen die Witwe Hofkammerrat Brenken auf Kaduzität des Hofes, weil sie kein Verzeichnis der Pertinenzen des Tegethofes eingereicht und keinen Meyerbrief nachgesucht hatte. — Die Witwe fügte sich den Forderungen, 1767.
  10. Ein Paket Akten zur Verwaltung des Hofes, die öffentlichen Dienste betr. u. a., 1775—1823.
  11. Der Kölner Weihbischof Graf Carolus Moyßius Königsegg, episcopus Myrinensis, bescheinigt, daß er am 1. Oktober 1780 dem Fr. Hermann Joseph Mumpro, ordinis s. Crucis in Glindfeld, die Priesterweihe erteilt habe. Aufgedrucktes Siegel. Unterschrift. 13. Oktober 1780.
  12. Umfangreiche Prozeßakten des Kaufmanns Mumpro gegen die Gemeinde Hagen und die Berechtigung seines Feuerlings an der Gemeinde Hude, ca. 1788—1794.
  13. Eine Reihe Pakete Personalakten des Kantonsbeamten zu Neuhaus und späteren Landrats des Kreises Paderborn, Franz Ludwig Grasso (geb. 25. August 1798 zu Brakel, bei der am 30. April 1834 getätigten Wahl der Kandidaten für die erledigte Landratsstelle des Kreises Paderborn erhielt er die 2. Stelle. Nach einem Schreiben des Ministers des Innern vom 28. Nov. 1842 war damals die königliche Ernennung zum Landrat vollzogen worden).
  14. Ein Faszikel: Erbteilung zwischen dem Dr. med. Grasso zu Neuhaus, dem Schwiegerjohnne der Witwe Grothe geb. Temme, Besitzerin des Tegethofes, und deren Tochter, Frau Rentmeisterin

- Kleinschmidt zu Steinheim, 1811 Oktober 13; weitere auf die Ordnung der Erbschaft bezügliche Akten bis 1864.
15. Prozeßakten in Sachen Bösen u. Konjorten von Delbrück contra Witwe Grotße der Trifft halber, 1801—1820.
  16. Ein Paket Akten zur Verpachtung des Tegethofes mit Gebäuden und zugehörigen Grundstücken, 1813—1821.
  17. Ein Paket Akten mit der Aufschrift: Urkunden zum Tegethofe. Enthält Gerichtsurteile über die Steuerfreiheit des Hofes, Gemeindegeldbeschwörungen, Grundbucheintragungen usw., ca. 1830—1872. Namentlich in dem Prozesse über die Freiheit des Hofes von der Grundsteuer sind die früheren Rechte des Hofes seit 1654 erörtert worden.
  18. Eine Anzahl Aktenstücke zu dem von dem Inhaber des Tegethofes beanspruchten Patronatsrechte für das Beneficium s. Catharinae zu Delbrück. (Abschrift einer Messstiftung des Aeneas Steinhäusen, 1656 September 9.) 1836.
  19. Ein Faszikel Akten: Grundsteuer-Freiheit des Tegethofes bei Delbrück betreffend (Schriftsätze usw., 1836—1843).
  20. Berichte des Gymnasiallehrers Brand in Paderborn an den Landrat Grasso über die Wiederherstellung der Bartholomäus- und Geroldskapelle zu Paderborn 1845.
  21. Ein Faszikel Akten zu den Formlichkeiten bei der Wahl des Bischofs Dr. Konrad Martin von Paderborn, 29. Januar 1856.

**Elsen, kath. Pfarrei.**

Elsen wird als Unterhof des Haupthofes Neuhaus 1036 zuerst erwähnt. Die dem hl. Dionysius geweihte Pfarrei gehört zu den ältesten der Diözese Paderborn. Die Pfarrei Neuhaus ist von Elsen abgeparirt. Zur Pfarrei gehört die Gemeinde Sande mit Nesthausen und den sogen. Sandhöfen (Nichter, Kr. Paderborn S. 25 f.: Real-schematismus S. 114 f.).

Das Archiv ist im Pfarrhause. Urkunden und ältere Akten sind nicht vorhanden.

**I. Handschriften.**

1. In 8<sup>mal</sup> folio. Aufschrift: „Rechenbuch der Kirchen zu Elsen de anno 1664.“ Titelblatt: Liber reddituum et rationum ecclesiae nostrae Elsenensis erectus anno Domini 1628 et a R<sup>do</sup>. D. Arnolde ab Horst, cathedralis ecclesiae Paderbornensis praeposito quondam dignissimo (id quod propria manus sub dato 7. Julii superius indicat) confirmatus; renovatus autem et de novo compactus anno domini 1665 sub Ferdinando II<sup>do</sup>. Barone de Fürstenberg episcopo; Hermanno, marchione de Baden, praeposito et archidiacono; Casparo Philippo a Ketteler, decano; Henrico Borchmeyer pastore. Kurze Eintragungen von 1629, 1636, 1650; von 1664 ab ausführlich bis 1697. Dann folgen Nachrichten über die Rechnungen und Opfergaben bis 1797. Vereinzelt Eintragungen über Stiftungen, gelegentliche Ausgaben und Schenkungen bis 1789.
2. in folio. Specificatio reddituum et ecclesiae, pastoratus, custodiae et ludimagisterii in Elsen ad mandatum d. Ignatii Anton. Frid.

L. B. ab Asseburg, praepositi cathedralis ecclesiae Paderborn. et praepositurae maioris archidiaconi dignissimi in visitatione synodali exhibita a me Joanne Christophoro Contzen p. t. pastore in Elsen ao. 1731. 2 Eintragungen von 1776 u. 1777.

3. in folio. Schweinslederband: Status ecclesiae, pastoratus, custodiae et ludimagisterii Elsenis in meliorem formam redactus, annotatationibus necessariis instructus et mandato d. Friderici Christiani L. B. de Furstenberg, cathedralium ecclesiarum . . . praepositi et canonici capitularis, consilii intimi et regiminis Paderbornensis praesidis proprincipis per dioecesin Paderbornensem et praepositurae maioris archidiaconi dignissimi et gratiosissimi exhibitus anno 1734 a Joanne Christophoro Contzen, tunc temporis pastore Elseni ac nunc ab eodem pro futuris dd. successoribus descriptus facta exigua transpositione anno 1736. Der sehr schön angelegte Status hat die Titel:

1. De antiquitate et amplitudine parochiae Elsenis aliisque eo reductive pertinentibus,
2. De redditibus fixis ecclesiae,
3. De legatis piis et foundationibus,
4. Tabula memoriarum,
5. Index sacrae supellectilis,
6. Competentia pastoris,
7. Jura stolae pastoratus Elsenis,
8. De appertinentiis, redditibus et iuribus, accidentiis ludimagisterii Elsenis,
9. Denique sequitur series pastorum ecclesiarum aliquot et notatu digna.

Diese series reicht von 1605 (Liberius Nale) bis 1886. Zuletzt sind eingetragene Aufzeichnungen über die Gottesdienstordnung.

4. in schmal folio. Heberegister von 1782—1901.
5. in folio. „Neues Register der Kirchlichen Einkünften zu Essen, fertiget im Maymonate des Jahres 1784.“ Der Pastor Möller bemerkt 1793, daß er vor einigen Jahren ein anderes Buch angeschafft, „wo alles der Ordnung nach notiert sich findet“ (s. Nr. 7).
6. in folio. „Hauptbuch der Kapitalien und sonstigen mir zugehörigen Summen“ (von 1798—1809).
7. in folio. Status ecclesiae, pastoratus, custodiae et ludimagisterii Elsenis et Sandensis in aedeuriorem formam redactus, adnotationibus necessariis instructus auctusque sub domino Wilhelmo Josepho L. B. de Weichs, cathedralis ecclesiae Paderbornensis praeposito et praepositurae maioris archidiacono dignissimo et gratiosissimo conscriptus anno 1784 a Francisco Antonio Möller p. t. pastore Elseni. Lagerbuch mit Bemerkungen zu den Veränderungen der Gerechtfame. — Nachrichten. Chronikalische Aufzeichnungen von 1722 zum Pastoratbau.

8. in folio. Liber hic pro inscribendis nominibus eorum, qui ad sodalitatem catechetica[m] et S<sup>m</sup>i. Rosarii admittuntur, donatus est a devota Deo virgine Anna Maria Vollmers ex Gesslen ao. 1731 in Julio. — Famulantes in parochia femellae aliunde oriundae; von 1731—1756.
- II. Die Kirchenbücher sind seit 1705 regelmäßig vorhanden in Foliobänden; die älteren Eintragungen sind aber manchmal nachlässig, so fehlen zunächst die Namen der Eltern bei den Getrauten. In dem Catalogus copulatorum 1705—1803 findet sich für 1813 eine Eintragung über die Ankunft der Kosaken. In dem Taufbuche 1781—1790 sind verzeichnet: Borerinnerungen, Nachrichten über die Kirche, Professionen und Andachten. Ein Heberregister ist mit dem Buchstaben A bereits geschlossen.

### Hövelhof, kath. Pfarrei.

Die Pfarrei wurde 1706 durch Abpfarrung von Delbrück gebildet; die frühere Kapelle wurde durch eine Kirche ersetzt und 1715 dem Pfarrer das von Bischof Adolf von der Recke erbaute Jagdschloß als Wohnung überwiesen (Nichter, Kr. Paderborn S. 29 f.; Realshematismus S. 115). Das Archiv befindet sich in der Pfarrwohnung. Die vereinzelt sich findenden älteren Akten können zusammengefaßt werden als:

#### I. Rechnungssachen.

1. Neuhaus 1723 Juli 16. Erzbischof Clemens August gibt Anweisung auf die Lieferung von Wein für die Pfarrkirche in Hövelhof „pro sacrificiis et ablutione communicantium“ an den Wierhochzeitenfesten.
2. Bischöfliche Anweisung für den Pfarrer in H. auf Lieferung von Brandholz und Bizebohnenstangen, 1729 Juni 18.
3. Bischöflicher Befehl an den Müller in Stukenbrock, dem Pfarrer in H. 25 Tl. auszuführen (1752). Das entsprechende Gesuch des Pfarrers, 1750 Febr. 15.
4. Obligationen 1731, 1747, 1765.
5. Kirchenrechnungen, 1757—1764. 1770/71 und von da ab regelmäßig. Der neue Bestand von 1830 an; Heberregister der Kirchengefälle, 1827 ff.

#### II. Ablässe, Reliquien, Bruderschaften.

1. Papst Benedikt privilegiert mittels Breve den Hochaltar der Pfarrkirche zu Hövelhof (s. Joannis Nepomuceni) für Allerseelen, dessen ganze Oktav und die Freitage jeder Woche, 1753 März 28. Dr.
2. Bischof Wilhelm Anton von Aseburg übermitteln den Geistlichen die von Papst Clemens XIII. 1763 Mai 30 erteilte Vollmacht zur Spendung des apostol. Segens und der Generalabsolution in der Sterbestunde, 1763 Juli 7. Dr.
3. Der Pfarrer J. C. Lümmer eröffnet 1789 Mai 29 mit Erlaubnis (1789 Mai 9) des Bischofs das sepulchrum des Hochaltars der Kirche in H., welche neu gebaut werden muß. Die Bezeichnung der Reliquien war zugrunde gegangen.

4. Franciscus Anton. Xaver. Marxer, dominus in Guttенbrun und Reidling etc., stellt eine Authentik aus über eine Partikel ss. Crucis Domini Nostri Jesu Christi ex thesauro Augustissimae domus Austriacae. Vidi des Bischofs Franz Anton und Publikations-erlaubnis des Generalvikars Dierna von 1796 Oktober 8. Dr.
  5. Authentik für Reliquien des hl. Johannes Nepomuk. Wien 1797 Februar 28.
  6. Breve des Papstes Pius VI. für Errichtung einer Bruderschaft zu Ehren des hl. Johannes Nepomuk, 1797 September 20.
  7. Errichtung einer Rosenkranzbruderschaft durch den Dominikaner-general Thomas Ripoll, 1726 März 14.
  8. Papst Clemens VII. genehmigt durch Breve 1731 Sept. 4 die Errichtung einer Bruderschaft sub titulo Agoniae Domini Nostri. Visum des Generalvikars Bern. Sguat. Wydenbruck, 1731 Dez. 22.  
Dazu gehört
  9. die Handschrift schmal fol.: Liber nominum confraternitatis agonizantis et morientis Jesu olim iam erectae, sed 1732 Aug. 16, indulgentiis dotatae atque consolidatae inceptorum, 1733 November 13. Die Listen sind fortgeführt bis 1835. In derselben Handschrift befindet sich auch: Liber nominum confraternitatis ss. Rosarii (beschädigt). — Neuere Bruderschaften.
- III. 1 Fassikel Akten betr. die Kaplanei in Hövelhof. Gründungsurkunde 1753 November 3. Jüngere Rechnungssachen der Pfarrei, Verwaltungssachen und Prozessesachen.
- IV. Die neueren Akten sind geordnet: 1. Amtliche Verfügungen, 2. Schulsachen, 3. Ehesachen, 4. Rechnungssachen. 5. Eine neue Pfarrchronik ist von Pfarrer Bergmann angelegt.
- V. Kirchenbücher.
- a) Die ältesten Eintragungen beginnen in einem Foliobande; darin sind vereinigt: Specificatio baptizatorum 1715—1781; specificatio copulatorum 1715—1780; specificatio defunctorum 1715—1781. Auf dem Vorseßblatte: Nomina reverendorum dominorum pastorum in Hövelhoff, beginnend mit Levinus Richters 1715. — Die Register sind seit 1780 regelmäßig nach Rubriken geführt. Vereinzelte Listen über Hirmlinge und Neukommunikanten finden sich unter den Akten.
  - b) Für die Zeit der französischen Fremdherrschaft liegen die Zivilstandsregister vor: Registrum actuum civilium: natorum, copulatorum et mortuorum in Hövelhoff, Canton Neuhaus, District Paderborn, Departement Fulda, 1808—1814.

**Kirchborchen, kath. Pfarrei.**

Bischof Meinwert von Paderborn erhob 1031 die bis dahin zur Marktkirche in Paderborn eingepfarrte Siedelung Südborchen zur Pfarrei, die er dem Kloster Abdinghof übergab. Die damals erbaute Holzkirche wurde bald durch eine Kirche aus Stein ersetzt, welche Bischof Rotho 1043 zu Ehren des hl. Gallus konsekrierte. Eine Kapelle bewahrt die Erinnerung daran wie an den Ort Südborchen. 1268 wird dafür Kirch-

börchen genannt. Zur Pfarrei Kirchbörchen gehören außerdem Alfen, Nordbörchen und das Gut Hamborn. Vergl. Richter, Sr. Paderborn S. 33 ff.; Realschematismus S. 5.

Das Archiv befindet sich im Pfarrhause. Die alten Lagerbücher werden jedoch in einem obern Raume der Sakristei aufbewahrt. Ältere Originalurkunden sind nicht vorhanden. 2 Abschriften des 14. Jhdts., 2 Orig. des 16. und 1 des 18. Jhdts.

I. Urkunden:

1304 Juli 4 [ipso die Othelrici episcopi].

11

Der Abt Heinrich des Klosters Abdinghof und die Erbgenossen von Kirchbörchen, Nordbörchen und Alfen einigen sich über die kirchlichen Lasten.

„Um Verdrüßlichkeiten und Unwillen, welche bisher die von Kirchbörchen und die Bauerschaften von Nordbörchen und Alfen gehabt haben, wegen Bau und Verbesserung der Kirche zu Kirchbörchen, wozu die vorgenannten beiden Dörfer gehören, nach den Urkunden, welche darüber von Bischof Otto und dem Abte Albert von Abdinghof ausgestellt sind, zu beseitigen und vorzubeugen, und weil die Urkunden der vorgenannten beiden Dörfer Nordbörchen und Alfen verloren gegangen oder verbrannt sind, und damit sie doch künftig wissen, wie sie sich wegen Bau und dem nötigen Holz für die Kirche zu Kirchbörchen zu verhalten haben, so bin ich Abt Heinrich, Lehnherr der vorgenannten dreien Kirchen, übereingekommen, mit den 3 Dörfern und Bauerschaften und den Erbgenossen derselben, welche ich dazu vorgeladen hatte, wo wir dann in Gegenwart des Offizials folgende Punkte zu halten gelobt haben:

1. Wenn ein zeitlicher Abt vom Abdinghose einem erbgenossenen Meyer in Kirchbörchen erlaubte, eine Scheune zu bauen oder einen Kornspeicher auf dem Kirchhofe, die davon zu entrichtende Abgabe soll zum Besten der Kirche verwendet werden. (Eingeklammert: Zur Fehdezeit waren Kirchen und Kirchhöfe sicher, weshalb um die Erlaubnis nachgesucht wurde, auf den Kirchhöfen Kornspeicher errichten und in der Kirche Kasten legen zu dürfen.)

2. In der Kirche soll die Hälfte des Raumes denen von Nordbörchen und Alfen, die andere Hälfte denen von Kirchbörchen zustehen, so daß ein gehöriger Gang in der Kirche und zum Turme verbleibe. Jeder Meyer darf in dem zu seiner Gemeinde gehörigen Teile einen Kleiderkasten legen, ohne davon Pacht zu geben, jedoch muß in der Kirche soviel Raum bleiben, daß die Bewohner aller 3 Dörfer darin bequem stehen können und der Pfarrer nicht behindert wird, wenn er am Sonntage mit den Kreuzen in der Kirche herumgeht.

3. Auf beiden Seiten der Kirche mögen die von Kirchbörchen zwei Reihen von Kasten, jeder zu 4 oder 5 Malter Roggen, für ihr Brodkorn legen. Von jedem Malter soll ein Pfennig zum Besten der Kirche gegeben werden, worauf die Tempelirer achten sollen. Die Stelle für des Pfarrers Kasten soll gegenüber der Taufe und St. Michaels Kasten und von Abgabe frei sein. Wer nicht zur rechten Zeit (am Mittwoch nach Ostern) zahlt, dessen Kasten kann von den Tempelirern aus der Kirche geschafft werden.

4. Im Nothfalle und nach vorheriger Erlaubnis des Abtes können sogar Pferde in die Kirche zur Sicherheit gebracht und die Kasten in den Thurm gebracht werden.

5. So oft es notwendig wird, die Kirche zu Kirchbörchen mit dem Turme zu bauen oder zu decken, oder wenn es dem Pfarrer an Büchern, Kelchen, Messgewändern oder Beleuchtung oder dergleichen oder an dem zum Gottesdienste notwendigen Brennholze fehlt, was das kostet, das sollen die von Kirchbörchen zur Hälfte bezahlen, und die von Alfen und Nordbörchen die andere Hälfte zusammen nach ihren darüber ausgestellten Urkunden. Deshalb sollen auch diese Dörfer ebenso vollkommene Zuflucht zur Kirche und dem Turme haben, als diejenigen, welche dabei wohnen.

6. Wenn von frommen Leuten der Kirche zu Kirchbörchen etwas vermacht wird, so sollen die Tempelirer von Kirchbörchen mit den andern Tempelirern von Alfen und Nordbörchen nach dem angeebenen Verhältnis zum Besten der Kirche teilen.

7. Betrifft die Streitigkeiten der Eingeseßenen zu Alfen mit dem Pfarrer zu Börchen wegen der Behauptung der Erbsieren, daß Letzterer ein (!) Kaplan halten

müsse, um zuweilen in der Kapelle Messe zu lesen. Dies wird dahin beseitigt, daß der Pfarrer nur dann wieder einen Kaplan halten solle, wenn mehrere in der Umgegend eingegangene Orte und Höfe wiederhergestellt würden. Zugleich wird bestimmt, daß die Einwohner von Alfen wie die von Nordborchon an Sonn- und hohen Festtagen sich in der Hauptkirche zu Kirchborchon einfänden, auch dort die Kinder taufen und die öfterliche Andacht halten und ihre Opfer bringen müssen.

8. Von den Abgaben an den Pfarrer, von jeder Hufe einen Pfennig, an den Küster einen Heller (Hellink). Von der Kornrente: von Alfen 6 Malter Korn (5 Malter Roggen, 1 Malter Hafer), von Nordborchon desgleichen 6 Malter.

Zum Unterhalte des Küsters soll Kirchborchon die Hälfte, die andere Hälfte die beiden andern Orte übernehmen.

Diese vorgeschriebenen Artikel haben wir Abt Heinrich und die Erbgenossen der 3 Dörfer vor dem Offizial Cord von Blechthorp zu halten gelobet.

Datum ao. domini 1304 ipso die Othelrici Eppi.

Nachtrag, diejenigen betreffend, gegen welche wegen nicht bezahlter Abgabe an den Pfarrer der Bann ausgesprochen ist, aber diesen nicht zu lösen gesucht haben.

Abchrift in einem Faszikel mit der Aufschrift: Übersetzung einer alten Pergamentvolle vom Jahre 1370 usw. — Das Stück trägt die Überschrift: Statuta quaedam concernentia ecclesiam et parochianos in utroque Borchon et Alfen fixa anno Domini 1304. — Gegen die Echtheit könnte (außer der modernen Sprache) der Umstand sprechen, daß bis jetzt ein Offizial Cord von Blechthorp um 1304 nicht bekannt ist. Auch die Bemerkungen über das Halten eines Kaplans und die Wüstungen bei Kirchborchon deuten auf eine spätere Zeit. — Herr Geh. Archivrat Prof. Dr. Philipp hält das Stück aber trotz der Bedenken für beachtenswert und für vereinbar mit dem Inhalte des Weistums von 1370; er möchte darin eine überarbeitete Übersetzung einer echten lateinischen Vorlage erblicken.

1370 Juni 13 [ipso die Viti martyris].

[2

Weistum der Erbgenossen von Kirchborchon.

Abchrift in dem (bei Nr. 1) genannten Faszikel. Das Weistum ist gedruckt: Wigand, Archiv V, S. 262 ff. Wigand, Die Provinzialrechte der Fürstentümer Paderborn und Corvey. Leipzig 1832. III, S. 5 ff. Grimm, Weistümer III, S. 94 nach Wigand.

Die 3 Originale sind:

1. 1502 Juli 27.

Johannes, Weihbischof des Erzbischofs Hermann von Köln, konsekriert einen Altar (in Kirchborchon in honorem omnipotentis Dei, gloriose virginis Mariae, et sanctorum trium Regum et sanctarum Marie Magdalene, Barbare, undecim milium Virginum, Lucie, Appolonie et Dorothee virginum) und verleiht einen Ablass von 40 Tagen.

Siegel ab. Urkunde beschädigt.

Vergl. Julius Evelt, Die Weihbischofe von Paderborn. Paderborn 1869, S. 60 ff.: Joannes, episcopus Thelelicensis.

2. Derselbe Weihbischof konsekriert einen Altar zu Ehren der hl. Dreifaltigkeit und Geburt Christi etc.

Urkundenrest. Siegel ab.

3. Meyerbrief des Abtes Franz Griesse von Abdinghof 1763 Juli 3.

II. Akten:

1. Faszikel in folio: Enthält zunächst die Urkundenabschriften 1304 und 1370, dann neuere Akten zur Kirchenbaupflicht in Kirchborchon. Abschrift von Glockeninschriften 1601, 1695, 1841, 1852.

2. Faszikel in folio: In einem Pergamentumschlag (Blätter eines schön geschriebenen Missale): Status parochiae Kirchborgensis monasterio s. apostolorum Petri et Pauli Paderbornae, vulgo Abdinghoff incorporatae conscriptus per fratrem Bonifacium Ernesti Nihemensem, professum in dicto Abdinghoff et pro tempore pastorem in Kirchborchen (1680). 62 Seiten, reicht bis 1699 mit Notizen zu den Pfarrergerechtigten, Güterverzeichnissen, Gerichtsurteilen.
3. Faszikel: Kollationsurkunde für den Pfarrer Bonifacius Ernesti 1673 Oktober 24; Urkundenabschriften 1605, 1636, 1675, 1676. Memorienverzeichnis.
4. Abschrift der Urteile der Universitäten Marburg und Erfurt über die Baupflicht am Pfarrhause 1792.

### III. Handschriften:

1. in klein 8<sup>o</sup>: Describitur in hoc libro:
  1. Was vor dienste die leute hier im kirspil dem pastor schuldig sein.
  2. Welche auf der kirchmeß zu Alffen müssen geben zur malzeit dem pastor.
  3. Welche müssen geben zu Alffen und Nordborchen, wird spenden ausgeheilet.
  4. Welche müssen geben am tage etlicher seelenmessen. Per Fr. Bonifacium Ernesti, pastorem in Kirchborchen (Aufzeichnungen meist 1674—1679).
2. in klein 8<sup>o</sup>: Hebereregister für die Kornfrüchte. 1704—1748.
3. in 4<sup>o</sup>: Debitores sacelli Nordborchensis 1718—1808. Hebereregister für Nordborchen.
4. in 4<sup>o</sup>: Liber reddituum ecclesiae Kirchborch. inceptus per R. D. Bernardum Maaß ord. s. Benedicti in monasterio Abdinghoff professum, huius loci pastorem; continuatus deinde ab anno 1720 usque ad annum 1724 inclusive per R. P. Petrum Merschhoff in eodem monasterio professum. Ab anno 1725 inclusive continuatus a fr. Mauro Wiemers in eodem ordine et monasterio professus usque ad annum 1751. Weitere Eintragungen reichen bis 1804. 1721 ist eine Schenkung von Reliquien des Weihbischöfes Abt Pantaleon von Abdinghof verzeichnet. 1724 August 13 Vermerk über Konsekration der Galli-Kapelle, welche an Stelle der 1663 zerfallenen alten Galli-Kirche trat.
5. in klein 8<sup>o</sup>: Kirchenrechnungen von der Kapelle zu Nordborchen 1719 bis 1745. — Reditus frumentarii annui, quos pastor Borchensis habet ex Alffen, Nordborchen et sacello s. Galli, de novo conscripti per fr. Paulum anno 1751. Die Eintragungen sind fortgesetzt bis 1818.
6. in 4<sup>o</sup>: Hic liber, in quo specificantur redditus annui sacelli Alfensis, de novo in talem ordinem redactus per fr. Paulum Vockel pro tempore pastorem; restantes pensiones deductae per dominum Frideri-

- cum Ernsthoff p. t. actuarium iudicii Alffensis ex antiquo libro d. pastoris Mauri pie defuncti. 1753 April 30, reicht bis 1806.
7. in klein 8<sup>o</sup>: Reditus frumentarii pastoris Borchensis in Alffen vulgo Sand Korn 1786 in festo s. Nicolai 6<sup>ta</sup> Decemb. post missam pulsu campanae, uti mori est, convocati debitores sequentes; Eintragungen bis 1859.
  8. in 4<sup>o</sup>: Ein nach den Monatstagen geordnetes Verzeichniß der persolvierten Memorien. 1751—1806. — Capitalia ex registro transylvano spectantia ad ecclesiam Kirchborchensen 1757—1804.
  9. groß 8<sup>o</sup>: Index memoriarum 1805—1808.
  10. in 4<sup>o</sup>: Memorienverzeichniß 1808.
  11. klein 8<sup>o</sup>: In hoc libro describitur primo, quinam debitores confraternitatis Agoniae.

2<sup>do</sup>: Missae, pro quibus dantur iura ipso die, quo leguntur, ubi etiam elemosinae specificantur, quae post ea sacra inter pauperes distribuuntur.

3<sup>to</sup>: Missae, quibus tam pastori quam custodi solvuntur iura in computu.

4<sup>to</sup>: Quenam sint comparata pro usu huius ecclesiae et 2 sacellorum huius parochiae. Fr. Petrus Merschoff O. S. B. anno 1720.

IV. Chronikalische Aufzeichnungen unter Verwertung älterer Nachrichten:

1. von Pfarrer A. Tiemann (1805—1820) mit Fortsetzungen von den Pfarrern Sünkeler und Wächter.
2. von Pfarrer Dr. Mertens mit einer Reihe Regesten und einer series parochorum beginnend mit Pfarrer Ludolphus 1210.

V. Kirchenbücher:

1. in folio: Liber hic spectat ad ecclesiam s. Michaelis in Kirchborchcn, in quo nomina copulatorum, baptizatorum et sepultorum continentur ab anno 1628 usque in praesentem. Per fr. Hermannum Budden, pastorem. Die Eintragungen der einzelnen Akte sind an verschiedenen Stellen des Buches fortgesetzt, so die Taufen: 1628—1677; 1677—1690; 1691—1703. Einzelne Listen der Gefirmten (1676 Mai 31, 1695 Mai 24, 1701 Mai 17).
2. in fol.: 1704—1736 bzw. 1724. Die Namen der Getrauten sind seit 1728 neu übertragen. Listen der Gefirmten: 1704 Oktober 28, 1718, 1724, 1734.
3. in fol.: 1725—1781 und von da ab regelmäÙig.

Lippspringe, Amt.

Der römische Feldherr Tiberius lagerte mit seinem Heere 4 n. Chr. an den Lippequellen. Karl der Große weiÙte hier mit Vorliebe. Die Burg L. mag in der 2. Hälfte des 13. Jhdts. erbaut sein, wird 1312 erstmalig erwähnt im Besitze des Paderborner Domkapitels. Als Stadt wurde Lippspringe namentlich seit 1434, als die Bewohner des zerstörten Dorfes Wiethen dahin verpflanzt wurden, ausgebaut und 1445 mit städtischen Privilegien bedacht. (Richter, Kr. Paderborn S. 43 ff. Paul Fürstenberg, Geschichte der Burg und Stadt Lippspringe. Paderborn 1910.)

Das im Amtsgebäude befindliche Archiv ist wegen der argen Raumbeschränkung zum Teil auf dem Boden untergebracht, zum Teil in den Amtsräumen. Der geringe ältere Bestand setzt sich aus Akten der Gemeinde Lippspringe zusammen. Außerdem sind nur jüngere Verwaltungsakten vorhanden.

### I. Urkunden. 2 Stück.

1445 März 28 [in den paschen virdagen].

Das Domkapitel zu Paderborn, dessen Mitglieder mit Namen angeführt sind, verleiht dem „Wybolde und vestene“ zu Lippspringe die städtischen Freiheiten.

Siegel gut erhalten.

Gedr. Fürstenberg, S. 151 ff.

1720 Aug. 27.

Die Stadt Lippspringe dotiert das Benefizium s. Annae zu einer Kaplanei.

Gedr. Fürstenberg, S. 179 ff.

### II. Akten. Einzelne Aktenstücke und Faszikel:

1. 1602 Januar 19. Rezeß zwischen dem Domkapitel zu Paderborn und der Stadt Lippspringe über die Gerichtsbarkeit. Gedr.: Fürstenberg, Lippspringe, S. 170 ff.
2. 1769 Januar 20. Statuten für die Ratswahl in Lippspringe. Gedruckt: ebenda, S. 195 ff.
3. 1800 Jan. 30. Zusatz der Lippspringe 1794 erteilten Verordnung.
4. Fasz.: Akten zu den Stadttagungen 1794. Darin ältere Abschriften 1650, 1681 Oktob. 17 (Auszug aus den Gerichtsprotokollen), 1686 (aus der Stadtrechnung).
5. Fasz. betr. Judgerechtfame und Schnadezug. Vergleiche zwischen Lippspringe und den von Haxthausen 1565, 1680. — 1677 Juli 15: Juderechte. Schnadezug 1709, 1711, 1792. Schnadeverzeichnis 1717 (gedruckt: Fürstenberg, S. 145 ff. nach Paderb. Kapselarch. I. III, Nr. 70 im Staats-Arch. Münster).
6. Rechnungen. Lippspringische Stadtrechnung 1707 (Landschafts-Rechnung). 1798, 1799, 1802 zc. bis 1822.
7. Ablösungsjachen seit 1805.
8. Verwaltungsakten des Kantons Lippspringe in der französischen Zeit.

### III. Handschriften:

1. in schmal folio: Bürgerrolle für Lippspringe 1670 Jan. 28 bis 1808 Mai 18. — Rechnungseintragungen über die Leistung des Einzugs-geldes von 1674—1842.
2. in folio: Protokollbuch über die Ratsverhandlungen, Ratswahlen und Wahlbestätigungen 1715 Dezemb. 31 bis 1749 Dezemb. 30.
3. in folio: Protokollbuch wie vorhin (1788) 1796 Okt. 4 bis 1807; es fehlen einige Seiten.
4. in folio: „Protocollum von ehemaligen Ehepacten nebst einem wegen der nahmen hinten vorfindlichen Register.“ 1787, reicht bis 1806.

5. in folio: Rechnungsbuch über die Schatzungen 1766 ff. mit Eintragungen bis 1827.
6. in folio: Beilage zu den Schatzordnungen als Lagerbuch pro 1767.
7. in folio: Gemeindechronik seit 1800.

### Lippspringe, kath. Pfarrei.

Die Pfarrkirche hat zunächst wohl in dem 1434 zerstörten Wiethem gestanden. Wenn die für 1373 bezeugte Altarkonsekration an einem altare fixum vorgenommen ist, so hat die Kirche in Lippspringe ein höheres Alter. In der Burg Lippspringe wird 1399 eine dem hl. Vitus geweihte Burgkapelle genannt. Eine Pfarrkirche in Lippspringe selbst wird erst 1434 erwähnt. 1599 ist sie neugebaut und zuletzt nach dem Brande 1898. (Richter, Kr. Paderborn S. 44 ff., Kirchtenberg, Stadt Lippspringe S. 111 ff. Realschematismus S. 5 ff.)

Das Archiv befindet sich im Pfarrhause.

### I. Urkunden:

1373 Oktober 16. Konsekration eines Altars. [1

Zu dem 1898 dem Altare der alten Kirche entnommenen Bleikästchen fand sich ein Pergamentblättchen:

Anno Domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>LXX<sup>o</sup> tercio die beati Galli confessoris hoc altare sancte Crucis renovatum est et consecratum in honore eiusdem sancte Crucis et sanctorum Sebastiani martiris et Anthonii heremite et confessoris. Et sunt in eo de ligno Domini et alie reliquie multe in antiquis altaribus reperte.

Siegel liegt bei. Das kleine kreisrunde Siegel hat in der Mitte eine stehende Bischofsfigur (St. Augustinus) in gotischer Umrahmung und trägt die Umschrift: Secretum fratris Conradi episcopi Orthosensis. Nach gütiger Mitteilung des Herrn Geheimrats Prof. Dr. Philippi in Münster ist es dem Siegel an der Urk. der Fürststube Herford in St.-M. Münster von 1363 (Brietii) gleich. Der Konsekurator des Altars war demnach der Dominikaner Weihbischof Conrad von Heidelberg, Bischof von Orthosias. S. Eubel, Hierarchia catholica medii aevi. Münster 1913. I<sup>2</sup>, p. 378; Julius Evelt, Die Weihbischofe von Paderborn. Paderborn 1869, S. 34 ff. „Nachträge.“ Paderborn 1879, S. 15 ff. Fr. K. Schrader, Die Weihbischofe, Officiale und Generalvikare von Minden vom 14. bis 16. Jahrh. 34 Jhr. 55 (1897), II, S. 20 ff.

Auf dem Deckel des Bleikästchens eingraviert: A. d. M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>LXXIII<sup>o</sup>; im Innern eingeritzt die Aufschrift des Pergaments. In dem Kästchen fand sich das Pergamentblatt: Anno 1682 die 2. Mensis Aprilis ego Nicolaus episcopus Titiopolitanus consecravi altare hoc in honore s. Crucis et s. Sebastiani Martyris et Antonii Eremitae et reliquias s. Laurentii Martyris et multas alias reliquias anno 1373 in antiquis altaribus repertas in eo inclusi et singulis Christi fidelibus hodie unum annum et in die anniversario consecrationis huiusmodi ipsum visitantibus quadraginta dies de vera indulgentia in forma ecclesiae consueta concessi. Siegel aufgedrückt. (Danach zu ergänzen die Angaben von Evelt, Weihbischofe. Nachträge. S. 39 f. zu Nicolaus Steno, Bischof von Titiopol, früher Apostolischer Vikar des Nordens, seit 1680 Weihbischof für die Diözese Münster.)

### II. Akten. Der Bestand älteren Datums ist außerordentlich gering. Einzelakten:

1. 1 Fassz. betr. die Kaplanei. Abschrift der Gründungsurkunde 1720 Sept. 10; weitere Abschriften 1720—1797 und Akten neuester Zeit.

2. 1 Fasz.: „Acta des Amtes Lippspringe.“ Betreffen Armen- und Kirchenrechnungen seit 1816. Verfügungen.
3. Neuere Stiftungs- und Verwaltungsakten (Legat Tilly 1859, Krankenhaus 1866 usw.).

III. Handschriften:

1. in folio: Privilegia der Stadt Lippspringe 1445 (Fürstenberg S. 151). — Vergleich der Stadt Lippspringe mit dem Domkapitel (Fürstenberg, S. 170). Vertrag zwischen Lippspringe und Dedinghausen 1680 Jan. 28. Weitere Eintragungen zu den Gerechtfamen der Stadt bis 1765. Hudegerechtfame bis 1834.
2. in folio: Fronleichnambruderschaft. Statuten und Rechnungen von 1800 ff.; Geschichte bis 1854.
3. in folio: Neues Lagerbuch mit geschichtlichen Bemerkungen zu den Erwerbungen.

IV. Kirchenbücher:

1. Starter Band in folio:
  - a) Verzeichniß der Getauften: 1650 Juli 3 bis 1803.
  - b) Verfügungen betr. die Kaplanei 1844.
  - c) Eintragungen zur Geschichte des Kurbades.
  - d) Nomina confirmatorum (durch Bernardus Frid ep. Cardicensis 1645 Sept. 3 in Lippspringe; Bischof Theodor Adolph und Weihbischof Frid 1654 Juli 14 in L.; Bischof Ferdinand von Fürstenberg 1668 Mai 27 in L.; derselbe 1676 Mai 31 in Neuhaus; Bischof Hermann Werner 1691 Juni 5 im Dom zu Baderborn; derselbe 1695 Mai 24 im Dom zu B.; Bischof Franz Arnold 1704 Okt. 19 im Dom zu B.; Bischof Wilhelm Anton 1777 Mai 19 in Neuhaus). Weitere Eintragungen bis 1833.
  - e) Nomina copulatorum matrimonialiter per Hinricum Piperium, pastorem in Lippspringe anno 1648 Juni 24; reicht bis 1713; außerdem 1716.
  - f) Eintragungen zur Zeitgeschichte seit 1841.
  - g) Trauflisten seit 1722—1803.
  - h) Firmlisten 1834—1862.
  - i) Aufzeichnungen zur Zeitgeschichte 1864 ff.
  - k) Nomina mortuorum et sepultorum in Lippspringe per Henricum Piperium 1648 Juli 13, reicht bis 1713.
  - l) Aufzeichnungen zur Zeitgeschichte 1838—1848.
  - m) Liste der Gestorbenen 1722—1803.
  - n) Verzeichniß der Mitglieder des Vereins zur Verbreitung des Glaubens 1838—1849.
  - o) Geschichte des Kirchenbaues 1822.
  - p) Abschriften der Urkunden zur Geschichte der Kaplanei 1720 ff.
  - q) Aufzeichnungen zur Zeitgeschichte 1840 ff.
  - r) Pastoratus in Lippspringe s. Martini et s. Annae, was dazu gehörig und ao. 1653 in Brauch gewesen. s. Martini Land. —

Beneficium b. Mariae virginis — Aufzeichnungen der 1664 mit der Pfarrei vereinigten primissaria. — Beneficium s. Annae — Beneficium b. Mariae virginis — Sacellum s. Viti — Küsterei zu Lippspringe — Schule zu Lippspringe. — St. Johannis-Knechte — Registrum pauperum, dabei Abschrift einer Fundation 1595.

- s) Aufzeichnungen zum Pfarrvermögen 17. und 18. Jahrh.
- t) Fraternitas Corporis Christi. Verzeichnis der Mitglieder. Übersicht über das Vermögen 1787 und chronikalische Aufzeichnungen seit 1614—1658 durch den Pfarrer Pieper.
- v) Chronikalische Aufzeichnungen 1838—1846.
- w) Der Bibliothekskatalog des Pfarrers Pieper, aufgenommen durch den Pfarrer Johannes Dithaus 1664 Dezemb. 21.

2. Die weiteren Kirchenbücher setzen ein mit 1804 und sind von da ab regelmäßig geführt.

**Lippspringe, ev. Pfarrei.**

Die Pfarrgemeinde konstituierte sich erst 1830. Es sind nur neuere Akten im Archive. Vergl. Fürstenberg, Lippspringe S. 136 ff.

**Marienloh, kath. Pfarrei.**

Marienloh wird als Nebenhof Bendesloh des Haupthofes Enenhus 1036 in der Gründungsurkunde des Busdorfstiftes genannt. Kirchlich gehörte es zur Pfarrei Neuenbeken bis zur Abpfarung 1894 (Richter, Kr. Paderborn S. 49 f., Realschematismus S. 6).

Das Archiv im Pfarrhause enthält nur neue Akten. Eine dort aufbewahrte Ortschronik von 1800 ab hat die älteren geschichtlichen Nachrichten zusammengestellt. Kirchenbücher seit 1894. Die älteren Kirchenbücher von Marienloh befinden sich in Neuenbeken.

**Neuenbeken, kath. Pfarrei.**

Bischof Meinwerk von Paderborn schenkte 1036 den Zehnten des Haupthofes Beken dem neugegründeten Busdorfstifte. 1210 wird der Name eines Pfarrers genannt. Die Kaplanei wurde 1676 gegründet. Zur Pfarrei gehörten Altenbeken, welches 1691 mit Bufe vereinigt und dann selbständig wurde, ferner Marienloh, jetzt selbständige Pfarrei, und Benhausen (vergl. Richter, Kr. Paderborn, S. 51 ff., Realschematismus S. 9 f.).

Das Archiv hat seine alten Bestände bei einem Brande 1776 eingebüßt. Es wird im Pfarrhause aufbewahrt; die neueren Verwaltungsakten sind wohlgeordnet.

I. Alte Urkunden fehlen; an neueren sind nur 3 vorhanden:

1676 April 14.

Bischof Ferdinand von Fürstenberg genehmigt die Stiftung der Kaplanei in Neuenbeken. Da die Ortschaften Marienloh, Benhausen und Altenbeken zur Pfarrei Neuenbeken gehören, ist die Arbeit für einen Priester zuviel. Bernardus Witte, prior ordinis s. Joannis Hierosolymitani ad beat. Virginem sub catena in Prag, der aus Neuenbeken stammt, hat 50½ Tr. Einkünfte für das Benefizium geschenkt. Weitere Einkünfte ergänzen diese Summe auf 59 Tr. Hermannus Kriger, Pfarrer in Neuenbeken, und

Wilhelm Franz Bitinghoff-Schell, Cantor und Senior im Domkapitel in Vertretung des Archidiacons, Dompropstes Markgrafen Hermann von Baden bitten um Bestätigung der Stiftung. Die Einkünfte werden genau angegeben und die Verpflichtung des Kaplans normiert. Der Generalvikar Laurentius a Dript hat darüber Bericht erstattet. — Die Gemeinde Neuenbeken präsentiert mit Vorwissen und Einwilligung des Pastors. Kandidaten aus Neuenbeken, Altenbeken, Marienloh und Benhausen haben in dieser Reihenfolge den Vorzug. — Siegel des Bischofs und Domkapitels in Holzkapfel.

1719 Nov. 25.

Theodor Holter lic. iur. utr., Hofrichter und Offizial in Paderborn, Dechant am Busdorf, Kanonikus in Frixlar, beurkundet, daß Jobst Berndt Böhdekerz, Bürger zu Lippspringe, aus dem Vermögen der Kapelle zu Marienloh, welche dem Busdorfstifte inkorporiert ist, 50 Tlr. Darlehen vom Pfarrer in Neuenbeken gegen 2 Tlr. 18 Gr. „landesübliches Interesse“ zum Darlehn erhalten hat. Bürgerschaft leistet Simon Böger aus Lippspringe. — Offizialatsiegel in Holzkapfel.

1720 Januar 26.

Derselbe siegelt eine gleiche Schuldschreibung des Bürgers Henrich Köning aus Lippspringe.

## II. Akten:

1. Fassz. mit der Aufschrift: Alte Akten ohne Wert. Sie beziehen sich meist auf die Kaplanei. Schuldschreibungen 1630, 1660, 1681, 1694, 1706, 1710, 1739 und Hypothekensachen der Kaplanei.
2. Artikulen der Schützenbruderschaft zu Neuenbeken 1753.
3. Hypothekenbriefe und Grundbuchsachen 1790.
4. Catalogus debentium capitalia pastoratui Neobeccensi in moneta conventionis 1806 ff.

## III. Handschriften:

1. in folio: Kirchenrechnungen 1771—1817.
2. in Klein 8<sup>o</sup>: Kaplanei Neuenbeken. Status sacellanatus Neuenbekensis. Memorienverzeichnisse 18. Jahrh.
3. in folio: Status parochiae Neobekensis post fatale incendium, quod Neobekenaë 26<sup>ta</sup> Aprilis 1776 domibus pastoris, sacellani, custodis et ludimagistri comprehensis funditusque exustis templi tectum et turris verticem corruere — quatuor campanas sedili deleto praecipites in frustra solvi — horologii machinam mole superlapsa confringi — organum manibus evellentium fistulas enormiter laedi fecit — renovatus industria Caroli Adolphi Cösters pro tempore pastoris; mit späteren Nachträgen.
4. in folio: Liber continens pia legata sacellanatus Nebecensis . . per Ferdinandum Zimmersbach O. S. B. sacellanum in Neuenbeken 1816. Abschrift der Stiftungsurkunden; Bemerkungen zu den Kapitalien.

## IV. Chronikalische Aufzeichnungen unter Benutzung der vorhandenen archivalischen Daten.

1. Fasc.: „Beschreibung und Geschichte der Pfarrei Neuenbeken.“ Neuere Aufzeichnungen.
2. Handschr. in folio: Chronik der Pfarre in Neuenbeken, angelegt von Pfarrer Hieronymus Tiefmann 1898. Ein 2. Band umfaßt die Jahre 1900—1906. Darin eine kleine Sammlung der Ortsgebräuche.
3. Handschr. in folio: Chronik der Junggejellen-Sodalität der Pfarre zu Neuenbeken 1858.

## V. Kirchenbücher (in folio):

1. a) Post incendium de die vigesima sexta Aprilis anni millesimi septingentesimi septuagesimi sexti:  
Liber baptismalis ecclesiae Neobecensis seu Album, in quod relati sunt parentes, proles, harum baptismalis, compadres et matrinae, dies natalis et locus originis 1776—1807.
- b) liber copulatorum 1776—1807.
- c) liber sepultorum 1776—1807.
- d) Nomina primo communicantium 1811—1816.
- e) Catalogus familiarum parochiae Neobeckensis post incendium 1776 Aprilis 26, quo et curia pastoralis una cum documentis parochialibus absumpta est ex relationibus fide dignis confectus per Carolum Adolphum Cösters, Westheimensem, tunc pastorem, in annotationibus domuum servantem nomina, quibus vulgo appellabantur. Es sind Bemerkungen zur Geburt der damaligen Einwohner beigefügt. Ein anderes Verzeichniß nach dem Bestande von 1808.
2. Taufregister für die Pfarrei Neuenbeken 1803—1833.
3. Sterberegister für Neuenbeken 1803—1828.
4. Taufregister Neuenbeken 1834—1874.
5. Register über die seit 1803—1839 in Neuenbeken Getrauten.
6. Trauregister Neuenbeken 1840—1882.
7. Sterberegister für Neuenbeken 1828—1879.
8. Sterberegister für Marienloh 1829—1882.
9. Taufregister Marienloh 1834—1883.
10. Trauregister Marienloh 1840—1882.
11. Taufregister für Bensen 1834—1874, seitdem im Register für Marienloh.
12. Sterberegister für Bensen 1829—1882.
13. Trauregister Bensen 1840—1883.

Die Fortsetzungen für Neuenbeken sind regelmäßig geführt.

## Neuhans, Amt.

Es finden sich keinerlei Urkunden und ältere Akten. Die Fortführung der Chroniken (seit 1800) der zum Amte gehörigen Gemeinden wird überwacht.

## Neuhaus, kath. Pfarrei.

N. wird zuerst 1036 unter den dem Busdorffstifte geschenkten Gütern genannt. Über Gründung der Pfarrei ist nichts Näheres bekannt. 1532 wird erwähnt „Pastor des Kirchpells to Essen und Niggenhuße“; mit Namen ist der erste Pfarrer bekannt von 1615. Patron der früheren Kirche war Iuliacrus, die der jetzigen sind Heinrich und Kunigunde. Sie ist gebaut 1665—1668. 1726 wurde die Kaplanei gegründet. Zur Pfarrei gehören die Bauerschaften Thume, Dorfstraße und Altenjenne (Nichter, Kr. Paderborn S. 57 ff. Nealschematismus S. 116). Das Archiv im Pfarrhause war bis jetzt ungeordnet. Herr Pfarrer Dr. Wurm, Neuhaus, hat nummehr die Bestände festgestellt und das nachfolgende Verzeichniß davon angefertigt.

## A. Urkunden. Ältere Urkunden fehlen. Vorhanden sind:

1. Bestätigung der Freiheiten des Ortes durch Bischof Rembert, 1549 April 23. Orig. Perg., Siegel ab.
2. Armenstiftung von 1594 Febr. 1. Orig. Perg., Siegel ab.
3. Bestätigung der Samstags-Andacht durch Bischof Theodor Adolf, Neuhaus 1660. Orig. Papier, Siegel.
4. Verkaufsbrief des kurl. Kornschreibers Dietrich Thorwesten zu Neuhaus, 1688 Juli 8. Orig. Perg., Siegel aufgedrückt.
5. Stiftung eines Benefiziums am Altare St. Philippi Neri in der Pfarrkirche durch Bischof Ferdinand v. Fürstenberg, Neuhaus 1683 Mai 19. Orig. Perg., Siegel.
6. Stiftung einer Memorie für Generalvikar Laurentius a Dript durch Bischof Hermann Werner, Neuhaus 1687 Januar 7. Orig. Perg., Siegel.
7. Bestätigung der Todesangstbruderschaft durch Papst Innozenz XII., 1687 März 8. Orig. Perg.
8. Stiftung der Donnerstags-Andacht durch Bischof Hermann Werner, Neuhaus 1689 November 6. Orig. Perg., Siegel.
9. Stiftung der Kommende ss. Meinolphi et Hermanni in der Kapelle im Meinolphi- (jetzt Wilhelm-) Berge durch Bischof Hermann Werner, Neuhaus 1692 April 24. Orig. Perg., Siegel.
10. Bescheinigung über eine Reliquie des hl. Philippus Neri, Rom 1725 März 18. Orig. Papier, Siegel.
11. Stiftung der Kaplanei zu Neuhaus durch Kurfürst Klemens August, Neuhaus 1726 April 16. Orig. Papier, Siegel.
12. Stiftung für die Krankenprovisionen durch Kurfürst Klemens August, Neuhaus 1729 November 28. Orig. Papier, Siegel.
13. Bescheinigung über eine Reliquie des hl. Rochus, Rom 1769 November 22. Orig. Papier, Siegel.
14. Päpstliche Dispensbulle für den Meriker Anton Weber, 1782. Januar 25. Orig. Perg., Bleibulle.

## B. Akten.

## I. Handschriften:

1. Band in fol., gepreßter Ledereinband (zerrissen), 86 Blätter (20 fehlen) mit Urkundenabschriften von (soweit noch vorhanden) 1532 und 1613—1704.
2. Band in fol., gepreßter Ledereinband ohne Titel, enthaltend zwei alphabetische Namensverzeichnisse, begonnen vor 1659. Aus einer

Notiz vor dem zweiten Verzeichnis ergibt sich, daß es das Verzeichnis der Mitglieder der Erzbruderschaft des ewigen Rosenkranzes ist, erneuert am 3. Oktober 1688.

3. Band in fol., Lederband, Titel: Summariſcher Bericht und Auszug deren Intradon oder Fundationen ſo zu hieſiger Neuhausiſcher Pfar-  
kirchen gehörig und auß den Original Verſchreibungen extrahiert wie  
folgt. — Von ſpäterer Hand: Praesent. in visit. synodali Neuhaus  
den 9. Oct. 1752. S. Dender P.
4. Band in ſchmal fol., Ledereinband, enthaltend Mitgliederverzeichniſſe  
der Todesangſtbruderschaft (etwa 1700—1835), der Rosenkranzbruder-  
ſchaft (?—1819), der Bruderschaft Jeſus Maria Joſeph (1734—1819),  
größtenteils leer.
5. Band in fol., Pappband: Parochiam Neuhusanam concernentia  
scripta a parcho Godefrido Evers (1798—1815), darin u. a. Ver-  
zeichniſſe der Kommunikanten von 1805.

## II. Einzelakten:

1. 12 Hefte Status ecclesiae auß der Zeit 1715—1762.
2. Kirchenrechnungen 1691—1798, mit mehreren Paſſen Quittungen.
3. Konvolut. Rechnung über die Kirchenreparatur 1803.
4. Konvolut. Obligationen für die Kirche, hauptſächlich auß dem 18. Jahr-  
hundert.
5. Mehrere Konvolute von Schriftſtücken, die Kirche betr., namentlich die  
Templarier. Rechnungſachen.
6. Eine Anzahl von Schriftſtücken, betr. die Geiſtlichen, kirchliche Ange-  
legenheiten u. dgl.
7. Akten, betr. Beſetzung der Schulſtellen in Neuhaus von 1755.
8. Konvolut von Schriftſtücken, den Flecken Neuhaus betr., ſowie Gemeinde-  
kaſſenrechnung von 1807.

## III. Kirchenbücher, ſämtlich in fol.:

1. Lederband (Blatt auß einem Choralbuche): Hic liber ordinatus est  
pro ecclesia s. Udalrici episcopi et confessoris atque patroni in  
Nigenhaus, qui continet nomina baptizatorum, matrimoniorum (sic)  
et defunctorum, inceptus anno 1655, 3. Octobris, enthaltend die  
Namen der Getauften biſ 1673, der Getrauten 1659—1670 (an-  
ſcheinend unvollſtändig), der Geſtorbenen 1662—1671 (unvollſtändig).
2. Lederband: Hic liber ordinatus est pro ecclesia ss. (Udalrici  
durchſtrichen) Henrici Imperat. et Cunigundae Imperat. in Neuhaus,  
qui continet nomina baptizatorum, defunctorum et matrimonio  
copulatorum de anno 1675, enthaltend die Getauften biſ Januar  
1724, die Getrauten 1677 biſ Januar 1724, die Geſtorbenen 1677  
biſ Juni 1721.
3. 1724—1798.
4. Dann getrennt und vollſtändig.

Außerdem auß der franzöſiſchen Zeit 1808—1813 für jedes Jahr  
Einzelhefte als Zivillandsregister.

Neuhaus, Privatbesitz, Pfarrer Dr. Wurm.

A. Akten:

Band in fol., Pappereinband: Protocollum inventarisationis deren sämtlichen auf dem Fürstl. Residenz Schloß Neuhaus und übrigen Gebäuden vorhandenen Mobilien und Effecten, nicht minder des ad Inventarium perpetuum gehörigen Silberwerkes, mit dem Ersatz für die gefehlten Stücke, nebst einem Nachtrag über das Tisch-Weinwand, errichtet im Jahre 1783. 173 Seiten.

B. Handschriften:

1. Band in klein 4<sup>o</sup>, Ledereinband mit Goldschnitt, 402 S.: Gebetbuch, geschrieben von P. Adamus Trumpen Huysburgensis et Mindensis Professus Benedictinus, 1736, mit Notizen über die Mönche des Mauritius-Klosters zu Minden.
2. Band in 4<sup>o</sup>, Pappband, 422 S.: Das Fürstenthum Minden und die Grafschaft Ravensberg in Beziehung auf Denkmäler der Geschichte, der Kunst und des Alterthums von Leopold von Ledebur. Abschrift vom Original auf Haus Hüffe. X

Nordborchen, Amt.

Urkunden und ältere Akten sind nicht vorhanden. Die ältesten Stücke (Rechnungen) beginnen mit dem Jahre 1810.

Paderborn, Busdorfkirche, kath. Pfarrei.

Die Pfarrei ist 1036 als Kollegiatstift von Bischof Meinwerk gegründet und dotiert. Das Stift wurde 1810 säkularisiert, die Pfarrei als solche blieb bestehen (vergl. Anton Boß, Verfassungs- und Wirtschaftsgeschichte des Kollegiatstiftes Busdorf zu Paderborn von seiner Gründung bis zur Aufhebung [1036—1810]. Ztschr. 72 II [1914], S. 147 ff., 73 II [1915], S. 1 ff. — Realschematismus S. 3).

Das Archiv befindet sich im Pfarrhause. Urkunden und ältere Akten sind nicht vorhanden. Die neueren Akten sind wohlgeordnet. Die älteren Urkunden und Akten des aufgehobenen Stifts befinden sich im kgl. Staatsarchiv zu Münster. S. dazu L. Schmitz-Kallenberg, Monasticon Westfaliae. Münster 1909, S. 65.

Akten.

I. Handschrift. In 4<sup>o</sup>. Auf dem 1 Blatte die Bemerkung, daß sie der Paderborner Generalvikar Reine am 15. Febr. 1871 aufgefunden und dem Pfarrarchive Busdorf übergeben habe.

- a) Nomina eorum, quos constat a quatuor ultra seculis fuisse huius collegiatae ecclesiae decanos 1223—1799.
- b) „Festa solemnia.“ Gottesdienstordnung für das Stift. Sie wurde angelegt von dem Dechanten Christian Kleinorgen 1614, in dieser Form geschrieben von Theodor Holter, iur. utr. lic., decanus am Busdorfstift, Offizial in Paderborn 1710 († 1734 Sept. 23). Am 30. Oktober 1734 wurde zum Dechanten gewählt: Bernardus Ignatius a Wydenbrück, Generalvikar. Er ließ den Katalog der Dechanten beifügen und auch einzelne sachliche Zusätze machen. — p. 75 ist ver-

merft: Memoria Meinwerci, ep. Paderbornensis et fundatoris huius collegiatae ecclesiae; et celebratur non quidem pro ipso Meinwerc, qui dicitur cum fama sanctitatis obiisse, sed potius pro ipsius parentibus, fratribus, propinquis etc., quemadmodum servatur in ecclesia Abdinghoffensi.

II. Chronikalische Aufzeichnungen:

Einige ältere Nachrichten sind verwertet in dem Fas. „Nachrichten über die Pfarre Busdorf in Paderborn“, aufgezeichnet von Pfarrer Dr. Johann Georg Verhorst 1871.

III. Das Repertorium über die neueren Akten, worin sich auch einige Hinweise auf die älteren Verhältnisse finden, weist die folgenden Rubriken auf:

- I. Bücherverzeichnis.
- II. Rechnungen der Kirchenkasse.
- III. Pfarrfonds; die Akten wurden seit 1806 angelegt.
- IV. Stiftungen; z. B. Wibbersche Stiftung (1865), seit dieser Zeit auch erst die anderen Stiftungen.
- V. Acta varia.
- VI. Acta zu den Kirchenrechnungen.
- VII. Acta betr. die Meyersche Kurie.
- VIII. Rüsterei.
- IX. Gottesdienstliche Akten.
- X. Kirchliches Inventar.
- XI. Kaplanei der Gaufkirche.
- XII. Organistenstelle in Busdorf.
- XIII. Amtliches Kirchenblatt.
- XIV. Reparaturen.
- XV. Militärjachen.
- XVI. Armenjachen.
- XVII. Circularverfügungen.

IV. Kirchenbücher.

1. in klein 4<sup>o</sup>, ohne Umschlag. a. D. 1673. Catalogus baptizatorum; es ist der Taufstag, der Name der Eltern und der Paten verzeichnet, von 1691 ist der Geburtstag vermerkt. Die Seiten mit den Verzeichnissen bis 1684 sind zur Hälfte abgerissen. Reicht bis 1719 Okt. 29. — Nomina eorum, qui adhibitis testibus coram parochia in ecclesia nostra Busdorffiana matrimonium contraxere incipiendo ab anno 1673. Reicht bis 1719. — Nomina defunctorum ex parochia Busdorffiana ab a. 1673 (sub pastore Remberto Faber). Reicht bis 1725.
2. in fol. Anno 1725. Joannes Adolphus Fincke, pro tempore pastor in Bustorff ad futuram rei memoriam utilitatemque parochiae nomina baptizatorum, matrimonio iunctorum denique mortuorum huic libro primus inscribere coepit. — Auf der fol. 1<sup>v</sup>: Obligationes et onera

pastoris in Bustorff. fol. 2: Specificatio iurium stolae. — Nomina dd. pastorum, quae a longo tempore hinc inde notata inveni; die Namen beginnen: H. Oggink, pastor; Dethmarus Nagel 1402; Joannes Küken vixit 1404 r. mit einigen Notizen zur Zeitgeschichte bis 1688. — Cathalogus baptizatorum p. 1—63 1725—1801. p. 64: Nomina ad fidem catholicam conversorum in parochia Bustorffiensi (nur 3). p. 66—109: nomina eorum, qui in ecclesia Bustorffiana servatis servandis matrimonio iuncti anno 1725—1803. p. 110 bis 169: nomina defunctorum in parochia Bustorffiana ab anno 1725—1803. Am Schlusse: Tabula memoriaium et privilegiorum, nach den einzelnen Monatstagen geordnet.

3. Tauf- und Sterberegister 1. Jan. 1819—1843.
4. Copulationsbuch 1. Jan. 1819—1845.
5. Totenregister 1843—1869 mit Register.

Es folgen regelmäßig die neuesten Register.

### Paderborn, Domkapitel.

Das Domstift ist in Paderborn jedenfalls schon von dem ersten Bischof Hathumar (806[7]—815) eingerichtet worden. Es wurde am 14. Dezember 1810 aufgehoben; seine Neueinrichtung erfolgte durch die Bulle De salute animarum vom 16. Juli 1821. (Vergl. Joseph Ohlberger, Geschichte des Paderborner Domkapitels im Mittelalter. Hildesheim 1911. — Realschematismus, S. 40\* ff., 47\* f.)

Das bedeutende Archiv des alten Domkapitels befindet sich jetzt im Kgl. St.-A. zu Münster. S. darüber Schmiß-Kallenberg, Monasticon Westfaliae, S. 64.

In dem jetzigen Archive des Domkapitels, das in einem Raume neben dem Sitzungssaale des Kapitels im neuen Gebäude des Bischöflichen Generalvikariats aufbewahrt wird, sind nur ganz geringe Ueberreste aus der Zeit vor der Aufhebung des Domstifts zurückgeblieben. Sie beziehen sich meist auf die Benefizien am Dome und die Einrichtung des Gottesdienstes in der Domkirche. — In Urkunden sind aus dem 13. und 14. Jhd. nur je 2 Abschriften vorhanden.

### A. Urkunden:

1270 November 30.

[1

Bischof Simon von Paderborn genehmigt die Stiftung einer Messe am Hochaltare des Domes zu Paderborn.

Simon Dei gratia episcopus et capitulum Paderbornense tam praesentibus quam futuris perpetuam in Domino salutem. Cum nihil magis hominibus debeatur, quam ut supremae voluntatis, postquam iam aliud velle non possunt, liber sit stylus et licitum, quod rectum non regit arbitrium, nos ultimum testamentum infra scriptum Joannis cantoris ecclesiae nostrae approbamus et confirmamus, in quo ordinavit et constituit, statim post primam et ante tertiam ad maius altare ecclesiae nostrae diebus singulis celebrari brevier missam unam, ita quod omni sabatho dicet missam de beata Virgine et omni dominica de omnibus Sanctis, et omni secunda feria missam animarum cum tribus collectis: prima collecta erit pro sacerdotibus, secunda pro Elisabeth foemina, tertia pro omnibus fidelibus defunctis; feria tertia proxima de Angelis, quarta feria, quinta feria, sexta feria et sabatho de beata Virgine. Cuicumque vero thesaurarius ecclesiae nostrae, qui pro tempore fuerit dictam missam commiserit celebrandam et beneficium ad hoc pertinens contulerit, ille habebit in beneficio bona in Bennenhusen cum pertinentiis suis, quibus bonis adscripsit idem cantor pretium domus suae post obitum suum; ita quod thesaurarius cum sacerdote dictum beneficium habente bona emat ad

usum sacerdotis eiusdem. Eo non obstante, quod dictus cantor ante hoc ultimum testamentum ordinaverit et de domus suae pretio abbas et conventus beatorum apostolorum Petri et Pauli servari faceret anniversarium suum literis nostris super his confectis. Quas literas, quia ad instantiam cantoris eis dedimus ad suam instantiam in hoc suo ultimo testamento revocamus, cum ipse ultimum testamentum faciendo annullaverit ipso iure praecedens testamentum. Quotiens etiam candela beatae Virginis, quae tantum intra missam ardebit, in toto vel in parte consumpta fuerit, presbyter capellanus dictae missae in candela alia duas libras ad minus habente de proventibus dicti beneficii providebit. Ut autem omnia praescripta propter salutem et peccatorum remissionem praeinominati Joannis presbyteri et cantoris et etiam eorum, a quibus aliquid recepit et non deservivit perpetuis temporibus ad honorem Dei et beatae virginis Mariae matris eius et omnium sanctorum ad maius altare ecclesiae nostrae et in tempore praedicto absque irrevocatione rata et firma permanent, nos praesentem paginam sigillorum nostrorum duximus roborandam. Actum et datum anno domini MCCLXX in die beati Andreae apostoli.

Abſchrift des 18. Jhdts. Nicht im B. II. B. IV.

1276 März 18.

[2

Bischof Simon von Paderborn bestätigt die Stiftung einer Messe am Hochaltare des Domes und bestimmt die mit dem Benefizium verbundenen Rechte und Pflichten.

Simon Dei gratia Paderbornensis ecclesiae episcopus et capitulum Paderbornense tam praesentibus quam futuris perpetuam in Domino salutem. Quia ea quae ad cultum divinum augmentandum pertinent, favorabili debemus approbare consensu, missas quotidianas, quas Johannes cantor ad honorem beatae Mariae virginis et omnium Sanctorum et pro sacerdotibus et pro omnibus fidelibus defunctis ad maius altare ecclesiae nostrae celebrari constituit, tenore praesentium approbamus, confirmamus et perpetuamus. Recognoscimus etiam, quod W(alterus) felicis recordationis, qui tunc pro tempore fuit custos ecclesiae nostrae, cum consensu H(enrici) decani et J(oannis) cantoris dictas missas et beneficium ad hoc pertinens commisit et libere contulit B. sacerdoti officio et moribus commendato, ita videlicet, quod idem sacerdos missam ad maius altare secundum ordinationem dicti cantoris celebrandam cum indumentis et necessariis ad chorum pertinentibus ante Primam et post Primam celebret, dummodo divinum officium in choro ex hoc impedimentum non habeat, non ultra consuetudinem retardet. Praefatus etiam sacerdos aut cuicumque thesaurarius ecclesiae nostrae, qui pro tempore fuerit, dictam missam quotidianam celebrandam commiserit, ex quo vadat cum processione festivo tempore tanquam alius presbyter ecclesiae nostrae per altare beneficiatus non debet esse adstrictus ad serviendum in choro pro tam tenui beneficio, nisi propter hoc eidem fiat aliqua solatio specialis. Parentes igitur H. et B. post mortem eorundem dederunt B. presbytero filio suo praeinominato eidem beneficio sibi porrectum curiam Budenemen, si idem presbyter necessitate urgente medio tempore non expendit firmiter possidendam, ea tamen conditione, ut si saepedictus presbyter B. in suo permanserit beneficio, temporibus suae vitae praedicta bona post suam mortem ad praedictum beneficium cedant in anniversarium suarum omnium animarum vel si sponte vel amotus vel quocumque modo idem presbyter a suo recesserit beneficio, ipsum sequentur praedicta bona nostri capituli cum consensu. Actum et datum anno Domini MCC septuagesimo sexto XV Kal. Aprilis.

Abſchrift des 18. Jhdts. Nicht im B. II. B. IV.

1333 September 7 [in vigilia Nativitatis beatae Mariae virginis].

[3

Bischof Bernhard von Paderborn bekennet, daß Hermannus dictus Gleye und seine Ehefrau Gertrudis mit Einwilligung ihrer Kinder, des Kanonikers an der Stiftskirche zu Bielefeld, Magisters Andreas, des Priesters Hermann und des Ludwig geistlich haben: unum altare de novo iuxta chorum nostrum in ecclesia Pader-

bornensi in capella s. Mauritiü contra aquilonem in honore omnium Sanctorum et eidem altari curiam in Holthusen prope Hildehusen sitam mit allem Zubehör zugewiesen haben. Der Stifter übereignet das genannte Lehnsgut dem Altare, dessen erster Rektor der Priester Hermann wird. Das Patronatsrecht hat zuerst der Magister Andreas, der noch 20 Mark Silber für bessere Dotierung des Altars gegeben hat, dann dessen Bruder Ludwig; nach deren Tode hat der Bischof freie Kollation.

Abschrift des 18. Jhdts. — Nachrichten über das fernere Schicksal des Benefiziums bis 1728 liegen bei.

1363 September 29 [ipso die beati Michaelis archangeli]. [4

Henricus episcopus, Ottho praepositus, Fredericus decanus und das ganze Domkapitel zu Paderborn bezeugen die Bewilligung eines Gnadenjahres nach dem Tode der Benefiziaten und zwar für folgende Altäre oder Benefizien: altare Corporis Christi in choro, altare sanctorum Petri et Pauli apostolorum, sancti Joannis evangelistae et beatae Mariae Magdalenae in ecclesia Paderbornensi, et tria altaria s. Jacobi apostoli, beatae Barbarae virginis et s. Andreae apostoli in ecclesia parochiali Brakele. Actum et datum.

Abschrift.<sup>1)</sup>

Außerdem sind noch die folgenden Urkunden, meist Originale, vorhanden:

Copia foundationis et dotationis altaris s. Christophori vulgo Sterneberg (1419 Mai 3). — Hinrich van Zmesen usw. beglaubigen die Zession eines Rentenbriefes für die Benefiziaten am Dome (1465 Januar 13). — Johann von Hörde verkauft Renten an die Rektoren der „Hucht“ (crypta) und des „niedern chors“ im Dome (1480 November 10). — Gertrud Nissen erhält eine Leibrente aus dem beneficium trium Regum (1545). — Gedenkzettel über die Rekonziliation des Hochaltars im Dome beschriftet den Einfall des tollern Christian in Paderborn. Vom Dome sagt er: Basilicam hanc patrocinii maiestate ipsaque sui antiquitate impiisimis etiam intactam praedo nequior invadit; aram hanc urbis patriaeque tutelaribus (eheu! eheu! eheu!) s. Liborii exuviis tumba praegrandi argentea intersitis ex auro Arabico imagunculis, depositis viduat totamque evertit; sed et alteram cryptae s. Stephani antiquissimam et quae iuxta consistit divi Nicolai necnon s. Liborii, eam quae sub turri est, insana auri siti destruit etc. (1622 September 14) Pgmt. — Bischof Ferdinand überträgt die durch den Tod des Nicolaus Henrici Beyffel de Gimmenich erledigte Theaurie am Dome zu Paderborn dem Kanonikus Wilhelm von Winkelhausen (1641). — Das Domkapitel bestätigt den Empfang einer Schenkung des Bischofs Ferdinand von Fürstenberg für die Beschaffung von Wachslöchtern, die auf früher geschenkten Leuchtern zu verbrennen sind. Bischof Ferdinand hatte geschenkt: sex candelabra grandiora, insignem Christi crucifixi imaginem, magnificum antependium et

<sup>1)</sup> Sie liegt bei zwei weiteren Schriftstücken über das Nachjahr der Dombenefiziaten. Mit dem einen (1769 März 16) beauftragt Bischof Wilhelm Anton den Generalvikar mit der Nachforschung, warum den 4 Domvikaren und Rektoren am Dome das 1612 vom Bischof Theodor bewilligte Gnadenjahr in Wirklichkeit nicht gewährt werde; mit dem andern (1769 März 20) erklärt der Generalvikar, daß sich zu dieser Frage nur 3 Konzepte von den Bischöfen Valduin 1344 und Theodor 1612, sowie ein Originalschreiben des Domkapitels vorgefunden hätten.

geminas s. Liborii et s. Meinolphi statuas e solido argento pretiose facta et affabre elaborata (1682). — Papst Clemens XI. fordert durch Breve den Bischof Hermann Werner von Paderborn auf, auf dem bevorstehenden Reichstage zu Regensburg die katholische Sache zu verteidigen (1703 Oktober 13). — Papst Clemens XI. gibt dem Koadjutor von Paderborn et electo Nicopolien. die facultas, sich a quocunq; konsekriren zu lassen (Breve, 1704 Januar 12). — Papst Clemens XI. überträgt dem Bischofe von Paderborn Franz Arnold ein Kanonikat am Dome zu Münster (Breve, 1706 Juni 5). — Papst Clemens XI. sucht in 2 Breven den Bischof Franz Arnold von Paderborn bezüglich der Bischofswahl in Münster zu beruhigen. Die Wahlfrist sei dem dortigen Domkapitel verlängert, um den schweren Streitigkeiten zu begegnen, nicht jedoch habe der Papst den Bischof dadurch kränken wollen (1706 August 14 und August 28). — Joseph Huck erhält durch päpstliche Provisio die Pfarrei Kleinenberg (1778—1779; päpstliche Provisionsbulle). — Papst Pius VI. providiert den Freiherrn Theodor Joseph von Brede aus Amede für ein Kanonikat (Bulle, 1786).

B. Akten.

I. Handschriften:

1. Ms. in klein 4<sup>o</sup>. Neu gebunden. 21 Pergamentblätter und eine Anzahl nicht foliierter Papierblätter.

Das sog. Processionale des Doms. Schrift des 13. Jhdts. Fol. 1: Exorcismus salis et aque; — fol. 3: Ordo in commendatione fratris defuncti per mensem; — fol. 6—19: Ordo collectarum et versicolorum, qualiter et quando in stationibus et processionibus venerabilium dominorum canonicorum ecclesie maioris Paderbornensis ac beneficiatorum ibidem servantur, quantum concernit ebdomadarios, in suis ebdomadis servandus. Einzelne Änderungen von jüngeren Händen; — fol. 19 sqq.: sind verschiedene Bemerkungen über die Feier einzelner Prozessionen eingetragen (1577, 1579, 1582, 1681, 1684, 1741, 1758) sowie die neueren Gebete bei den Feiern verzeichnet.

2. Ms. in klein 4<sup>o</sup>. Druck mit handschriftlichen Eintragungen. Accipite optimi sacerdotes Missale iuxta morem Romane ecclesie expletum, solertique diligentia castigatum per fratrem Petrum Arruabenum ordinis Minorum de observantia nuncupatorum. Impensis nobilis viri Bernardini Stagnini de Tridino. Arte autem et ingenio Joannis Regacii de Monteferrato. Impressum in florentissima civitate Venetiarum Leonardi Loredani inclyti principis tempestate: Anno incarnationis Dominice M.CCCCII. die XV. Feb. S. dazu Weale, Catalogus missalium ritus latini ab anno MCCCCLXXV impressorum. London 1886, S. 145. Das Vorsehlblatt enthält eine Eintragung des Henricus Occator, pastor, 1598, 10. mensis Martii, daß er das Buch von einem Bürger gekauft, dann aber erfahren habe, daß es von dem Dechanten Liborius Schuredt für den Gebrauch im

Chor bestimmt gewesen sei; der Pastor habe es im Chor der Kollegiatkirche wieder an einem Ketten anheften lassen.

Auf dem Titelblatte die Eintragung der Orationes ante missam von einer Hand des XVI. Jhdts.

Nach dem ordo missae, vor dem Messformular pro dominica I. resurrectionis sind auf 6 Papier- und 2 Pergamentblättern die Messrubriken mit den Prästationen handschriftlich eingetragen.

3. Ms. in folio. Index sive Calendarium cathedralis ecclesiae Paderbornensis tam festorum quam memoriarum in officio praesentiarum, structurae, quotidianae distributionis et quorundam beneficiarum, quam vulgato nomine Regulam vocant, quae per me Girhardum Reuter Hengelarensis nominatae ecclesiae beneficium, qua quotidianarium, structurarium, distributorem et molendinarium conscripta ab omnibus erratis ac mendis correctis. Anno Domini 1646.

p. 1—269 die Memorien, Einkünfte, Distributionen, nach den Tagen des Jahres verteilt.

p. 270—290 leer; darauf eingeklebt: Computus festi Purificationis ex fundatione Reverendissimi domini Theodori a Fürstenberg, episcopi, de anno 1656 per me N. N. beneficium et praesentiarum positus, oblati, exhibitus.

Dann folgt eine weitere Abtheilung mit der Paginierung I bis LXIII: Sequuntur festa et memoriae, quae singulis annis tam festis quam diebus dominicis mobilibus servantur, beginnt mit sabbatho post octavam Epiphania, reicht bis feria quarta post festum s. Luciae virginis. p. LXIII—LXXII sind leer. Dann folgen: Index festorum et quarundam dominicarum; index nominum memoriarum (alphabetisch).

Weiter folgen einige urkundliche Nachrichten über Stiftungen, Bemerkungen über die Translation einiger Feste, die offertorialia festa, episcopalia festa, decanalia festa; beneficia cathedralis ecclesiae Paderbornensis. Die Kollatoren der Benefizien.

4. Ms. in folio (jüngst vom Prälaten Dr. Stamm an das Domkapitel geschenkt). Schweinslederband. Titelblatt: Copeyen=Buch von geistlichen jurisdiktionsachen, stiftungen, päpsti- und bischöflichen bestätigungen, geistlichen decretis, sätzen, befehlen und dergleichen unter dem hochwürdigst-hochgebohrenen fürsten und herrn, herrn Ferdinanden, bischoffen zu Paderborn . . . Vom Jahre 1661 angefangen. — Paginiert bis S. 325. S. 1—230: Urkundenabschriften zur Wahl und Bestätigung des Bischofs Ferdinand von Fürstenberg. Bischöfliche Verordnungen zum Polizei-, Schul- und Gerichtswesen. Einrichtung der Missionen. Bischöfliche Stiftungen. — S. 231—236 leer. Dann noch einzelne Fundationsurkunden und ein Schriftwechsel des Generalvikars Laurentius a Dript mit dem Domkapitel über Archidiaconatsachen, 1661—1681.

5. Ms. in folio. 278 S. Deckelaufschrift: N. 3. Protocollum causarum ad R<sup>mum</sup>. vicariatum spectantium sub Ferdinando episcopo Pader-

bornensi: 1. Vorseßblatt: Spectat ad vicariatum. 2. Vorseßblatt: Prothocollum causarum ad officium vicarii generalis in spiritualibus per civitatem et dioecesin Paderbornensem spectantium efformari coeptum sub regimine celsissimi principis Ferdinandi episcopi Paderbornensis ac coadiutoris Monasteriensis etc.

Beginnt p. 1 mit 1675 Okt. 16 und reicht bis 17. August 1680. Ein Sachregister ist beigelegt.

6. in klein 8<sup>o</sup>, nicht foliiert.
  1. fol. 1: Memoriae cryptae diverso modo diversis temporibus servandae a die Severi episcopi (Oktob. 22) sive per integrum annum finiendo quolibet anno. — Das Verzeichniß der Memorien nach den Monatstagen beginnt mit dem 1. November und schließt mit Oktober.
  2. Folgen Urkundenabschriften, beginnend mit 1463, ipso die b. Magni (Aug. 19) Vereinigung der Benefiziaten am Dome mit ihren Satzungen. Weitere Statuten der „Kryptenvereinigung“: 1532, die s. Luciae (Dezember 13); es folgen die Abmachungen 1568, 1574, 1592, 1623, 1627, 1630, 1648.
  3. Nomina reverendorum dominorum vicariorum et beneficiatorum, qui statuta persolverunt: Eintragungen 1592—1676.
  4. Domus et familiae in pastoratu inferioris chori ao. 1676; teilweise erneuert 1782.
7. in 4<sup>o</sup>, nicht foliiert. Aufschrift: Rechnungen und Rechnungsnachweise (?) dero Kirchen-Renthen zum Niedern Chor im Thumb, behuef deß Altars dajelbst.
  1. Einnahmeregister des Altars zum niedern Chore der Dompfarrei, beginnend mit 1616, fortgeführt bis 1678; häufig sind die Namen der Tempelierer für die betreffenden Jahre genannt. Im Anfange sind auch die Ausgaben für den Gottesdienst (Kerzen, Wein und Hostien, Weihrauch) vermerkt.
  2. Bemerkungen zu den Veränderungen in den Einnahmen. 1537 bis 1681.
  3. Einzelverzeichnis der Schuldner des Fonds mit Eintragungen über ihre Zahlungen 1678—1681.
8. in 4<sup>o</sup>, nicht ganz foliiert. Aufschrift: Reverendus dominus Lüddikens.
  1. S. 1—6 leer. S. 7 beginnt das Verzeichniß der Schuldner des Dompfarrfonds mit Eintragungen von 1743—1765. Den Debenten ist je eine Seite zugewiesen.
  2. Auf den Seiten 10 und 11 sind eingeschoben: Onera et exponenda per dominum pastorem.
  3. Die Seiten 113—171 sind leer. S. 172 u. 173: Neueintragung zweier Schuldner. Die folgenden Seiten sind leer. Register. Es liegt bei: Extractus protocolli iudicii syndicatus R<sup>mi</sup> capituli Paderbornensis pastorem Lüddicken sel. und dessen creditores betr. vom 30. November 1762 (mit einer Eingabe des Nachfolgers, Pfarrers Repper).

9. in 4<sup>o</sup>, nicht ganz foliiert.

I. Von der Vorderseite her finden sich die Eintragungen: §. 1: Liber hic super redditibus altaris parochialis, quos ex defectu specialis libri et accuratae annotationis sub adventum meum in perturbato miserabili statu inveni, a me comparatus et conscribi coeptus, dominis in pastornatu successoribus offertur et recom-mendatur pro continuanda accurata annotatione et pauculorum a piis christo fidelibus ad maiorem Dei gloriam fundatorum redituum studiosa conservatione ab interitu exulceratis hisce tempo-ribus praecavendo. — §. 3: Tenor conclusi capituli ratione minorum hostiarum et vini communicantium 1752. — §. 4: ratione sacrorum oleorum. — §. 5: Status et specificatio redituum altaris parochialis in Paderana cathedrali ecclesia a me Alberto Lüddiken dicti altaris ab anno 1719 rectore fideliter conscripta et . . . comiti de Schaesberg, praefatae cathedralis ecclesiae praeposito, gratioso domino archidiacono meo, exhibita anno 1745. Es folgen die alten Einnahmen des Pfarrenfonds bis §. 14. — §. 15 f.: Ad priores antiquos redditus altaris pa-rochialis accesserunt a me neoacquisiti sequentes. — §. 27—42: Specificatio perceptorum et facta esolutionis fixorum . . . annuo-rum redituum altaris parochialis de anno 1746 inclusive usque ad annum 1756 . . . domino praeposito et archidiacono comiti de Schaesberg humillime praesentata ab Alberto Lüddiken pro tempore chori inferioris pastore et altaris parochialis provisoro. — §. 47—55: Status et computus capitalium et redituum ab anno 1756. — Dann beginnt eine neue, aber nicht durchgeführte Seiten-zählung. §. 1 ff.: Status altaris parochialis inferioris chori prout 1763 prima Januarii repertus fuit et per me Henricum Kepper conscriptus adjecto computo restantium et perceptorum. Es folgen die Kirchenrechnungen der Dompfarrei bis 1813. —

II. Von der Rückseite her mit besonderer Seitenzählung. §. 1: Cum sub initium adventus mei et obtenti in Septembri 1719 pastoratus chori inferioris templarium hic non deprehenderim, domi-num procuratorem Joannem Christophorum Bornholtz disposui, ut templarii munus in se suscepit et anno 1721, 12<sup>mo</sup> Maji coram domino commissario archidiaconali Schwerteler juramentum fidelitatis praestiterit, interea temporis autem a debitoribus altaris parochialis mihi soluta sunt sequentia. Beachtenswert sind be-sonders die Ausgaben seit 1720—1745. Von §. 63—100: die Ausgaben von 1746—1761.

10. Ms. in 4<sup>o</sup>. Seitenzählung nicht durchgeführt.

I. Von der Vorderseite her ist eingetragen: (§. 1—18 leer), §. 19 bis 23: Status archifraternitatis Rosariano-Marianae in Paderana Cathedrali-Ecclesia ab Alberto Lüddiken, dictae ecclesiae ab anno 1719 pastore et huius archifraternitatis administratore conscriptus anno 1756<sup>10</sup> et primo quidem expensarum; — §. 24

bis 26 leer; — §. 27—39: Status capitalium in usum prae-memoratarum expensarum ratione Marianae huius Archi-Fraternitatis; — §. 32—34 leer; — §. 41: Übersicht über Einnahmen und Ausgaben von 1763—1769.

II. Von der Rückseite her sind die Ausgaben eingetragen von 1762 an bis 1812.

11. Ms. in 4°, nicht foliiert. Memorienbuch. Verzeichniß der Memorien der Dompfarrei mit Perfolvierungsvermerken von 1818—1890. Einzelne Nachrichten zu den Stiftungskapitalien.
12. Ms. in folio; die erste Seitenzählung 1—150; die zweite 1—247. Auf dem Deckel: Liber ab r. d. Henrico Thorwesten; durchstrichen und darunter geschrieben: Ludovico Behlen ao. 1628 coeptus. Lit. A.

Auf dem Vorsehlblatte: Nomina pastorum in inferiore choro huius cathedralis ecclesiae Paderbornensis in hoc saeculo 1600. Beginnt: Anno 1600 fuit iam pastor, uti et anno 1597 r. d. Franciscus Monichius, obiit ao. 1615 circa omnium Sanctorum, reißt bis 1705.

§. 1: Nomina parochianorum in parochia inferioris chori conscripta anno 1628, 9. et 10. Maji a. r. d. Henrico Thorwesten. Bis §. 136 folgen die Namen der Pfarreingeheßenen (mit späteren Nachtragungen). §. 139 ff. Register.

Mit der neuen Zählung §. 1 beginnen: Reditus pastoris, ut ego accepi ab antecessoribus meis et in quieta possessione habui, anno 1628. — §. 2: Onera pastoris. Rechnungen. — §. 14: Specificatio ovilegiorum, de quibus dominus pastor participat. — §. 15: Specificatio reddituum pastoratus inferioris chori in cathedrali ecclesia, prout nunc ao. 1679, quo hunc librum iam perditum per 40 annos, recepi, a me Ludovico Behlen p. t. pastore percepti sunt et percipiuntur. Additis tamen etiam, qui olim recepti, nunc autem inversi, deperditi, suppressi aut in controversiam deducti sunt, aut etiam nunc deducuntur. — §. 19: Sequuntur legata pro memoriis annue faciendis, quae a particularibus fundatae sunt pro pastoratu. — §. 35: Sequitur registrum seu specificatio reddituum et debitorum denominatio, qui eos solvere debent, et qui modo solvunt, uti et quo tempore solvendi: incipiendo ab anno 1680 prout ego Ludovicus Behlen pro tempore pastor ab antecessoribus in parvis libellis accepi et hactenus in possessione et perceptione habui prout infra annotatum est. Recte faciendo neminem timeas. — Die Schulbner sind einzeln aufgeführt. Vermerke über ihre Zahlungen bis ca. 1759. — §. 191: Nomina baptizatorum meo tempore: anno 1628 (4. April) bis 1637 (8. April). — §. 200: Formula vulgaris testimonii coniugum. — §. 203: Formula literarum testamenti. — §. 204: Recepte. — §. 205: Nomina defunctorum anno 1628 et sequentis bis 1637. — §. 210: Red-

nungsvermerke. — S. 225: Rechnung Joannis Meyer, pastoris de perceptis ex collecta pro domo parochiali. Weitere Rechnungen zu Bauten am Pfarrhause. Index.

13. Heft in 4<sup>o</sup> (in grünem Umschlage), 39 beschriebene Seiten. S. 1: Status pastoratus Paderanae cathedralis ecclesiae et beneficii sanctorum Angelorum secundi dicto pastoratui incorporati ex gratioso mandato . . . decani Wilhelmi Josephi liberi baronis de Weichs ab Alberto Lüddiken Briloniensi ex gratiosa . . . Joannis Mauritii L. B. de Plettenberg cathedralis huius ecclesiae camerarii et canonici capitularis, qua obedientiarum pro tempore collatione anno 1719, 23<sup>to</sup> Octobris obtenta praefati pastoratus ac beneficii possessore editus ac fidei manu propria conscriptus anno 1760. — S. 3 f.: Bemerkungen zu der Wohnung des Pfarrers. — S. 4: Onera pastoris. — S. 5: solvenda per pastorem. — S. 8: Specificatio reddituum pecuniariorum. — S. 10: Specificatio memoriarum. — S. 29: Status archifraternitatis Marianae et sacratissimi Rosarii. — Dazu liegt ein Faßzettel bei: Ratione festi titularis archifraternitatis Rosariano-Marianae dominica prima in Octobri occurrente ritu solemniter in cathedrali huius celebrandi observanda sequentia.

II. Einzelsakten in Faßzetteln, Konvoluten und Einzelstücke (chronologisch):

1. Abschrift der Erneuerung des Bündnisses der Paderborner Stände 1590.
2. Gerichtliche Ladung des Herrn von Deynhausen zu Sudheim in einer Klagesache der Vikare am Dom 1592.
3. Documenta concernentia reductionem reliquiarum s. Liborii de annis 1622, 1623, 1627.
4. Einige lose Akten: Installationen, Benefizien 1638, 1672, 1700, 1740.
5. Reliquiae s. Liborii datae ad ecclesias externas et veneratio sancti in aliis dioecesibus 1644—1745.
6. Entwurf zu einem Druck der Ablässe der Erzbruderschaft St. Sacramenti 1650. — Rechnungen der Bruderschaft 1683—1720.
7. Faßzettel: Verhandlungen des Domkapitels mit dem Bischofe wegen der Verpflichtung des clerus secundarius am Dome ad frequentandum chorum et psallendum 1778 mit Beilagen, insbesondere Auszüge aus den Stiftungsurkunden der einzelnen Benefizien und eines Beschlusses des Domkapitels von 1654.
8. Visitatio reliquiarum in cathedrali Paderbornensi de anno 1654 die 14 Junii.
9. Ein Paß Akten zu dem Streite des Domkapitels mit dem Bischof Theodor Adolf von der Reck 1660.
10. Der Kanonikus Ferdinand von Fürstenberg bestellt Prokuratoren für die Verwaltung seiner Präbende am Dome zu Paderborn 1660.
11. Apostolicum statutum capitularium de non detrahendo quidquam iuribus episcopalibus 1665.
12. Betrifft die Übertragung der Propstei des Stiftes Meschede an den Propst v. Wilhelm von Fürstenberg 1666.

13. Akten wegen Einführung von Statuten über die Jubilierung eines Kapitulars 1667—1763.
14. Notariatsinstrument über die Ernennung des Paderborner Bischofs Ferdinand von Fürstenberg zum Koadjutor in Münster 1668.
15. Schreiben des Bischofs Christoph Bernard von Galen, Bischofs von Münster, an Nicolaus Schaten beim Empfang der Monumenta Paderbornensia 1670.
16. Bischof Ferdinand von Fürstenberg schreibt an das Domkapitel, weil es die Aufnahme des Ferdinand von Plettenberg, eines 3. Bruders, in das Kapitel beanstandet hat 1673.
17. Verordnung über die Zelebration der Messen im Dome 1674.
18. Rechnung über die Fundation des Benefiziaten am Dom Gerhard Ruter 1676—1677.
19. Verleihung der ersten Dombikarie 1687.
20. Betrifft eine Präbende an der Kollegiatkirche ad s. Ursulam in Cöln 1688.
21. Empfehlungsschreiben des Bischofs Hermann Werner von Paderborn für die Gräfin Bernardina Sophia de Nietberg für ihre Wahl zur Äbtissin von Essen 1689.
22. Kapelle im Dom von Wolff-Metternich zur Gracht 1691.
23. Reliquienverzeichnis der mittleren Sakristei im Dome zu Paderborn 1691.
24. Relatio episcopi Hermanni Werner ad summum pontificem de statu ecclesiastico dioecesis Paderbornensis 1693.
25. Betrifft die Besetzung des Benefiziums s. Viti 1696.
26. Erlaubnis auf Tausch des Benefiziums s. Andreae im Dom 1697.
27. Ein Bündel Akten: Rechtsjachen und Rechtsfragen über die Besetzung von Benefizien durch päpstliche Provision (Ende 17. Jhdts).
28. Konzept. Gründung eines neuen Benefiziums in dem vom Dompropst Baron Johannes Wilhelm von Metternich zur Gracht in der Kapelle s. Matthiae apostoli vulgo deren von Papeheim (um 1700).
29. Modus inthronisandi episcopum Paderbornensem.
30. Directorium circa electionem novi praepositi.
31. Directorium canonicarum electionum. Formulare für die Wahl eines Abtes v. 18. Jhd.
32. Aufzeichnung über die Pflichten und Einkünfte der Organisten und Küster am Dom 18. Jhd.
33. Humillima supplicatio pro reducendo missarum numero Joannis Henrici Bardt, possessoris beneficii s. Liborii sub turri in cathedrali hac Paderbornensi 1700.
34. Betr. Beneficium s. Viti in summa aede concernens 1701.
35. Directorium pro electione vel postulatione abbatissae 1704.
36. Gratulation des Gymnasiums zur Wahl des Bischofs Franz Arnold. Druck v. J. 1704.
37. Provisio Apostolica cum copia documenti publicationis bullae Apostolicae in causa Maximiliani Ferdinandi Antonii L. B. de Horst ex Hellenbrock 1704/5.

38. Inventarium des Nachlasses des Dr. Hoffmann 1705.
39. Protestatio contra decanum Fraternitatis Calendarum conferentem beneficium s. Nicolai (in der Crypta), cuius possessor fuit d. Trappius 1712.
40. Faßzettel: Refutatio exceptionum mihi praelectarum in causa mei resignantis Johannis Segelken contra resignatarium Henr. Möller, pastorem Pickelsheimensem 1715.
41. Statut über die Abwesenheit eines Domkapitulars in termino corporis Christi zwecks einer Badefur 1716.
42. Indultum pontificium super conferendis beneficiis, conferendis etiam in mensibus sedi Apostolicae reservatis 1716—1763.
43. Betrifft das beneficium 11000 Virginum 1720.
44. Streitakten über das Beneficium s. Johannis in Neuenheerse 1720.
45. Verleihung eines Kanonikats an Ferdinand Caspar von Böselager 1727.
46. Heft (Druck): Allerunterthänigste Exceptio sub—et obreptionis cum petitis . . . pro cassatione rescripti de 16. Mai 1709 . . . in Sachen Herrn Jobst Stephan Freyherrn von Kerckerling, filii nomine . . . contra das Dohm-Capitul zu Paderborn.
47. Streit des Johannes Theodor Dingerkus mit dem Christian Allferding um ein Benefizium 1731—1732.
48. Facultas se immiscendi in causis criminalibus für den Domdechanten Wilhelm von Westphalen ad triennium 1733 Januar 26 (Breve).
49. Instrumentum electionis praepositi Friderici Christiani de Fürstenberg 1733.
50. Praesentatio ad beneficium s. Brigittae secundum in summa aede, cuius ius patronatus ad familiam Schnarman pertinebat 1735.
51. Ein Bündel Akten über die Feier des Libori-Zubiläums 1736.
52. Geschriebene und gedruckte Programme und Berichte zur Jubelfeier des Liborifestes 1736.
53. Rede (Sanctus Liborius plus ecclesiae profuit virtute quam scientia), die der Pastor der Neustadt Warburg: Jacobus Rose ss. theol. doctor am 28. Juli 1736 (am Samstag in der Libori-Woche) hielt.
54. Paket: Sanationes miraculosae per intercessionem s. Liborii 1736, 1737, 1739, 1743, 1748, 1756.
55. Weiteres Paket Akten zur Liborifestfeier und für die Liborijodalität 1736, 1752.
56. Promotionsfeier an der Universität Paderborn 1736 (Druck).
57. Indulgentiae pro iubilaeco 1736 et confraternitate s. Liborii.
58. Paket: S. Congregatio Rituum de recitando semel in hebdomada officio s. Liborii et de lectionibus II. Nocturni in festivitate Reductionis reliquiarum s. Liborii 1736—1738.
59. Faßzettel: Akten zu der Liborius-Bruderschaft am Dome zu Paderborn 1736—1792.
60. Protokoll über den Tausch verschiedener Benefizien 1738.
61. Wahlinstrument der Maria Magdalena von Affeburg zur Äbtissin in Neuenheerse 1738.

62. Paket Streitakten zwischen von Horst und von Droste um ein Kanonikat 1738—1740.
63. Protocollum speciale ratione inventarum in cathedralis ecclesiae Paderbornensis sacristia diversarum sanctarum reliquiarum (ex monasterio Helmarshausen) earundemque publico cultui expositione 1739 bis 1740.
64. Conceptus et copia attestati pro familia de Mengersen in usum domini Clementis Augusti de Mengersen, alumni Apollinaris Romani de 23. Jan. 1740.
65. Ein Bindel Akten zu dem Streite des Ludovicus Gläseker mit Ignatius Warnefius um das Benefizium s. Servatii am Dome 1741—46.
66. Provision für das beneficium hebdomadarium cathedralis ecclesiae 1742.
67. Der Rektor des Benefiziums trium Regum, Antonius Schröder, bittet um Reduktion der Messen 1742.
68. Termini prothocollares circa ultimam dispositionem et foundationem piam Evae Mariae Herenstreit, relictæ Michaelis Wulff, 1742; nunc Clem. <sup>mae</sup> commissionis puncto erigendi sacellanatum in Elsen.
69. Der Vikar Stephanus Dingerkus schickt aus Münster orbem cum 2 ampullis ex argento confectum, die zu Ehren des hl. Liborius ein unbekannter Verehrer des Heiligen gestiftet hat, an den Domthesaurar von Wenge 1743.
70. Der Baron Ferdinand Wilhelm von Bocholz leistet seinen Eid als Propst von Meschede 1744.
71. Speciale protocollum Apostolicae commissionis et delegationis circa emissionem fidei et specialis iuramenti a R<sup>mo</sup> domino Ferdinando Wilhelmo L. B. de Bocholtz, praeposito collegiatae ecclesiae in Meschede 1744.
72. Speciale protocollum in causa petita dispensationis ab irregularitate perillustris et generosi domini de Meinders in Bielefeld 1746.
73. Verleihung eines Kanonikats an den Grafen Clemens August von Wolff-Metternich zur Gracht 1749.
74. Speciale protocollum commissionis Apostolicae circa quaedam in a Pontifice Clemente XI glor. mem. concesso indulto Apostolico non expressa beneficia simplicia ecclesiae cathedralis Paderbornensis 1750.
75. Ein schweres Paket Prozeßakten über den Streit zwischen von Wenge und von Fürstenberg über ein Paderborner Kanonikat 1750—1754. (Dabei eine umfangreiche Druckschrift: Genuina facti species et solida deductio iuris in Sachen de Wenge, Baro, contra Baronem de Fürstenberg puncto canonicatus et praebendae nunc revisionis.)
76. Protokoll über die Verleihung eines Kanonikats an Franz Carl Friedrich Anton Maximilian Freiherrn von Landsberg zu Woklum 1753.
77. Protokoll über Anwendung der Praefatio ss. Trinitatis an den Sonntagen 1759.
78. Ein schweres Paket Akten zu dem Streite der Dombikare und Hebdomadare gegen die Domherren über die Applikationspflicht der Konventualmesse pro benefactoribus 1760—1791.

79. Termini protocollares in causa executorii domini presbyteri Herting quondam beneficiati cathedralis ecclesiae Paderbornensis 1761.
80. Betrifft die Einholung des Bischofs durch das Domkapitel von Neuhaus zur Liborifeier nach Paderborn 1763.
81. Eine Anzahl Rechnungen über die Libori-Bruderschaft und die Fundatio pro festo reductionis reliquiarum s. Liborii 1763—1787.
82. Der Generalvikar Johann Adolph Dierna empfielt die Kollektanten der Gemeinde Dössel für den Kirchen- und Pfarrhausbau: „da bei vorgewesener Kriegswüste besonders zu Dössel nächst bey Warburg dasige Kirche sambt dem Pfarrhause ganz ruinirt; letzteres aber aus dem grunde völlig heruntergerißen und verwüestet worden; daselbstige ohnehin ganz betruckte und verarmte geringe gemeinheit aber garh nicht vermöge, ein so anderes hinwieder zum Stande setzen oder dermahlen aufferbawen zu lassen.“ 1764 Febr. 16. Orig.
83. Einige Akten die Familie Plettenberg gt. Herting zu Salzkotten betr. 1764.
84. Der Vikar Kemp wünscht sein Nebenhaus abbrechen zu dürfen 1765.
85. Heft: Computus festi Purificationis b. Mariae virginis 1767. Cum annexo computu ex restantiis. Pro praesentiaro. (1898 unter den Akten des 8. Husaren-Regiments gefunden und dem Domkapitel zurückgegeben.)
86. Fundatio episcopi Wilhelmi Antonii pro festo reductionis reliquiarum s. Liborii 1770—1773.
87. Die Dombikare und Hebdomadare an das Domkapitel wegen Applikation der Konventualmesse 1771.
88. Betrifft das Recht des Succentoren-Hauses in der Ejselgasse, die Abwässer in den Garten des Klosters Abdinghof abzuleiten 1772.
89. Starkeß Patent: Termini protocollares circa vacantem sacellanatum Borgentricensem nunc Christophori Hassen ex Attelen, clerici dioecesis Paderbornensis etc. 1773.
90. Baron Christoph Andreaß von Elmendorf wird zum Dombekant gewählt 1775.
91. Copia confirmationis apostolicae electionis W. J. de Weichs in praepositum Paderbornensum et iuramentum eiusdem 1775.
92. Rückstand des Sekretärs Holtgreben bei der Liborianischen Fundation 1778.
93. Streitigkeiten des Jubilarius, Domscholasters v. Affeburg, mit dem Domkapitel über seine Residenzpflicht 1779.
94. Speciale protocollum commissionis Apostolicae concernens resignationem beneficii quatuor ss. Doctorum in cathedrali ecclesia Paderbornensi a presbytero Joanne Schwartz in favorem clerici Ignatii Mathaei Schimpf factam 1780.
95. Die Gebete um die bevorstehende Koadjutorwahl betr. 1786.
96. Einkünfte des sog. beneficium „unter der Borg“ zu Paderborn 1786.
97. Die erledigte Dompredigerstelle betr. 1790.
98. Tausch der 2. Vikarie am Dom mit dem 1. Benefizium s. Crucis 1793.

99. Christoph Graf von Kesselstadt wird Domdechant 1802.
100. Protokoll über die Publikation der Bulle: De salute animarum an die Domgeistlichkeit, Erklärungen der früheren Domherren über ihren Eintritt in das neue Domkapitel 1821.
101. Betrifft die Mission in Marsberg und Bole durch den Missionar Uhrhan 1823.

### X Paderborn, Dompfarrei.

Seit Gründung des Bistums war die Pfarrei mit dem Domkapitel vereinigt. 1231 wurde ihr Bezirk gegenüber der Gaukirch- und Marktkirchpfarre näher umschrieben. Seit dem 13. Jahrhundert sind Rektoren des Altars „des niederen Chores“ im Dome, welcher der Pfarraltar der Dompfarrei war, und „Pfarrer“ nachweisbar. Gemäß der Bestimmung der Bulle: De salute animarum vom 16. Juli 1821 ist das Domkapitel parochus habitualis der Dompfarrei; die Seelsorge übt ein dauernd dafür angestellter Domkapitular aus.

Die Archivalien werden in einem besonderen Altenschranks in der Kurie des Dompfarrers aufbewahrt. Während die jüngeren Verwaltungsakten wohl geordnet sind, sind die älteren Stücke nicht repertorisiert. Der Bestand setzt sich zusammen aus den Archivalien der Dompfarrei selbst, denen des in der Pfarrei gelegenen Armenhauses im Stadelhof und einigen aus dem Archive des Generalvikariats stammenden Stücken, wozu die Bürener Sachen gehören.

#### I. Urkunden.

Für das 12. Jhdt. 2 Orig., für das 14. Jhdt. 9 Orig. und 9 Abschriften. — 15. Jhdt. 10 Orig.; daraus sei erwähnt: 1403 März 9: Schenkung der Else zur Beleuchtung des Kirchspiellaltars St. Johannis. — 1406 Oktober 20: Memorienstiftung am Pfarraltar. — 1423 Oktober Schenkung: to dem waslechte boven dem kerspelaltare to dem nederen kore sunte Johans in dem dome to Paderborn, dat dar pleget to staende in dem orde thegen dem predekesole. — 1451 April 17: Schenkung zum geluchte und tziringe des nederen chors. — 1456 Dezember 27: Memorienstiftung am Pfarraltar. — 1464 Februar 4: Schenkung ad luminaria et alia clenodia et ornamenta s. Johannis inferioris chori. — 1495 Oktober 14: Schenkung eines Hauses zur Wohnung des Rektors des Pfarraltars.

Für das 16. Jhdt. sind 13 Orig. auf Pergament vorhanden, meist Rentenverkäufe vor dem Magistrate der Stadt Paderborn zugunsten des Stadelhofer Armenhauses. Darunter 1514 Mai 29: Schenkung an die Tempelherren der Dompfarrei to dem wyne, so men de lude berichtet.

Für das 17. Jhdt. finden sich ebenfalls 13 Orig. auf Pergament, fast ausnahmslos Rentenverkäufe für das Stadelhofer Armenhaus. — Ferner 1733 November 16: Bulle Clemens XII. über Verleihung eines Benefiziums. — 1846 Mai 29: Bullen über die Ernennung des Johannes Liborius Ernst zum Domkapitular in Paderborn. — 1872 April 6: Päpstliches Breve über Verleihung von Fakultäten.

1136 Juli 2. Köln.

[1

Methilt schenkt der Kirche des hl. Petrus zu Köln Eigenthörige.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Licet parva et exigua sint, que pro immensis peccatis et debitis offerimus, tamen pius dominus non quanti-

tatem muneris sed devotionem respicit offerentis. Qua propter ego in Dei nomine Methilt, ancillarum Dei ultima, annuentibus filiis meis Cunrado, Winrico et filia Cunegundi ob amorem domini nostri Jhesu Christi et beati Petri Apostolorum principis et anime meę remedium nullius cogentis imperio, sed plena et flagrante devotione per hanc paginam donationis ad ecclesiam sancti Petri Apostolorum principis, quę est intra muros Colonie civitatis, dono seu et trado Betceclin et filium eius Regenbernum filiasque eius Wendelmudim, Mergardim, Atcelin, Ehgelricum fratrem eius et omnes eorum successores Dei misericordia ad me pertinentes. Et ut traditio hęc a nemine possit mutari, sigillo sancti Petri confirmavimus; unumquemque eorum sive successorum suorum singulis annis ad census duos denarios dari determinavi. Pro licentia vero nubendi unumquemque eorum custodi vel magistro, quem ecclesia beati Petri ad hoc officium prefecit, sex denarios dare decrevi. In obitu autem omnis<sup>1)</sup> vir optimam vestem quam habuerit laneam, mulier vero lineam per manus suorum representent custodi. Si quis vero, quod fieri minime credo, si ego ipsa, quod absit, aut ullus de heredibus vel proheredibus meis seu quolibet ulla oposita vel extranea persona, quę contra hanc donationem venire et eam aliqua calliditate infringere vel mutare voluerit, odium Dei omnipotentis incurrat et sancti Petri, cui hęc traditio facta est, offensionem semper habeat; degluciat eum terra cum Dathan et Abyron et eveniat super eum omnium Sanctorum, nisi resipuerit, maledictio, et quod repetit, vindicare non valeat. Sed presens traditio omni tempore firma stabilisque permaneat cum substipulatione subnixta. Actum publice in ecclesia beati Petri anno nativitatis Domini M.C.XXXVI<sup>o</sup> indictione XIII<sup>a</sup>, anno autem regni domini Leutharii imperatoris XI<sup>o</sup>, presidente sanctę ecclesie Coloniensi venerabili archiepiscopo Brunone, Adolfo comite et advocato ecclesie predicte; Ottone custode, Bezone subcustode. Die secunda mensis Julii. Testes autem, in quorum presentia hęc traditio facta est, sunt hii: Adolfus comes de Monte, Tidricus Calf, Godefridus Obolus, Wolfart de Grimescen, Radolf, Magnus, Heiric de Heithen, Hezelman de Bedinchusen, Biman et ceteri.

Original. Siegel war in der Mitte der Urkunde aufgedrückt; Kreuzschnitt; abgefallen.

Auf der Rückseite: B durchstrichen. Nr. 71, Lit. N.

1168—1190.

[2

Verzeichnis der Güter, welche Erzbischof Philipp der kölnischen Kirche erworben hat. Incip. Hec sunt allodia, que dominus Philippus Coloniensis archiepiscopus ecclesie Coloniensi acquisivit.

Explicit: Hec omnia facta sunt sub Philippo Coloniensi archiepiscopo et talis computatio, dum exiret cum rege in Apuliam.

Gleichzeitige Abschrift auf einem Pergamentblatte, das an der linken Seite 35 cm und an der rechten 41 cm lang und 33 cm breit ist.

Auf der Rückseite Nr. 90, Lit. B, 5 plex.

Aus dieser Registraturbezeichnung geht schon hervor, daß das Verzeichnis mehrfach vorhanden gewesen ist; auch die hier vorliegende Ausfertigung ist mehrfach erhalten. Sie ist gedruckt Mittel. aus dem Stadtbuch Köln XII, S. 54 ff. Über die verschiedenen weiteren Drude (2 Rezensionen bei Seibert, II. B. I, Nr. 99, S. 136 [im Auszuge]; III, Nr. 1072, S. 431 ff.) vergl. Regesten der Erzbischöfe von Köln II, Nr. 1386, S. 277 ff.

1300. Rom.

[3

Basilius Jerosolymitanus, Adenulphus Consanus, Ranutius Calaritanus, archiepiscopi; Landulphus, Martinus (?), Manfredus, Rogerius Esculanus episcopi . . . Cupientes, ut altare s. Joannis Baptistae in inferiori choro ecclesie Paderbornensis congruis honoribus frequentetur et a cunctis fidelibus

<sup>1)</sup> Todh in der Urkunde.

ingitur veneretur verſeßen: omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad dictum altare in festo patroni illius altaris et festis subscriptis videlicet: Nativitatis Domini, Resurrectionis, Ascensionis et Pentecostes et in singulis festis b. Mariae virginis, Michaelis archangeli, beatorum Lucae et Joannis evangeliste, beatorum Petri et Pauli apostolorum, beatorum Laurentii et Stephani martyrum, sanctorum Nicolai et Martini confessorum, et beatarum Margarethae, Catharinae, Luciae et Agnetis martyrum et per octavas festorum omnium predictorum octavas habentium ac in dedicatione ipsius causa devotionis seu peregrinationis et in spiritu humilitatis accesserint et ad fabricam ipsius, ornamenta seu luminaria manus porrexerint adiutrices aut qui in extremis laborantes quaequam suarum facultatum legaverint, qui etiam rectorem seu capellanum ipsius cum Corpore Christi aut sacra unctione visitantem infirmos associaverint seu fecerint comitivam, quodcumque et quotiescunque hoc fecerint — einen Abſaß von 40 Tagen, wofern der Biſchof ſeine Einwilligung dazu gibt.

Die Abſchrift (17. Jahrh.) iſt ungenau. Cubel, Hierarchia medii aevi I<sup>2</sup>, p. 275 verzeichnet als Patriarchen von Jeruſalem: Landuſus; die Sitze der Biſchöfe ſind außer bei dem lezten nicht angegeben.

1325 Juni 10 [X. die mensis Junii]. Avignon. [4

Guillelmus Antibarenſis archiepiſcopus, Gregorius Feltrenſis et Beluenſis epiſcopus, Thomas Agienſis epiſcopus, Rogerus Roſenſis epiſcopus, Mathias Beritenſis epiſcopus, Franciſcus Peruſini epiſcopus, Stephanus Bracienciſis epiſcopus, Robertus Clonferteniſis epiſcopus, Guillelmus Civitatis Castellane epiſcopus, Arnaldus Troiani epiſcopus, Jordanus Acerneniſis epiſcopus, Johannes Roſkildeniſis epiſcopus, Venutus Cataceniſis epiſcopus, Gresoſonus Sibeniciſis epiſcopus et Heynricus Lubiceniſis epiſcopus verſeßen . . . cupientes, ut eccleſia parochialis s. Martini in Netphe et due capelle eidem eccleſie ſubicte videlicet capella s. Johannis Evangeliste in Keppele et capella ſancte Cecilie virginis in Irmegartheichen Maguntiniſis diocesis congruis honoribus frequententur et a chriſtiferis iugiter venerentur omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad dictam eccleſiam ſive ad dictas capellas ſive ad unam earundem in omnibus et ſingulis feſtis earundem eccleſie et capellarum et in aliis feſtivitatiſus inſcriptis videlicet Nativitatis domini noſtri Jeſu Chriſti, Circumciſionis, Epiphanie, Paraſckues (!), Reſurrectionis Domini et Ascensionis eiſdem, Pentecostes, Corporis Chriſti, Inventionis et Exaltacionis ſancte Crucis, in omnibus et ſingulis feſtis beate Marie virginis, Nativitatis et decollacionis beati Johannis baptiſte, beatorum Petri et Pauli apoſtolorum et omnium aliorum ſanctorum apoſtolorum et evangelistarum, ſancti Michaelis archangeli, et beatorum Stephani, Laurentii, Georgii et Clementis martirum; ſanctorum Nicholai et Augustini confessorum et beatorum Marie Magdalene, Katerine, Margarete, Lucie, Barbare, Gertrudis, undecim millium Virginum, in commemoratione omnium ſanctorum et animarum et per octavas dictarum feſtivitatum octavas habentium ſinguliſque diebus dominicis Adventus Domini et Quadregime causa devocionis, oracionis aut peregrinacionis accesserint, ſeu miſſis, predicationibus, matutinis, vespis aut aliis quibuscumque divinis officiis ibidem interfuerint, ſeu qui corpus Chriſti aut oleum ſacrum, dum infirmis portentur, ſecuti fuerint, vel in ſerotina pulſacione flexis genibus ter Ave Marie dixerint, ſive cimiterium dicte eccleſie ſive dictarum capellarum pro animabus corporum ibi iacentium exorando circumierint; necnon qui ad fabricam, luminaria, ornamenta aut quevis alia dictis eccleſie et capellis neceſſaria manus porrexerint adiutrices vel qui in eorum teſtamentis aut extra aurum, argentum, veſtimenta aut aliqua alia caritativa ſubſidia eiſdem eccleſie et capellis vel uni earundem donaverint, legaverint aut donari vel legari procuraverint, quocienſcumque et quodcumque et ubicumque premiſſa vel aliquid premiſſorum devote fecerint einen Abſaß von 40 Tagen, wofern der Biſchof ſeine Einwilligung dazu gibt.

Darunter gibt Erzbischof Mathias von Mainz seine Einwilligung und verleiht selbst 40 Tage Ablass (proviso tamen, quod haec nostra indulgentia ad questus publicos seu illicitos non trahatur. Datum Moguntiae XII<sup>o</sup> Kal. Octobris anno Domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXV<sup>o</sup>) (1325 Sept. 20).

Die Ablässe sind weiterhin approbiert von Johannes Philippus, Erzbischof von Mainz und Bischof von Würzburg, für die Äbtissin Joanna Maria von Haldingshausen, secularis et nobilis monasterii et capellae quondam s. Joannis Evangelistae in Kuppeln Moguntinae. diocesis, der in seiner Eigenschaft als Bischof von Würzburg noch 40 Tage Ablass beifügt. Mainz tercia Kalend. Decembris 1668.

Henricus Woltherus de Strevesdorf, episcopus Ascalonitanus, suffraganeus Erfurdensis; item Petrus de Walenburch, episcopus Mysiensis, suffraganeus Moguntinus fügen je 40 Tage Ablass bei 29. November 1668.

Bestätigt durch den Mainzer Notar Adolphus Godefridus Volusius Grote.

Links Siegel des Erzbischofs von Mainz in Blechfapfel erhalten, rechts ebenso das des Weibbischofs von Walenburg, daneben das des andern Weibbischofs ab. -- Das Siegel des Erzbischofs und 7 der Bischöfe sind teilweise erhalten; 7 ab.

Auf dem Rücken: 89.

Druck: Philippi, Siegener II.-B. I, Nr. 168, S. 602 nach dem Drucke bei Würdtwein, Diocesis Moguntina III, Nr. 239, S. 396, dort auch Nachweisung der Bischofsstift.

1326 Juli 18 [sexta feria post festum beate Margarete] Tröndenbergh. [5]

Margareta dicta abbatissa und der ganze Konvent in Brondeberghe heurkunden, daß sie dem Petrus de Svittene und seiner Frau Lutmodis ihren Hof Westburen mit allen Rechten verpachtet haben auf 10 Jahre pro tercia garba de cunctis agris nobis persolvenda; si tamen aliquos agros incultos et sine semine reliquerit, nos ex aliis agris eque magnis illis duas garbas recipiemus et scultetus unam. Item quicquid de myrica quod vulgariter dicitur heyde colere non valuerit, nos intromittemus et absque sua molestia in dicta myrica nostram faciemus utilitatem. Item dabit octo solidos pro porcis et sex solidos domine abbatisse; item XII pullos, item CC ova in Cena Domini; item nobis VI vecturas lignorum faciet ad nostrum pistrinum. Insuper adiectum est, si dictus scultetus tempore suo exspirato a nobis erit recessurus, in quali modo dictam curiam in annona et in straminibus in ingressu suo inveniet, in tali statu in recessu relinquet. Presentes fuerunt dominus Gerhardus de Wittene, miles; Lambertus de Molhusen, famulus, et Theodericus dictus Kersebure. In claustro nostro.

Siegel ab.

1332 Juli 24 [in vigilia Jacobi beati apostoli]. [6]

Bertoldus nobilis dictus de Buren heurkundet, daß er Hermanno de Davenbergh, famulo, genero dilecto, curiam dictam Tegderingh et mansum situm Wessink mit allem Zudehör verpfändet hat, so wie er ihn selbst von dem Stifte Münster in Besitz hat, für 100 Mark Münsterscher Denare mit der Bedingung, daß er dem Hermann oder seinen Erben die 100 Mark wiedersetzt, wenn ihm Hof und Manse entzogen werden.

Presentibus domino Arnolde de Edelindorp milite, Radolfo dicto Bolyke, Gosscalco dicto Torch, famulo et aliis pluribus.

Siegel ab.

Auch in beglaubigter Kopie vorhanden.

1334 Januar 3 (?) [in d(ominica) a(n)te Epiphania(m) Domini] (?). [7]

Raveno dictus de Dryborch, Hermannus, Johannes, Volmarus, Henricus et Ludolphus dicti de Driborg famuli caeterique heredes de Dryborch bekennen, daß sie Luberio (!) dicto Clot, seiner Frau Elisabeth, seiner Tochter Elisabeth ihr an der Pader gelegenes Haus und die Hausstätte, die er jetzt bewohnt, zu Erbrecht

überlassen für die Entrichtung einer jährlichen Rente von 10 (es ist eingeklammert: forte ut apparet tredecim) Denare Paderborner Währung, die auf St. Gallus (Oktober 16) zu bezahlen sind.

Raveno siegelt.

Abſchrift des 17. Jahrh.

Das Datum hat der Abſchreiber der Urkunde nicht leſen können; geſchrieben ſteht D und a mit Abkürzungszeichen. Vielleicht iſt das Datum in angegebener Weiſe zu ergänzen.

1334 April 5 [in crastino beati Ambrosii]. [8]

Henricus comes de Waldeck et Otto filius beurkunden, daß nach 3 Jahren vom nächſten Michaelis ab Walramus nobilis de Buren und ſeine Frau Eliſabeth die zwei Drittel der ganzen Graſſchaft in Dudinchauſen, welche ſie denen von Waldeck verpfändet haben, für 300 Mark in Corbach nunc legalium et dativorum wiederlöſen können. Si vero denarii Corbiceses in peius vel in melius mutarentur, extunc in praedicta redemptione pro quatuor denariis semper dabitur unus bonus grobus Turonensis usque ad extenuationem summae memoratae. Wenn Walram und Eliſabeth von Büren oder ihr Sohn Wafram dem Richter und Bürgermeiſter der Miſtadt Corbach die genannte Summe übergeben haben, iſt der Wiederkauf perfekt.

Heinrich von Waldeck und ſein Sohn Otto ſiegelt.

Abſchrift des 17. Jahrh., der Notar Conradus Barcholt hat die Kopie beglaubigt.

1336 Januar 13 [in octava Epyphanie Domini]. [9]

Bernhardus, Biſchof von Paderborn, beurkundet, daß er mit Einwilligung des Domkapitels dem Fridericus de Herse, Rektor des Altars der 11000 Jungfrauen im Dome, nach dem Tode des Heinrich, Rektors inferioris chori, mansionem seu curiam in aula nostra episcopali, die augenblicklich der Rektor Heinrich vom niedern Chore noch inne hat, verkauft habe. Für den Fall, daß der Biſchof oder ſeine Nachfolger den biſchöflichen Palaß wieder aufbauen, muß der Käufer Friedrich von Herse die Wohnung räumen gegen die Rückzahlung von 4 Mark reinen Silbers. Über die auf dem Hause haftenden 4 Mark Silbers kann der Käufer frei verfügen; das Haus bleibt bis zum Rückkauf der 4 Mark im Beſitz des Käufers und ſeiner Erben.

Siegel des Biſchofs und des Domkapitels ab.

Auf der Rückſeite: Num. 1. De vendita habitatione in curia episcopali 1336 facta Friderico de Herse, rectori altaris 11000 Virg.; non cessat desuper vestigium aliquod; hinc hae litterae cessant.

1342 März 22 [sexta feria ante: Domine ne longe]. [10]

Ludolphus de Katerbeke et Ludolphus Dockere, proconsules civitatis Paderbornensis; Johannes des Greven, Heynricus de Ostinhosen, camerarii ceterique consules der Stadt Paderborn, bekennen, daß vor ihnen und in Gegenwart ihrer Richter Wieberti et Alberti de Nedere die Brüder Johannes et Ecbertus dicti de Boppe einerſeits und Heynricus dictus de Stadelhove, canonicus ecclesie beatorum Petri et Andree zu Paderborn anderſeits, erſchienen ſind, und daß die beiden Brüder mit Einwilligung der Alheydis, der Frau des Johannes, dem Kanonikus Heinrich 6 sol. und 2 den. Renten verkauft haben aus den nachbenannten Häusern: 4 sol. ex domo Gotscalci de Borchlen, sita in platea, qua itur ad valvam occidentalem intra domos sibi confines Heynrici fabri, versus orientem latere ex uno, et Gysonis filii Johannis dicti Godeken versus occidentem latere ex altero; 3 sol. und 6 den. aus dem Hause Alberti dicti de Osinhosen, filii Johannis de Osinhosen, sita in platea Königstrate inter domos sibi confines Hermani Rosenmegers versus aquilonem latere ex uno, et relicte quondam Ludolphi Springintgodes latere ex altero versus meridiem; die Rente, deren eine Hälfte zu Ostern, die andere Hälfte zu Michaelis zahlbar iſt, iſt verkauft für 7 Mark und 4 solidi Denare, wovon 22 solidi eine Mark ausmachen. Rückkauf wird auf 4 Jahre vorbehalten; darauf verbleibt die Rente erbredtlich. Iure civitatis nostre tamen salvo.

Stadtsiegel beschädigt.

Auf der Rückseite: Litera super redditus quatuor solidorum de domo dicte der Waldeggeschen, que solvet annuatim  $2\frac{1}{2}$  sol. et ex domo Graclusenschen 18 den. sitis apud valvam occidentalem (14. Jahrh.).

Nunc Ricquin Suckermann possessor anno [15]87. Johan Lipspringen von den Westeren doer VII ss. VI d. — anno 1612 Abraham Lipspring. Cessant hae literae, vide in copiaro sub n. 1. Noch einige unleserliche Bemerkte.

1342 April 7 [acht tage nach Paschen]. [11

Bertold, Edelherr zu Büren, verpfändet mit Einwilligung seiner Frau Maria und seiner Brüder Henrich und Hermann dem Everde von Esleve, dessen Frau Gertrud, deren Söhnen Conrad, Everde und Borchard einen Hof: „tho Ulde op der Hart, die genompt is de Büriſche hove“. Wiederlöse zu Cathedra Petri (Febr. 22) für 12 Mark Pfennige Sester Währung vorbehalten.

Zeugen: Rolof Boleken, Henrich von Essen; der Amtmann Heidenrich Heyeboke, der Schreiber Johan Issvogel.

Abſchrift in neuhochdeutscher Sprache (17. Jahrh.). Pro copia Conradus Barholt, not. publ. Pro copia authentica subscripsit Matthias Engers, notarius imp.

1346 September 29 [in festo Michaelis]. [12

Joannes de Rivo, senior, et Conradus dictus de Greve proconsules; Heyemannus de Herverdiek (?) et Joannes Abberame (?) junior, camerarii caeterique consules der Stadt Paderborn bekennen, daß vor ihnen der Hermannus Bokisdach und seine Frau Alheydis die jährlichen Einkünfte von 1 sol. Paderborner Denare von dem Garten sito ante portam pastoris (Speierſtor), den Buchardus dictus Hennebole unter sich hat, an den Altar s. Joannis bapt. im Dome zu Paderborn geschenkt haben, welche die Eheleute in festo beati Petri ad cathedram (Febr. 22) provisoribus sive decanis dictae parochiae, qui vulgariter „Dekene“ dicuntur, zahlen wollen; die Provvisoren sollen für die Einkünfte: „vinum communicantibus ad idem altare pro ablutione post communionem sumenda“ alljährlich beschaffen.

Von der Rückseite der Urkunde ist abgeschrieben: nunc anno 1679 Johann Block. Nunc scilicet de anno 1535 est possessor orti retrospecti Bories Giffeler, anno 1589 Peter Wilmoidi possessor domus et horti solvit amphoram vini. anno 1612 Joist Broickman.

Abſchrift im sog. Copiar ant. (17. Jahrh.) fol. 9v.

1349 April 1 [feria quarta proxima ante dominicam Palmarum]. [13

Joannes dictus des Greven, junior, Albertus dictus de Scherve proconsules, Fridericus dictus Immighosen et Hermannus dictus des Greven, camerarii caeterique consules der Stadt Paderborn bekennen, daß vor den Stadtrichtern Wichertus u. Albertus de Nedere der Paderborner Bürger Conradus in dem Stadelhofe u. seine Schwester Druda dem Henrico dicto de Stadelhoffe, Kanoniker am Buisdorffstift quosdam denarios avenales (!) Paderb. legales, qui vulgariter „Wortpfennige“ dicuntur, quorum quidem quinque denarii cum uno obulo et duae cratherae (?) novem sunt, aus dem Hause und Hofe des Joannes gt. des Grehven, Senior; u. aus einem andern Hause u. Hofe, daß demselben Johannes gehört und bei demselben Hause liegt, 5 denarii; u. von dem Hause u. Hofe des Heinemann gt. de Hervorde, daß früher dem Siffridus Textor gehörte, 6 Denare; u. von dem Hause des Johannes gt. de Ledeghe 16 Denare, von dem Hause u. Hofe des Henricus de Kerchtorp, worin er sich jetzt aufhält, 6 Denare; von einem Hause u. Hofe, daß einem Prammien gehört, 8 Denare; quarum domuum locatio seu situatio consistit „in dem Stadelhofe“, qui locus prope forum extat verkauft haben. Der Wortzins ist auf St. Jacobstag zu zahlen (salvo tamen iure nostre civitatis). Der Verkauf erfolgte im Erbrecht für  $2\frac{1}{2}$  Mark. Wiederkauf zwischen Martini und Weihnachten wird vorbehalten. Einige Bemerkungen zu den Veränderungen des Besizes sind beigeſetzt.

Copiar. antiquum fol. 2 sq.

1352 Januar 31 [feria tertia ante Purificationem]. [14]

Bürgermeister und Rat der Stadt Paderborn beurkunden einen Rentenverkauf des Johannes Schepelmann und seiner Frau Alheydis. Wiederkauf ist vorbehalten.

Rest des Stadtsiegels. — Die Urkunde ist verschmutzt und im ganzen unleserlich. Sie gehört zu dem folgenden Transfix.

1353 März 28 [feria quinta post festum Pasche]. [15]

Der viceprepositus ecclesie Paderbornensis erklärt, daß vor seinem Gerichte erschienen ist Johannes Schepelmann und seine Frau Alheydis und mit Zustimmung ihrer Verwandten Friedrich, Johannes und Salome erklärten, daß sie von der Wittisün und dem Konvente des Klosters Goserden 18 solidi Denare Paderborner Währung in barem Gelde empfangen hätten; diese 18 solidi müssen beigefügt werden der in der Transfixurkunde näher bezeichneten Geldsumme; desgleichen die Einkünfte einer halben Mark zum Rückkauf der Rente aus dem Hause der genannten Eheleute.

Actum presentibus Frederico de Herse, Thiderico rectore inferioris chori, Godfrido de Rivo (?), Johanne Ram, et Henrico de Borchon presbiteris in ecclesia predicta Paderbornensi beneficiatis atque datum.

Siegel beschädigt.

Auf der Rückseite: . . . de domo Mennen Rabedes (?), qui pronunc inhabitat eandem, tres Pasche et tres Mychaelis. — Item nu de bormester Rossynk VI sol. Domus in his literis expressa sita est in der Watergassen (1535 usw.) — Item dussen breiff hebben de templerer des Nideren Chores dem pastor avergelaten mit dem bescheide, dat der pastor dith [15]88 . . . und volgents alle yar schal upboren de renthe uth dem huse in der Watergassen von den drosten thor Vloithe, nu gekoiffht, und schall der pastor sampt sinen nakomen jarlix to dem lavatorium III sz. up Michaelis geven und betalen, und darvon de templerer hinferner gefrijeth und entlediget syn. 1588, 25. September.

Henrich Egginck, pastor. Jacop Stenhaff und Martin Berhorst, Tempelerers bekenen dit mit unjer eigen handt.

Nr. 8.

Nota: Concernunt 6 solidos a templariis olim pastori cessos ad lavatorium ex aedibus Buddenberg, modo Martin Jacobi in der Wassergassen. Notatum 1773; modo autem ab antiquo deperditi et extra statum sunt.

NB. 3 autem solidi sunt adhuc apud Martin Jacobs in perceptione.

1354 Oktober 31 [in vigilia omnium Sanctorum]. [16]

Joannes des Greven et Joannes Alber, proconsules, Hermannus Zegerdes et Joannes des Greven, junior, camerarii, ceterique consules der Stadt Paderborn, beurkunden, daß vor ihnen Joannes gt. Schepelmann mit Einwilligung seiner Frau Alheydis und seiner Kinder dem Henricus gt. Snaperlinc 5 sol. Paderborner Denare verkauft haben aus einem Hause ante portam Pastoris (Heierstor), das dem Hause des Rembold Baden gegenüber liegt. 30 Denare sind je zu Ostern und zu Michaelis zu zahlen. Preis 4 1/2 Mark; dafür ist der Wiederkauf des abgabefreien Hauses binnen 4 Jahren jährlich zwischen S. Michaelis (29. September) und S. Gallus (Oktober 16) gestattet.

Abchrift im Copiarium antiquum.

Bemerkungen zur Veränderung des Besizes sind beigefügt.

1359 Juli 8 [in die Kiliani et sociorum eius]. [17]

Bertoldus nobilis dominus de Buren alias dictus de Wewelsburg bekennet, daß er mit Einwilligung seiner Söhne Johannes und Simon seinem Sohne Bertoldus Dridenhagen die Güter in Andepen vor der Brücke, die vordem dem Knapen Conradus de Nehem verpfändet waren, für 8 Mark reinen Silbers verpfändet. Wiederlöse zwischen Weihnachten und Cathedra Petri (Febr. 22) wird vorbehalten.

Es siegeln Bertold, Johannes und Simon von Buren.

Abchrift 17. Jahrh. Es ist auch eine Abchrift einer deutschen Übersetzung vorhanden, darin werden die Güter: „tho overen Andepen vor der bruggen“ genannt.

1365 April 20 [dominica die post festum Pasche]. [18]

Bertolt here to Buren verspricht für sich und seine Erben, den Ritter Ludeken van der Molen schadlos zu halten van der lovede weggen, de he vur uns ghe-  
lovet hevet Bernde van Holthusen vur sees und dertigeste halve Mark Bürener  
Geldes, daß nächsten Martini (November 11) zu bezahlen ist.

Bertold siegelt.

Darunter: Alz uns Wylhelm edele van Buren Erinfred van der Molen an-  
spreket to haldene dussen vurg. breff na syner inhalt, dar antwerde wy up  
und seget vur unse recht, dat lantwitlich sy, dat wy van unsen selghen vader  
hern Bertolde van Buren und Bertolde syne eldesten sonne, unsen selghen  
brodere, sint van der herschop van Buren vurschietet und versheyden wol  
over twe und viffich jaren und enhebbet ok in den breve bysunderen nicht  
ghelovet und ys uns unwitlich, dat he bynnen den vurg. jaren van en icht  
ghemant sy myt rechte. Ock so hebbe wy de herschop van Buren ghekoft  
vure unse gelt, dat lantwitlich yz und en iz an uns nicht ghekomen vom  
rechter ervetal weggen und sint des unschuldich, dat wy des breves in dem  
rechten gycht schuldich sint to haldene und blyvet dez by dy, Bertolt van  
Buren, recht dar up to wysende na ansprake und weder saghe.

So alz Erinfred van der Molen mynen junchern van Buren anspek, alz  
van eyns breves wegen etc und myn juncher my syn antwerde weder be-  
screven hefft ghegeven, und synt dez by my, juncher Bertolt van Buren, ghe-  
bleven ein recht dar up to wysende na erer beyder ansprake und weder-  
saghe, so wyse ick, juncher Bertolt vurg., vur recht, alz ick my erlet hebbe  
und selber nicht better enweit, so alz myn juncher scrivet in syner weder  
antwerde, dat he de herschop van Buren ghekoft hebbe, und ensy ene nycht  
angheervet und sy dez unschuldich, dat he Erinfrede vurg. van den breve  
icht sy schuldich to haldene; de unschult sal Erinfred van mynen junchern  
vurg. nemen, id ensy, dat eme Erinfred de unschult brecken kunne myt rechte.

Abtschrift 15. Jahrh. Auch in neuerer Abtschrift vorhanden.

1385 Juni 5 [in die beati Bonifacii]. [19]

Bertold, Edelman, her to Buren, bekennt, daß er mit Einwilligung seiner Frau  
Marien, Bertolds, Wilhelms und Hinricks seiner Eöhne eine in Geseke zu entrichtende  
Rente von 22 Mude Korn und 14 Schilling Geld aus seiner freien Grafschaft to  
Holthusen by Geseke gelegen, verkauft hat, wovon Dyderic Gylle, Bürger zu Geseke,  
drei Mude geben soll, dem Gerlinge vom Hoppeke, dem Jungen, einem Bürger zu  
Geseke, und Gerdruit seiner Frau für 42 halbe Mark Pfennige. Wiederkauß zwischen  
Martini (November 11) und St. Peter „als he up den stol quam“ (Febr. 22).

Bertold und sein Sohn Bertold siegeln.

Abtschrift 17. Jahrh.

1391 August 14 [in vigilia Assumptionis beatae Mariae virginis]. [20]

Bertold van Buren, prouft to Werden in der tyt, und Johan von Buren, edel-  
lude, bekennen, daß sie: „Adelen kindern des Muscalkes, Henrich und Johanne und  
eren süsteren to ener rechten erftal to hebbende und to besittende syne mosenstede to  
Anepen, und vifftein morgen landes und yne weyse und eine tofjede, de gelt twelf  
penninge, twe stige eygern und vastelavendes hoen und twe hoine to schult und eine  
halve tofjede“ mit allen Rechten überlassen haben.

Bertold und Johann von Büren und deren Bruder Berend siegeln.

Abtschrift 17. Jahrh.

1396 März 26 [dominica Palmarum]. [21]

Bertolt, edele van Byren, bekennt, daß er mit Einwilligung Wilhelms und  
Hinrikes seiner Brüder verkauft hat seine twe salthüs mit alle eren tobehorungen  
und slachtenüt und mit all eren rechten zu den Westernkoten und an den

Duroltis soet horende, von denen das eine Heinrich Benteler und das andere Hinrich Bokenowe inne hat; ledig und frei, mit Ausnahme von 6 Schillingen Pfennige Pippstädter Währung, die jährlich als Pacht an die Herrn von Meschede gehen, dem Hinrik Benteler für 96 lodighe mark sulvers Paderbornischer wichte und werunghe, die der Verkäufer erhalten hat. Auch hat Verkäufer den Käufer des Wassergeldes ledig und frei gesprochen. Jedoch ist der Wiederkauf für 66 Mark, die in Paderborn oder Pippstadt nach dem Wunsche des Käufers zu zahlen sind, jährlich gestattet binnen virteennachten vore oder na sunte Petirs hilghen daghe, also he wart up den stül ghesat (Februar 22), wjorn dem Käufer der Wiederkauf zu St. Martini angekündigt ist. Siegel des Verkäufers und des ersamen mannis hern Albertis van Berninkusen, des pravesstes to Meschede, lenheren der vorsecreven twier salthüs; auch Siegel der Brüder Wilselm und Heinrich von Büren. Der Propst behält sich vor eyn halve mark geldes lippescher geringhe de uns van unser provestighe weghene to pacht werden sal van den vorghescreven twen salthüsen.

2 Siegelreste, 2 Siegel.

Auf der Rückseite: Medietas huius litere pertinet ad beneficium secundum Angelorum et alia medietas ad memorias Hinrici Bontelers (Bentelers) et sororum sui; et post obitum Grete Drolshagen et Ilseken Vorsters, tercia pars ad scripturam (?), sed due partes ad dictas memorias.

2. Nescitur hactenus, ad quid serviat

1766. H. Kepper, past.

Notatum quidem in tergo: ad beneficium s. Angelorum secundum medietatem salini in Westernkotten pertinere, sed nullibi vestigium invenitur.

1397 Oktober 10 [ipso die Gereonis et sociorum eius martirum]. [22

Der Dompropst und das Domkapitel zu Paderborn beaufunden, daß vor ihnen Bertoldus inferioris chori et Johannes capelle beate Marie virginis in nostra ecclesia iam dicta rectores, de porcionibus absencium personarum festi et memorie quondam Christiani de Benthem Renten gekauft haben, um davon eine neue Feiertage zu stiften in specialem veneracionem sanctarum undecim milium Virginum. Die Feiertage soll alljährlich begangen werden die duodecimarum kalendarum Novembris de vespera in vesperam, mit Läuten der großen Glocken und mit Gebrauch der Orgel: videlicet, quod prefati rectores et ipsorum pro suis beneficiis pro tempore successores huiusmodi festi administratores seu distributores de predictis pensionibus pulsatoribus campanarum et sufflatoribus in organis pro laboris mercede consueta satisfaciant, thesaurario ecclesie nostre unum talentum cere de suis luminaribus cereis more solito ponendis et arrendendis et cuilibet dominorum canonicorum presenti sedecim denarios monete nunc currentis vel eius equivalens, vicariis vero et ceteris beneficiatis ac beneficiandis infra urbem cuilibet octo denarios in choro presentibus vel de licentia aut iuxta privilegia capituli absentibus dumtaxat et non aliis; organiste et rectori scolarium ac campanariis cuilibet tres denarios pro cottidianis distributionibus partim in primis vesperis et partim in summa missa, necnon duobus scolariis Alleluia cantantibus cuilibet unum denarium ministrabunt. — Außerdem sind zwei 1/2pfündige Kerzen anzusetzen, die eine auf dem Chore, die andere in der Marienkapelle. Die Verwendung der Überschüsse aus den Portionen abwesender Kanoniker und Benefiziaten wird näher bestimmt.

Siegel des Domkapitels beschädigt.

In dorso: Litterae super festo et ministratione festi duodecim millium Virginum. Nr. 66, durchstrichen; 14; eine nicht mehr leserliche weitere Aufschrift.

1399 März 16 [ipsa dominica qua cantatur Judica]. [23

Johan van dem Scharpenberg, Knappe, bekennet, daß der edele Junker Bertoldt, Herr zu Büren, sein Schloß zu Ringelstein, das er ihm verpfändet hatte, wieder eingelöst hat.

Abschrift 17. Jahrh.

## II. Akten.

## a) Handschriften:

1. Reste eines Ms. in klein 4<sup>o</sup>, unfoliiert. Schrift 15. Jhdts., niederdeutsche Gebete an Heiligentagen; einige hübsche Initialen.
2. Ms. in folio, nicht ganz foliiert. Deckelaufschrift: Copiarium antiquum. Fol. 1: Copey deren obligationen, so zum kyspell des niederen chors in der hohen thumbkirchen zu Paderborn, dessen zeitigen templiren zu beobachten, zugehören und im jahr 1673 bestunden. Abgeschrieben sind im ganzen 27 Urkunden: 4 des 14., 10 des 15., 7 des 16. und 6 des 17. Jhdts.
3. Ms. in folio; nicht foliiert. Auf der 1. Seite: Facultas data Rev. Patri Crabbe, insituendi archifraternitatem s<sup>mi</sup>. Rosarii per dioecesin Paderbornensem 1658. — Es folgt: Petitio totius civitatis Paderbornensis — um Einrichtung der Rosenkranzbruderschaft am Dom 1658. — Bestätigung der Bruderschaft durch Bischof Theodor Adolf 1658. — Abschrift einiger Schenkungen für die Bruderschaft. — Die Eintragungen der Mitglieder von 1658 mit Nachträgen bis 1798.
4. Ms. in folio, Schweinslederband, nicht ganz foliiert. — Das Buch ist um 1762 angelegt von dem Dompfarrer Heinrich Kepper. Auf der Innenseite des Deckels Bemerkungen zu dem Bau des Pfarrhauses (1231) 1632—1674. — Von der Hand Keppers ist geschrieben: Übersicht über die Rechte und Pflichten der Pfarrer (Pfarrhaus, Altar, Stellenbesetzung). — Es folgen Angaben über die Einkünfte um 1763 mit Fortsetzungen bis 1825; den einzelnen Stiftungen ist je eine Seite vorbehalten. Übersicht über die Anniverjarien. Die Series pastorum inferioris chori de quorum memoria adhuc constat ist bis 1843 fortgeführt. — Übersicht über die Messfundationen für die Pfarrei.
5. Ms. in folio, 228 Blätter, Deckel abgerissen. Fol. 1: Onera adhaerentia altari parochiali; fol. 2: Reditus altaris; die Einkünfte aus den verschiedenen Titeln (fast ausschließlich Fundationen) sind je auf besonderen Seiten für 1763—1785 verzeichnet. Auf den letzten Seiten Bemerkungen zur Rückzahlung und Neuabteilung von Kapitalien der Dompfarrei.
6. Ms. in folio, 175 Seiten. Seitenaufschrift: St. Johannis-Bruderschaft im Dome betreffend. — S. 1—24: Die vom Dompropst Ignaz Anton Friderich von der Assenburg am 23. Juni 1719 bestätigten Statuten der Johannis-Bruderschaft. Die Brüder der uralten Bruderschaft hatten die neuen Statuten in 31 Artikeln auf Grund der Überlieferung neu formuliert. Mitglieder konnten nur Angehörige der Dompfarrei werden. — S. 26 ff.: Aufzeichnungen über das Vermögen der Bruderschaft 1726 ff. bis 1799. — S. 38 ff.: Protokolle über die Abrechnungen der Bruderschaft 1812—1824. — S. 76, S. 106 ff.: Rechnungsnotizen.

7. Heft in 4<sup>o</sup>. Seitenaufschrift: Jus Litonicum praepositurae Hildesiensis. Abschrift 19. Jhdt. — S. 1: Jus Litonicum praepositurae Hildesiensis oder kurzer Begriff von Thum=Propsteiliche=Stift Hildefheimischen Meyerding's Recht und Gerechtigkeiten in verschiedenen Anmerkungen dem interessierten hochgeneigten Leser zur beliebigen Nachricht von Meyerding's Procuratore Henr. Bernh. Cohausen. — Die Abhandlung enthält 35 Abschnitte.
- b) Andere Akten:
1. Faszikel: Acta die Johannes=Bruderschaft und das Vermögen derselben betreffend 1603 ff. Darin Copia donationis et foundationis ab Horst 1640. 1657: Specificatio reddituum, nomina colonorum. — 1648: Specificatio und verzeichnissen der lenderey, welche zu dem beneficio s. Jodoci in dem Herzporten an der Stadt Paderborn igo innen Meyerrecht untergehabt usw. — Einige Nachrichten zu dem Armenhospitale am Bierstore und zur Laurentiuskapelle daselbst. Designatio reddituum hospitalis uff den Ükern in parochia inferioris chori. Dabei die Bemerkung: Hoc hospitale fundatum est pro 3 pauperibus foeminis ad laborandum inhabilibus a R<sup>do</sup>. d. Georgio Bolten, quondam secundo vicario cathedralis ecclesiae Paderbornensis tenore foundationis. — Memoriae pastoratus. Iura stolae. Onera pastoris. — Neue Statuten der Johannes=Bruderschaft 1835 Juni 30.
  2. Faszikel: Acta betr. die Samstäigige Andacht am Kirchspielaltare im Dome 1736 ff.
  3. Faszikel über die Rosenkranzbruderschaft 1826—1869 mit der Aufzählung der fundierten Verpflichtungen von 1721 ab. In dem Faszikel sind auch eingeheset: Notamina de hortis pastoralibus (saec. 18) mit Verweisungen auf ältere Aufzeichnungen.
  4. Lose und ungeordnet sind vorhanden einige zur Dompfarrei gehörige Korrespondenzen und Quittungen des 15. und 16. Jhdt's. Darunter eine Urkundenabschrift 1405 [sabbato post octavas Epiphaniae] Januar 17, worin der Dombenefiziat s. Trinitatis Gobelinus Person als Vertreter der Benefiziaten am Dome eine Erklärung bezüglich des subsidium charitativum abgibt. (Nicht erwähnt bei Max Janßen, Cosmidromius Gobelini Person. Münster 1900, S. XIV.) Ferner Originalobligationen und Abschriften derselben für die Armen am Stadelhofe, meist des 17. Jhdt's.
  5. Entwurf eines Rundschreibens des Generalvikars von Bogelius an den Klerus der Diözese Paderborn über die Sittlichkeit der Diözesanen. Einforderung von Berichten. Clemens August als Bischof von Paderborn gestattet die Absendung des Rundschreibens 1755 April 19 (Orig.). Proteste der Archidiacone gegen diese Zirkularverfügung, welche sich direkt an die Pfarrer richtete. Weitere Akten dazu.
  6. Akten zum Offizialatgericht (um 1800): Übersicht über die Rechte (unvollständig) und die Einkünfte.

7. Termini protocollares in Sachen des Pastors inferioris chori Lüddecken contra parochianos 1723 (um den Bau des Pfarrhauses).
8. Status percipiendorum pro altari inferioris chori exhibitus per pastorem Henricum Kepper 15. Novembris 1771 (1772).
9. Speciale protocollum circa quinque ordinandos ad titulum mensae episcopalis Paderbornensis 1737.
10. Speciale protocollum circa petitam admissionem ad s. diaconatus ordinem pro domino Carolo de Sieghard ex Huxar canonico capitulari Wydenbrugensi et apostolice priorvisi decani 1745.
11. Übersichten über das Einkommen des Pfarrers der Dompfarrei 1806, 1808, 1827.
12. Messestiftung für die Pfarreien Asseln (1814), Stufenbrod (1814) und Wever (1814) mit Bemerkungen vom Generalvikar Dammers.
13. Bewerbung um eine durch den Bürger Kleine gegründete Vikarie in Warendorpf seitens des J. N. Neckers, Kaplan in Osn, 1804. Stammbaum Familie Zurstraßen 1651 ff.

c) Kirchenbücher:

1. Von den im Auftrage der westfälisch-französischen Regierung gefertigten Matrikeln sind vorhanden (Feste in folio): Registrum copulatum, natorum et mortuorum cathedralis ecclesiae parochiae Paderbornensis 1<sup>ma</sup>. Januarii 1809 confectum. — Registrum proclamatum parochiae cathedralis ecclesiae Paderbornensis 1<sup>ma</sup>. Januarii 1810 confectum. — Ebenso Registrum copulatum 1. Jan. 1811. — Registrum proclamatum 1. Jan. 1811. — Registrum copulatum, natorum et mortuorum 1812 Jan. 1 bis Ende Dezember. — Registrum proclamatum 1813 Jan. 1 bis Ende Dezember. — Registrum copulatum, natorum et defunctorum 1813 Jan. 1 bis Ende Dezember.
2. Ms. in 4<sup>o</sup>, nicht foliirt. Seitenaufschrift: Matricula baptizatorum, copulatum et mortuorum ab anno 1759 exercitus Paderbornensis conscripta per R. P. castrensem Onupherum Spiegel ord. s. Augustini Rheno- et Suevicar provinciarum professum. — Fol. 1: Matricula P. Capellani castrensis inelytae Legionis Paderano-Coloniensis continens nomina baptizatorum, mortuorum, matrimonio iunctorum et ad fidem catholicam conversorum a primo Novembris 1759 usque ad annum 1763 P. Onuphrii Spiegel s. P. Augustini Rheno- et Suevicar provinciarum professi. — Praesent. in vicariatu generali Padibornae 21. Maii 1763. I. A. Dencker. Die Aufzeichnungen beginnen mit den Getauften 6. Jan. 1758 und schließen mit dem 18. Dezember 1762. — Die Gestorbenen (die in den Lazaretten verstorbenen Soldaten) beginnen mit 23. Dezember 1760 und schließen mit dem 26. April 1763. — Die Getauften beginnen 28. Juni 1759 und schließen mit dem 21. November 1762.

3. Daß älteste Kirchenbuch der Dompfarrei wird neben anderen Manuskripten der Pfarrei jetzt im Archive des Domkapitels aufbewahrt (f. v. S. 48); es beginnt 1628. Die jetzt im Archive der Dompfarrei aufbewahrten Kirchenbücher der Dompfarrei, sämtlich in folio, beginnen 1657.

- a) Aufschrift: Liber parochiae inferioris chori, in quo nomina baptizatorum, mortuorum et matrimonialiter iunctorum incipiendo ab anno 1658. — Auf der Rückseite des 1. Blattes: Specificatio ornamentorum pro statua b. Mariae virginis in parochia inferioris chori. Es folgen: Nomina baptizatorum 15. April 1657—1695; an anderen Stellen des Buches weitergeführt: 1695—1702; 1702—1706. Nomina defunctorum 1658 Januar 22 bis 1706 Februar. Nomina copulatorum 1657 November 18 bis 1659; 1662—1706. — Die Firmlinge sind verzeichnet für 1682, 1704. In diesem Bande findet sich ferner: Designatio festorum et memoriarum, quae in ecclesia cathedrali ecclesiae Paderbornensis habentur et celebrantur, conscripta et descripta ex libro archivali ecclesiae dictae a R. d. Gerhardo Keuter et compilato a me I. M. P.
- b) Hic liber baptizatorum inceptus a me Conrado Bilstein p. t. pastore inferioris chori in summa aede Paderbornensi 1707 bis 1803. Von der Rückseite des Bandes her sind eingetragen einige Bemerkungen zu den vom Dompfarrer abzuhaltenden Memorien; dann: Catalogus defunctorum ab Alberto Lüddiken Briloniensi p. t. inferioris chori cathedralis pastore, cum alium a Rdo. domino antecessore suo conscriptum non reperisset, hic conscribi coeptus anno reparatae salutis MDCCXIX bis 1803.
- c) Liber matrimonialiter coniunctorum parochiae inferioris chori inceptus a Conrado Bilstein id temporis parochio 1708 bis 1803. Von der Rückseite her sind eingetragen: Nomina sodalium celeberrimae confraternitatis sacri scapularis Mariani deiparae virginis de monte Carmelo titulari festo sancti Josephi et alias per annum 1720 inceptorum ab Alberto Lüddiken Briloniensi pro tempore inferioris in cathedrali Paderana chori pastore et praedictae confraternitatis indigno praeside et rectore, bis 1900 fortgeführt. Von 1803 liegen die Verzeichnisse regelmäßig vor.

### Paderborn, evangelische Pfarrei.

Eine evangelische Gemeinde bildete sich in Paderborn erst 1803. Dazu W. Richter in der Ztschr. 62 (1904) II, S. 232 und 64 (1906) S. 46 ff. Karl Klingender, Geschichte der evangelischen Gemeinde in Paderborn 1803—1903, Gütersloh 1903.

Das Archiv im Pfarrhaus enthält keine älteren Aktenbestände, sondern nur neuere Verwaltungsakten. Die Kirchenbücher (in folio) beginnen mit 1803 Oktober 23. Auch liegen die in der französischen Zeit von 1808—1814 geführten Zivilstandsregister vor.

**Paderborn, Franziskanerkloster.**

Geegründet 1667 (1658). Quellen und Literatur bei Schmitt-Kallenberg, Monasticon S. 67. Keine älteren, 5 neuere Urkunden. Ein Teil der Akten ist während des Kulturkampfes verloren gegangen.

**I. Urkunden:**

1. Papst Alexander VII. weist den Einspruch der Kapuziner zu P. gegen Gründung eines Franziskanerklosters zurück. 1663 Januar 29 (Orig. Breve). Dabei Bekanntmachung des Breves durch Bischof Ferdinand von Fürstenberg 1663 Febr. 16. Druck. (Orig. Sieg. aufgedrückt). — 2. Schenkung einer jährlichen Rente von 300 Mk. an das Kloster durch Ferdinand von Fürstenberg 1681 August 27. (Orig. Pgt. Sieg. in Holzkapsel). — 3. Der Provinzial der Sächs. Ordensprovinz v. hl. Kreuze fr. Felix Silvius verpflichtet das Franziskanerkloster zu P. zu bestimmten Memorienfeierlichkeiten als Dank für die von Bischof Ferdinand von Fürstenberg empfangenen Wohlthaten. (Orig. Pgt. Sieg. in Holzkapsel). — 4. Papst Leo XII. verleiht Anton Holtgreven ein Domkanonikat in Paderborn. 1824 Juli 17. (Bulle. Orig.; auch Transsumpt.) — 5. Papst Gregor XVI. präkonisiert Anton Holtgreven zum Bischof von Lycopolis i. p. und Weibbischof von Paderborn. 1843 Juni 22. (Orig. Bulle.) Dazu forma iuramenti (Orig. Bulle) und forma professionis fidei (Orig. Bulle).

**II. Mss. 1. in 4<sup>o</sup>: Liber memoriarum pro conventu PP. Franciscanorum**

strictioris observantiae Paderbornae. Nach Monatstagen. Älteste Eintragung: 1660, 4. Junii obierunt in Domino Joannes Köninck et Catharina Alberingh coniuges, ex quorum testamento conventus accepit 10 imperiales. Bis 1863. Auf der Innenseite des Deckels Notiz über das altare privilegiatum des Klosters und Erneuerung des Umgangs 1827. — Abschrift und Fortsetzung im täglichen Gebrauch des Konventes in folio: Liber memoriarum benefactorum conventus Paderbornensis Fratrum Minorum 1865. — 2. folio: Liber vitae sive chronicon referens historice conventus Paderbornensis foundationem item alia memorabilia. Erectum sub venerando admodum patre Francisco Zumpoll O. F. M. s. Francisci strictioris observantiae conventus Paderbornensis guardiano 1704 Mai 22 etc. Gründungsgeschichte. Baugeschichte. Bullae apostolicae, ministrorum generalium brevia et ordinationes capitulares tam provinciales quam intermediae provinciae Saxoniae s. Crucis iuxta ordinem antiquitatis pro archivo conventus Paderbornensis. Studienordnung (1656—1703). Statuten der Provinzialkapitel usw. 1671—1747. — Memorabilia disparata. 1670—1799. Catalogus guardianorum et statuum conventus Paderbornensis. 1663—1733. — Vorgeheftet: Abschrift der Inschrift des Denkmals des Bischofs Ferdinand von Fürstenberg in der Franziskanerkirche.

**III. Einzelakten. 1. Stiftung des Bischofs Ferdinand von Fürstenberg**

für die Franziskaner 1681 August 27. — 2. Abschrift der Urabschrift dieses B. 1686 Juli 1. — 3. Streitigkeiten der Fr. mit den Pfarrern der Stadt P. über Eingriffe in die Seelsorge (1691—1712; Abschriften älterer Privilegien dazu). — 4. Militärwesen: Einquartierungen usw. während des siebenjährigen Krieges 1758 ff. — 5. Akten zur Geschichte des Klosters während des 19. Jahrh. — 6. Neuere Zusammenstellung der Regesten zur Geschichte des früheren Minoritenklosters in P. 1232—1592.

**Paderborn, Gaufkirche, kath. Pfarrei.**

Über die Zeit der Entstehung dieser Pfarrei neben dem Dome steht nichts Bestimmtes fest. 1231 wurden einzelne Bezirke ihres Sprengels abgetrennt und der Dompfarrei und der Marktkirche ad s. Pancratium zugewiesen. Gleichzeitig erfolgte die Inkorporierung der Pfarrei in das neu gegründete Zisterzienserinnenkloster, welches nach ihr (ad s. Udalricum) benannt wurde. Mit dem Kloster blieb sie verbunden bis zu dessen Säkularisierung 1810. Richter, Kreis Paderborn S. 70. Derselbe, Stadt Paderborn I und II, passim, f. Register s. v. — Nealschematismus S. 2.

Das Archiv befindet sich in der Wohnung des Propstes an der Gaufkirche. Zu den 88 noch vorhandenen Urkunden ist ein von Johannes Graf Bocholz-Wescheburg gefertigtes Repertorium vorhanden. — Die Urkunden und Akten des aufgehobenen Klosters befinden sich jetzt im Kgl. Staatsarchiv zu Münster. S. dazu: L. Schmitz-Kallenberg, Monasticon Westfaliae, S. 65 f.

**I. Urkunden:**

1229 Januar 6 [in epyphania Domini ante missarum sollempnia]. [1]

Dompropst Volrad überträgt ein vom Domkapitel lehnsrüchriges Haus vor dem Tore Spirinki (Casseler-Tor) der Stadt Paderborn dem von Münster jüngst herüber gekommenen Konvent der Zisterzienserinnen. Auf der Rückseite: 17. Donatio domus ante portam Spiring monasterio facta a. r. praeposito maioris ecclesiae. Ao. 1229. Hat der Dompropst mit consent des Thumb-Capitels ein Haus vorm Spiring's Dor, genannt Epilebrots Haus gegeben an die Cistercienser (!), welche von Münster kurz vorher nach Paderborn kommen waren. — Jetzt bezeichnet als 1<sup>b</sup>.

Siegel beschädigt.

Gedr. W. u. B. IV, Nr. 170, S. 113 f.

1229 Oktober 1 [Kal. Octobris]. [2]

Bernhard IV., Bischof von Paderborn, nimmt das Hospital in der Stadt Paderborn in seinen Schutz, bestätigt den von Johann Epilbrot, Bürger dajelbst, erworbenen Güterbesitz und erteilt dem Kloster Gaufkirche verschiedene Privilegien.

Siegel ab.

Auf der Rückseite: 6. Confirmatio Bernardi quarti episcopi Paderbornensis.

18. Jahrh. Jetzt Nr. 1.

Gedr. W. u. B. IV, Nr. 168<sup>a</sup>, S. 111.

1231 Januar 31 [II. Kal. Februarii]. [3]

Bischof Bernhard IV. von Paderborn bestätigt die neue Umgrenzung der Pfarrei s. Othelrici gegenüber den Pfarreien am Dom und der Pfarrkirche ad s. Pancratium (Marktkirche).

Siegel ab.

Auf der Rückseite: De ecclesia nostra divisio (15. Jahrh.). Divisio parochiarum facta anno 1231, ubi etiam Major Praepositus Dominae Abatissae ius patronatus contulit, ita ut d. Praepositus statim teneatur confirmare. — Hier ist nichts angelegen (18. Jahrh.). — Es liegt eine unvollständige Übersetzung (18. Jahrh.) bei mit dem Datum 1231 20. Febr. — Jetzt Nr. 2.

Gedr. W. u. B. IV, Nr. 201, S. 132; jedoch ist der Abschnitt über die Umgrenzung der Pfarrei ausgelassen.

1231 Januar 31 Paderborn. [4]

Der Dompropst Volrad von Paderborn genehmigt die neue Umschreibung der Pfarrei ad s. Udalricum unter Abtrennung von 3 Teilen, da ihm das Patronatsrecht zusteht, auf Bitten des Bischofs Bernhard und behält sich die Übertragung der cura animarum an den vom Kloster als Pfarrer präferierten Geistlichen vor.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Volradus Dei gracia maioris ecclesie prepositus Paderburnensis universis presens scriptum inspec-

turis notum esse cupimus, quod dominus O(tto) sancti Nycolai in carcere Tulliano dyaconus cardinalis apostolici sedis legatus per fratrem Conradum priorem provincialem fratrum predicatorum Theutonie et fratrem Ernestum eiusdem ordinis visitatores per Paderburnensem dyocesim a legato dati, abbate de Breidellare ipsorum collega legitime excusato, ecclesiam sancti Othelrici in Paderburna in tres partes (geſchrieben: patres!) consilio domini Bernhardi quarti Paderburnensis episcopi adhibito dividi mandavit, sicut ex ipso autentico colligi poterit evidenter. Predicti vero fratres iam dictam ecclesiam in has tres partes dividerunt; unam, que est a domo Hildebrandi Wapenrogt usque ad curiam episcopi, que vocatur Stathelhove, et deinde ad murum civitatis et a domo iam dicti Hildebrandi usque ad domum Hartmodi de Alride et ab eadem domo usque ad molendinum episcopi et ab illo molendino usque ad pontem lapideum ecclesie sancti Pancracii; aliam vero partem scilicet Northelvinke et Aspethere usque ad domum Cristine ante urbem et ab eadem domo usque ad portam, qua itur Herisiam et domos, et villas extra civitatem versus orientem et septentrionem inferiori choro sancti Liborii de nostro consensu assignantes; ecclesie vero sancti Othelrici omnes domos, que intra has duas partes sunt et omnes villas et singulares domos, que extra civitatem sunt, versus occidentem contulerunt. Nos vero ad instanciam domini Bernhardi quarti Paderburnensis episcopi et dictorum visitorum ipsorum ordinationem ac parcium assignationem approbando prefatam parochiam videlicet ecclesiam beati Othelrici cum omnibus suis pertinentiis dominabus in Paderburna ordinis Cysterciensis in eadem ecclesia in perpetuum mansuris auctoritate patronatus de consensu capituli maioris ecclesie in remissionem peccaminum nostrorum et ut in perpetuum nostra a prefatis dominabus memoria agatur, iure contulimus perpetuo possidendam, ita tamen, ut quemcumque sacerdotem abbatissa et conventus dictarum dominarum nobis nostrisque successoribus presentaverint, a nobis sive a nostris successoribus curam recipiat sine difficultate animarum et nobis nostrisque successoribus, sicut tenetur, obediet, et ut gratiam uberiolem in peccaminum nostrorum remissionem dominabus exhiberemus, eisdem ordinavimus, ut post mortem prepositi loci eiusdem dimidia marca in recognicionem subiectionis et pro iure synodatico maiori preposito persolvatur. Omnia iura parochialia haec parochia habebit, nisi quod diebus dominicis et sollempnitatibus, sicut ante consuevit, crucem non feret, sed in processione maioris ecclesie cum suo erit rectore, nisi legitima fuerit necessitate prepeditus. In Parasceve sepulturam crucifixi non faciet, et in Nativitate Domini, in Pascha, in Ascensione, in Pentecostes, in festo patroni et die dedicationis ipse et parochiani sui ad ecclesiam maiorem convenient divinum officium audituri. Ut autem haec supradicta rata et a nobis nostrisque successoribus in perpetuum inconvulsa permaneant, presens instrumentum sigillo nostro sepedicto conventui dominarum dedimus communitum. Acta sunt hec in Paderburna coram capitulo maioris ecclesie anno Domini incarnationis M<sup>o</sup>C<sup>o</sup>CXXXI<sup>o</sup> Indictione III<sup>a</sup>. II. Kal. Februarii.

Testes huius rei sunt Amelungus decanus, Volquinus de Svalenberg, Tetmarus de Patberch, Hermannus Boliko camerarius, Volbertus de Elsen, Ludolfus cellerarius, Widekindus sanctorum apostolorum Petri et Andree prepositus, Vollandus cantor, Bruno, Conradus plebanus, Conradus custos, Rabodo, Everhardus, magister Johannes, Ludolfus de Sconenberch, Johannes de Elsen, canonici maioris ecclesie Paderburnensis.

Siegel des Dompropstes beschädigt.

Auf der Rückseite: Ecclesia et parochia s. Udalrici dividitur in tres pastorum et ius patronatus praepositurae a Praeposito Maioris Ecclesiae ceditur Abbatissae et Conventui. Ao. 1231 (18. Jahrh.). Zeit Nr. 3.

Regest der Urkunde nach 2 Originalausfertigungen im St.-M. Münster Fürstent. Paderborn II. 140. B. II.-B. IV, Nr. 203, S. 133. Die Namen der Zeugen nach der vorliegenden Urkunde in der Anmerkung 5, S. 133 f. — Der Inhalt der Urk. über die Einteilung der Pfarbezirke in Nr. 200, S. 131 ff.

1231 Januar 31 [II. Kal. Februarii].

[5]

Der Dompropst Wolrad, der Domdechant Amelung und das Paderborner Domkapitel genehmigen die Teilung der Pfarrei St. Udalrich, deren Patronat dem Dompropst zustand, und sprechen die Inkorporierung der Pfarrei in das an der Kirche neu gegründete Zisterzienserinnenkloster aus.

Siegel des Domkapitels.

Auf der Rückseite: Daß recht, den probsten in Gaukirchen zu erwählen und sonst, waß ein zeitlicher probst dem cloister zu leisten hat, findet sich in einem pergament brief von Bischoffen Balduinus (18. Jahrh.). — Jetzt Nr. 4.

Die Urkunde ist gedruckt bei Schaten ad ann., abgesehen von der Schreibung einzelner Worte finden sich dort die Fehler: sed in possessione maioris ecclesiae für processione; für impressione muniri ist communiri zu lesen. Regest nach 2 Orig. im St.-M. Münster, B. II.-B. IV, Nr. 203, S. 133. Neben den 3 Urkunden (1 des Bischofs und 2 des Domkapitels) über die Teilung der Pfarrei an der Gaukirche und ihre Vereinigung mit dem Zisterzienserinnenkloster im St.-M. zu Münster finden sich also auch noch 3 Urkunden an der Gaukirche: die des Bischofs, des Domkapitels und des Dompropstes.

1238.

[6]

Bernhard IV., Bischof von Paderborn, Dompropst, Domdechant und das ganze Domkapitel zu Paderborn verzichten auf alle Rechte und Ansprüche, welche sie gehabt haben „an dem steinernen Hause, gelegen nächst an der kirchen sancti Odelrici nach der sonnen aufgang hin, da das hohe altar stehet“ und überlassen „gemeltes haus der kirchen s. Odelrici und den schwestern, welche dabej wohnen, ganz frey und von aller zusprach befrejet.“

„Zeugen bey dieser renunciirung seynd gewesen: Wolradus, der probst, Radbodus, dechen, Wolcuinus von Swalenberg, Ditmarus, scholaster, Hermannus, camerarius, Wolbertus von Elsen, Ludolphus, kelner, Wollandus, cantor, Simon, probst zu sanct Peter, Henricus, probst zu sanct Odelricus, Regenardus, dechen zur Buxdorf und andere mehr.

Siegler sind nicht angegeben, 4 Zeichen für die Siegel.

Übersetzung aus dem 18. Jahrh. der lateinischen Vorlage, geschrieben auf ein Pergamentblatt eines alten Nekrolog. — Auf der Vorderseite des Blattes ist eingetragen zu IIII Idus Jan. Pauli primi Heremite: Hic peragetur memoria. Wynandi conversi; cedunt septem solidi de opido Geysmarie.

Unter der Urkunde ist vermerkt: Accepi a domina abbatessa Gertrude Tiemann in suppresso monasterio Gokirch.

Paderborn 30. Juni 1825. M. Holtgreven, pastor, praepos. — Jetzt Nr. 5.

1288.

[7]

Andreas dictus Bultur (Gehr) schenkt als Memorie für sich und seine verstorbene Frau Methildis unter Zustimmung seiner Söhne Andreas, Henricus, Gilderus und Johannes 18 Morgen Rodeland am östlichen Teile des Driburger Weges der Abtissin und dem Klosterkonvente an der Gaukirche.

4 Siegel.

Auf der Rückseite: De bonis, que dicuntur rotlant decem et octo iugera (14. Jahrh.), Von achtzehn morgen rotland genannt. 18. Jahrh. — Jetzt Nr. 6.

Abchrift Gehrken im U.-B. der Stadt Paderborn I. fol. 80 (Stadtarchiv). — Gedruckt B. II.-B. IV, Nr. 2004, S. 927.

1305 Dezember 24 [in vigilia nativitatis Domini].

[8]

Bertoldus, Propst an der Buxdorffkirche zu Paderborn, Johannes de Scherve, Johannes de Barchusen, proconsules, Cristianus Vinitor, Henricus Wicberti, camerarii, Henricus de Stadelhove, Ecbertus Top, Nycolaus de Berctorp, Johannes de Tulo, Henricus de Buren, Marquardus, Conradus de Anvorde, Johannes Erenfridi, Arnoldus Scheme, Andreas de Nedere, et Wernerus de Emmerke, consules der Stadt, beurkundeten eine Schenkung des Bernhardus de

rurensi ecclesia an den Jungfrauenkonvent (conventus sanctimonialium) des Klosters St. Ulrich in Paderborn.

2 Siegel (des Propstes von Busdorf und der Stadt Paderborn) ab.

Auf der Rückseite: Probst Bernardus vermachet alles ans Kloster anno 1305 (18. Jahrh.). — Zeigt Nr. 7.

Abtschrift: Gehrken, II. B. der Stadt Paderborn I, fol. 95.

1314 Juni 14 [feria sexta ante Viti]. [9]

Bernhardus, Dompropst zu Paderborn, schreibt an den Propst der Gaukirche, daß er die cura animarum an der Kapelle des Hospitals s. Nicolai der Stadt Paderborn dem Kleriker Radolphus genannt de Benkenhofen, welcher von der Abtissin an der Gaukirche als der Patronin der Kapelle präsentiert ist, überträgt, und daß der Propst der Gaukirche den Präsentierten einführt (quatenus in corporalem possessionem inducatis).

Siegel ab.

Auf der Rückseite: Ius patronatus ad capellam hospitalis s. Nicolai de 1314 (16. Jahrh.). Das patronat-recht oder die befugniß, einen capellan zu benennen zu der capellen sancti Laurentii. — Zeigt Nr. 9<sup>a</sup>.

Das Datum dieser Urkunde stimmt nicht zu dem der folgenden. Wäre es richtig, so würde die Kollation des Benefiziums eher erfolgt sein, als die Präsentation für dasselbe.

1314 Juni 15 [sabbato post Barnabe apostoli]. Paderborn. [10]

Die Abtissin von St. Odelricus in Paderborn (Rurensis ecclesie sancti Odelrici Paderbornensis) schreibt an den Dompropst und Archidiacon zu Paderborn, daß sie für die durch Resignation des Priesters Rectors Meynen vacant gewordene Stelle an der Kapelle des Hospitals s. Nicolai zu Paderborn, cuius presentacio seu collacio ad nos dinoscitur pertinere, dem Kleriker Radolphus gt. von Bendinhufen präsentiert und bittet um die Investitur desselben (ad eandem capellam admittentes ipsum de eadem investitiis adhibitis ad hoc sollempnitatibus debitis et consuetis).

Siegel ab.

Auf der Rückseite: Abbatisa praesentat ad capellam sancti Nicolai in hospitali anno 1314. — Zeigt Nr. 9<sup>b</sup>.

1319 Januar 31 [des gudensdages vor legtmisse]. [11]

Ludolph, ein official to Palburne unde ein overman in der sate zwischen Frau Ebelen und Hildebrande dem greven, spricht für Recht, daß derselbe Hildebrand dem Propst von der Gaukirche 2 Morgen weniger 1 Rute Rodeland übergeben soll, um welche ihn die Ebele gerichtlich belangt hatte; dagegen behält Hildebrand die 2 Morgen, wenn Ebele ihr Eigentum daran nicht beweisen kann.

Siegel verlegt.

Auf der Rückseite: Lit. K. Praes. ad protocollum iudicii officialatus, 17<sup>ten</sup> Decemb. 1779. — Zeigt Nr. 8.

Gedr. Wigand Archiv II 2, S. 219 nach dem Original.

Abtschrift Gehrken, II. B. der Stadt Paderborn I, fol. 108.

1333 Dezember 1 [crastino beati Andree]. [12]

Conradus de Molendino et Ludolfus dictus de Caterbeke, proconsules et ceteri consules der Stadt Paderborn beurkunden, daß Gotfridus dictus Niger, Hermannus, Conradus et Thetmarus seine Brüder und deren leibliche Schwestern Bertradis und Hildegundis vor den Stadtrichtern Hermanus und Wicbertus erstarkt haben, daß ihre verstorbene Mutter Hildegundis die jährlichen Einkünfte von 3 solidi Denare an die Gaukirche (ecclesia rurensis) geschenkt hat zur Beschaffung von Meßwein. Die Rente kommt aus dem Hause des Clenensiger auf der platea, que Rosenstrata genannt wird. Die Templierer der Kirche sollen diese Rente, welche am Tage vor Michaelis fällig wird, erheben. Salvo tamen iure nostre civitatis.

Stadtſiegel ab.

Auf der Rückſeite 3 s. tho wyne in Hartmans huss (16. Jahrh.). — Hertforß. Krevet in der Roſſenſtraete 3 s. tho wyne. Nunc die alte Belinersche (16. Jahrh.). Donatio trium solidorum redituum annuorum ad ecclesiam Kurensem ad vinum in sacrificium missae comparandum ao. 1333 facta Hildegundis. — Zeigt Nr. 9c.

1343 Mai 7 [Nonas mensis Maii]. Paderborn. [13

Balduin, Biſchof von Paderborn, ſetzt eine Separationsordnung feſt zwiſchen den Rechten der Abtiſſin und dem Konvent des Kloſters zur Gaukirche einerſeits und dem Propſte daſelbſt anderſeits.

Presentibus mediatoribus in ordinacione premissa honorabilibus et discretis viris dominis Liborio cantore, Henrico dicto Crevet, canonicis ecclesie nostre; magistro Mathia thesaurario ecclesie sanctorum Petri et Andree apostolorum in Paderborn; Frederico de Brenken, milite, Johanne et Conrado dictis van der Beke fratribus et Conrado des Greven civibus in Paderborne et aliis quam pluribus.

Siegel des Biſchofs, des Paderborner Kapitels, des Paderborner Dompropſtes Otto von Bentheim und des Konventes. — Zeigt Nr. 10.

Eine zweite Ausfertigung im Studienfondsarchiv zu Paderborn. Reg. Wehrken, II.-B. der Stadt Paderborn. Stadtarchiv fol. 152. Abgedruckt ſüden-, fehlerhaft und ohne die Zeugen. Zſchr. 36 (1878), S. 107. Eine deutſche Überſetzung (18. Jahrh.) liegt bei.

1365 Juni 3. [14

Der Notar Wulbero, dictus Scultheti de Ghesike, clericus Coloniensis dyocesis, beurfundet, daß Fredericus dictus de Herse, rector des Altars der 11000 Jungfrauen am Dome zu Paderborn erklärt hat, er habe die Einkünfte einer Mark Paderborner Denare, die er früher von Heynemannus dictus Wyman, alias de Hervordia, und deſſen Ehefrau Conegunde und deren Erben aus einem ſteinern Hauſe „in den Schilderen“ gelegen, und zwar als Memorie des verſtorbenen Pfarrers Conrad in Driburg, die unter den Biſaren und Benefizianten am Dome zu halten war, für 6 Mark reinen Silbers gekauft. Er gibt nun der Witwe Conegundis das Recht des Wiederkaufs zwiſchen Oſtern und Pfingſten contradictione iuris canonici et legalis qualibet non obſtante.

Acta sunt hec sub turri dicte ecclesie Paderbornensis prope altare presentibus . . . Hermanno dicto de Buscho, vicario dicte ecclesie; Thiderico rectore altaris inferioris chori ibidem presbiteris; Hermanno dicto Winter, Alberto dicto „ante Paradysum“ laycis dicte Paderbornensis dyocesis.

Notariatszeichen.

Auf der Rückſeite: Concessio facultatis redimendi annuae pensionis unius marcae quotannis solvendae rectori altaris 11 millium Virginum in ecclesia Paderbornensi. — Zeigt Nr. 11.

1384 Juni 11 [sabbato proximo post festum Corporis Cristi]. [15

Heinrich Stapel, Knappe, gibt an Werner Oppermans ſeinen zehntsreifen Garten vor Paderborn „in den Bockhorne“ gegen eine Quart Wein, die auf St. Martin jährlich zu liefern iſt; wird der Garten Ackerland, dann muß Werner den Zehnten geben.

Deutſch. Siegel erhalten.

Auf der Rückſeite: Stapel 1 garden (15. Jahrh.). Heinrich Stapel, knape, remittiret ao. 1384 dem Bernere Oppermans den zehenden von einem garten in dem Bockhorne (!) gelegen für eine quarte weines jährlich zu liefern (18. Jahrh.). — Zeigt Nr. 12.

1389 Juli 18 [dominica post divisionem Apostolorum]. [16

Johan Ruwelin, Johan van Bernde, borgemeſtere; Ludolf Niekeland und Alber uppen Kampe, kemerece; u. gemeine Ratsleute der Stadt Paderborn beurfunden,

daß Nolte Besten, Bürger daselbst, und Mette seine Frau, Ehefeste und Hans, ihre Kinder, eine jährliche Gülte von 1 Mark Pfennige aus ihrem Hause und Hofe teghem dem Rymbesedore twuschen husen der Sudermenschen unde Polshenten für 12 Mark Pfennige an Albern auf dem Kampe und Ode seine Frau wiederkäuflich verkauft haben. Die Rente ist halb zu Michaelis und halb zu Ostern fällig. Wiederkaufsrecht nach halbjähriger Kündigung wird vorbehalten zwischen Ostern und Pfingsten oder Michaelis und Martini.

Stadtiegel beschädigt.

Auf der Rückseite: Litera est in plica perforata. Hans Richard nu tor tyd inwoner des huses (15. Jahrh.). Item dusse breff des vorg. (?), ys ghegheven myt fulbort des kespels VIII jar fry, in deyme jare, do me scryf XXXII (1532). — Johan Boven. Item de pensye dusses breves ys half quydt geveven myt willen und vulbort der kespels heren und templerer tor Gogerken. Des schal de inwoner des huses dat huys holden unvorveldich; en scheghe eyn sodaen nycht, schal he geveven de summen na lude dusses breffs; behaltlich doch dussen breve by vuller macht yn syner nithlössynge. Arnoldus Rathe, notarius ad premissa (16. Jahrh.). Obligation über 12 Mark pennige gegen eine Mark jährlicher Zinse, aufgenommen 1389, nachmahls nämlich 1463 hat der Creditor dieses capitals wie für 12 Mark an die Gostirchen abgetreten. — Zejt Nr. 13.

1393 Juni 2 [feria secunda post festum Trinitatis]. [17

Ernst von der Stroet, Bürger zu Paderborn, schenkt als Memorie für sich und seine verstorbene Frau Cunegunde seinen Garten bei der Stadt vor dem Ghyrsdore twiischen gaerden hern Hermans van dem hospitale, presters, up eyn hyd und Ludolfes Rykelandes up ander syt zur Beschaffung von „broet alz men to der mysse pleghet to hebbende anders gheheten oblaten unde wyn“. Die Tempelierer der Gostirchen werden Besitzer des Gartens.

Zeugen: Henricus Mordax, eyn publicus notarius, Johan Gropentone, Johan de Rasche, Bürger zu Paderborn. Mitsegler Cord Dalpenhusen, gogreve.

Ein Siegel erhalten, das andere ab.

Auf der Rückseite: Possidet nuuc Henrich Thormollen (16. Jahrh.). — Schankung eines Gartens an die Pfarrkirche Gaukirchen mit dem Beding, daß für die jährliche Pacht deselben soll Gostien und Wein für die Kirche angeschaffet werden (18. Jahrh.). — Zejt Nr. 14.

## II. Akten.

### 1. Aktenfaszikel:

1. Faszikel mit der Aufschrift: Kloster Gaukirch. Der zweite Teil des Entwurfs einer Geschichte des Klosters vom 15. Jhdt. bis zur Aufhebung. Aktenstücke das Kloster betr. aus dem 18. Jhdt., darunter Wahlinstrument der Äbtissin Johanna Catharina Wilhelmi 1764 November 5/6. Einige Urkundenabschriften und Notizen zur Geschichte des Klosters. Akten zur Aufhebung desselben.
2. 1 Faszikel, hauptsächlich die Pröpste an der Gaukirche betreffend. Wahlakten 1631. Verzeichnis derselben 1491—1792. Memoriënverzeichniß für sie 1817. Kaufbrief 1753.
3. 1 Faszikel geistliche Fakultäten 18. Jhdt.
4. Kirchenrechnungen 1781, 1783, 1784, 1801, 1803, 1822.
5. Unter den neueren Akten sind beachtenswert die Defanatsakten 1826 ff.; im übrigen sind es die üblichen Verwaltungsakten.

## 2. Handschriften:

1. in folio: Stiftung Bartholomaei Seppeler, sacellani aulici, vom 25. Juli 1741, mit Abschrift der das Vermögen repräsentierenden Obligationen.
2. in folio: „Geberegister für die Propstei in Gaukirchen“ durch Herrn Receptor Nicolaus Flüchting, vicarius in Busdorff 1778 ff. — „Historische Notizen“ und eine Liste der Präpöste und Pfarrer an der Gaukirche; Grundriß des Pfarrhauses von 1826 von Pfarrer Schumacher. Von demselben ist auch die Polemik S. 74 ff.: „Aus der Diözese Paderborn im Juni 1847.“ Vergl. dazu W. Richter, Beiträge zur Geschichte des Paderborner Volkschulwesens im 19. Jhd. Zeitschr. 70 (1912), S. 349, 369.

## 3. Kirchenbücher:

1. in 4<sup>o</sup>: Liber ecclesie s. Udalrici, in quo continentur baptizati, matrimonio iuncti et defuncti ab ao. 1637. Von anderer Hand ist beigelegt: cui initium dedit R<sup>mus</sup>. d. Bernardus Frick, suffraganeus Paderbornensis tunc praepositus simul ad s. Udalricum. Von dritter Hand: Notavi in hoc libro magnam negligentiam et aliquam simplicitatem in notandis baptizatis, mortuis, et copulatis. Quare studendum deinceps accuratori notationi, ne memoria baptizatorum etc., ex qua multis multa dependent, plane postea cum mortuis moriatur.

Eintragungen von 1637 März 14 bis 1641.

Dann ist bemerkt: Notandum, quod ab hoc tempore suffraganei Frickii usque ad annum 1657 nulla extet baptizatorum descriptio parochialis, praesensque designatio ab haeredibus Frickianis recuperata difficilis impensisque Imbsenii, praepositi, hic liber compactus et nomina baptizatorum uti et copulorum et mortuorum a dicto anno 1657 nitide in hunc codicem descripta fuerint, dilectorum parochianorum et rei publicae bono, quod vovet Imbsen praepos.

Lemma: Fac mecum Domine signum bonum, ut videant quae oderint me.

Indessen sind die Eintragungen 1657—1706 nicht lückenlos. Gelegentlich sind auch die Gefirmten eingetragen 1691, 1695, 1717, 1731.

2. in folio: 1706 begann Propst Roberti das neue Buch. Die Eintragungen reichen 1706—1792 und sind gleichmäßig für Getaufte, Getraute, Gestorbene.
3. in folio: Das neue Buch wurde beschafft „auf eigene Kosten“ von Propst Conradus Stüwer, es reicht bis 1822. — Von da ab regelmäßig weitergeführt.
4. Die Kirchenbücher des Klosters Abdinghof. Zu der Pfarrei des Klosters Abdinghof in Paderborn f. W. u. B. IV Nr. 230,

©. 152 f., Nr. 1175, ©. 579. Vergl. Johann Dorn, Zur Geschichte der Personalsparreien. Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgesch. Kan. Abt. 6 (1916), ©. 362 f.

a) in Klein 8°: „Liber parochialis ecclesiae in Abdinghof a Fratre Meynardo pro tempore pastore existens conscriptus:

1. Liber baptizatorum. 1665 Mai 26 (Taufe eines im Hospital geborenen Kindes).
2. Liber defunctorum et precipue illorum, qui a me F. Meynardo pastore in Abdinghof pastoraliter cum crucibus, ludimagistro et scholaribus sunt sepulti.

Es sind zunächst seit 1665 nur ganz vereinzelte Pfarrhandlungen notiert, die an Personen im Bereiche des Klosters vorgenommen wurden; seit 1759 häufen sich die Angaben über die Beerdigungen bis 1797.

Auch einige Angaben über die Osterbeichten seit 1672, die in Abdinghof als Pfarrkirche abgelegt sind.

Auf einer anderen Stelle sind verzeichnet die seit 1673 durch Br. Joannes Moderjohn, capitulariter institutus pastor, Beerdigten.

b) in 4°:

1. Liber baptizatorum. Zunächst Abschriften aus dem unter a genannten Bändchen von 1665, dann von 1721 an neue Eintragungen bis 1724. — Fortsetzung in der Mitte des Buches 1725—1798.
2. Liber matrimoniorum. Anno 1719—1797.
3. Weiterhin Aufzeichnungen über Spendung der Sterbesakramente 1719—1795.
4. Liber conversorum ad fidem, qui vel a me vel ab alio nostri monasterii sacerdote praevis sunt instructi ac deinde in ecclesia nostra publice fidem sunt professi ac sancta sacramenta susceperunt. NB. Nomina prioribus annis ad fidem conversorum, quando hic liber nondum erat, postponuntur; quia autem sub initium eorum nomina non statim annotabantur, ideo variorum sunt oblita.

Anno 1721 September 13 bis 1724.

c) in Klein 8°:

1. Liber defunctorum: 1797 Juni 21 bis 1815 Juni 12.
2. Liber copulatorum: 1795 Nov. 3 bis 1816 Aug. 17.
3. Liber baptizatorum: 1798 Okt. 19 bis 1816 Sept. 12.
4. Pfarrhandlungen: In nosocomio prope Abdinghof 1806 bis 1817.

### Paderborn, Bischöfliches Generalvikariat.

Dieses Archiv wird wegen seines großen Umfangs in einem besonderen Beihefte verzeichnet.

**Paderborn, Knabenseminar** (früher Kapuzinerkloster). Siehe dazu Schmitz-Kallenberg, *Monasticon* S. 66.

Keine Urkunden und älteren Akten. Die früher hier aufbewahrte Klosterchronik ist nach Ehrenbreitstein an das Provinzial-Ordensarchiv abgegeben.

**Paderborn, Landeshospital** (früher Kapuzinerkloster). Dazu Schmitz-Kallenberg, *Monasticon* S. 66 f.

Keine Urkunden und älteren Akten. Das älteste Stück ist: *Volumen generale*, die Errichtung, Bestand und Verwaltung des öffentlichen Krankenhauses in P. betr. 1798—1905.

**Paderborn, Landgericht.**

Die wenigen älteren Akten und die 17 Originalurkunden (nach 1400) sind im besonderen Verwahrham des Obersekretärs. Die Registratur ist auf dem Boden.

I. Urkunden: 17 Orig. Fgt.

1. Graf Adolf zu Waldeck belehnt Ulrich von Horthusen mit Teilen des Zehnten in Hottete 1406, Septemb. 1 (Sieg. ab). — 2. Wilhelm Westphael, Frederich van Twiste, die Brüder Gerd und Sorgen Speygeß schwören für Burg und Stadt Pectelsheim Burgfrieden 1439 Dezemb. 15 (4 Sieg. ab). — 3. Rudewig, Landgraf zu Hessen stellt, Philips v. Twiste einen Lehnbrief aus 1471 Febr. 15 (Sieg. ab). — 4. Otto Graf zu Waldeck bestätigt Henriche v. Twiste die ihm von dem Grafen Adolf und Henrich v. Waldeck früher verliehenen Rechte 1476 (Sieg. ab). — 5. Henrich, Landgraf zu Hessen, erklärt zugleich für seine Vettern Wilhelm und Wilhelm das Einverständnis für die von ihrem † Ohmen Watam und dessen Sohn Philips, Grafen von Waldeck vollzogenen Belehnung des Curden v. Byrmynnen mit Schloß und Freistuhl Fürstenberg 1478 Febr. 10 (Sieg. ab). — 6. Otto, eldste grave zu Waldeck, stellt Dideriche van Horthusen einen Lehnbrief aus 1490 Dez. 15 (Sieg. beschäd.). — 7. Wilhelm, der ältere Landgraf zu Hessen, stellt für sich und Bruder Wilhelm Philippen v. Ztwischen Lehnbrief aus 1495 Juni 28 (Sieg. ab). — 8. Anthonius, Prior usw. und Konvent des Augustinerkl. Volkardinghausen, einigen sich mit Philips v. Twiste, Eöhnen Frederich und Philips, Frau Annen geb. v. Canstein und Tochter Dobilien über Rechte im Dorfe Twiste. 1513 Aug. 17 (Sieg. d. Most., 3 Reste der v. Tw.) — 9. Johannes Montis, prior, Zodocus van Corbach, supprior u. Johannes Monasterii, procurator v. Kl. Wolchardinhusen, einigen sich mit Frederich van Twiste über einen Hof zu Holtshusen. 1528 März 22 (Konventsf. ab). — 10. Philips der elder u. Philips der mittler, Vater u. Sohn, Grafen v. Waldeck, einigen sich mit den Brüdern Domherrn zu Paderborn Philippen u. Frederichen v. Twiste. Schiedsleute Joist Westvaill u. Adrian v. Tzergen siegeln mit 1523 Mai 29 (2 Sieg. erhalten, 1 besch., 1 ab). — 11. Frederich v. Twiste einigt sich mit den Brüdern Reynsarth u. Rechelind v. Nene. Unterhändler: Lippolt vom Kansteyne, Gert v. Nene, Johan Krup, Pastor in Twiste 1538 Nov. 25 (Sieg. ab). — 12. Franz v. Waldeck, B. v. Münster beurkundet Vergleich zwischen Anna von Cleve u. Mark, Gräfin zu Waldeck u. seinen Vettern v. Waldeck einerseits mit Frederich v. Twiste andererseits 1543 Nov. 3 (3 Sieg., 2 Siegelreste). — 13. Margaretha von der Borgh, Witve des Heinrich v. Twiste macht eine Stiftung für Pastor und Hausarme zu Twiste 1572 April 6 (Sieg. u. Unterschr.). — 14. Lehnbrief des Landgrafen Wilhelm v. Hessen für Heinrichen Franz, Hanssen u. Sorgen, Bruder v. Twisten 1576 April 24 (Sieg. ab). — 15. Graf Franz v. Waldeck befundet Vergleich zwischen Brüdern Heinrich, Franz u. Georg v. Twisten und der Dorfschaft Twisten 1582 Febr. 6 (Sieg. ab). — 16. Lehnbrief des Landgrafen Wilhelm zu Hessen für Curt v. Twisten, Erbgefeßenen zu Pectelsheim nach † Philips Georgen v. Twisten, Kanonikers zu

Frühlar 1633 März 1 (Sieg. ab). — 17. Edelherr Wilhelm von Büren u. Jesuitenpater Albertus Spich bekehren Joachim Drangus mit dem Kommesberge bei Alme, wie ihn die von Wolmeringhausen gehabt haben 1663 Sept. 14 (Sieg. ab).

- II. Akten: 1. Fassz. zur Ordnung der Archidiaconalgerichte in der Diözese Münster unter Bischof Ernst von Bayern (1585—1612). — 2. (Druck) Des Stifts Paderborn Juden-Ordnung de anno MDCXLVIII. Gedruckt zu Paderborn. Durch Johan Ulrich Hubern. Anno 1648. Geben Bonn den 26. Juni 1648. In klein 4°. Aus dem Besitz von J. Rosenmeyer 1789. — 3. Visitationsordnungen für das Kloster Wormeln 1602, 1650, 1670, 1680, 1698, 1766, 1787; andere Akten zur Geschichte dieses Klosters. S. Zeitschr. 76 (1918) II, S. 174 ff. — 4. Bd. Bestellung des defensoris reorum und processus reorum 1667. (Nr. 316 der Generalia der vormal. Regierung zu Minden.) — 5. Archidiaconatsakten 1695—1752. — 6. Bd. Wegen Direktion und Aufsicht über geistliche Stiftungen 1734 (Act. gen. 158 der Mind. Reg.). — 7. Protokoll des Generalkapitels der Zisterzienser 1738 (Abshr.). — 8. Über die Einreichung von Immediat-Gesuchen an den König (von Preußen) 1739—1740. — 9. Bd. Akten zum Justizwesen im Mindenschen 1749—1754. — 10. Prozeßakten Ferdinand Ignaz Mathias pastoris zu Istrup und Joannis Wieners zu Beckelsheim contra N. N. Mathias und Konsorten vor dem Kammergericht 1756. — 11. Acta betr. das geistliche und weltliche Justizwesen in den 1772 in Besitz genommenen Ländern Preußens und Pommerns nebst dem Distrikte diesseits der Neke (1772). — 12. Die Abgaben an das Kloster Wormeln betr. 1773. — 13. Predigten aus dem Kloster Wormeln 1774, 1780, 1781. — 14. Ms. klein 8°: Fleisch-Buch (aus Wormeln). Vorn: Vergleichung deren Schillingen gegen Mariengroschen und guter Groschen gegen Mariengroschen 1776 ff. — 15. Directorium sive ordo recitandi horas iuxta ritum et rubricas s. ordinis Cisterciensis pro provincia Germaniae inferioris pro anno 1778. Druck (Paderborn. Wittneben) mit handschriftlichen Eintragungen für die Feier des Gottesdienstes in Hardehausen; ebenso 1780. — 16. Der Abt Hermann Braun von Hardehausen teilt seine am 7. März 1786 erfolgte Wahl mit. — 17. Acta der Lehnkammer: v. Spiegel-Beckelsheim Samtlehen 1789 (Act. gen. des vorm. Reg.-Depart. zu Paderborn). — 18. Heft in 4°: Ausgabe von Antonetta Wilde, Kellnerin in Wormeln 1797. — 19. Vier Hefte in fol. betr. Einführung der Handfesten oder Ingrossations-Scheine zur Ausbreitung der Handlung 1790—1798. — 20. Lose Akten für Wormeln und Hardehausen Ende des 18., Anfang des 19. Jahrh. — 21. Heft in 4°: Merkwürdigkeiten, welche nach dem Absterben eines Abtes (Hardehausen) zu beobachten sind 1802. — 22. Einführung des Allg. Landr. im Fürstentum Paderborn betr. (Organisations-Kommission 1803). — 23. Organisation der Untergerichte im Fürstentum Paderborn (1803). — 24. Acta generalia betr. die Patrimonialgerichte (1803). — 25. Betr. den im Capucinerkloster zu B. sich annoch befindlichen aktiven

Kirchenschatz 1803 ff. — 26. Ein Band Zirkularschreiben des Justizministers 1810. — 27. Quittungsbücher über Bezahlung der Steuern seitens der Wormeler Nonnen 1812 ff. — 28. Acta generalia betr. den Magistrat in P. 1815. — 29. Rechnungsbücher in Kl. 8<sup>o</sup> Ende 18. und Anfang 19. Jahrh., darunter das der Theodora Einhauf, Äbtissin, Wormeln, 1815. — 30. Einrichtung und Besetzung der Kreisgerichte. Organisation der Gerichtsverwaltung im Fürstentum Paderborn, Corvey, Wiedenbrück, Blotho zc. 1815 ff.

**Paderborn, Landratsamt.**

Keine Urkunden und älteren Akten. Die Bestände seit 1803; die älteren sind durch Herrn Kaufmann Theodor Uhlenthuth unter Ausschcheidung wertloser geordnet. Verzeichnis vorhanden.

**Paderborn, Marktkirchpfarre.**

Die Pfarrei bestand unter Bischof Meinwerf (1009—36), der von ihr Südborchten abtrennte. Die Pfarrkirche ad s. Pancratium (ecclesia forensis) lag in der Nähe des alten Marktplatzes, auf dem heutigen Marienplatz; als sie 1784 abgebrochen war, wurde der Gemeinde die Mitbenutzung der Universitäts-(Jesuiten-)Kirche gestattet (Nichter, Kreis Paderborn S. 66 ff. Derselbe, die Jesuitenkirche zu P. 1892. Realschematismus S. 3).

Die im Pfarrhause aufbewahrten Archivalien setzen sich aus Beständen der Marktkirchpfarre und des früheren Jesuitenkollegs zusammen. Die noch auf dem Boden des Pfarrhauses lagernde Stücke hat Herr Pfarrer Fürstenberg (jetzt Hausberge) durchgesehen; seine Aufzeichnungen sind hier mitverwertet. Originalurkunden jetzt in einem Käftchen gesondert.

**A. Urkunden.**

13. Jahrh.: 2 Abschr. 14. Jahrh.: 1 Orig. 15. Jahrh. und folg.: 16. Orig.
1263. Everstein. [1  
Graf Hermann von Everstein schenkt Güter an das Kloster Falkenhagen.  
Abschr. Gedr. B. u. B. IV, 966.
1268. Burg Schwalenberg. [2  
Die Brüder Adolf und Albert, Grafen von Schwalenberg, übergeben ihnen resignierte Güter dem Kloster Falkenhagen zu eigen.  
Abschr. Gedr. B. u. B. IV, 1151.
- 1383 Oktober 23 [beati Severini episcopi]. [3  
Symon, Bischof von P., beurkundet, daß Frederick van Dryborch und seine Söhne Amelungh und Frederick, Knappen, mit Einwilligung des Bischofs als Lehnsheeren für Nesen Frederickes husevrouwen und vor Johanne und Wilhelm of Frederickes sone den Domkanonikern Johanne van Wincingerode, Iemerren, und Bertolde Vesselinus als Testamentvollstreckern des † Domkanonikers Borcharde van dem Mersberge für 20 Mark Silbers eine Hufe Landes, de grote hove zu Balhorn, mit allen Rechten utgesproten den anzedel im Dorfe Balhorn, die von dem Paderborner Bürger, dem susternde Cord oder de Bodeker bebaut wird, gegen Wiederkaufsrecht verkauft haben zum Nutzen des Altars s. Johannis apostoli u. s. Martini episcopi under dem torne unjer kerken, den die Testamentvollstreckere zum Seelgeräte des Testators gestiftet haben. Der Rektor des Altars hat die Besetzung der Hufe; falls sie jedoch einem Kleriker vergeben wird, hat er kein Einspruchsrecht.  
Orig. Sieg. des Bischofs, Frederickes, Amelunges und Frederickes (zugleich für die Mitverkäufer) ab.

Aus den späteren Orig. Bgt.: Kaufbrief (1446); Kaufbrief (1449); Memoriensiftung von Zimmessen (1476); Rentenkauf (1506); Bestellung eines Provisors für die „Römische Kapelle“ (1537 April 25); Übertragung des Benefiziums ss. Petri et Pauli ap. ac Trium Magorum (1537); Bischof Theodor von Fürstenberg überträgt den Jesuiten das Benefizium in der Bartholomaeus-Kapelle (1591 März 3); Bulle Clemens VIII. über die Güterchenkungen des B. Theodor von Fürstenberg an das Jesuitenkolleg (1600 Februar 26); auch Transjumpt (1603 Juli 21); Schulverschreibung (1613). Der Jesuitengeneral Mutius Vitellescus errichtet am Jesuitenkolleg in P. eine Marianische Kongregation (1630 September 15), fein geschrieben und prächtig verziert. Hausverkauf des Kl. Gehrden in P. (1673); B. Ferdinand von Fürstenberg kauft ein Haus zum Bauplatz für die Jesuitenkirche (1681 Juni 6); Papst Benedikt XIII. präkonisiert durch Breve den Abt Winimar Knippschildt von Abdinghof zum Bischof von Myndus u. Weihbischof von P. (1728 März 28). Papst Clemens XII. präkonisiert durch Breve den Abt Meinwerk Kaup von Abdinghof zum Bischof von Callinicum, Weihbischof von P. (1733 September 2).

## B. Akten.

a) Aus dem Bestande der früheren Marktkirche.

### I. Einzelstücke:

1. Die Templierer der Marktkirche Nord Reichen und Heinrich Armbroster nehmen vom Rat der Stadt Paderborn mit Einwilligung des ganzen Kirchspiels 50 Goldgulden zum Bau des Chores ihrer Kirche auf (1477).

— 2. Die von Papenheim verkaufen ihre Besitzungen im Felde zu Molsaufen.

2 Stücke (1491). — 3. Verkauf eines Hauses auf dem Kampfe an die Glendenbruderschaft (1525). — 4. Obligation und Armenstiftung (1638). — 5. Obligation über 250 Tr., zur Foundation der Marktkircher Kaplanei (1680).

II. 2 Bündel Obligationen und Prozeßsachen; im ganzen 70 Schriftstücke 1584—1810.

III. Kapitalienverzeichnisse der Marktkirche aus den Jahren 1367 bis 1801; darunter besonders: „Glenchi der Obligationen der vor-mahligen Marktkirche 1367—1681.“

IV. Kirchenrechnungen 1707, 1726, 1730—1733, 1735—36, 1740 bis 1742, 1744—1748, 1763—1789; Revisionen der Marktkircher Kirchenrechnungen 1792—1795. Die Rechnungen von da ab regelmäßig.

V. Monstranz und Muttergottesbild, Verkauf von Paramenten und Kelchen der alten Marktkirche 1680—1787.

VI. Abbruch der ehemaligen Marktkirche, Verkauf der Materialien 1784.

VII. Register über die Pächte aus dem zur Pastorat der Marktkirche gehörigen Garten auf der düsteren Breide (1770—1802).

VIII. Belege zu den Einkünften der Pfarre (1689—1835).

IX. Neuere Verwaltungsakten, mit älteren Stücken in Fassikeln (1566 bis 1868), 1816, 1827—1858, 1845). — Hebebuch für die Universitätskirche, Muttergottesobalitat. 1. Universitätskirche, Todesangstbruderschaft, 2. Römische Kapelle. 3. Nolandsche Stiftung. 4. Ehemalige Marktkirche (bis 1853).

X. Verlorene und abgetragene Kapitalien der Pfarrei betreffend (1816 bis 1846).

XI. Marktkircher Kaplanei: 1. Obligation über 250 Tr. zur Foundation (1680 April 4). 2. Verschiedene Testamente und Schenkungsbriefe

- für die Kaplanei (1718—1900). 3. Andere Akten der Kaplanei betreffend die Amtspflichten des Kaplans (1773—1849).
- XII. Schulangelegenheiten. Katholische Knaben- und Mädchen-Freischule. Bau-Ankauf des Denekeschen Hauses in der Weberstraße zur Lehrerwohnung. Rechnungen. Schenkungen. Verichtigung des Besitztittels. Anstellung der Lehrer. Executorium des Pfarrers A. Fehsteler 1784—1864. Dazu Richter, Zeitschr. 75 (1917) II, S. 11 ff.
- XIII. Landeshospital. Einnahmen und Ausgaben 1798—1805.
- XIV. Josephinische Junggesellenbruderschaft 1829—31.
- XV. Verordnungen:
1. Erzb. Clemens August über Festfeiern in Marsberg u. Volkmarfen 1734. — 2. Fastenverordnungen 1742, 1751, 1799. — 3. Über Eheschließungen (Paderb. Landesverordnungen III, 137). — 4. 12 stündiges Gebet wegen Bitterung 1767. — 5. Jubiläum 1770. — 6. Trauer- und Leidordnung (daf. IV 101). — 7. Licentia baptizandi in domo correctionis in P. 1777. — 8. Kirchenbücher und Katechismus (daf. IV 130). 9. Ablass für Andacht zur Verehrung des Leidens Christi in der Marktkirche 1782. — 10. Andacht in articulo mortis vollkommenen Ablass zu verkaufen 1783. — 11. Lebenswandel des Klerus 1783. — 12. Verminderung der Feiertage (daf. IV 240). — 13. Schulbesuch der Kinder 1788.
- XVI. Seltener Gelegenheitsdrucke: Guldigungen für Bischöfe, Gratulationsgedichte bei Promotionen, Programme des Gymnasiums und der Bisch. theolog. Anstalten.
- XVII. Mss.
1. „Nachrichten über die Marktkirche usw.“:
    1. Kirchenkapitalien, Intraden, Vermächtnisse 17. Jahrh. — 2. Status per past. Conradum Kerschiltger 1655: Reditus pecuniarii. Beneficium s. Hippolyti in eccl. cathedrali pastoratui incorporatum. Designatio memoriarum. Jura stola et onera. Processiones. Indulgentiae 1334 (s. Jnd. „Generalsifariat“). Reditus ecclesiae. Index supplicilicilis. Rationes de 1655. S. Beneficium b. Mariae. virg. et ss. Petri et Andreae. (Familienstiftung Comans 1435). Ben. s. Elisabethae; ss. Bartholomaei, Annae, Catharinae et Gertrudis (Stiftung Watermann 1491); benef. secundum s. Bartholomaei; ben. secundum s. Margarethae; ben. ss. Spiritus, Mariae, Antonii in sacello portae occidentalis. Fraternitas s. Johannis; dazu Urk. 1480. Fundatio Hökelmann 1666. — 3. Recessus restitutorius in P. 1639. — 4. Reversus der Stadt P. 1642. Verordnungen für Stadt P. 1665, 1682, 1687, 1720. — 5. Status pastoratus et ben. s. Hyppolythi von Joh. Bern. Meyer 1734. — 6. Status redituum 1737. — 7. Investituren Thorwesten zu dem Benef. s. Elisabethae 1665, 1698, 1752. — 8. Kollation des Benef. s. Antonii auf dem Westertore 1743. — 9. Archidiafonaldekret für Kaplanei 1722. — 10. Dekret für Dombenefiziaten 1777. — 11. Pfarrer Watermeyer über Memorien 1782. — 12. Status ecclesiae 1791, Eintragungen über Debenten bis 1817.
    2. Status et liber redituum 1756—1841.
    3. Catalogus defunctorum et sepultorum P. in templo s. Joannis ap. et ev., item cella mortuaria infra templum s. Francisci Xaverii, Indiarum apostoli. a) sepulti in templo s. Joannis Apost. et Evang. 1626—1692. b) sepulti in cella mortuali infra novum templum s. Francisci Xaverii, Indiarum apostoli. P. 1692—1810. Beigefügt ist Catalogus defunctorum ex

extincta societate Jesu in provincia ad Rhenum inferiorem, quorum mors P. innotuit et catalogo societatis ultimo 1773 vulgata non est. 1772—1810.

- XVIII. Kirchenbücher. 1. Totenbuch 1631—1754. — 2. Taufbuch 1631—1699. — 3. Fortsetzung 1700—1734. — 4. Fortsetzung 1735—1754. — 5. Ehebuch 1631—1755. — 6. Baptizati, copulati et mortui 1754—1789 ujn. regelmäÙig. — 7. Die Namen der aus dem Bäderamt Verstorbeneu 1770—1800.

b) Aus dem Archive des Jesuitenkollegs.

- I. Zur römischen Kapelle. 1. Kollation nach † Rektor Nolten an Ludimagister Konrad Erkeldorp 1529. — 2. MeÙstiftungen der Hedwig Christina von Chalons gen. Gehlen 1701 (1710), in der Gaukirche 1718. — 3. Obligationen und Stiftungen 1724, 1725, 1728, 1729, 1731, 1732, 1735, 1740, 1742, 1746, 1747, 1751, 1782.
- II. Benef. s. Bartholomaei. 1. Streitigkeiten um Pächte in Neuhaus 1612—1741, 1695—1755, 1742—1753. — 2. Meyerbrief 1726.
- III. Universitäts-Kirche und -Haus. 1. Obligation Haus Wislen im Amte Reckenberg 1626—41. — 2. ProzeÙ Dietrich Harteren am Bauplatz für die Kirche 1675. — 3. Zeichnungen und Pläne (von P. Petrini S. J.; Richter, Jesuitenkirche S. 22 ff.; Braun, Kirchenbauten der deutschen Jesuiten I, S. 154 ff.). — 4. Obligationen und Vermächtnisse 1689, 1722, 1727—31, 1735. — 5. Studienstiftung Schef 1722; Rathöfer 1729. — 6. Mädchenschule des Jesuitenkollegs 1735—40. — 7. Wasserkunst des Kollegs 1722. — 8. Einkünfte, status, Inventarien 1742, 1700—1854. — 9. Über Provision der Kranken im Universitäts-hause 1773.
- IV. Missionen. B. Ferdinand v. Fürstenberg beauftragt die Jesuiten (Orig. 1622 März 29). Grundsätze dafür (1622). Verfügungen an die Pfarrer 1663, 1670, 1678, 1712, 1734. Dekrete über Schulunterricht und Christenlehre 1663—1665. Gründung der Mission für Indien; Dotierung, Kataloge 1682 (s. J. Mezler S. J., Die Apost. Vikariate des Nordens 1919, S. 56). Gründung missionis P. et Virsurganae 1682 April 1.
- V. Reliquien, Ablässe, Bruderschaften, Fakultäten. Ignatiusreliquien 1663. Ablässe bei Missionen durch Jesuiten 1668. Ablass für Teilnahme an Feier der sog. 10 Franziskus-Freitage in der Jesuitenkirche 1681, 1737. Ablässe für Todesangstbruderschaft 1730. Verbreitung der Bruderschaft der christlichen Lehre 1728—1732. Neuordnung der Festtage 1734. Besondere Ablässe für verschiedene Andachten in Stadt und DözeÙ P. 1782 März 4. Fakultäten der Geistlichen des Universitäts-hauses 1787, 1790. Todesangstbruderschaft 1712, 1716, 1723, 1744—1762. Muttergottes-Sodalität 1729—1841. Namenbuch sodalium Himmelfahrt Mariae

in der Jesuitenkirche 1672—1857. Album congregationis minoris b. Mariae virg. ab angelo salutatae 1652—1739.

VI. Domus Mariana et chorus musicus. Stiftungen 1726, 1740. Verträge zwischen Präses chori musici und Domkapellmeistern. Ausgabenbücher und Rechnungen 1728—1854.

**Paderborn, Michaelskloster** (Al. Lotharingen, französische Nonnen).

Begr. 1658. Über Quellen u. Literatur s. Schmitz-Kallenberg, *Monasticon*, S. 67. Das wohlgeordnete Archiv in einem Eichenschrank mit Doppeltüren. Keine älteren Originalurkunden.

I. Urkunden.

1329 Dezember 11 [feria secunda ante festum beatae Luciae virginis]. [1]

Conradus de Papenheim, Domkantor, schenkt dem Kaland zu P. sein Haus, mit Hausstätte und Hof, das dominus Spießer bewohnte, jetzt Joannes de Linden textor, sitam apud Paderam in der Stadt P., und aus dem die Kalandsbrüder die Einkünfte unius solidi denariorum arealium bezogen. Im Falle der Auflösung der Benderschaft geht die Schenkung über an die Priester und Benefiziaten am Dome, die dafür eine Memorie für den Stifter am Tage der 11 000 Jungfrauen in der Krypta des Domes halten sollen; die Einkünfte soll der Rektor des Altars in der Krypta heben und verteilen.

Abshr. im Kop. d. Kalandsbr. fol. 6 sq. Erwähnt Ztschr. 30 (1872), S. 204.

1339 Januar 20 [ipso die beatorum martyrum Fabiani et Sebastiani]. [2]

Fredericus de Netberg, Dchant, und das Domkapitel schenken den Kalandsbrüdern für 4½ Mark Päd. Denare, die ihnen der † Domkantor Conradus de Papenheim schuldete, die Einkünfte von 4 sol. de domo et area Henrici de Wernichosen presbyteri beneficiati am Dom. Das Domkapitel siegelt.

Abshr. Kopiar d. Kalandsbr. fol. 1.

1397 Januar 18 [feria quinta ipso die beatae Priscae virginis]. [3]

Godtschalck von Elmeringhusen, knape, schenkt den Kalandsbrüdern im Dom zu P. mit Einwilligung seiner Bettern Lodewig, Kordt und Ludolph von Elmeringhusen sein freies Gut „geheten de hoff to Barckhusen“, in der Mark zu Wener, das im Lehnfall der † P. Bürger Mencke Brandes und dann der Bürger Deppe Person innehatten. Die Korngülden sollen de K[er]ke (!) van deme nederen fore in der kerden to Paderborn und rector der capellen junte Catharinen und Barbaren, gelegen in deme pörtike dar jilwes jährlich erheben und zur Zeit der Versammlung der Kalandsbrüder davon by eine investite schotten eine halbe quarte winz verabsolgen; der Rest soll den Priestern gegeben werden, die an diesem Tage eine Messe zelebrieren. Wird die Kalandsbruderschaft aufgehoben oder verlegt, so sollen die Einkünfte zur Stiftung einer Memorie im Dome zu P. dienen und alle Benefiziaten am Dome, die Vigilie und Messe halten, davon bedacht werden.

Die 4 Elmeringhusen siegeln.

Abshr. in Kop. der Kalandsbr. fol. 1 v sqq.

1397 Dezember 12 [mensis Decembris die duodecima] Paderborn. [4]

Der Offizial der P. Kurie beurkundet, daß Hinricus Lippepringe, presbyter, rector capellae s. Barbarae virginis sitae in ambitu ecclesiae P. namens der Priester und anderen Benefiziaten am P. Dome die Urk. Nr. 3 vorgezeigt habe mit quatuor sigillis de cera viridis coloris, tribus figuris circularis et quarto figurae triangularis in quorum quolibet medio clypeus sculptus continens figuram trium capitum bovinorum apparuit duo capita superius aequali ordine, tertium aequaliter sub dictis duobus inferius mit den Umschriften, damit er

davon durch einen Notar ein Transsumpt fertigen lasse. Dabei habe er die 2 Worte: „hebbe gegeben“ in der 9. Zeile von oben gestrichen.

Acta sunt haec in ecclesia P. Zeugen Joannes Steltemann, presbyter, und Ludolfus Bussen, clericus. Der Notar Johannes Pictor beglaubigt unter seinem Zeichen.

Siegel des Offizialats.

Abshr. im Kop. der Kalandsbr. fol. 2 v sqq.

An neueren Orig. Pgt. sind vorhanden: 1. Rentenbrief auf das Haus Philips tom Holte 1527. Stadtsiegel. — 2. Rentenbrief auf das Haus des Heinrich Widenfink 1538. Stadtsieg. ab. — 3. Rentenbrief 1539. Stadtsieg. ab. — 4. Rentenbrief 1582. Stadtsieg. — 5. Schuldverschreibung 1588. Siegel des Vizekammerers. — 6. Rentenbrief 1621. Stadtsieg. ab. — 7. Kaufbrief über ein „Dreigart“ Erbland auf der Geyrs Steinfuhrn 1648. — 8. Bischof Theodor Adolf gestattet auf Bitten der mater Augustina Guillemin von der Congregatio b. Mariae virg. die Errichtung eines Klosters in P. ad meliorem puellarum quarumcunque institutionem 1652, Octob. 21. Unterschrift, Sieg. in Holztaffel beschäd. — 9. Kaufbrief 1662. — 10. Bischof Hermann Werner schenkt die zu Ehren des hl. Erzengels Michael neu erbaute Kirche und das Kloster den französischen Nonnen unter gewissen Bedingungen, namentlich der Verpflchtung, stets einige Schwestern zu halten, die den Unterricht im Französischen erteilen können 1696 Oktober 24. Unterschrift Sieg. in Holz. — 11. Revers des Klosters gegenüber dem Bischofe Hermann Werner 1696 Oktob. 24. Sieg. in Holz. — 12. Weibbischof Meinvercus (Kaup), Bischof von Gallinac beurkundet eine Schenkung von 200 Rtlr. zur Stiftung einer Andacht zu Ehren ss. Cordis Jesu und Mariae 1736 Juni 16. Kleines Sieg. in Blech. — 13. An Indulgenzbrieffen (Brevn) 3 Stück von Innocenz XI. 1697 April 29; 1 von Clemens XI. 1704 Mai 16; 4 von Clemens XII. 1733 März 30; 5 von Clemens XII. 1740 Jan. 7.

## II. Ältere bemerkenswerte Akten:

### a) Handschriften:

1. groß 4<sup>o</sup>: Liber fraternitatis Kalendarum (im Dom; gegr. 1329) conscriptus a. a. partu Virginis 1671. Ordnung, Gebete und Zeichnisse für die Feier des Kalands. Nomina mortuorum confratrum Kalendarum; anscheinend vollständig bis 1797. Bestand von 1780 (?). Neuaufnahmen 1782—1795. Früher im Archive der Dompfarrei. Erwähnt bei H. Wieling, Die Kalandsbruderschaften, insbesondere in der alten Diözese Paderborn. Zfchr. 30, (1872), S. 204 f.
2. folio: Copiarium obligationum spectantium ad fraternitatem Kalendarum in summa sede ex ipsis originalibus obligationibus a me Joanne Wilhelmo Viertenhalben beneficiatio summae Aedis Paderbornensis. Urkundenabshr.: a. 1700 Mai 9. 4 des 14., 5 des 15., 6 des 16., 11 des 17., 12 des 18. Jahrb. — Extractus catastri civitatis P. p. catastri 1597, Stephan Wienefen aus Wewer betr.
3. Annalen I: 1. Heft 4<sup>o</sup> unvollständig 1652—1697. — 2. Heft folio Besondere Nachrichten unseren Kloster betr. Abschriften wichtiger Urk. 1652—1809; dazu lose Blätter 1770—1829.
4. Annalen II: Ms. folio. Pappbd. Chronic oder Annnales des Gotteshaus Congregationis beatae Mariae virginis ad sanctum Michaellem in Paderborn de anno 1652—1905. Zugleich Memorienbuch 1658—1782.

5. Annalen III: Abschrift der Ann. II mit Ausfüllung verschiedener Lücken (s. S. 164 der Abschr.) und Fortsetzung von 1905 an.
  6. folio. Professionsbuch 1676—1867; ist fortgesetzt.
  7. folio. Gedechtnuß der abgestorbenen Schwestern der Congregation beatae Mariae virginis, welches angefangen ist anno 1658; bis heute fortgeführt.
  8. Seft folio. Abschriften von 149 Besitzurkunden 1595—1803.
  9. folio. Rechnungen 1691, 1762/3.
- Auf der Bibliothek: 10. folio. Die wahren Satzungen der geistlichen der Congregation unser lieben frauen durch den hochwürdigen Pater Petrus Fourerius . . . aufgesetzt. Den Satzungen sind vorausgeschickt Abschrift der Urf. d. Bischofs Hermann Werner 1694. Bulle Urbans VIII. für den Orden 1633 November 29. Breve über Bestätigung der Konstitutionen 1645 Aug. 28. 17. Jhdt.
10. fl. 8°. Kurzer Inhalt deren Constitutionen, so von den geistlichen der congregation unser lieben frauen gehalten werden sollen. 17. Jhdt.
  11. fl. 8°. Der erste und rechtmäßige Geist des Instituts der Töchter der Congregation de Notre Dame von dem Ehrw. Petrus Fourerius. Neuere Abschr.
  12. 4°. Leben der Erw. Mutter Alix le Clerc, ersten stifterinnen und geistlichen Mutter unser lieben Frauen 1685.
  13. 4°. Dasjelbe 1685.
  14. folio. Dasjelbe 1685; ferner: Ein kurzer begriff der mercklichsten u. fürtrefflichsten tugenden der Ehrw. Mutter Angelicae Millh.
  15. folio. Dasjelbe 1755.
  16. folio. Vita ven. patris Petri Fourier, reformatoris et generalis canonicorum regularium congregationis Salvatoris nostri et institutoris religiosarum virginum congregationis gloriosissimae virginis Mariae. Deutsch.
  17. Gebetbuch mit den gemeinsamen lateinischen Gebeten. 17. Jahrh.
  18. Ebenso mit der Eintragung Maria Ignatia Thiesmeyer 1817.
- b) Einzelakten. 1. Paket: Abschriften und Originalakten zur Geschichte des Klosters und der Congregation 1628—1690. — 2. Paket: Geschichtliche diversa (über Grund- u. Häuserbesitz in Paderborn) 1673 bis 1822. — 3. Pergamentblatt über Grundsteinlegung eines Flügelbaues 1719 Mai 11. — 4. Beurkundung über Aufnahme und Reparierung von Reliquien der hl. Ursula 1766. — 5. Authentik über Reliquien des hl. Antonius von Padua 1784. — 6. Die auf die Vermögensverwaltung bezügl. älteren Akten sind in einem Fache besonders vereinigt (s. II Nr. 11 des folgenden Inventars) 17. und 18. Jahrh. Die neueren Akten, wovon jedoch wegen der rechtlichen Bedeutung ältere Stücke nicht streng geschieden sind, umfassen 2 Gruppen:
- I. 1. Kirche. A. Inventare (Altäre, Reliquien, Dokumente, Sakristei, Kreuzwege in Kirche und Kloster, Kirchhof). — 2. Stiftungen. Benefizien
    - a) Ad s. Michaelen archang.
    - b) Niedermeyer.
    - c) Buse.
    - d) Junfermann.
    - e) Andere Stiftungen.
  - 3. Behörden. a) Geistliche (Bischof, Generalvikariat). b) Weltliche.

- II. 1. Abgetragene Kapitalien (Wenzel, v. Sobbe, Willede, Hölscher. Ab-  
lösung verschiedener Onera.) — 2.—5. Alte Gerechtfame an Liegenschaften  
und Pächten 1776 ff. — 6. Haus (Personalbestand, Inventare, Professions-  
bücher und Bogen, Totenbuch). — 7. Zeugnisse der Schwestern und andere  
sie betr. Papiere. — 8. Gerechtfame des Klosters: Fensteröffnungen, Kataster-  
auszüge, Mietskontrakte, Hebelisten. — 9. Kauf- und Mietskontrakte, Ver-  
kaufsbriefe über Grundstücke und Gärten. — 10. Baufachen (Pläne, Zeich-  
nungen, Rechnungsweisen). — 11. Uralte Kontrakte. — 12. Geschichte des  
Klosters. Annalen I—III (f. o. S. —). Aufhebung und Neugründung. —  
13. Verträge (v. Metternich, mit der Stadt). — 14. Kanonisationsprozeß  
des Ordensstifters. Jubiläum des Klosters. — 15. Schule (im Archiv der  
Schulvorsteherin): Neuere Chronik, ältere Angaben in den Annalen. — 16.  
Vermögensangelegenheiten (Revision 1833). — 17. Alte Rechnungsbücher. —  
18. Einnahme und Ausgabe des Klosters. — 19. Bullen der Stifter dieses  
Klosters (f. o. Urk.). — 20. Briefe. — 21. Abgelöste Krongefälle. — 22.  
Große Bauzeichnungen. — 23.—25. Inventare. Rechnungen.

### Paderborn, Mutterhaus der Bizingtinerinnen.

Keine Urk. und älteren Akten. Die früher hier bezw. im Landeshospital auf-  
bewahrten Archivalien des früheren Kapuzinerklosters (f. Schmitz-Kallenberg, Mo-  
nasticon S. 67) sind nirgendwo mehr aufzufinden.

### Paderborn, Privatbesitz.

1. Herr Prokurist Franz Honselmann: 26 bezw. 30 Urk. Orig. Pgt.  
15.—18. Jahrh.

1. Erzbischof Hermann von Köln belehnt Dietrich von Epppe mit einem Gute  
in Marpe 1489 Oktob. 16. Sieg. ab. — 2. Nicolaus Zelloder von Wormbs,  
Bürger zu Treysa, verkauft dem Gabryelen von Dutsche sein Gut zu Dutsche  
1515 Novemb. 21. Sieg. ab. — 3. Herman Rump to der Weyne belehnt  
Johan van der Marpe mit dem Swertemeler-Hofe zu Niedermarpe 1517 Juni 3.  
Sieg. ab. — 4. Toniges Kremer thom Gredensteyn gibt dem Gort van Marpe  
das Wiederkaufsrecht für einen Teil des „weuften Hofes“ zu Marpe 1526  
Juni 24. Sieg. ab. — 5. Johann Bygener, Bürger zu Attendorn, verkauft  
seinem Mitbürger Jakob Soemer  $\frac{1}{4}$  einer Wiese 1535 Juni 27. Sieg. ab. —  
6. Die Witwe Apolonia Stodtingher verkauft dem Jacob Soemer ihr Haus  
an der Eölnischen Straße zu Attendorn 1539 Oktob. 1. Sieg. ab. — 7. Wylhelm  
Stryck zu Marpe verlehnt dem Thomas Knevel zu Hsinheim 2 Vänder 1549  
Febr. 22. Sieg. ab. — 8. Johan an dem Marpe verkauft dem Jacob Soemer  
ein Stück Land 1551 Juni 24. Sieg. ab. — 9. Johan von Marpe ver-  
zichtet auf einen Pfandbrief auf das Meiln-Erbe zu Ramsbeck 1560 August 1  
Sieg. ab. — 10. Herman von Plettenbergh zu Bannenoell stellt dem Kloster  
Rumbek einen Schuldbrief aus 1556 Febr. 25. 2 Sieg. beschäd. — 11. Joist  
Pape zu Nederen Marpe verkauft seine große Wiese dem Hans Hinscheren zu  
Ledmeret 1566 Jan. 22. Sieg. Mit Transfix v. 1616 Sept. 20 verkaufte  
diese Wiese Richardt Hüiser zu Schonheldt an Johan Pider zu Marpe. Sieg.  
beschäd. — 12. Caspar Fürstenberg, Droft zu Wilslein usw., befundet, daß  
Berenhart Baget van Elspe zu Borrighausen einen Knecht ausgewechselt hat  
1575 Febr. 7. Sieg. beschäd. — 13. Steffen Drees zu Niddern Marpe dezeugt  
den Verkauf einer Wiese an Joist in den Bönen zu Ledenberg 1576 Juli 25.  
Sieg. beschäd., mit Transfix v. 1581 Aug. 10 gibt der Lehns herr Ludwig Rumpff  
zur Wennah dazu seine Einwilligung. Sieg. ab. — 14. Joist und Herman  
Pape zu Marpe verkaufen einen Bruch mit Joist in den Bönen zu Ledenberg  
1578 Febr. 22. Sieg. ab. Mit Transfix v. 1581 Dezemb. 10 gibt der  
Lehns herr Ludwig Rumpff zur Wennah seine Zustimmung. Sieg. beschäd. —  
15. Johan von Marpe verkauft dem Herman Papen daselbst ein Stück Landes

1586 April 28. Sieg. ab. — 16. Andreß und Bertram Dreßes verkaufen dem Johan Schwarzen, Pastor zu St. Thomas, 3 Morgen Land von der Stadt Soest 1613 Juli 28. Sieg. ab. — 17. Johan Picker zu Oberen Marpffe stellt einen Rebers aus über die große Wiese zu Marpe, die Richardt Huißer zu Schonnedt von Joist Papen zu Marpe überkommen hat, 1616 Septemb. 20. Sieg. beschäd. — 18. Wilhelm von Neuwenhove zu Ahausen stellt einen Verkaufsbrief aus 1623 April 19. Sieg. ab. — 19. Dietrich Pape zu Nideren Marpe verzichtet auf das Wiederkaufsrecht an der Wiese, die jetzt Johan Picker besitzt 1624 Novemb. 1. Sieg. — 20. Tommß Hencke gen. Flocke, Bürger zu Warstein, verkauft dem Ludewigen von Stockhausen sein in Calle gelegenes Haus 1626 Juli 25. Sieg. ab. Im Transfiz verkauft Joannes Jodocus Molitor zu Bremcke dieses Haus dem Cyriacusen Papen, Kramern zu Calle 1692 Oktob. 20. Sieg. ab. — 21. Maximilian Heinrich, Erzbischof von Cöln, stellt dem Herman von Marpe genannt Pape einen Lehnbrief aus über ein Gut zu Marpe 1652 Febr. 21. Sieg. in Holzkt. — 22. Johann Saur zu Wenholtshausen verkauft dem Friederichen Kodelshemen 3 Scheffel Land „under der Hart“ 1682 Mai 30. Sieg. ab. — 23. Der Leibgardist Christoph Teues zu Neuhaus verkauft „eine sechsgart“ zehntbaren Landes zu Wesseln 1690 Febr. 8. — 24. Peter uff der Borg zu Eslohe stellt eine Schuldverschreibung aus 1693 April 20. Sieg. ab. — 25. Erzbischof Clemens August von Cöln stellt dem Johan Adolph Höyndt in Ehevogts Nahmen Margarethae Elisabethae Marpe gen. Papen einen Lehnsbrief aus über ein Gut zu Marpe 1724 August 16. Sieg. in Holzkt. — 26. Erzbischof Maximilian Franz gibt dem Ferdinand Christian Höyndt, Richter zu Eslohe, einen Lehnsbrief über das Papen-Gut zu Marpe 1785 August 14. Sieg. in Holzkt.

## 2. Prof. Dr. F. Linneborn: 3 bezw. 4 Urf. Drig. Pgt.

1. Hans Vogt, weltlicher kurfölnischer Richter zu Sundern, beurkundet, daß vor ihm in Gegenwart benannter ummestendere und winkopeslude Hans Lyndenborn daselbst vor seiner Wiederheirat eine Schichtung mit seinen Söhnen erster Ehe Johannes und Thomyes gemacht hat. Die Söhne erhalten 50 rheinische Gulden, ein Achtel des Gutes zum Snellenhus (bei Sundern), einen Hof bei der Mühle zu S. und anderen Grundbesitz. Im Transfiz spricht ihnen der Vater noch die Hälfte der Wiese in der Lynnepe, wovon ihr Oheim Hedericus Lyndenborn die andere Hälfte besitzt, zu. 1484 Jan. 9. Sieg. ab. — 2. Thomyes Lyndenborn verkauft mit Frau Kathryne seinem Vater Hans und Frau Greiten den in genannter Schichtung überkommenen Grundbesitz, namentlich das Achtel des Schnellenhause. Der Richter Herman Vogt nimmt im begenden gericht usw. den Verkauf entgegen 1498 Febr. 26. Sieg. — 3. Thomyes Lyndenborn, kurfölnischer Richter zu Sundern, verkauft mit Frau Kathryne seinem Bruder Johan L. die Hälfte der Wiese in der Lynnepe under dem Schachtenberge genant dat Krumme Dll. Zeugen Henrych Lyndenborn, Johan Steynemann, Henrych Klute usw. 1512 April 4. Sieg. ab.

## 3. Fräulein Berta Lücken:

### I. Urkunde:

1354 November 9 [dominica ante festum beati Martini].

Hermannus quondam Arnoldi Tuyon überweist mit Frau Gertrudis und Wendelen ein halbes Salzwerk in Salzfonten den Provisoren der Kirche s. Joannis Bapt. — S. ausführlicheres Regest bei Schmitz-Kallenberg, Kr. Bären S. 196 Nr. 18. — Aussteller bittet, zu siegeln . . . Volquin, filium Volquini Ludelvinck, camerarium usw.

Abshr. 17. Jahrb. — In Zusammenstellung von Daten zu diesem Salzwerk ist bemerkt, daß das Drig. der Urf. im Kl. Abdinghof sich befinde, Abshr. in Salzfonten.

**II. Akten.**

1. Meierbrief des Klosters Gaukirch zu Paderborn für Heinrich Fuller und Frau Ilsebein zu Salzkotten über ein Salzwerk, das von Ditherich Wilhelm Krevet an die Stadt Salzkotten und die Sälzer gekommen war 1656 Dezember 12 (Orig. Pap. Siegel des Klosters und Sekretsiegel der Äbt. Sophia de Wendt). — 2. Auszüge aus dem Protokollbuche der Sälzer zu S. über das gen. Salzwerk 1600 bis 1653. — 3. Prozeß des Henricus Sauren gegen den Adam Prüßen um das Salzwerk 1664. — 4. Beschwerde der Äbtissin gegen den Ad. Pr. wegen Nichterfüllung seiner Pflichten 1664. — 5. Einlösung einer Obligation der Sälzer zu S. von 600 Trn. beim Abt zu Abdinghof durch Ad. Pr. — Quittung des Abtes 1666. — 6. Nachlaß des Ad. Pr., Teilung unter seine 3 Kinder. Inventar 1694. — 7. Meierbrief des Gaukirchklosters zu Paderborn für Johannes Prüßen 1695 Jan. 8 (Orig. Pgt. Rest des Siegels der Äbtissin Anna Elisabeth Meyer, Konventsrieg. ab). — 8. Einspruch des Pfarrers Johannes Knoop und Templiers Pulß der St. Johanniskirche in S. gegen die Bemeierung 1694. — 9. Protokoll über Testamentshinterlegung des Bürgermeisters Bernard Prüßen 1779. — 10. Bitte des Heinrich Prüßen, Sohn des † Bürgermeisters Andreas Pr. zu S. um Bemeierung mit dem Salzwerk 1819 Juli 19.
  
4. Herr Rechnungsrat Mintelen: außer sonstigen Familiennachrichten (s. dazu B. Mintelen, Major, Nachrichten über die aus Herford in Westfalen stammende Familie von Mintelen bezw. Mintelen zc. [Stammbaum seit 1311] Stargard 1901): 1. Arbeitsbescheinigung der Meister der Tuchbereiter zu Frankfurt a. M. für den Gesellen Georg Anton Blumberg aus Münster 1752 Februar 24. — 2. Reisepässe für den Schwarz- und Schönfärber Franz Mintelen mit vielen Visa 1806 bis 1807; ebenso für Martin Mintelen 1810—1811.

**Paderborn, Stadtarchiv.**

Bis um die Mitte des vorigen Jahrhunderts ist das Archiv gut geordnet und verzeichnet gewesen; dann wurden jedoch die für die Verwaltung nicht unbedingt notwendigen Bestände auf den Boden des Rathauses geschafft, sind dort in Unordnung geraten und zum Teil verloren gegangen. Der Archivar des Vereins f. Gesch. u. Altertumsf. Westf., Abt. Paderborn, Oberpostsekretär a. D. Stolte, hat die wichtigeren Bestände wieder zusammengelegt. Jetzt sind sie in der städtischen Sparkasse untergebracht in drei Holzschränken und zwei in die Mauer eingelassenen kleineren Wandschränken. Die Akten in diesen beiden Gefassen sind nur zum Teil in Umschlägen zusammengelegt, sonst ungeordnet; die geordneten tragen Aufschriften von der Hand des Herrn Stolte und des Herrn Bürgermeisters Müller. Die Bestände sind nach ihrer jetzigen Aufstellung in den verschiedenen Schränken aufgeführt; jedoch sind die der beiden Wandschränke unter bestimmten Gesichtspunkten zusammengestellt und in zeitlicher Folge aufgezählt.

Vorhanden: „Repertorium der zur Registratur des Magistrats gehörigen Akten, Dokumenten, Rechnungen u. sonstigen Litteralien“. Bis Ende 1819 von dem ehemaligen Stadtdirektor Meyer, 1. Januar 1820 bis Ende 1849 von dem Stadtdirektor Brandis; fortgeführt bis 1860. I. Currente Akten. Alphabetische Reihenfolge des Sachinhalts bis 1820; 372 Akten-Nrn.; die Nachträge seit 1820: 866 Nrn. II. Städtische Proto-

folle. III. Accise=Bücher. IV. Rechnungen. V. Cataster. VI. Sonstige Papiere (Bücher pp.). VII. Obligationen. VIII. Ältere Urkunden. IX. Verzeichnis der von Criminal-Direktor Fr. Jos. Gehrten angekauften, zur Registratur des Bürgermeister-Amtes gehörigen Bücher. X. Verzeichnis der vom Stadtdirektor Brandis zugestellten Rechnungssachen. XI. Fortsetzung dieser Arten.

Eine große Zahl der unter I. verzeichneten Akten ist verloren, die anderen Abteilungen sind fast vollständig erhalten. Die geschichtlich wichtigeren bei Wilhelm Richter, Geschichte der Stadt P. mit Urk. u. Statuten bearb. von Carl Spanden I. Paderborn 1899, S. IX ff. (zit. Richter-Spanden, I u. Nr.).

## A. Erster Schrank, hauptsächlich Urkunden.

### I. Urkunden.

2 Repertorien. Das erste von F. J. Brand in 2 folio-Bdchen. 1. 1224 bis 1639 (Regesten von 173 Urk.). 2. (doppelt) 332 Regesten 1264—1700 (aufgenommen 1845). — Das zweite, Lederbd. in folio: „Repertorium des Stadtarchivs zu P. von Wilhelm Engelbert Giesers. Darin 496 Orig. verzeichnet (1224—1799). Jetzt fehlen bis 1400 3 Urk.: 1. 1279 Oktober 24 (B. U.-B. IV, Nr. 1563). 2. 1287 Aug. 20 (B. U.-B. IV, Nr. 1596), von Gehrten abgeschrieben, von Giesers als zu seiner Zeit nicht mehr vorhanden unter 1297 März 23 verzeichnet; Richter-Spanden, I, Nr. 17, als Nr. 9 geführt. 3. 1311 Januar 9 (Bischof Theoderich bestätigt der Stadt Paderborn den Besitz von 6 Teichen; als Nr. 9, irrtümlich unter 1311 Januar 2), dagegen 7 Stücke des 16. und 17. Jahrh. jetzt neu hinzugefügt. — Aus dem 13. Jahrh. 9, aus dem 14. 71 Orig. vorhanden. — Die Urkunden sind untergebracht in 18 Kästen. Die von Herrn Oberpostsekretär a. D. Stolte angefertigten Regesten habe ich bis 1400 benutzt. — Bei Registrierungsarbeiten fanden sich noch 132 Obligationen der Stadt P. (11 des 16., 15 des 18., der Stadt des 17. Jahrh.). — Bei der Aufstellung herausgezogen: „Urkundenbuch der Stadt P.“ 2 Bde. in folio von Fr. Jos. Gehrten, Dr. iur. in P. — Vorbemerkung: Die Abschriften sind seit 1795 aus den Akten der großen Stiftungen meist eigenhändig abgeschrieben, dann durch über 70 neue 1827 im Schreine des Rathhauses aufgefundenen Stücke vervollständigt. Die Kollektion ergänzt die beiden alten in meiner Sammlung vorhandenen Repertorien in 4° von Urban Rödener u. anderen Magistratspersonen. Bd. I 232 Bl. fol. 2 Zeichnung des ältesten u. jüngsten Stadtsiegels. fol. 3—5 Verzeichnis. fol. 6—232: Urk. 1210—1399. — Bd. II 235 Bl. fol. 3—4 v Verzeichnis. fol. 5—235: Urk. 1400—1599. Einige Akten liegen lose bei. — Das U.-B. I enthält die B. U.-B. IV gedruckten Nummern (nach der Seitenfolge des Ms.): 41, 39, 67, 69, 99, 128, 168a, 188, 203 Ann. 5, 205, 230, 287, 279, 268, 284, 269, 332, 344, 362, 345, 1177, 659, 656, 817, 962, 1173, 1175, 1288, 1290, 1322, 1306, 1322, 1326, 1327, 1335, 1339, 1340, 1346, 1347, 1406, 1472, 1514, 1563, 1565, 1645, 1732, 1881, 1944, 1956, 2213, 2295, 2215, 2364, 2329, 2435, 2496, 2579. Die andern Regesten und Urkunden sind besonders im folgenden aufgeführt, soweit sie nicht im Orig. vorhanden sind.

1224 Juli 9 [Septima Idus Julii] Würzburg.

[1

König Heinrich (VII) gestattet den Bürgern von Paderborn, einen stellvertretenden Richter in allen den Fällen zu ernennen, wo der ordentliche Richter wegen eigener Beschäftigung, wegen Günst oder Abneigung gegenüber den Personen, wegen Furcht vor dem Kläger oder Beklagten oder endlich wegen Bann oder Acht nicht angerufen werden kann, jedoch unter Wahrung der Gesetze und der örtlichen Statuten.

G. Dr. B. U.-B. IV, 82<sup>a</sup>, jedoch unter 1220 Juli 15; ebenso bei Wilmans-Philippi, R.-U. II, 269 und Richter-Spanden, I, 6, unter 1224 Juli 15. Das B. U.-B. hat (s. a. a. D. Ann. 3) sich zu seiner Dotierung bestimmen lassen durch eine der Urkunde später beigefügte Fälschung. Hinter der ursprünglichen Datierung: Anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XXIII<sup>o</sup> Indictione Septima. | Julii ist von späterer Hand beigefügt: presidente ecclesie Pather. dilecto principe Bernhardo tercio. Et nutu ipsius. Die Beifügung ist sofort erkennbar an der Form des d und den

doppelsinnigen Buchstaben, die auch größer sind. Gleichzeitig mit dem Fufsatze ist auch das Siegel des Paderborner Bischofs Bernhard III. beigefügt. Das Königsiegel, von dem ein Rest erhalten ist, ist in der Mitte der Urk. befestigt; rechts daneben ungeschickt das Bischofsiegel, das aufgebrochen und schlecht wieder mit Wachs zugeklebt worden ist. Die Schwierigkeiten der Datierung lassen sich wohl nicht einfach mit dem Hinweis auf die Fälschung heben (Philippi a. a. O. S. 376, Spanden a. a. O. S. X), da das Monatsdatum ursprünglich ist. Die Silbe „bus“ ist in der Urk. fünfmal ausgeschrieben, sodafs das abgekürzte Id. als Idus und nicht Idibus zu lesen. Man wird wohl trotz des dahinterstehenden Punktes das Septima zu Idus ziehen und annehmen müssen, daß die Indiction ausgefallen ist. Die richtige Indiction wäre 12, nicht 7. Danach ist die Datierung oben gewälßt. Philippi, Beiträge z. Gesch. d. Kanzlei usw. d. letzten Staufens war hier nicht zugänglich. — Älteste Aufschrift: Biscop Berendes breiff up dat buygericht (14. Jahrh.), durchgestrichen; dafür: Keiser Henrichs breiff dat gerichte belangede.

1236 September 17.

[2

Das Domkapitel zu Paderborn bestätigt dem Zisterzienserkloster Gaukirch den Besitz der zu dem Haupthofe Ennenhus bei Paderborn gehörigen Neuordnung Zminnehusen (Dörenhagen).

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Volradus Dei gratia prepositus, Rabodo decanus et capitulum maioris ecclesiae Paderbornensis. Universis ad quos presens scriptum pervenerit, perpetuam in salutis auctore salutem. Contingit aliquando, quod quedam negotia, que rite decisa videbantur, novas induant formas et novis debent instrumentis roborari. Huius rei gratia tam futuris quam presentibus duximus intimandum, quod sedente domino Bernardo dicto de Osede tertio Paderbornensi episcopo Hildeboldus villicus in Ennenhus et Hadewigis uxor ipsius sine liberis decesserunt; quibus defunctis visum fuit episcopo et familiaribus suis, quod villicatio sibi vacaret et tanquam verus dominus cepit eam sue adiicere servituti; Hildegundis autem soror Hildeboldi et filius ipsius Gerhardus, miles de Eten, ratione propinquitatis dixerunt sibi ius in eadem villicatione et in tantum arctaverunt episcopum, quod oportuit villicationem ipsis concedere vel iureiurando sibi obtinere. Unde factum est in colle iuxta Ennenhus, qui dicitur to den Lo coram multis nobilibus et ministerialibus et cuiuslibet conditionis hominibus, quod episcopus tactis sacrosanctis [evangeliiis], non sicut episcopus, sed sicut advocatus et laicus iuravit, quod villicatio Ennenhus episcopali mense potius deberet pertinere, quam concedi Hildegundi et Gerhardo, et multi mirabantur, quod miles a domino suo tale iuramentum extorquere praesumpsisset. Dominus autem, quantum ad exterio-rem hominem benigne subortavit et in signum vere patientie adversarium suum non solum persequi noluit, immo promovit. Aggregavit enim eum familie sue hoc modo, quod adesset et abesset, quando et quantum vellet, et quod singulis annis bis ei in vestibus provideret. Tunc episcopus quasi ab omni contradictione securus fecit extirpari quandam lucum iuxta Imminnehusen villicationi Ennenhusen pertinentem et fecit ibi novale et locavit agricolis et tam ipsos quam omnes successores ipsorum absolvit ab advocatia et ab omni speciali servitio in perpetuum et super hoc dedit privilegium sigillo suo communitum. Postmodum accidit, quod oporteret eum habere pecuniam et fratres maioris capituli dederunt ei summam cuiusdam pecunie et insuper obligaverunt se ei, quod celebrarent anniversarium suum sicut anniversarios predecessorum suorum Bernardi et Evergisi, et ipse ei contulit novale cum omnibus attinentiis suis iure perpetuo. Tunc Gerhardus videns, quod consequi posset suum desiderium antiquum, vendit omnia sua tam propria quam feodalia et de pretio illo tantum dedit episcopo, quod ipse villicationem in Ennenhus concessit ei et heredibus suis iure perpetuo possidendam. Ipse vero omnibus diebus vite sue contentus fuit eo iure, quod episcopus tunc habuit, quando eum instituit, nec ullam unquam de novali fecit mentionem. Filius autem Andreas, qui ei successit, dixit sibi ius et persequabatur omnes,

qui excoluerunt novale usque in diem suum extremum. Eo vero defuncto fratres capituli maioris indiguerunt pecunia et vendiderunt idem novale dominabus Cisterciensis ordinis, que sunt apud sanctum Olricum in Paderborna, pro septuaginta quinque marcis prestita cautione, quod infra annum omnes contradictiones amputarent vel refunderent pecuniam. Medio tempore Alheidis, relicta predicti Andree audito, quod in ecclesia Paderbornensi quondam erant prebende ad hoc constitute, ut si quispiam ministerialium ad insperatam perveniret inopiam, quod una eis ei assignaretur ad subsidia vite sue, fiducialiter accessit ad nos singulos et universos de capitulo et rogavit humiliter, quod ei et multis pueris, quos in obsequium ecclesie genuisset, de ecclesia subveniretur. Nos ergo misericordia moti exaudivimus eam et apud conventum sancti Pauli in Paderburne impetravimus ei prebendam unam et apud dominas Cisterciensis ordinis, que sunt apud sanctum Olricum similiter unam, arbitrio suo reliquentes, quam ei conferret. Ipsa igitur ne videretur ingrata, ultro cum omnibus pueris suis accessit ad episcopum in capella s. Brigide et coram multis tam de clero quam de populo liberaliter renuntiavit omni iuri, si quod habuit vel habuisse videbatur in predicto novali, episcopus quoque accepta stola et baculo et quesita sententia roboravit, quod fecerat, et sub anathematis interminatione precepit, ne ullus unquam hoc presumeret revocare. Amputato igitur, sicut promisimus, omnis contradictionis impedimento ipsum novale a nobis a prefatis dominabus pro septuaginta quinque marcis comparatum absolute assignavimus, et ne nos vel successores nostri hanc venditionem valeant revocare, presens instrumentum nostro sigillo et testimonio communitum dedimus eisdem.

Acta sunt hec ao. dominice incarnationis M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XXXVI.<sup>o</sup> quinto decimo Kalendas Octobris, nobis in ecclesia deservientibus Volrado preposito, Rabodone decano, Volquino dicto de Svalenberg, Tetmaro scholastico, Hermanno camerario, Volberto, Hugone, Ludolpho cellerario; Widekindo preposito S. apostolorum Petri et Andree, Volando cantore, Brunone, Conrado plebano, Henrico preposito de Cildesse, Hermanno de Ervete, Conrado custode, Gerungo, Everharde, magistro Johanne, Ludolpho de Schoneberg, Johanne, Olrico, Suedero, Henrico, Widekindo.

Abshr. Gehrken II.-B. I, fol. 28. Zeichen des domkapitulariſchen Siegels.

Der Namen der Gerichtsstätte heißt in der Urkunde von 1210 August 23 „Dolento“, nicht „to den Lo“ (B. II.-B. IV, Nr. 39). Bieling (Geschichte des Zisterzienserinnen-Klosters Gaufrich), Zfchr. 36 II, S. 100 spricht von einer „Urk.“ im Stadtarchive; gemeint ist wohl diese Abschrift. Inhalt daselbst. — Ebenso als „ungedruckte Urk.“ erwähnt von F. Graf v. Deynhäusen, Die Grafschaft Euenhus. Blätter 3. näher. Kunde Westf. 1871, S. 75.

1257 Mai 1 [Kal. Maii].

[3

Ludolphus, Marschall des Bischofs und der Kirche zu Paderborn, und sein Bruder Hermann verpfänden der Stadt Paderborn ihre jährliche Einnahme de obolis für 30 Mark Denare.

Orig. Sieg. Gedr. B. II.-B. IV, 699. In der ersten Zeile ist das quondam nach Paderbornensis zu streichen.

Rückenausschrift: Litera venditionum de obulis condietis Marschalceis debitam (!) (15. Jahrh.).

1258 Januar 3 Marienfeld.

[4

Der Abt Johannes von Marienfeld will einen Liten fernerhin nicht austauschen. Frater Johannes dictus abbas Campi sancte Marie. Noverint fideles universi, quod nos Gerharde laico dicto de Vogelsange, nostre litoni ecclesie, talem contulimus gratiam, ut ipsum per concambium ab ecclesia nostra in posterum non mutemus. In cuius rei testimonium presens scriptum eidem dedimus sigilli nostri munimine roboratum. Datum in Campo sancte Marie in octava s. Johannis evangeliste, anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LVIII.

Abshr. Gehrken I, fol. 38 (angebl. aus libro II. variorum).

- 1264 Juni 16 [in crastino beati Viti martiris]. [5]  
 Richter, Bürgermeister und Gemeinheit der Stadt Hörter erklären, daß die Bürger der Stadt Paderborn in Handels- und Geldsachen vor dem Gerichte in Hörter Zeugnis ablegen können und die Hörterſchen in Paderborn.  
 Orig. Siegelrest.  
 Druck: W. u. B. IV, 990.
- 1279 Oktober 24 [VIII<sup>o</sup> Kalendas Novembris]. [6]  
 Otto, Elekt von Paderborn, beſtätigt die Stadtprivilegien.  
 Druck: W. u. B. IV, 1563 und Spanden-Richter I, 11.  
 Orig. jezt verloren.  
 Abſchr. Geſchren I, fol. 65.
- 1279 Oktober 24 [VIII<sup>o</sup> Kalendas Novembris]. [7]  
 Otto, Elekt von Paderborn, und das Domkapitel überlaſſen der Stadt Paderborn das Gericht über Brot und Bier.  
 Orig. Noch 2 Sieg.  
 Druck: W. u. B. IV, 1564. Richter-Spanden I, 12.
- 1286 Juni 1 [in vigilia Pentecostes] Paderborn. [8]  
 Otto, erwählter und beſtätigter (Biſchof) von Paderborn beurkundet den zwischen ihm und der Stadt Paderborn geſchloſſenen Friedensvertrag.  
 Orig. Sieg. des Biſchofs und Domkapitels.  
 Danach gedr. W. u. B. IV, 1880. Richter-Spanden I, 15.
- 1296 Juli 24 [in vigilia beati Jacobi apostoli]. [9]  
 Biſchof Otto von Paderborn beſtätigt der Stadt Paderborn ihre Privilegien.  
 Orig. Sieg.  
 Danach gedr. W. u. B. IV, 2397. Richter-Spanden I, 18.
- 1297 April 13 [sabbato sancte Paſche]. [10]  
 Biſchof Otto von Paderborn ſchenkt der Stadt P. einen Platz zwischen dem Horniggeſdic und der ſteinernen Brücke zur Anlage von Fiſchteichen.  
 Orig. Sieg.  
 Gedr. W. u. B. IV, 2435.
- 1297 April 22 [X Kal. Maii] Rom. [11]  
 Papſt Bonifaß VIII fordert den Biſchof Otto von Paderborn auf, die über die Stadt verhängten Zenuren aufzuheben.  
 Orig. Bulle.  
 Gedr. W. u. B. IV, 810. Regeſt W. u. B. IV, 2436.
- 1297 April 22 [X kal. Maii] Rom. [12]  
 Papſt Bonifaß VIII beauftragt die Dechanten am Stift zu Aſchaffenburg, am Dom zu Mainz und den Scholaſtiſus an St. Johann zu Mainz im Falle der Weigerung des Biſchofs Otto von Paderborn mit der Abſolviertung der Bürger zu Paderborn von den über ſie verhängten Zenuren.  
 Bonifacius episcopus servorum Dei dilectis filiis . . Aſchafenburg. Maguntin. diocesis et . . maioris decanis ac . . scolastico sancti Johannis Maguntin. salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis Hermannus dictus Deckener, Gotfridus dictus Poust, Johannes de Scerve, Hermannus de Hobergtescen, Johannes de Kerichtorp, Ebertus dictus Top, Conradus de Rivo, Hermannus Erenfridi, Volmarus de Euenhus (!), Henricus de Stadelhoph, Hermannus de Stenheim, Albero Hysseri, Conradus de Campo, Conradus dictus (Orig. dickus) Eyndehaig cives Padeburnenses et universitas civitatis Padeburnensis petitione monstrarunt, quod venerabilis frater noster Otto episcopus Padeburnensis in eosdem cives,

tunc consules civitatis predictae excommunicationis et universitatem eandem interdicti sententias nulla competenti monitione premissa sine causa rationabili promulgavit contra statuta concilii generalis. Unde eidem episcopo nostris damus literis in mandatis, ut si est ita, sententias iuxta formam ecclesie infra octo dies post receptionem earum sine qualibet difficultate relaxet easdem. Ideoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus si dictus episcopus mandatum nostrum infra prescriptum tempus neglexerit adimplere, vos extunc a civibus et universitate predictis super hiis, pro quibus in cives eosdem excommunicationis et universitatem predictam interdicti sententiae huiusmodi sunt prelate, sufficienti cautione recepta, sententias iuxta formam ecclesie relaxetis easdem et iniuncto eis, quod de iure fuerit iniungendum, audiatis, si quid fuerit questionis et appellatione remota sine debito decidatis facientes, quod devreveritis auctoritate nostra, firmiter observari; proviso, ut si pro manifesta offensa dicte sententiae sint prelate, nisi prius ab eisdem civibus et universitate sufficienter prestetur emenda, nullatenus relaxetur et ne aliquis auctoritate presencium extra Moguntin. et Paderburnen. civitates et dioceses ad iudicium evocetur nec procedatur in aliquo contra eum. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, per censuram ecclesiasticam appellatione cessante cogatis veritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur.

Datum Rome apud sanctum Petrum X kal. Maii pontificatus nostri anno tertio.

Uten rechts auf dem Umbug M. de Adr. In dorso: Paulus Novarien; oben rechts in der Ecke N. zweimal durchstrichen.

Bulle von Hanffäden abgesehritten.

1301 Dezember 24 [in vigilia Nativitatis Domini]. [13

Bertoldus, Propst in Busdorf, erklärt, daß er curiam dictam Berrigmeyers in platea Vulturis iuxta emunitatem iam dicte ecclesie sitam, quam Andreas dictus Gyr quondam a nobis tenuerat, der Dechant und das Kapitel am Busdorf von den Kindern des Andreas, Gyseler und Johannes für 116 Mark Denare gekauft habe. Resignationem dicte curie recepimus, prout solet fieri a venditoribus predictis Gyselero scilicet, uxore sua Alheyde et eorum pueris videlicet Johanne, Mechilde et Alheyde; item a Johanne predicto, uxore sua Agnethe et ipsorum pueris scilicet Andrea et Hermanno auf Bitten des Kapitels.

Acta sunt hec presentibus viris Godfrido dicto Post, Andrea de Nedere, Wernhero de Emrike, Ecberto dicto Top, Conrado de Anvorde et Johanne de Stadelhove civibus Paderburnensibus et Conrado de Hobrachteen clerico.

Mschr. Gebrken, I, fol. 93<sup>v</sup> aus Copiar Busdorp. vet. fol. 7<sup>v</sup> = Ms. I. 121. St.-N. Münfer (nov. Nr. 8 = Ms. I. 123 da.).

1302 November 7 [feria quarta proxima ante festum beati Martini hymalis] Nstischlangen. [14

Symon nobilis vir de Lyppia befundet, daß er den Streit, der seit dem Tode seines Burgmanns (castellanus) Lippoldus de Elten entstanden war, mit allen Bürgern der Stadt P. geföhnt hat. Bei weiteren Meinungsverschiedenheiten sollen von ihm und den Bürgern zu Paderborn je 2 Schiedsmänner ernannt werden; können diese sich nicht einigen, so entscheiden der Bischof von Paderborn und der Edelherr v. d. L. Die Paderborner Bürger dürfen Räuber ungehindert auf lippischem Gebiete verfolgen. Der Edelherr verspricht den Bürgern Beihilfe, und sie sollen von niemandem dabei angehalten werden, wenn nicht der Bischof von P. oder der Edelherr um Recht angegangen ist.

Actum apud Ostlanghen presentibus episcopo Paderbornensi, thesaurario maiori Wernero, decano s. Petri ecclesiarum ibidem; Everhardo dicto Belike, Alrado Svarte, Godescalco dicto Dukere, Reynhardo dicto Creveth militibus et aliis fide dignis.

Orig. Siegel des Edelherrn v. d. Lippe.

1303 September 15 [Nicomedis martyris] Paderborn.

[15]

Johannes de Scherve et Johannes de Barchosen, proconsules; Andreas de Edere (?), Christianus Caupo, Nycholaus de Kerichdorp, Henricus de Stadelhof, Henricus de Buren, Regenhardus de Soltkotten, Johannes Rolandi, Ecbertus Top junior, Henricus Wicherti, Johannes de Tulo, Marcwort de Adenen, Henricus Kovot, Gotfridus de Rivo, Conradus de Anvorde, Detmarus filius Gotfridi Nygri, Johannes Erenfridi, consules presentis anni; Gotfridus Pust, Johannes de Horne, Conradus de Rivo, Conradus de Redinchosen, Ludolphus de Katerbike, Bertoldus Berchmeyer, Albero Isheri, Johannes Bruno, Johannes Regenhardi, Volmarus Regenhardi, Arnoldus de Driburg, Hyldebrandus Endehagthe, Ecbertus Top, senior, Hermannus de Burgenen, Johannes Stygthync, Bolliken, Johannes de Kerickdorp, Henricus Everberni preteriti anni consules, Regenhardus Tallemann et Hyldeboldus carnifex, Richter und ganze Bürgerschaft von P. befreien nach Empfang von 24 Mark jeitens des Abtes und Klosters zu Hersvedehusen (Hardehausen) ein dem Kloster gehöriges, bei den Minderbrüdern belegenes Haus mit den Bewohnern ab omni custodia vigiliarum, contributionibus, talliis, exactionibus et a quovis servitutis impenso ac iure nostro civico unter Vorbehalt der Gerichtsbarkeit; die aus dem Kloster stammenden Bewohner dürfen ihre nötigen Geschäfte im Kauf und Verkauf ausüben. Bewohnt das Haus jedoch eine weltliche Person, dann muß sie, solange sie wie die übrigen Bürger Geschäfte im Kauf und Verkauf treiben will, auch zu den städtischen Lasten von ihren Gütern beitragen. Ein Platz zwischen den Stadtmauern und einem dem Kloster gehörigen Garten soll unbebaut bleiben.

Zeugen: Hermannus de Hamelen, Conradus de Wartberg, Henricus de Paderborn, Gotfridus de Scherve monachi et alii quam plures f. d.

Datum et actum.

(Orig. St.-M. Münster. Kl. Hardehausen. Nr. 376.) Abschr. Geßfen I, fol. 94v. Erwähnt Richter, Geschichte d. Stadt P., I, S. 49; dort Angaben über Lage und weitere Geschichte des Hardehäuser Hofes.

1304 Mai 30 [tercio Calend. Junii].

[16]

Regenhardus Tallemann et Hildeboldus carnifex, iudices; Godefridus Pust et Hildebrandus Comes, Bürgermeister und Ratleute von P., beurkundeten, daß der Streit inter Reyherum (!) dictum Crevet, militem, Wernherum dictum Crevet famulum, Hildebrandum dictum Endachte, Thidericum dictum Lupum, fratrem suum und den anderen Erben des † Paderborner Bürgers Heinrich gen. Endachte einerseits und dem Abte und Konvente des Klosters Hersvedehusen um eine Urkunde über 12 $\frac{1}{2}$  Mark, deren Bezahlung das Kloster den Erben gegenüber behauptet, durch Schiedsmänner beigelegt ist. Die Erben verzichten auf alle Ansprüche aus dem Instrumente bezüglich der Güter in Tüne.

Regest Geßfen I, fol. 94v. Orig. St.-M. Münster. Kloster Hardehausen. Nr. 382. Siegel ab.

1304 Oktober 23 [in die beati Severini episcopi].

[17]

Die Äbtissin und der Konvent des Zisterzienserinnenklosters zu Hamm (Kentrup) verleihen auf Ersuchen des Domdechanten und Archidiacons zu Köln und der Paderborner Bürger der Seele des Ritters Luppulus qt. de Etton die Konfraternität.

Orig. Siegel der Äbtissin beschädigt.

1305 Mai 2 [die dominica proxima post festum Philippi et Jacobi apostolorum].

[18]

Bürgermeister und Gemeinheit der Stadt Detmole (Detmold) erklären, daß sie gegen die Bürgermeister und Gemeinheit der Stadt P. wegen des Unrechtes, das diese ihnen an dem städtischen Besitz zugefügt haben, keine Klage erheben wollen.

Orig. Siegel der Stadt Detmold etwas beschädigt.

- 1306 April 27 [quinto kal. Maii]. [19]  
 Richter und Rat von P. befunden, daß Hermann Bunne und Johannes und Nikolaus von Kerichtorp mit Frauen an das Busdorffstift Güter in Esinchosen verkauft haben.  
 Orig. St.-M. Münster, Stift B. Nr. 58. Registr. Gebrten I, fol. 95 v.
- 1306 Juli 15 [in divisione Apostolorum]. [20]  
 Bischof Otto von P. beurkundet, daß er die Paderborner Bürger Andreas de Nedere, Wernherus de Sunnerike und Conradus de Anvorde, welche seinen Ministerialen Bertoldum dictum Bussen aus der Kirche gerissen und ihn auf einen Sonntag nach der Non außer der Gerichtszeit enthaupet hatten, für eine Strafzahlung von 230 Mark Denare aus Liebe zur Paderborner Bürgererschaft freigelassen hat.  
 Orig. Siegelrest.  
 Danach gedr. Richter-Spancken I, 21. Zu lesen ist: Wernherum de Sunnerike. Hseburger U.-B. I, 622.
- 1310 November 24 [in vigilia beate Katerine virginis]. [21]  
 Decanus et capitulum ecclesie Paderbornensis befunden, daß der Dompropst Bernhardus de Lippia dem Conrado dicto Buchove, qui ad villicationem suam Redinchusen pertinere dinoscitur, gestattet hat, 5 Jahre lang vom Katharinentage an innerhalb der Mauern der Stadt Paderborn frei zu wohnen gegen ein jährliches Refognitionsgeld von 6 Paderborner Denaren. Nach 5 Jahren muß Conrad sich nach einer vom Propst zu bestimmenden Billikation begeben; stirbt er vorher, so hat der Propst Verfügungsrecht über den Nachlaß.  
 Gebrten I, fol. 105 nach St.-M. Münster. Hst. Paderborn Nr. 402.
- 1310 Dezember 15 [feria tertia post Lucie virginis]. [22]  
 Rudolfus comes in Amerungen befundet, daß er Mathie scolari, filio Henrici de Stادهof, mansum dimidium situm in campis Amerungen für 14 Mark und 18 Denare Paderborner Währung wiederkäuflich verkauft hat gegen jährlich zu Michaelis an die Mönche zu Hardehausen zu zahlende 18 Denare.  
 Siegel erbeten domini Ludolphi Marscalchi, honorabilis canonici maioris ecclesie in Paderborn. Actum presentibus Joanne dicto Windelen iudice, Goswino marscalco, Herm(anno) dicto Strunch, Tudorp, Cristiano et suo sororio, Jo(anne) dicto Veddern, Jo(anne) dicto Prime, Hermanus Ekeren, . . . Bole.  
 Abschrift Gebrten I, fol. 98 nach Orig. St.-M. Münster. Kl. Hardehausen. Nr. 417.
- 1311 Januar 8 [feria sexta post Epiphaniam Domini]. [23]  
 Theodericus Paderbornensis ecclesie confirmatus bestätigt den Bürgern in Paderborn ihre Rechte.  
 Orig. Siegel.
- 1311 Januar 9 [sabbatho post Epiphaniam Domini]. [24]  
 Bischof Theodericus bestätigt der Stadt Paderborn den Besitz von 6 Fischteichen.  
 Gebrten I, Nr. 101 v nach dem früher vorhandenen, jetzt fehlenden Orig. im Stadtarchiv mit der alten Bez. 42 Litt. B.
- 1312 Januar 26 [in crastino conversionis beati Pauli]. [25]  
 Henricus prepositus, Hildegundis abatissa und der ganze Konvent des Klosters sancti Othelrici in P. (an der Gaukirche) bekennen, daß sie wegen der Wohlthaten, die Bertoldus dictus de Asselborch, Propst von Busdorf, ihnen und dem Hospital s. Nicolai (siti prope valvam Vulturis in civitate P.) erwiesen hat, dem genannten Hospital das steinerne Haus überlassen, das diese bewohnen, mit Ausnahme des Hofes und der Kapelle. Außerdem soll der Propst an der Gaukirche, der Rektor

der s. Nicolaiapelle und 2 vom Räte bestellte Ratsherren die Kranken aufnehmen dürfen; die zwei Ratsherren sollen die Verwaltung führen.

Actum et datum.

Orig. Siegel des Propstes, der Äbtissin, des Propstes am Busdorf, der Stadt P. Gehrken I, fol. 102. Abschrift nach einem an der Gaukirche aufbewahrten Orig., das jetzt daselbst fehlt.

1312 Januar 31 [pridie Calend. Februarii]. [26]

Dechant und Kapitel des Stiftes Busdorf anerkennen, daß ihr thesaurarius Hildebrandus habito nostro consensu vendidit domum ante curiam nostram dictam Bergemegetes sitam dem Johanni, capellario capelle s. Remigii am Busdorf für 8 Mark Denare verkauft habe. Ein solidus soll an das Stift für das Anniverfar der Alheydis de Godenburch und ein zweiter an den Theसारur für Kerzen auf Lichtmeß für die Vikare und Lektoren aus diesem Hause jährlich gezahlt werden.

Orig. St.-M. Münster, Stift Busdorf 65. Regest von Gehrken I, fol. 93<sup>v</sup> aus Cop. Busd. vet. fol. 8; nov. Nr. 9.

1312 Oktober 20 [feria sexta post Galli]. [27]

Dompropst, Domdechant und Domkapitel zu P. bekennen, daß den Paderborner Bürgern keinerlei Schaden aus der Feste des Domkapitels Lipppringe zugefügt werden soll, sie vielmehr die Burg zur Verteidigung gegen ihre Feinde benutzen dürfen, vorausgesetzt, daß sie den Gerichtstag innehalten und bezüglich der Angeklagten Recht nehmen und geben. Im Falle eines Streites zwischen dem Bischofe und der Stadt soll die Feste neutral bleiben.

Orig. Großes Siegel des Domkapitels. Danach gedr. Richter=Spancken I, 24. Fürstenberg, Gesch. der Burg und Stadt Lipppringe, Anhang Nr. 1.

1315 September 20 [in vigilia beati Mathei apostoli]. [28]

Albertus de Haxtehosen, famulus, überweist dem Räte von P. einen Platz zu Hartehofen als Bauplatz für eine Ziegelei (Ziegelhüs) mit soviel Land, daß der Ziegelmeister daraus seinen Vorteil ziehen kann, auf 6 Jahre von Ostern an; sie dürfen das nötige Holz aus seinem Gehölze nehmen; der Ziegeler darf Lehm ringsum abstechen gegen jährliche Zahlung einer Mark. Nach 6 Jahren fällt der Platz mit Gebäuden an Harthausen zurück. Für diesen siegelt Johannes Stapel.

Orig. Urkunde und Siegel beschädigt.

1317 August 10 [in die beati Laurentii martiris]. [29]

Bischof Theoderich von Paderborn trifft mit dem Domkapitel ein Abkommen gegen Übergriffe der Stadt P. in geistliche Rechte.

Orig. Siegelreste.

Gedr. Richter=Spancken I, 25.

1317 Oktober 22 [sabbatho ante festum Simonis et Jude apostolorum]. [30]

Albertus et Alexander de Haxtehosen, fratres, accedente consensu Hermetrudis et Alheidis uxorum machen eine Erbteilung. Von dem officium Harthausen gibt Albert dem Alexander jährlich zu Martini 30 Malder Dreiforn (Weizen, Gerste, Hafer), Brenn= u. Bauholz; außerdem ein 8 Morgen großes Stück Landes zu Harthausen.

Dompropst Bernhard v. d. Lippe u. Stadt P. siegeln.

Actum presentibus domino Wedekindo thesaurario ecclesie sanctorum apostolorum Petri et Andree Paderborne, Godefredo Pust, cive ibidem, Conrado Judeo et Ludhardo famulis.

Gehrken, I, fol. 106 (aus dem Kapialbuche in Biefendorf erhalten April 1842).

1318 September 12 [feria tertia ante exaltacionem sancte Crucis]. [31]

Bürgermeister u. Rat der Stadt P. geben dem Johannes, Sohn des + Bürgeres Bartoldus Mercator Wiederkaufsrecht an der jährlichen Rente von einer Mark

Denare für 10 Mark Paderborner Denare, die Mark zu 16 Solidi, auf 4 Jahre. Die Rente schuldet er aus seinem steinernen Hause bei der städtischen „Hert“ genannten Behauung. Erfolgt die Wiederlöse innerhalb dieser Frist nicht, so verbleibt die Rente der Stadt u. Johannes kann den bei seinem Hause errichteten Bau stehen lassen, bis die Stadt das „Hert“ neu aufbaut; dann müssen Johannes u. Erben mit ihrem Bau, da sie kein Baurecht haben, der Stadt weichen.

Orig. Stadtsiegel.

Rückschrift: Anno 1547 fuit Henricus Wilhelmi dominus domus retroscripte.

1319 Januar 24 [IX<sup>o</sup> Kalendas Februarii]. [32]

Johann Erenfridi, Lentfridus de Keretorp, Bürgermeister u. Rat der Stadt P., bekunden, daß vor ihnen und den Richtern Hermann de Molendino und Gottfrid Sellen die Eheleute Meynricus und Lefgardis mit ihren Kindern Nithardus und Gotelindis dem Dechanten Ludolphus und dem Kanoniker Bodo zum Busdorf 6 solidi jährlicher Rente aus ihrem Hause „in Fovea“ (Grube) verkauft haben.

Stadtsiegel.

Reg. bei Gehrten I, fol. 110 aus Cop. Busdorf. vet. fol. 86. Orig. St.-M. Münster. Stift Busdorf Nr. 72.

1319 Februar 5 [Agathe virginis]. [33]

Die Bürgermeister und Richter der Stadt Paderborn bestätigen einen Verkauf, den die Familie Kerchtorp auf dem Sundern und mit einem Salzwerke vollzogen hat. Reg. Gehrten I, fol. 110 nach der Sammlung Stadt Salzkotten.

1319 Februar 6 [cras(tino) beate Agathe]. [34]

Die Bürgermeister von Paderborn mit ihren Richtern Hermann von der Mühlen und Godfried Sellen bestätigen den Verkauf einer Manse auf dem Sundern in Stadtfelde und Anteil am Salzwerke zu Salzkotten.

Reg. Gehrten I, fol. 119<sup>a</sup>. Nach der Samml. Stadt Salzkotten.

1319 April 11 [feria quarta in festo Pasche]. [35]

Johannes Erenfridi et Lentfridus de Kerictorp, proconsules ceterique consules der Stadt Paderborn bekunden, daß ihr Mitbürger Wernherus de Emmerike mit Frau Lefgardis unter Einwilligung ihrer Kinder Henrici quondam plebani in Eysnen, Amelungi, Lefgardis et Cunegundis dem Bifar am Busdorf Henricus de Dalpenhosen im Beisein der Stadtrichter Hermann de Molendino, Godefridi Sellen et Themmonis eine Rente von 6 solidi aus dem Hause Henrici Luhtgeri, gelegen apud valvam dictam Rimbekesdore für 5 Mark verkauft haben.

Zeugen: Thydericus de Syricsen, vicarius am Busdorf, Johannes de Valva occidentali und Grevinges, Bürger in Paderborn.

Reg. Gehrten I, fol. 109<sup>v</sup> nach Cop. Busd. vet. fol. 80.

Orig. St.-M. Münster. Stift B., Nr. 74.

1319 Juni 28 [in vigilia apostolorum Petri et Pauli]. [36]

Johannes Erenfridi, Lentfridus de Kerchtorp, Bürgermeister u. Rat der Stadt P. bezeugen, daß vor ihnen und den Stadtrichtern Hermannus de Molendino u. Gottfridus Cellen der Paderborner Bürger Borchardus dictus Coldehof, seine Frau Walburgis und die Kinder des Borchard Conradus et Alheydis dem Johanni dicto de Vest eine Rente von 6 Solidi aus ihrem Hause in platea dicta Camp für 6 $\frac{1}{2}$  Mark verkauft haben. Borchardus prefatus et Willikinus gener eius ac Richardus habens filiam Tickeschen, sedens in platea dicta Grove versprechen pro Borchardo, filio praedicti Borchardi Coldehof, daß er dem Verkauf seine Zustimmung geben werde.

Reg. Gehrten I, fol. 110 aus Cop. vet. Busd. fol. 87.

Orig. St.-M. Münster, Busdorf Nr. 72.

- 1319 November 20 [12 Kal. mensis Xbris]. [37]  
 Bodo gen. Schele und Frau Betrad verkaufen mit Vorwissen ihres Sohnes Bodo für 14 Mark Paderborner und Coester Denare 12 Solidi Rente aus dem Hause, das am Markte bei dem tome Herte genannten Hause nach Westen hinsteht, im Beisein des Gotfried Cellen, Richters der Stadt, des Ritters Hermann von Herte und anderer.  
 Reg. Gehrken I, fol. 109<sup>v</sup> nach Copiar. Busdorf. fol. 81.
- 1319 Dezember 20 [in vigilia beati Thome apostoli]. [38]  
 Johannes Erenfri(di) et Lentfridus de Kerchtorp, Bürgermeister u. Rat der Stadt P., bekunden, daß Johannes Hennebole und Herburgis, seine Frau, Bürger zu P., in Einverständnis ihrer Tochter Gertrudis und der Wolburgis, der Tochter des Johannes, vor ihnen in Gegenwart des Stadtrichters Godesfridus Selle der Frau (domine) Gertrud, Witwe des Paderborner Bürgers Conradus Zunderbete und deren Söhnen eine Rente von 6 Solidi aus ihrem Hause bei der Marktkirche (prope forenssem ecclesiam) auf Erbrecht, für 7 Mark Paderborner Denare, die Mark reinen Silbers zu 16 Solidi gerechnet, verkauft haben.  
 Orig. Stadtsiegel.  
 Rückschrift: Super redditibus dimidie marce in domo Wicberti iudicis. 14. Jahrb.
1319. [39]  
 Der Knappe Wilhelm von Drevere verkauft mit Genehmigung seines Oheims, des Domscholasters Willhard von Drevere, und seines Bruders Alard dem Domkapitel eine Rente von 1 Mark Denare aus seinem Hause bei der Propstet des Busdorffstiftes unter Vorbehalt des Wiederkaufs.  
 Reg. Gehrken I, fol. 109<sup>v</sup> mit dem Bemerkten: „diese verlorene Urkunde ist für erloschen erklärt vom Domkapitel, und Johann Stapel hat bei dem Hausverkauf an Kloster Bööden die Schuld gezahlt“. II. B. II, fol. 120<sup>v</sup>.
- 1320 März 25 [feria tertia post festum Palmarum]. [40]  
 Ebertus Top et Conradus de Molendino, Bürgermeister u. Rat der Stadt P., bekennen, daß Henricus Seghenandh de Buren, Bürger in Paderborn, im Einverständnis seiner Frau Gertrudis und seiner Kinder Segenandi, Lutzfridi, Grete, Metzhildis, Walburgis und Grete (!) in Gegenwart des Stadtrichters Regenhardus der Frau (domine) Gertrudis, Witwe des Conradus genannt Zunderbete, Bürgers in Paderborn, eine jährliche Rente von 6 Solidi Paderborner Denare für 7 Mark in domum suam sitam ante Valvam occidentalem olim Andree fabro pertinentem iuxta domum Henrici dicti Jordans, verkauft haben.  
 Actum et datum.  
 Orig. Stadtsiegel.  
 Rückschrift: Ghrs Armen (19. Jahrb.).
- 1321 September 21 [ipso die beati Matthei apostoli]. [41]  
 Bernardus, Bischof v. P., verpfändet dem Domkapitel seine Scobrede genannten Acker bei P. solange, bis er dem Kapitel die 2 Mark zu der zeitigen Obedienz des Domdechanten gehöriger Einkünfte aus der in der Stadt P. gelegenen Mühle des Bertoldi de Olicunhusen, ferner 6 Solidi, que Vogetpenningen dicuntur, de Enehus et Balehorne curtibus, die dem Kapitel zustanden, in sicheren Einkünften zugewiesen hat.  
 Abschr. Gehrken I, fol. 111<sup>v</sup> aus Libr. varior. I, p. 60. Vergl. Richter, Handschriften-Verzeichnis der Theodorianischen Bibliothek I, S. 27.
- 1321 September 22. [42]  
 Bischof Bernhard von Paderborn einigt sich mit den Brüdern Bertold und Rudolf von Elmeringhausen über deren Rechte als Schulden des Antes Enehus.  
 Ausführlicheres Reg. folgt unten nach dem Orig. auf der Theodorian. Bibliothek Paderborn.  
 Abschrift Gehrken I, 112. S. o. zu Nr. 2.

- 1321 Dezember 18 [feria sexta proxima ante Thome apostoli]. [43]  
 Johannes Erenfridi, Lentfridus de Kertorp, Bürgermeister u. Rat v. P., beurfunden, daß ihr Mitbürger Conradus gen. Hovet vor ihnen und dem Stadtrichter Henricus gen. Hefet mit Einwilligung seiner Frau Gertrud, der Kinder Henricus, Alberna, Gertrudis und Alheidis eine Rente von 8 Solidi aus seinem Hause für 9 Mark an die Witve Gertrud de Beke, ihren Sohn und deren Erben verkauft haben.  
 Actum et datum.  
 Orig. Stadtsiegel.  
 Rückschrift: de domo dieti Knost (14. Jahrh.).
- 1321 Dezember 18 [feria sexta ante Thome apost.]. [44]  
 Johannes Erenfridi, Lentfridus de Kertorp, Bürgermeister u. Rat v. P., beurfunden, daß ihr Mitbürger Hermannus Wernheri in Gegenwart des Stadtrichters Henricus gen. Hefet mit seiner Frau Trude eine Rente von 6 Solidi für 7 Mark weniger 4 Solidi an die Witve Gertrudis de Beke und ihren Sohn Conrad verkauft habe.  
 Actum et datum.  
 Orig. Stadtsiegel.  
 Rückschrift: Super redditibus III solid. in dom. Henrici Stykelers (14. Jahrh.).
- 1322 Februar 3 [crastino Purificationis beate Virginis]. [45]  
 Schiedsrichter vermitteln einen Vergleich zwischen dem Bischof und dem Domkapitel zu Paderborn einerseits und der Stadt Paderborn anderseits.  
 Abschrift Geßken I, fol. 115. Gedr. Richter-Spannen, I 26.
- 1322 März 5 [tertio Nonas mensis Martii]. [46]  
 Egbertus dictus Top et Conradus de Stadelhove, Bürgermeister u. Rat v. P., versprechen, die sonam seu compositionem amicabilem, die durch den Dompropst Wernher de Wolmestein, den Ritter Fridericus de Brenken, die Bürger Joannes Erenfredi und Conradus de Stadelhove als Schiedsrichter vereinbart ist, treu halten zu wollen.  
 Abschr. Geßken I, fol. 117v, nach St.-M. Münster Jstt. Paderborn Nr. 484.
- 1322 März 10 [feria quarta ante festum Gregorii pape]. [47]  
 Henricus et Ludolfus, Brüder de Driborg, ac domina Gertrudis ihre Mutter bekennen, daß sie dem Ritter Ravenoni de Driborg, ihrem Oheim, den Teil ihrer in Balhorne belegenen Güter, der ihnen durch den Tod Alberti de Balhorne, gogravii in Balhorne und ebenso die Güter, welche ihnen durch den Tod Johannis de Suthem, armiferi, bei der Stadt Paderborn zugefallen sind, verkauft haben.  
 Neben Henricus siegelt Hermannus de Driborg miles ac procer?, (ursprünglich jtdam fratres!), Henrici et Ludolfi fratrum de Driborg consanguineorum meorum.  
 Abschr. Geßken fol. 123 nach dem „Orig. in der Sammlung“.
- 1324 März 9 [feria sexta post Invocavit]. [48]  
 Bischof Bernhardus v. P. beurfundet, daß Wernerus dictus Stapel mit Frau Elburgis, Sohn Henricus qt. Bulenast, famulus, seinem Oheim, Wilhelm de Drevere den unteren Hof in Karlindorpe mit allen Rechten und Zubehör innerhalb und außerhalb der villa für 40 Mark Paderborner und Soester Denare dem Buszdorfstifte verkauft hat. Bischof Bernhard genehmigt als Lehnsherr die Veräußerung de manu laicali ad usus ecclesiasticos, das Domkapitel stimmt zu.  
 Bischof und Kapitel siegeln. Siegel erhalten.  
 Reg. Geßken I, fol. 123v nach Cop. Busd. nov. Nr. 50. (Orig. St.-M. Münster Buszdorfstift Nr. 77.)
- 1326 März 25 [des dinnedages na Paschen]. [49]  
 Bischof Bernhard von Paderborn gibt den Ständen seines Stifts ein Privileg.  
 Reg. Geßken I, fol. 124 nach Orig. im Archive Erpernburg. S. Schmitz-Kallen-

- berg, Nr. Büren Nr. 20, S. 52. — Eine vom Notar Henricus Buddenberg 1657 Mai 24 beglaubigte Abschrift. Altensasz. Privilegien. Gedr. Weddigen, Westf. Magazin III, S. 424 ff. Pünig, Collectio von der mittelbaren oder landfässigen Ritterschaft I, S. 1377.
- 1326 April 4 [ipso die Ambrosii confessoris] Paderborn. [50  
Ministeriales, castrenses et fideles ecclesiae P. bestätigen den mit Bischof Bernhard geschlossenen Vertrag und verpflichten sich, ihn zu halten.  
Reg. Gehrken, I, fol. 124. Abschr. des 17. Jahrh. im Altensasz. Privilegien.  
— S. Schmitz-Kallenberg, Kreis Büren, S. 52, Nr. 21.
- 1326 Juni 19 [Gervasii et Prothasii martyrum]. [51  
Conradus dictus Imstadelhove et Henricus Longus, Bürgermeister u. Rat von P., bekennen, daß vor ihnen ihre Mitbürger Johannes Erenfridi und dessen Bruder Hermann in Gegenwart der Stadtrichter Hermannus und Wicbertus dem Paderborner Bürger Conradus gen. Zunderbefe für den Ritter Fridericus de Brinken eine Rente von einer Mark für 10 Mark aus dem Hause und Hofe des Johannes de Hobrachten, das dieser bewohnt, und das bei dem Hause des Ludbertus de Hobrachten liegt, verkauft haben.  
Orig. Stadtiegel.
- 1326 Juni 19 [ipso die Gervasii et Prothasii martirum] Paderborn. [52  
Everhardus de Hagen liber gogravius beurkundet, daß vor ihm Johannes dictus Hennebole, civis Pad. Herburgis uxor eius legitima, Johannes et Walburgis liberi eorundem eine Vereinbarung getroffen haben mit dem Kloster Herzwidewusen in quibusdam mansis quondam Ysheri civis Pad. und andere in Paderborn besogene Güter desselben, um die Hennebole mit dem Kloster einen Rechtsstreit hatte. Testes, qui aderant, sunt: Henricus de Werinchosen, et Jacobus de Ruden, presbiteri; Fredericus et Gotfridus de Redinch, clerici; Albertus de Haegteh(usen), Gobelinus gogravius de Beken, Johannes Regenardi, Conradus de Anvorde dictus Jungeline, Johannes Alberonis, Regenardus quondam iudex, Henricus Goepe, Conradus de Werinchusen et alii quam plures cives Paderb.  
Abschrift Gehrken, I, 125 nach dem Originale im St.-M. Münster. M. Hardehausen, Orig. Nr. 483.
- 1326 Juni 22 [X Kalend. Julii]. [53  
Bischof Bernhard ordnet mit Zustimmung des Domkapitels, des Propstes und Konventes des Gaukirchlosters und des Rektors der Markkirche die Rechtsverhältnisse des Johannes-Hospitals, weil Bürgermeister u. Rat v. P. hospitale situm ante Portam occidentalem in honorem b. Joannis Bap. constructum et adhuc amplius ex fidelium elemosynis emendandum et in parochia Rurensis ecclesiae positum ab eadem ecclesia segregare cupientes nostrum super eo beneplacitum et consilium implorarunt, wie folgt. Das Hospital mit seinen sämtlichen Gebäuden und seiner Familie erhält einen eigenen Rektor, der die Seelsorge ausübt und die Sakramente spenden kann. Die beiden Bürgermeister können einen Pfarrer als Rektor der Kapelle präsentieren, dem der Bischof die Institution zu geben hat. Der Rektor, das Hospital und dessen Familie wird exempt von der Gewalt des Archidiacon und der bischöflichen Gerichtsbarkeit direkt überstellt. Der Rektor muß jedoch innerhalb der Stadtmauern die etwaigen Anordnungen des Dompropstes ausführen und sich an den üblichen Prozessionen in der Stadt beteiligen, das Interdikt und die für den Gottesdienst in den Kapellen in Paderborn gegebenen Vorschriften beachten.  
Von der Stadt P. erhält die Gaukirche eine jährliche Rente von 6 Solidi als Entschädigung. Das Hospital erhält für die dort sterbenden Kranken, Reisenden und Fremden und das Hauspersonal Beerdigungsrecht; der Rektor darf auch nur dort sein Begräbnis wählen und sein Nachlaß, wie alle im Hospital erworbenen Güter verbleiben dem Hospital. Falls der Rektor 2 Monate schuldbarer Weise keine Residenz hält, können die Bürgermeister anderweitig für die Kapelle sorgen.

Bis der Rektor ein jährliches Einkommen von 7 Mark hat, darf er  $\frac{1}{3}$  der Schenkungen vereinnahmen, die zwei andern Drittel verbleiben der Kapelle und den Kranken. Es siegeln Bischof, Domkapitel, Propst und der Konvent der Gaukirche.

Abshr. Gehrken, I, fol. 126. (Orig. St.-M. Münster. Jstt. P. Nr. 521.)

1327 Februar 1 [feria proxima ante Purificationem b. Mariae virginis]. [54

Bischof Bernhard von P. und die Bürger der Städte Warburg legen durch besondere Vermittler die schwebenden Streitigkeiten bei und einigen sich auf 6 näher bezeichnete Punkte unter der Voraussetzung, daß auch die Bürger von P. dem Vergleich (sõna seu compositio) beitreten. Seitens des Bischofs promiserunt honorabilis vir Bernardus prepositus ecclesiae Schildeccensis, dominus Liborius, notarius domini episcopi, Herboldus de Papenheim, Herboldus de Mederike, Ludovicus Post, milites; Conradus de Ittere, famulus; seitens der Städte Warburg duo proconsules Thidericus de Düsele et Joannes de Geysmar, Thidericus de Sullessen, Arnoldus Evessen et Arnoldus de Backe, oppidani. Ein Tag zur Ratifizierung der Abmachungen soll bestimmt werden.

Abshrifft Gehrken I, fol. 130 nach Strunck, Notae criticae ad Schaten, p. 803. Lib. Var. I, 8 sq. Vergl. die Abmachung zwischen dem Bischofe und der Stadt P., bei Richter-Spanden, I, 27.

1327 Febr. 17 [des dinesdedages na zunte Valentines dages des merteleres]. [55

Bischof Bernhard söhnt sich mit der Stadt Paderborn aus und gewährt ihr einige besondere Rechte.

Reg. Gehrken, I, fol. 132. Abshrifft Privilegienbuch I, fol. 8v; II, fol. 13. Gedr. bei Richter-Spanden I, 27.

1327 Mai 2 [in crastino beatorum apostolorum Philippi et Jacobi]. [56

Wernherus Stapel famulus, bekent, daß er mit Einwilligung domini Henrici Bolemast, militis, patrum mei, dem Wernhero Crevet iuniori famulo et Hermanno de Carinctorp, civi Paderbornensi, sein Haus in Dale, das Henricus de Carinctorp und dessen Bruder bewohnt, das Sesgherde genannt wird, für 16 sol. Paderborner Denare verkauft hat unter Rückkaufsrecht. Ist Rückkauf geschehen, so verbleibt die Wohnung dem Heinrich de Carinctorp und seinen Brüdern noch 4 Jahre; sie müssen dann jedoch jährlich entrichten 18 Paderborner Denare zu Michahelis, et unum pullum in Carnisprivio ac unam unciam ovorum in festo Pasche nomine pensionis. Nach 4 Jahren können Henricus de Carinctorp und Brüder über das Gebäude frei verfügen.

Aussteller und Henricus Bolemast siegeln, des letzteren Siegel ab.

Orig. St.-M. Münster. Stift Busdorf Nr. 93.

Reg. Gehrken I, fol. 132 nach Cop. Busd. nov. Nr. 109.

1327 Juli 15 [in divisione Apostolorum]. [57

Bischof Bernhard und das Domkapitel zu P. anerkennen die Rechte der Stadt P.

Reg. Gehrken, I, fol. 135. Abshriften Privilegienbuch I, fol. 3v; II, fol. 7.

Gedr. Richter-Spanden I, 28; hier sind weitere Abshriften genannt, ebenso J. Philippi, Zur Verfassungsgeschichte der westfälischen Bischofsstädte. Osnabrück 1894, S. 98 ff. Wigand, Archiv II, Nr. 5, S. 60.

1327 Juli 16 [in crastino divisionis Apostolorum]. [58

Bischof Bernhard von P. erklärt, daß die früheren Feindseligkeiten mit der Stadt nunmehr beendet sind.

Orig. Siegel des Bischofs.

Danach gedr. Spanden-Richter, I, 29.

1327 September 11 [III<sup>o</sup> Ydus mensis Septembris]. [59

Bischof Bernhard von P. und das Domkapitel verbieten die den Ausfluß des Paderwassers hindernden Dämme und Zäune und drohen Strafen an, wenn sie nicht binnen 8 Tagen entfernt worden sind.

Orig. Siegel des Bischofs ab, das des Domkapitels erhalten.

Danach gedr. Spanden-Richter, I, 30.

- 1327 September 11 [III<sup>o</sup> Ydus mensis Septembris]. [60]  
 Proconsules, consules et universitas civium civitatis Paderburnensis erklären, daß Bischof Bernhard und das Domkapitel die Dämme und Zäune in der Pader verbieten und die Übertreter des Verbotes strafen werden.  
 Abschrift Gehrten, I, fol. 136 nach dem Orig. St.-M. Münster. Fstt. Paderborn. Nr. 544.
- 1328 Februar 3 [in crastino purificationis beate Marie virginis]. [61]  
 Wernherus prepositus, Ludolphus decanus und das Domkapitel in P. kaufen gemeinsam mit dem Stifte Busdorf 3 Mansen mit Zubehör vor Paderborn gelegen von der Druda, Witwe des Johannes Psher und von dem Johannes Psher und von Cristina, ihren Kindern für 83 Mark Denare. 2 dieser Mansen gehörten dem Domkapitel, der 3. rührte her von dem Ritter Henricus Bulemast, dem dafür jährlich 12 Denare zu Michaelis zu entrichten waren. Habet etiam mansus ille onus annexum, quod dum reliquie portantur in rogacionibus extra civitatem ad locum, qui vocatur „to dem Balhorne“, possessor huius mansi tentorium deportabit ad locum stationis et statione peracta ad nostram ecclesiam reportabit. Beide Kirchen besitzen die Grundstücke und ihre Früchte und tragen die Last der letzten Hufe pari et equali iure.  
 Siegel des Dompropstes, des Domkapitels, des Dechanten und des Stiftes Busdorf und des Heinrich Bulemast.  
 Orig. im St.-M. Münster, Stift Busdorf Nr. 94.  
 Reg. Gehrten, I, fol. 137 nach Copiar. Busd. nov. Nr. 162.
- 1328 Februar 22 [in die Petri ad cathedram]. [62]  
 Bischof Bernhard von P. bekunnt, daß vor ihm Gobelinus, gogravius de Bekene, mit Frau Hildegund, Kindern Bertold und Beatrix aus ihrer Kurie, die in der Stadt Paderborn uppen Afern gelegen, für 18 Mark dem Stifte Busdorf eine jährliche Rente von 18 Solidi verkauft hat; daß sie ferner demselben Stifte 10 iugera, que morghen appellantur, die zu dem genannten Haupthofe gehören und vor den beiden Toren „pastorum et vulturis“ (Heiers- und Gierstor) neben dem Kreuze und dem Wege, der nach Veken führt, liegen, sub specie locationis für 10 Mark Paderborner Denare belassen haben. Der Lehnsherr Bischof Bernhard gibt die Befähigung.  
 Zeugen: Lutbertus Weiffal, Lodewicus Post, milites; Bertoldus de Lyppespringe, Bertoldus de Lyppia, Bertoldus de Elmerinch, famuli et plures alii.  
 Orig. St.-M. Münster. Stift Busdorf Nr. 87.  
 Reg. Gehrten I, fol. 136<sup>v</sup> nach Copiar. Busd. nov. Nr. 52.
- 1331 April 29 [feria secunda ante festum beate Walburgis virginis]. [63]  
 Henricus Longus et Everhardus de Scherve, Bürgermeister u. Rat von P., bekennen, daß vor ihnen ihr Mitbürger Orttolfus, sedens in platea, que Campstrate nominatur, in Gegenwart der Stadtrichter Hermannus und Wicbertus mit seiner Frau Elizabeth dem Conradus gen. Upperbefe sein Gut vor dem Gierstere, das Conradus gen. Stefelere baut, für 120 Mark verkauft habe unter Wiederkaufsrecht, die reine Mark Silbers zu 18 Solidi.  
 Actum et datum.  
 Orig. Stadtsiegel.
- 1331 Mai 29 [in avende unses heren Godes lichamen]. [64]  
 Bischof Bernhard von P. und das Domkapitel schließen einen Vergleich mit der Stadt Paderborn über das Grafengericht.  
 Orig. Siegel des Bischofs und Domkapitels.  
 Danach gedr. Richter=Spanden I, 31. Philippi, Zur Verfassungsgeschichte S. 100 nach 2 weiteren Orig.=Ausfertigungen im St.-M. Münster. Vergl. Th. Lindner, Die Beme. S. 153. Wigand, Archiv II 1, S. 60.

- 1331 Juni 8 [VI<sup>to</sup> Idus mensis Junii]. [65]  
 Bischof Bernhard genehmigt als Lehnherr die Schenkung der curia in Dale durch den Lehnherrn, Ritter Heinrich Bolemast, an das Stift zum Busdorf, weil dessen Eltern in der Kirche ss. Petri et Andreae daselbst beerdigt sind und auch er sich dort seine Ruhestätte aufersehen hat, statt 40 Mark reinen Silbers aus seinem Nachlasse. Hierfür können die Erben Friedrich von Brenken und Wilhard von Drevere den Hof wieder einlösen. Die Verwendung der Einkünfte wird bestimmt. Fridericus de Brenken als tutor und gubernator der Kinder des Werner Stapel Heinrich und Elisabeth und des Wilhard de Drevere gibt Zustimmung.  
 Zeugen: Bertoldus abbas s. Pauli; Gotscalcus decanus, Fredericus scolasticus, Conradus cantor, Henricus de Busche, Wernherus de Lechghe de canonici maioris ecclesie; Hermannus de Herse, Georgius dictus Boleke, milites.  
 Orig. St.-M. Münster. Stift Busdorf Nr. 91 (Urf. 99).  
 Reg. Gehrken I, fol. 38<sup>v</sup> nach Copiar. Busd. nov. Nr. 113.
- 1333 Mai 14 [in crastino beati Servatii episcopi et confessoris]. [66]  
 Conradus de Molendino et Ludolfus dictus de Caterbeke, Bürgermeister u. Rat v. P., beurkunden, daß ihr Mitbürger Henricus de Stenhem mit Frau Wendelburgis und Kindern Johannes, Henricus und Gertrudis zur Memoria der beiden Eheleute und deren Eltern die Rente von einem Solidus in Gegenwart des Themmo, städtischen Richters in Aspetero den Kranken und Armen des Hospitals bei Nycolai prope valvam seu portam Vulturis geschenkt hat aus einem Hause des Johannes gen. Ruchet, von dem Henricus de Stenhem die Rente gekauft hat.  
 Orig. Stadtsiegel.
- 1333 Mai 23 [in festo Penthecostes]. [67]  
 Conradus de Molendino et Ludolfus de Caterbeke, Bürgermeister u. Rat v. P., beurkunden, daß ihre Mitbürger Henricus de Stenhem et Henricus Holle vor ihnen im Beisein der städtischen Richter Hermannus und Wicbertus den außerhalb der Stadt P. wohnenden Kranken und Leprosen die Einkünfte zweier Solidi legiert haben, und zwar jeder Wohltäter 1 Solidus. Die Einkünfte sind zu entrichten aus dem Hause und Hofe des Hermannus Kefemannes an der Pader.  
 Auf der Rückseite sind als Besitzer des Hauses genannt: Bertoldus Gynsmann, Johan Hufen (15. Jahrh.) 1539 nunc Ebbert Pothoff; nunc Joist Hulsman, Engelbert Hulsman (16. Jahrh.), Königstratte (14. Jahrh.), Siechen Hauß (19. Jahrh.).  
 Orig. Stadtsiegel beschädigt.
- 1333 November 19 [ipso die beate Elisabeth]. [68]  
 Gobelinus dictus gogreve de Beken, famulus, verkauft das iudicium altum, quod Gogerichte dicitur, in Brochys, Beken, Ostlangele, Echwordinchusen, to dem Dale et to deme Haghen et in aliis eiusdem iudicii limitibus, ad quos dicti iudicii exercitium et iurisdictione ab antiquo extendi dinoscitur, das er und seine Vorfahren von der Paderborner Kirche zu Lehen trugen mit Einwilligung der Frau Hildegundis und des Sohnes Bertoldus dem Bischofe Bernhard v. P., für eine bestimmte Summe Geldes  
 Testes huius contractus sunt Liborius de Walbeke, canonicus ecclesie Paderbornensis; Bertoldus de Lippia, comes civitatis Paderbornensis; Johannes de Driborch, Bernhardus advocatus, Wernherus de Lippia, famuli et alii quam plures.  
 Es siegeln Gobelinus, sein Sohn Bertoldus und auf deren Bitten Bertoldus de Lippia, famulus, comes.  
 Orig. St.-M. Münster. Stift. Paderborn Nr. 597.  
 Abschr. Gehrken, I, fol. 140 nach Lib. Var. 1, 34; vergl. Richter, Handschriftenf. d. Theod. Biblioth. I, S. 27.
- 1334 März 28 [5. Calend. Aprilis]. [69]  
 Abschrieb für die Marktkirche.  
 Abschr. Gehrken, I, fol. 141. Regest im Beifest: Generalkariat.

- 1335 März 4 [sabbato ante dominicam, qua inponitur Invocavit]. [70]  
 Der Ritter Henricus (?) dictus Bulemast überläßt dem Paderborner Bürger Conradus van der Beke einen Hopfenberg (unum monticolum, qui Hoppenbergh nuncupatur) bei Repinchusen gegen die jährliche Zahlung eines solidus.  
 Zeugen: dominus Fredericus de Reno presbiter, Wilhardus de Drevere, famulus; Johannes van der Beke et Bertoldus Besselmes, Paderborner Bürger.  
 Rückschrift: Nunc Joh. Saurland 1 Schffl. havern (17. Jahrh.).  
 Orig. beschädigt. Siegel des Bulemast beschädigt.
- 1335 Mai 17 [feria quarta ante dominicam, qua cantatur Vocem iocunditatis]. [71]  
 Die Bürgermeister der Stadt Paderborn beurkunden den Verkauf einer Hausstätte.  
 Orig. Stadtsiegel.  
 Danach gedr. Richter-Spenden, I, 32.
- 1336 Mai 1 [Kalendas mensis Maii]. [72]  
 Bischof Bernhard von P. schließt mit dem Domkapitel zu Paderborn einen Vertrag über ein vom Domburme nach dem Abdinghofkloster hin sich erstreckendes Grundstück zum Neubau bezw. zu der Verlegung des bischöfl. Palatiums.  
 Orig. St.-M. Münster. Stift. Paderborn Nr. 625.  
 Abschr. Gehrken I, fol. 144 nach dem Orig.  
 Gedr. Zeitschr. 56 (1898) II, S. 176 ff.
- 1338 Januar 13 [in octava Epiphaniae Domini]. [73]  
 Wypertus et Johannes dictus Stille, iudices; Johannes Erenfridi et Ludolfus dictus Dokkenes, Bürgermeister u. Rat v. P., beurkunden, daß ihre Mitbürger Arnoldus gen. Hegemanns und Frau Cunegundis das Haus und den Hof bei der Kirche der Minderbrüder jenseits des Weges, das ehemals dem Mitbürger Godtschal von Budelen gehört habe, von dem Kloster Bredelar gekauft haben; sie müssen daraus vorbehaltlich der Stadtrechte dem Kloster alljährlich eine Mark Denare entrichten.  
 Orig. St.-M. Münster. Stift Busdorf. Nr. 108. Stadtsiegel verlegt.  
 Reg. Gehrken I, fol. 147<sup>v</sup> nach Copiar. Busd. nov. Nr. 44; beigelegt ist die Bemerkung, daß das Kloster Bredelar 1396 diesen Hauszins dem Stifte Busdorf abgetreten habe (nach einer in dem I. Hefte Stadt Salzfotten vorhandenen Urk.).
- 1339 April 5 [feria 2<sup>da</sup> post dominicam Quasimodogeniti]. [74]  
 Die Äbtissin Sophie des Stifts Heerse weist den Testamentsexeutoren Heinrich de Dalpenhusen im Busdorf für die empfangenen 6 Mark jährlich auf Michaelis 6 Malter Korn an aus ihrem Hofe im Dale, welchen Heinrich upme Besgerde baut, bis zur Rückzahlung der 6 Mark. Bürgen die Knappen Johan von Vernde und Wilhelm von Vernde, Sohn des Ritters Johan de Vernede.  
 Reg. Gehrken I, fol. 147<sup>e</sup> nach Copiar. Busd. nov. 102.  
 Orig. St.-M. Münster. Stift Busdorf Nr. 111.  
 3 Siegel ab.
- 1339 Dezember 13 [in die Lucie virginis]. [75]  
 Johannes dictus van der Beke proconsul; Henricus de Stenheim et Albertus de Esynchusen, camerarii ceterique consules civitatis P., beurkunden, daß vor ihnen in Gegenwart der städtischen Richter Johannes gen. Dulle und Wicbertus die Paderborner Bürger Everhardus dictus de Scherve, zurzeit ebenfalls Bürgermeister, mit Frau Greten und Kindern Johannes und Everhardus, und dessen Bruder Albertus mit Frau Gertrudis dem Conradus van der Beke 6 Solidi Rente für 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark Denare verkauft haben. Die Rente hatten die Verkäufer in domo et area quondam Winandi pellificis sita inter domos quondam Meynrici pellificis ex una et Johannis dicti Reckenere parte ex altera.  
 Orig. Stadtsiegel.  
 Rückschrift: Gher's Armen, 19. Jahrh.

1339 Dezember 21 [in die Thome apostoli].

[76]

Johannes dictus van der Beke et Everhardus de Scherve, proconsules; Heinricus de Stenhem et Albertus de Esynchusen, camerarii, ceterique consules civitatis P., beurkunden, daß vor ihnen in Gegenwart der städtischen Richter Wibertus und Johannes genannt Dylle der Paderborner Bürger Albertus de Esynchusen mit Frau Wiltrudis und seinen Kindern Henricus, Albertus, Johannes Cunegundis ihren Mitbürger Conradus van der Beke die Rente von 3 Solidi 3 Denare aus einem Hause und Hofe auf der Königsstraße zwischen den Häusern des Hermannus Wiberti und des Gotfridus de Elsen verkauft haben. Aus diesem Hause hatte der Conradus van der Beke bereits 9 Denare jährlicher Rente, gen. „Wortpenninge“; 18 Solidi machen eine Mark.

Orig. Stadtsiegel.

1341 Februar 3 [in die s. Blasii episcopi et martiris].

[77]

Johannes van der Beke et Eberhardus de Scherve, Bürgermeister u. Rat v. P., beurkunden, daß vor ihnen in Gegenwart des Stadtrichters Wibertus die Vertrudis, Tochter des verstorbenen Cestianus gen. Wiman, dem Priester Godefridus gen. de Reinchusen eine Rente von 6 Solidi aus einem Hause und Hofe, welche einst der † Wiltrudis, der Witwe des Bernhardus, gen. Klenfmit, gehörten, und nun dem Paderborner Bürger Henricus, gen. Merckhusen, gehören, verkauft hat; sie liegen bei dem Hause des Alexander, des Sohnes des † Florinus de Hagen. Aus dem Hause hat der Priester Gottfried noch andere 6 Solidi Rente; die Urkunde darüber wird bestätigt.

Orig. Stadtsiegel.

Regest bei Spanden-Richter, I, 33.

1341 Mai 20 [in die beate Saturnine virginis et martiris].

[78]

Johannes dictus van der Beke et Everhardus de Scherve, Bürgermeister u. Rat v. P., beurkunden: Zwischen dem Godefridus gen. de Reinchosen, Rektor der Kapelle des Hospitals s. Spiritus außerhalb der Stadtmauern, als Kläger und den Brüdern Johannes Erenfridi und Hermann, Bürgern aus Paderborn, als Beklagten hat lange Zeit ein Streit vor dem verstorbenen Bischof Bernhardus über eine jährliche Abgabe von 3 Solidi aus dem Hause des Arnoldus, gen. Scheme, welches in der Westernstraße neben dem Hause des Wernerus gen. Welle liegt, geschwebt. Der Streit ist zugunsten des Rektors beigelegt vor den Stadtrichtern Johannes gen. de Ratwerdinctinosen und Bertoldus gen. des Weldegen auf dem Ty (in loco dicto upme Ty) in Gegenwart der Bürger Conradus de Molendino, Albertus de Scherve und Johannes de Stadelhove. Der Arnold Scheme verspricht die Abgabe zu Michaelis jährlich zu entrichten.

Orig. Stadtsiegel.

Regest bei Richter-Spanden, I, 34.

1341 August 1 [ad vincula beati Petri].

[79]

Johannes Upperbeke et Everhardus de Scerve, Bürgermeister u. Rat v. P., beurkunden, daß vor ihnen ihre Mitbürger Johannes und Hermannus Erenfridi für 8 Mark Silber und 16 Solidi Paderborner Denare dem Conradus Upperbeke eine Mark Rente de una domo cum suo cellario excepto tamen illo edificio, quod eidem domui retro appendet sub uno et eodem tecto sita iuxta curiam predictorum venditorum a sinistro latere ex opposito domus Goscalci dicti Schutere verkauft haben.

Rückschrift: De domo Nolten Toningessen (14. Jahrh.). Dat is de breiff in Johan Toneges hus, dat Snock hevet (15. Jahrh.). Aspeder. Johan van Herveorde is nu dat huys (15. Jahrh.); 1539 nunc Mester Diderick Schroder 1 Mark; nunc Boryus Nacken 12 β. Menke Farman (16. Jahrh.).

Orig. Stadtsiegel.

1341 Sept. 24 [feria 2<sup>da</sup> proxima ante festum b. Michaelis archangeli]. [80]

Everhard von Scherve und Johann von der Befe, Bürgermeister u. Rat v. P., beurfunden, daß Ludolf von Katerbeke und Frau Gertrud dem Stifte Busdorf gegen eine bare Geldzahlung 10 Solidi aus dem Hause des Diederich von Alden prope Stadelhof, verkauft haben, vorbehaltlich aller Stadtrechte.

Orig. St.-M. Münster Stift Busdorf. Nr. 115.  
Reg. Gehrten I, fol. 148<sup>v</sup> nach Copiar. Busd. vet., fol. 62.

1342 März 14 [feria quinta ante dominicam Judica]. [81]

Ludolf de Katerbeke und Ludolf Dockener, Bürgermeister, Johan des Greven und Heinrich de Osdinchusen, Kämmerer und die übrigen Ratleute der Stadt Paderborn, beurfunden, daß Heinrich Rhyenowe mit Zustimmung seiner Kinder eine Rente von 1 Mark ex domo lapidea sua, quam nunc judei inhabitant, sita iuxta Forenssem ecclesiam prope locum dictum Ring via media cum orto sita ante valvam Herdesdor libero prope viam, qua itur Horne, quem sub se habet Joh. Schnellinc civis Paderbornensis ad nulla bona pertinente verkauft hat; eine halbe Mark soll von dem Garten, die andere von dem Hause entrichtet werden.

Zeugen: Johann de Roden, Johann Regenhardi, Bisare in Busdorf, Ludolf, Bürgermeister, Albert de Edere, Richter der Stadt Paderborn, Johann de Stadelhove, quondam proconsul (iure tamen civitatis nostre salvo).

Reg. Gehrten I, fol. 149 nach Copiar. Busd. vet. fol. 83 (!) (Ms. I. 121, fol. 82. St.-M. Münster).

1342 Mai 6 [in die Johannis apostoli ante portam Latinam]. [82]

Ludolfus dictus de Katerbeke et Ludolfus dictus Dockener, Bürgermeister u. Rat v. P., beurfunden, daß sie in eine städtische Urkunde Einsicht genommen haben, welche von Henricus dictus Longus, et Johannes dictus Vanderbecke am 20. Dezember 1335 (in vigilia Thome apostoli) ausgestellt war; damit hatte der Conradus dictus Vanderbecke der Kapelle s. Spiritus außerhalb der Stadtmauern sein „Gropenhalle“ genanntes Haus iuxta domum carnificum civitatis zur Dotierung der Kapelle und ferner die Einkünfte von 3 Solidi aus dem Hause des Arnoldus Schemo auf der Westernstraße neben dem Hause des Wernherus dictus Welle geschenkt. In der Urkunde war ferner bezeugt, daß der Rektor der Kapelle s. Spiritus und seine Mutter Conegundis der Kapelle die jährlichen Einkünfte von einer Mark, 18 Solidi zu einer Mark, aus dem Hause des Henemannus dictus Kempe, das bei dem Hause des Priesters Henricus dictus de Werinchosen gelegen ist, geschenkt haben. Da die genannte Urkunde in einigen Punkten verändert war und besonders ein Rückkauf jährlicher Einkünfte von 2 Mark durch Henricus dictus Rikenower stattgefunden hatte, wird diese neue Urkunde ausgestellt.

Orig. Stadtsiegel.

1342 September 17 [in die Lamberti martiris et episcopi]. [83]

Ludolfus de Katerbeke et Ludolfus Dockeneri proconsules, Henricus de Ostinchusen et Johannes dictus des Greven, camerarii ceterique consules civitatis P., beurfunden, daß vor ihnen Conegundis, die Tochter des + Henricus gen. Durdenbuch, erstere mit Einwilligung des Johannes gen. Colge und des Hermannus gen. Witborge, ihrer Vormünder, ihrer Nichte Conegundis, Tochter des Johannes gen. Durdenbuch einen Hof mit allem Zubehör, den sie in der Stadt Paderborn neben dem Hause des Johannes gen. Plogere besitzt, überlassen habe. Die Künigunde, Tochter des Johannes, muß dafür ihrer Base jährlich 21 Paderborner Denare zu Michaelis zahlen.

Orig. Stadtsiegel.

1342 September 22 [in die beatorum Mauriti et sociorum eius]. [84]

Frater Gerardus de Vrymersheim, balivus domorum ordinis sancti Johannis hospitalis in Jerusalem, befundet, daß die strenui viri dominus Conradus de

Elmerinchusen, canonicus maioris ecclesie Paderbornensis necnon Gotscaucus de Elmerinchusen, armiger et avunculus eius, locum quendam olim Bendeslo nunc vero ad sanctam Mariam in dem Lo nuncupatum mit Aldern, Wiesen usw. den Johannitern, damit sie in loco praenominato Deo ibidem famulando et in humilitatis spiritu degendo mansionem habeant, erblich überlassen haben. Gerardus de Vrymersheim übernimmt darum namens Hugonis de Monte Forti comitis ac magistri ordinis per totam Alemanniam, cuius vices in Baiulatu Westphaliae ad tempus gerimus, bis zu einer etwaigen anderen Entschliebung des Ordensmeisters diesen Platz und verleiht ihm alle Privilegien der Ordensniederlassungen. Er überträgt die Verwaltung fratri Nicolao Gruter tam in spiritualibus quam in temporalibus.

Abſchrift Gehrſen, I, fol. 150 nach dem Ms. Strunck, notae criticae ad Schaten, p. 518. Libr. variorum I, fol. 81. Vergl. Schaten ad an. 1342. Bessen, Geschichte des Bistums Paderborn I, 247. Zeitschr. 44 II, S. 95. Schmitz-Kallenberg, Monasticon Westphaliae s. v. Marienloh, S. 46.

1345 März 8 [feria 3. post dominicam Letare].

[85]

Everhardus de Scherve et Ludolfus de Katerbecke, Bürgermeister u. Rat v. P., beaufunden, daß vor ihnen und in Gegenwart der Paderborner Richter Wicbert et Hermanni dicti Stevenes der Paderborner Bürger Dethmarus dictus Luninc mit seiner Mutter Letgardis, seiner Schwester Hildegundis, seiner Frau Hadewigis und der Kinder Hermann und Kunegundis den dominus Hugoni dicto de Detholte et Johanni, filio quondam Regenhardi iudicis bone memorie, sacerdotibus beatorum Nicolai in crypta et Liborii sub turri in ecclesia Paderburnensi altarium rectoribus eine Rente von 4 Solidi für 4 Mark Denare, von denen 18 Solidi eine Mark reinen Silbers ausmachen, ex domo sua sive area sita in der Westerenstrate, quam pronunc inhabitat, verkauft hat. Nach 8 Jahren ist der Rückkauf gestattet und zwar binnen  $\frac{1}{2}$  Jahre zwischen Oftern und Michaelis für 4 Mark Denare nach der angegebenen Währung. Geſchieht der Rückkauf zu genannter Zeit nicht, dann wird die Rente eine bleibende und dient als Memorie domini Georgii canonici ecclesie Paderbornensis bone memorie. . iure nostre civitatis sibi salvo.

Stadtſiegel.

Abſchrift Gehrſen, I, fol. 154 nach dem Orig. St.-M. Münster. Jist. Paderborn. Nr. 682.

Die Kollationierung Canonici Jgn. Meyer April 1827, mit Bemerkungen in dorso der Urkunde;

Appretiation marcaram, solidorum et denariorum Paderburne legatium iuxta taxam warandiae Coloniensis 1680—1690.

Una marca puri urgenti iuxta taxam warandiae Colon. Paderbornae legalis computatur ad 8 Thlr., 18 solidi denariorum Pad. legal. constituerunt etiam anno 1345 unam marcaram puri arg. = 8 Thlr., conſequenter: Marca dimidia:  $\frac{1}{2}$  marc = 9 solidis = 4 Thlr.

$\frac{1}{3}$  marc. p. arg. = 6 solidis = 2 Thlr. 24 gr.

$\frac{1}{6}$  marc. = 3 solidis = 1 „ 12 „.

$2\frac{1}{4}$  solidis = 1 „ — .

1 Solidus Pad. legal. constituit 16 gr.

Paderb. 1 Denarius antiquus constituit  $9\frac{1}{2}$  gr. nummos moderne

1345 Juli 25 [anno domini MCCCXL quinto, ipso die beati Jacobi apostoli]. [86]

Johannes de Rivo et Conradus dictus des Greven, Bürgermeister u. Rat v. P., beaufunden, daß vor ihnen Hermannus Ernsfridi dem Paderborner Stadtkämmerer Heynemannus de Hervordia  $3\frac{1}{2}$  Morgen Land vor Paderborn, am sogenannten Hellenwegh, nach Drybord, genannt die Bellesbreite, deren Hälfte der Bürgermeister Conradus des Greven besitzt, für 8 Mark, jedoch mit dem Vorbehalte der Wiederlöse, quando iacent inculta, quod braic dicitur, verpfändet hat.

Orig. Stadtſiegel.

1345 Oktober 4 [feria tertia in septimana Communi]. [87]

Bürgermeister, alter und neuer Rat und die Gemeinheit der Stadt Paderborn befehlen, daß sie der Neustadt Warburg wegen allerlei Ansehung ihren vollen Beistand für 4 Jahre versprochen haben. Der Vertrag regelt in 7 Punkten die Verpflichtungen der Stadt Paderborn näher.

Orig. Stadtsiegel.

Danach gedr. Richter-Spenden, I, 35.

1345 Dezember 1 [in crastino beati Andreae apostoli]. [88]

Ludolf de Katelbeke und Everhard de Scherve, Bürgermeister; Johann gen. des Greven und Conrad de Hobrachtessen, Kämmerer; die neuen Ratleute Conrad de Molendino, Ludolf Döckner, Hermann Vanderbefe, Johann in dem Stadelhove, Henrich von Stehmen, Johann von Radwordinehusen, Johan van Husen, Arnold Wigborgi, Conrad Eberberni, Henrich Neppelin, Conrad Cron, Conrad gen. des Vohers, Herman gen. in dem Buhove, Henrich Moarch, beurkunden die Schenkungen des Paderborner Geistlichen Conrad Vonderbefe für das Hospital am Gierstore.

Abshr. Gehrken I, 161 (Orig. im Archive d. Ver. f. Gesch. u. Altert. Westf. Paderborn inhaltlich bei Stolte, Archiv II, S. 162 ff.). (Vergl. die folgende Nr.).

1345 Dezember 13 [ipso die Lucie virginis]. [89]

Bürgermeister und Rat der Stadt P. geben dem Conradus gen. Vanderbefe die Kopie der folgenden Urkunde: Conradus gen. Vanderbefe, Paderborner Bürger, bekennt, daß er für die Armen und Schwachen im alten Hospitale vor dem Gierstore Stiftungen gemacht hat. In primis siquidem viginti quatuor marcarum redditus denariorum legalium in civitate P. in locis et terminis infrascriptis, quorum reddituum decem marce in domo et area mea propria dicta in der Beke per me constructa, emendata et adhuc emendanda; tres solidos dictorum denariorum ad altare beati Johannis Baptiste in ecclesia Paderbornensi pro luminaribus comparandis et sex denarios, sculteto villicacionis seu officii Lon quolibet anno solvente, et de area, casis et edificiis coherentibus lapidee domui Hermanni de Rivo fratris mei carnalis in angulo platee Vulturis cum curandem domorum, casarum ac arearum melioracionibus incremento et decremento fortunio et infortunio; de quibus quidem casis ad capellam beati Johannis evangeliste sub urbe (unter dem alten Bogen) sex denarii Paderbornenses legales singulis annis ministrantur. Ita quod de dictis domo et casis decem marcarum redditus iuxta vulgarem estimacionem facta recompensacione de anno in annum provenire reputo copiose. — Die 27 Renten-schenkungen aus Häusern zu Paderborn sind aufgezählt in der Urk. v. 1345 Dezember 1 unter B. bei Stolte, das Archiv d. Ver. f. Gesch. u. Altertumsf. Westf. Abt. Paderborn, II, S. 162 f. — Ferner schenkt Vanderbefe außerhalb der Stadt eine zehntfreie Manje gen. Bunnenhove, die dem Zisterzienserloster Herswidenhusen (Hardehausen) jährlich 7 Mubde Weizen zu entrichten hat; dazu ein Gut, das von dem Dotalfuss erworben ist und nun von Conradus Stefeler gebaut wird. Hiervon bekommt das Domkapitel zu Paderborn 3 Solidi 6 Denare und das Kloster Abdinghof ebenfalls 3 Solidi 6 Denare; von diesen Gütern hat Conrad Stefeler bisher 28 Maltre Weizen, Gerste und Hafer entrichtet, die der Stifter zu 8 Mark jährlicher Einkünfte veranschlagt. — Die Stiftung soll zum Unterhalt von 12 Armen bei dem gen. Hospitale dienen. Der Stifter will innerhalb der nächsten 8 Jahre 9 Personen in das Hospital einführen, die darin verbleiben müssen. Testamentvollstrecker sind Bürgermeister und Rat. Sie überlassen zunächst dem Stifter die genannten Güter für eine jährliche Abgabe von einem Punde Wachs; auch muß er 8 Jahre lang 1 Pferd zum Nutzen der Stadt halten. Nach Ablauf dieser Frist erlischt die Verpflichtung.

Actum in domo consulum.

Zeugen: Magister Andreas, canonicus in Bielefeld, die neuen Bürgermeister Ludolfus de Katelbeke et Everhardus de Scerve; die alten Bürgermeister Mathias de Stadelhove und Godfridus Regenh(ard); Conradus de Molendino, Johannes de Stadelhove, Paderborner Bürger. Der Notar Conrad de Monech,

Kleriker der Mindener Diözese, beglaubigt den Akt. — Bürgermeister und Rat bezeugen, daß sie dem Conradus de Rivo die Urkunde per copiam unter dem Stadtsiegel gegeben haben.

Orig. Stadtsiegel. Die zit. Urk. im Arch. des Altertumsver. v. 1345 Dez. 1 hat andere Bestimmungen im Schlußteile und nähere Ausführungen für die Hospitalsinassen.

1346 Januar 20 [Fabiani et Sebastiani]. [90]

Johannes van der Befe, Conradus des Greven, Bürgermeister; Johannes Mberni, Heynemannus dictus Wynman, Kämmerer und übrige Ratleute der Stadt Paderborn beurkunden den Verkauf einer jährlichen Rente von 3 solidi seitens der Brüder Heinrich und Conrad Hövet, ihrer Schwester Palmanya und der Wata, Frau des Conrad an das Kapitel zum Busdorf ex domo angulari Bernhardi filii Bernhardi de Haghen sita ex opposito fabricae, quam Göbelinus faber pronunc inhabitat et ex area dicte domus.

Stadtsiegel.

Orig. St.-M. Münster. Stift Busdorf. Nr. 134.

Reg. Gehrten, I, fol. 155<sup>v</sup> nach Cop. Busdorf. vet. fol. 80<sup>v</sup>.

1347 Juni 28 [feria quinta post nativitatem Johannis Bapt.]. [91]

Bischof Balduin und das Kapitel zum Busdorf sperren mit Einwilligung der Bürgermeister der Stadt P. den vicum zwischen den Kurien der Kanoniker auf dem Busdorf, des Arnold Strape, Heinrich von Stadelhove und des bischöflichen Notars Thiderich und dem Wohnhause des Conrad von der Befe propter fetorem, corruptionem aeris et alias immundicias, quas in eodem vico homines exercent. von beiden Seiten durch Türen ab. Die Bürgermeister haben zum beliebigen Durchgang einen Schlüssel, und falls die Türen bei Feuers- oder sonstiger Gefahr aufgeschlagen werden, so ist das keine Verletzung der geistlichen Immunität. Der Weg muß in seiner dormaligen Länge und Breite unbebaut verbleiben und darf nicht mit Holz oder Steinen versperrt werden.

Orig. St.-M. Münster. Stift Busdorf. Nr. 137. Siegel des Bischofs, des Propstes, Dechanten und Kapitels vom Busdorf.

Reg. Gehrten I, fol. 167<sup>v</sup> nach Copiar. Busd. nov. Nr. 57.

1347 Dezember 17 [feria secunda post Lucie]. [92]

Baldewinus, Bischof v. P., beurkundet, daß er einen Streit geschlichtet hat zwischen dem Kloster s. Odelrici (an der Gaukirche) zu P. und dem Rektor Hermann der Hospitalkapelle s. Nicolai iuxta valvam Vulturis intra civitatem Paderbornensem einerseits und der Stadt P. und dem Bürger Conradus gen. Wanderbefe anderseits wegen des gen. Hospitals, wie folgt: Das Patronatsrecht an der Kapelle zugleich mit der Kurie gen. Bushof neben dem Hospital mit dem Ackerbesitz und Zubehör verbleibt der Äbtissin und dem Kloster; das Recht, die Armen in das Haus aufzunehmen oder sie daraus zu entfernen, haben Bürgermeister und Rat der Stadt bezw. der genannte Bürger Conrad für seine Lebenszeit. Die Armen müssen jedoch von dem Grund und Boden des Hauses, welches sie bewohnen, dem Kloster 6 solidi areales zahlen. Der Rektor Hermann muß das an sein Haus angelegte Gebäude, quod vulgariter eyn kobbe dicitur, das dem Hospital zu nahe gebaut ist, zur Hälfte abreißen.

Die Stadt ist vertreten durch die Bürgermeister Johannes de Stadelhove und Johannes des Greven.

Orig. Siegel des Bischofs und der Stadt erhalten, das der Äbtissin von der Gaukirche beschädigt.

1348 März 12 [die beati Gregorii]. [93]

Bischof Baldewinus bestätigt einen Vertrag zwischen dem Propste des Busdorfstiftes einerseits und dem Dechanten und Kapitel des Stiftes anderseits über die Baupflicht an stiftischen Gebäuden. Die Einigung wird dahin getroffen: Decanus

et capitulum prescripti dictam ecclesiam et ambitum suis sumptibus et expensis sine prepositi subsidio in structuris et tecturis debitis et consuetis conservabunt, pro quibus oneribus supportandis idem decanus et capitulum septem maldera Paderburnensis mensure de avena synodali ex locis . . . de Kerehdorp quatuor sceppel avene, de Masenheim duo moldra, de Northem sex sceppel, de Hesen tria sceppel, de Ebbinchusen tria sceppel, de Stenheim sedecim sceppel, de Aslen decem sceppel, de Udenheim duodecim sceppel et de Bulhem sex sceppel avene ad eundem prepositum hucusque spectantia.  
 Orig. St.-M. Münster. Stift Busdorf. Nr. 139. 3 Siegel ab. (Urf. beständig).  
 Abschrift Geßten, I, fol. 170 nach Copiar. Busd. pervet. fol. 28 v.

1348 September 28 [in vigilia Michaelis]. [94

Der vicecamerarius ecclesie Paderbornensis beurfundet den letzten Willen des Hermannus de Hobrachtenen, der vor den Zeugen Johanne dicto Corod, Friderico dicto de Herse, Johanne dicto Adam, Frederico de Eldense et Hermanno dicto Snellhard, avunculo suo, presbyteris in ecclesia Paderbornensi beneficiatis, necnon Alverade, ancilla sua, in seinem Hause von den von ihm erworbenen Gütern  $4\frac{1}{2}$  Mark Silber auf dem Hause Alberti de Haxedehosen, quam nunc inhabitat, necnon in domo angulari transverse vie iuxta domum Henrici de Stenhem; et dimidiam marcam annuae pensionis in fabrica existente in deme Stadelhove den priesterlichen Benefiziaten am Dome zu Paderborn und der Kapelle beate Marie virginis, zu einem Seelgedächtnis vermachet. Item dedit et legavit ad structuram ecclesie in Salzkotten unum moldrum annone, fratribusque s. Augustini in Lippia duo moldra annone, leprosis pauperibus prope Balhorne duo moldra annone, pauperibus in hospitali s. Johannis extra valvam occidentalem duo moldra annone; ad structuram ecclesie sancti Pancratii duo moldra annone; fratribus ordinis Minorum in Paderborn tria moldra annone; fratribus in Wartburg ordinis s. Dominici duo moldra annone; filiae dicti Blankenarnes duo moldra annone; unum moldrum annone sorori eiusdem; Hermanno dicto Scherf unum moldrum annone; fratri Henrico de Hobrachtenen unum moldrum annone; Konegundi, Gertrudi et Sophie dictis Schnellhardes cuilibet unum moldrum annone; Gertrudi van deme Dahle unum moldrum annone; Johanni et Elisabete familie sue cuilibet unum moldrum annone; filie Luberti fratris sui unum moldrum annone, Meythildi filie sue proprie duo moldra annone, quindecim oves, unum lectum, et unum pulvinar, unum cussinum et duo lintamina non de melioribus neque de deterioribus, sed de mediocribus et unam ollam cupream; Henrico monetario in Mersberg octo solidos. Ferner vermachte er Hermanno dicto Schnellhard, avunculo suo presbytero, duos porcos aut carnes, si mactari contigit, et novum suppellectile, unam cistam ferro vestitam positam ad caput suum et sedem stantem iuxta dictam cistam, Alverade Medelen, ancille sue pro remuneratione sui laboris unam vaccam cum suo vitulo et duas marcas in proprietate sua. Domum quondam Amelungi ecclesie s. Pancratii in platea transversa, qua itur ad domum Waltmannes situatam; parochio ecclesie s. Paneratii quatuor solidos, capellano suo duos solidos et campanario unum solidum. Sein Oheim Hermannus dictus Schnellhard Testamentvollstrecker.

Siegel der Kammer.

Orig. St.-M. Münster. Stift. Paderborn. Nr. 709.

Abschrift Geßten I, fol. 170 c. Erwähnt Zeitschr. 28 (1869) S. 569.

1350 Februar 23 [in crastino beati Petri ad cathedram]. [95

Johannes dictus de Stadelhove et Johannes des Greven proconsules; Hermannus van der Beke et Hermannus Segehardes, camerarii; ceterique consules civitatis P. beurfunden, daß vor ihnen Vertradiß, die Witwe des verstorbenen Bürgers Hermann gen. Ghyr mit Einwilligung ihrer Söhne, des Magisters Andreas und Ludwicus; der Elisabeth der Frau des Ludwig und deren Kinder Andreas, Vertradiß und Windelburgis zum Gedächtnis ihrer Eltern den Kranken im Leprosen-

haufe vor der Stadt einen Morgen und eine Aute, unum iuger et unam virgam, quod vulgariter eyn vifgarde dicitur, das neben dem Leprosenhaufe links an Wege nach Balhorne liegt, vermacht hat. Die Kranken müssen jährlich eine Messe in der Hospitalkapelle zelebrieren und bei den Predigten daselbst ihrer gedenken lassen; von den Einkünften ist vorab ein halbes Pfund Wachs zur Beleuchtung an die Kapelle zu geben. Bestimmungen über die Verpachtung.

Orig. Stadtiegel.

Auf der Rückseite . . . vifgarde dicta prope thywech versus Balhorne (14. Jahrh.).

1350 Mai 7 [in crastino Ascensionis eiusdem (sc. Domini)]. [96]

Johannes van dem Stadelhove et Conradus des Greven, proconsules; Hermannus van der Beke et Hermannus dictus Segerdes camerarii; ceterique consules civitatis P., beaufunden, daß vor ihnen der Paderborner Bürger Albertus Sabey mit Frau Hildegundis und Sohn Albertus 2 Morgen Acker in campis Paderb. extra portam Geyresdor iuxta crucem vie, qua itur versus Beken, an Conradus de Rivo für das von ihm errichtete Hospital um die Summe von 11 Mark verkauft hat. Die Acker sind Hermann von Wartberg verpfändet. Bestimmungen über die Zahlung des Kaufpreises.

Orig. Beschädigtes Stadtiegel.

Unvollständiges Register bei Richter=Spannen, I, 36.

1350 Juli 15 [in die divisionis beatorum Apostolorum]. [97]

Johannes de Stadelhove et Johannes dictus Albern proconsules; Hermannus van der Beke et Hermannus Segehardes camerarii; ceterique consules civitatis P. beaufunden, daß vor ihnen der Paderborner Bürger Henricus Upmedore mit Frau Margarete und Töchtern Alheydis und Elzabet dem Conradus gen. van der Beke und dem Provisor des Hospitals s. Nyeolai am Bierstore für das Hospital die Rente von 3 Solidi aus seinem Hause und Hofe in platea dicta Seylderstrato für 3 Mark Denare verkauft haben.

Orig. Stadtiegel.

1350 Juli 15 [in die divisionis beatorum Apostolorum]. [98]

Zweite verkürzte Ausfertigung der vorigen Nr.

1350 September 25 [sabbathi ante festum Michaelis archangeli]. [99]

Johannes des Greven, Johannes Albern, Bürgermeister, Heinrich Rykenowe und Hermann Segehardes, Kämmerer, und übrige Ratleute von P., beaufunden, daß vor ihnen ihr Mitbürger Heinrich van der Beke dem Kapitel zum Busdorf 12 Solidi Rente, aus dem von ihm bewohnten steinernen Hause und dem Hofe, die zwischen den Häusern seines Bruders Gottfrid und seiner Schwester und des Johan Schepelmann und des Hermann von Wartbergh vor dem Herdesdor nach der Thy=Strafe hin gelegen sind, für 8 Mark reinen Silbers verkauft hat, unter Vorbehalt der Stadtrechte an den Grundstücken.

Orig. St.-M. Münster. Stift Busdorf. Nr. 152.

Reg. Gehren I, fol. 172<sup>v</sup> nach Copiar Busd. vet. fol. 83.

Um 1350. [100]

Bürgermeister und Rat von P. geben Bürgermeister und Rat zu Soest Aufsunt über ihr Erbrecht, wie folgt: War unsir borger edir borgerschen welf myt uns vorstervet, we sek dar to getegghen mach myt der nesten zybbe, als recht ys, he zh van buten edir van binnen, deme leet men dat erve volghen, utgejeget unechte un eghen. In deses rechten mochten zel juwe borgere myt uns gebrufen, manner zel also gevelle. Unterschrift der Aussteller.

Abtschrift Gehren I, fol. 171 nach der Urschrift im Stadtarchiv zu Soest; Papier Nr. 13 Abt. XXI, Siegel ab. Etwa 1340—1360.

Druck: Wigand, Archiv II, 217.

1351 Januar 7 [in crastino Epiphanie Domini]. [101]

Everhardus de Scherve, Arnolbus Scheme, Bürgermeister; Bertoldus Besselin und Gottschalcus Bdeken, Kämmerer und die andern Ratleute der Stadt P. beurfunden, daß Wechtild, Witwe des Johannes Cron mit ihren Kindern Hermann, Conrad und Hildegundis dem Kapitel zum Busdorf 6 Solidi Rente für 8 Mark aus ihrem zwischen dem Hause des Conrad Cron, des Vaters des † Johannes und der Witwe Heppelche an der Gyrestrate belegenen Hause verkauft hat, unter Vorbehalt der Stadtrechte.

Orig. St.-M. Münster. Stift Busdorf. Nr. 153. Stadtsiegel beschädigt.  
Reg. Gehrfen I, fol. 176 nach dem Copiar. Busd. vet. fol. 78.

1353 Februar 14 [in die b. Valentini martiris, que fuit feria 5. ante dominicam Reminiscere]. [102]

Bischof Baluin von Paderborn befundet, daß vor ihm und seinem Freigrafen Ludolph de Hagen der armiger Bertold von Dryborgh, dessen Frau Agnes und deren Kinder Ravens, Heinrich, Gertrud, Abele und Elisabeth mit Genehmigung der Ritter Heinrich und Frederick von Dryborgh dem Stifte Busdorf für 50 Mark reinen Silbers ihre curtem Ritehof in der Pfarrei Elsen nahe bei dem Abdesbrofe verkauft haben. Zugegen waren: Ludolphus de Herse, Lodewicus Post und Sohn Frederick, Ritter; Werner Crevet, Bisar am Dom; Everhard de Scherve und Heinrich van der Bese, Bürgermeister, Johan Jude und Bertold Besselins, Ratleute der Stadt P.

Es siegeln der Bischof, der Freigraf und die Verkäufer. 7 Siegel erhalten, das 4. ab.

Orig. St.-M. Münster. Stift Busdorf. Nr. 158.  
Reg. Gehrfen I, 176 v nach Copiar. Busd. nov. Nr. 56.

1353 Juli 25 [die s. Jacobi]. [103]

Fridericus decanus totumque capitulum ecclesie Paderbornensis cedit praeposito Ottoni eiusque successoribus domum dictam Sterenberg.

Notiz Gehrfen I, fol. 177 nach Schaten in manusc. Ann. ep. Pad. „ex ant. libr.“.

1353 November 27 [feria 4<sup>ta</sup> post festum beate virginis Catharine]. [104]

Gobelo de Dyderikhusen, Knappe, Cunegundis und Wabela seine Schwestern, verkaufen mit Zustimmung ihrer Lehns Herren, des Ritters Bertold des Älteren von Büren alias de van der Wevilsborgh und seiner Söhne Bernhard, Heinrich, Johannes und Simon dem Stifte Busdorf eine Kornrente von 24 Malter (Roggen, Gerste und Hafer) für 30 Mark Denare Bürenscher Währung aus ihren 6 Höfen: Lunescheword, Hildebrandeshof, Grajekare, Middemedorpeshof, Stumpelshof und Vofel im Dorfe Dyderikeshuizen (wüßt zwischen Büren, Brenten und Steinhäusen [s. auch Schmiß-Kallenberg, Kr. Büren S. 12, Nr. 25]) bei Büren.

Zeugen: Bertold, Pfarrer; Hermann Ruggere, Epistolar, Priester am Busdorf; Bertold de Ostinchusen, Kleriker; Matthias vom Stadelhofe, Hermann Gyr. Laien. Siegel des Bertold von Büren, dessen Sohnes Bernhard, des Bruders Johann, Domherrn und Kämmerer zu Paderborn und des Gobelo erhalten.

Orig. im St.-M. Münster. Stift Busdorf. Nr. 161.  
Reg. Gehrfen, I, fol. 176 v nach Copiar. Busd. nov. Nr. 99.

1354 Januar 18 [ipso die beate Prisce virginis ac martiris]. [105]

Johannes des Greven senior, Johannes Albern iunior, proconsules; Johannes des Greven junior et Hermannus Sure, camerarii, und übrige Ratleute von P. beurfunden, daß vor ihnen Bertoldus gen. Luttfelbertold mit Frau Alheydis und Kindern Bertoldus und Gertrudis dem Kapitel ss. Petri et Andree zu P. eine Rente von 6 Denaren aus ihrem Wohnhause und Hoje versus curias claustrales dictorum dominorum trans viam in platea Gyrestrate unter Wiederkaufrecht binnen 6 Jahren für 6 Mark weniger 3 Solidi verkauft haben.

Orig. Stadtsiegel.

1354 Januar 22 [in die Vincentii].

[106

Johannes des Greven senior et Johannes Alberen, proconsules; Hermannus Segerdes et Joannes des Greven, junior, camerarii und übrige Ratleute von P. beurfunden, daß vor ihnen Dethmarus, der Sohn † Hermanni des Ricken dem Mathias van dem Stadelhove für 2 Mark reinen Silbers eine Rente von 5 Solidi aus seinem steinernen Hause ex opposito domus Luthardi sita in vicu et in platea, qua ad fratres Minores itur, verkauft hat.

Stadt siegelt. — Gehrten I, 178: „Ex copiar.“ — Er führt an als Rück- schrift: 60 denarii seu redditus annui ex domo Hermanni des Ricken, exposit Hans Haken im Hagen auf der Straße nach den Minoriten, — Jesuiten.

1354 April 4 [die s. Ambrosii].

[107

Dechant und Kapitel zum Busdorf übergeben ihr wüßtes Haus vor dem Spirings- dor, quam alias Johannes dictus Cremer inhabitavit, dem Pfarrer zu Dale Thietrich und der Mechtild Wetmans zum Neubau auf 6 Jahre frei; nach 6 Jahren zahlen sie 3 Mark zu Michaelis und dann jährlich 1 Mark. Sie und die späteren Bewohner können das Haus verkaufen, bei Vorkaufsrecht des Stiffts. Wird das Haus nach einem Brande nicht wieder aufgebaut, so verfällt der Hausplatz dem Stifte. Orig. St.-M. Münster. Stift Busdorf. Nr. 162. Siegel beschädigt. Reg. Gehrten I, fol. 178 nach Cop. Busd. vet. fol. 77.

1354 November 21 [feria sexta ante diem beate Katherine virginis].

[108

Johannes des Greven senior et Johannes Albern proconsules; Hermannus Zegerdes et Johannes des Greven junior camerarii und übrige Ratleute in P. beurfunden, daß vor ihnen der Prießer und Benefiziat am Dome Conradus van der Befe dem Arnoldus gen. Molenmester einen Hof, auf dem Arnold ein Haus gebaut hat und der ehemals dem Johannes Budmans gehörte, gegenüber der Mühle gen. Elmerinchusenmole verkauft hat; von diesem Hofe zahlt Arnoldus jährlich dem Conrad oder dem Provisor des Hospitals vor dem Gierstor einen Solidus.

Orig. Stadtsiegel.

1357 September 7 [in vigilia beate Marie virginis].

[109

Baldewinus, Bischof von Paderborn, beurfundet, daß er zu Ehren der hl. Dreifönige um der vielerlei Dienste willen, die durch Conradum de Rivo, presbiterum, rectorem altaris eorundem magorum, dem Bischofe und der Domkirche erwiesen sind, domum et aream cum sibi annexis prope domum Renfridi de Lippia et Alberti vicariorum in solo aule nostre positas, quas ad tempus inhabitat Fredericus de Herisia, presbiter, mit Einwilligung des Domkapitels nach dem Tode des gen. Friedrich dem Astore trium Regum überweist mit dem Vorbehalt, daß der Inhaber des Benefiziums für den Fall, daß der Bischof seinen Hof wiederherstellen will, dem Bischof weichen und die Bauten in keiner Weise hindern will: iudicio eciam in eadem domo et area nobis et successoribus nostris ad plenum reservato. Siegel des Bischofs und das des Kapitels zum Zeichen der Einwilligung.

Orig. St.-M. Münster. Stft. Paderborn Nr. 780a.

Abtschrift Gehrten I, fol. 180.

1357 September 25 [feria secunda proxima ante festum beati Michaelis].

[110

Bischof Balduin übergibt dem rector beneficii sancti Mauricii in der Dom- kirche die folgenden aus Laienhänden wieder eingelösten Güter: da zotgut in Kerk- borchen, que ad presens pro pensione octo maldrorum annone siliginis, ordeii et avene colit quidam dictus Gallus; item in Northorchen bona, que colit für jährlich 8 Malter Dreikorn die Witwe dicta Richterke, für die Erben Reynheri Crevet; ferner den Hof Brochusen in Bendeßlo, den dritten Teil des Zehnten in Ellinchusen, die früher der Domkirche gehörten; der Benefiziat muß jedoch den Kano- nikern und Benefiziaten der Domkirche 18 solidi, dem Kloster Abdinghof, dem Stifte Busdorf, dem Kloster Gaukirch je 2 Malter Korn in die anniversarii des Bischofs

abgeben. Der Rektor des Benefiziums gibt ferner der Domkirche den Tag nach s. Jacobi zum Gedächtnis aller Paderborner Bischöfe 18 solidi.

Datum et actum.

Copiatum et datum sub nostri Baldwini episcopi predicti solius sigillo ad utilitatem dicte Orientalis ecclesie et personarum eius 1358 Juni 28 [in vigilia beatorum Petri et Pauli apostolorum].

Orig. im St.-M. Münster. Stift Busdorf Nr. 180.

Reg. Gebrüen I, fol. 179 v nach Copiar. Busd. nov. Nr. 59 unter Hinweis auf den status beneficiorum summae aedis man. in folio, fol. 275.

Siegel ab.

1357 Dezember 14 [in crastino Lucie]. [111]

Everhardus de Scerve et Menricus des Grisen, Bürgermeister; Bertoldus Besselin et Hermannus Zegerdes camerarii und übrige Ratleute von P. beurfunden, daß vor ihnen der Paderborner Bürger Schmied Hermannus gen. Bedinchaß mit seiner Frau und seinem Sohne Henne für 4 Mark eine Rente von 4 Solidi aus seiner Werkstätte und seinem Wohnhause an der Westernstraße dem Helmicus gen. Snaperfule wiederlößlich verkauft hat.

Orig. Kleines Stadtsiegel.

Rückschrift: Westernstr. Tili Bedinchaß 3 s. (15. Jahrh.) nunc Johann von Lipppringe (16. Jahrh.).

Verbunden mit Transfix der Urkunde 1400 Oktober 27.

1358 Juni 5 [feria 3. post festum Corporis Christi] [112]

Der Vizepropst der Domkirche zu Paderborn befundet, daß der Paderborner Bürger Bertold Borchholte dem Kapitel zum Busdorf eine Rente von 2 Solidi aus dem Hause und Hofe, das bei den Wohnungen des Kindekin und des Nicolaus Wynnmeister inter valvas Pastoris et Vulturis versu sfossatum civitatis liegt, verkauft hat.

Zeugen: Hardwicus, Priester, Benefiziat am Busdorf, Albero Berndrudeten, Hermann de Esbeke und der sogenannte Stromberg.

Orig. St.-M. Münster. Stift B. Nr. 183.

Siegel ab.

Reg. Gebrüen I, fol. 183 nach Copiar. Busd. vet. fol. 84 v.

1358 Juni 15 [in die beati Viti martiris]. [113]

Johannes Jode et Johannes Albern iunior, proconsules; Henricus de Driboch et Hermannus Neppelin, camerarii und übrige Ratleute von P. beurfunden, daß vor ihnen der Paderborner Bürger Heydenvicus Brochman mit seinem Sohne Werner den Armen im Leprosenhause außerhalb des Westertores 2 Stücke Ackerland — unam to dem Lepelslor, aliam by der Reke — nahe am Wege nach Borchon geschenkt hat.

Orig. Stadtsiegel beschädigt.

1358 August 13 [feria secunda ante Assumptionis beate Marie virginis gloriose]. [114]

Bürgermeister und Räte der Alt- und Neustadt Warburg treffen ein Übereinkommen mit den Städten Paderborn und Brakel über ihr Verhalten gegenüber einem neuen Landesherrn.

Orig. Siegel der Städte beschädigt.

Danach gedr. Richter-Spanden I, 37.

1358 August 13 [feria secunda ante Assumptionis beate Marie virginis gloriose]. [115]

Die Stadt Brakel trifft ein Übereinkommen mit den Städten Paderborn und Warburg über ihr Verhalten gegenüber einem neuen Landesherrn.

Orig. Siegel der Stadt Brakel.

Stimmt überein mit der Urkunde von Warburg. S. das Regest Nr. 114.

- 1358 August 13 [des nagesten mandages vor unser Vrowen dage, als men de worze wiget]. [116]  
 Borgemeister und de rad der stad to P., alt und nige und de ganze meynheit bekennen, daß sie mit der Stadt Brakel und den beiden Städten Warburg ein Bündnis zum Schutze ihrer Rechte geschlossen haben. Stadtsiegel.  
 Abschrift Gehrken, I, fol. 184, „nach dem Orig. in meiner Sammlung“. Die Urk. im Stadtarchiv nicht vorhanden.  
 Gedr. Wigand, Archiv V. 2, S. 166. Der Wortlaut stimmt, abgesehen von einigen Wendungen in der Einleitung überein mit der Urk. der Städte Warburg und Brakel vom gleichen Tage, s. Nr. 114, 115.
- 1358 August 13 [feria secunda ante Assumptionis beate Marie virginis gloriose]. [117]  
 Bürgermeister und Ratleute der Alt- und Neustadt Warburg verbünden sich mit den Städten Paderborn und Brakel zur Aufrechterhaltung ihrer Rechte und Freiheiten.  
 Orig. Siegelrest einer Stadt.  
 Danach gedr. Richter-Spancken, I, 38.
- 1358 August 13 [feria secunda ante Assumptionis beate Marie virginis gloriose]. [118]  
 Borghermeistere und ratlude der stat to Brakele und de ganze menheyt bekennen, daß sie dem Bündnisse mit den Städten Warburg und Paderborn beigetreten sind. Der Wortlaut ist mit geringen Abweichungen derselbe wie der der vorausgehenden Urk.  
 Orig. Siegel der Stadt Brakel.  
 Vergl. den Wortlaut Richter-Spancken, I, 38.
- 1359 Dezember 4 [in die Barbare virginis]. [119]  
 Henricus des Grisen et Gotscalcus dictus Plohrad, proconsules; Bertoldus Besselin et Albertus Borchmeiger, camerarii, und übrige Ratleute von P. beurfunden, daß der † Mathias de Stadelhove zu seinem Seelenheile den Armen und Kranken im Leprosenhause außerhalb des Westertores eine Rente von 3 Solidi aus dem Hause des Johannes Rawe neben dem Hause des Gotscalcus Helendach geschenkt hat.  
 Orig. Stadtsiegel. Urkunde zum Transfig vom Dezemb. 20, 1429. Nr. 118a.  
 Rückschrift: de domo Johannis Giensingen. Kamp. (14. Jahrh.)
- 1360 Juni 30 [in crastino beatorum apostolorum Petri et Pauli]. [120]  
 Johannes des Greven, Johannes Alberus proconsules; Johannes Rykerswik et Henricus dictus Slutere, camerarii und übrigen Ratleute v. P., beurfunden, daß vor ihnen Arnoldus Bultchman, mit Frau Alheidis und Kunegundis, der Tochter des † Ketelhod, dem Benefiziaten am Dome Conrabus van der Veste eine Rente von 6 Solidi für 5½ Mark e domo sua sita in oppositum trans plateam domus quondam Dytmari von dem Stadelhof ad plagam orientalem verkauft habe. Rückkauf gestattet.  
 Orig. Stadtsiegel.
- 1361 November 25 [die beate Katerine virginis]. [121]  
 Der Bischof Hinricus von Paderborn verkauft mit Zustimmung des Domkapitels dem Paderborner Bürger Menricus, gen. de Grise, die Güter bei Nymbefeshovet, wie sie der Goldschmied Thidericus gehabt hat. Diese Güter, Ovelegune genannt, gehören zu Euenhus; ferner einen kleinen Fischteich bei den Gütern gegen jährliche Zahlung von 1 Scheffel Hafer auf den Morgen. Weitere Bestimmungen über die Zinszahlung.  
 Orig. Siegel des Bischofs ab, das des Domkapitels erhalten.  
 Rückschrift: Ista bona sunt empta ab heredibus Menrici Grysen, puta a Wernhero de Wevere et Meynrico filio Meynrici des Grysen. Erwähnt Wigand, Archiv III, 3, S. 67 und Blatt. 3. näheren Kunde Weiß. 1871, S. 77.

- 1361 November 25 [die b. Catharine virginis]. [122]  
 Wilhardus de Drevere, famulus, verkauft mit Einwilligung domini Wilhardi de Drevere, scholastici ecclesie P. patrum, Alardi fratris, Constantie et Constantie sororum dem Domdechanten und Kapitel zu P. eine Rente von  $\frac{1}{2}$  Mark aus seinem Hause bei der Propstei der Kirche ss. Petri et Andree. Rückkauf vorbehalten.  
 Siegel des Ausstellers, des Oheims Wilhardus und Bischofs Heinrich.  
 Orig. St.-M. Münster, Fstt. P. Nr. 817. 3 Siegel.  
 Abschr. Gehefen I, fol. 192, nach einer Orig.-Urk. des Waisenhauses v. 1519, in welcher die obige Urk. inseriert.
- 1362 Oktober 16 [die beati Galli confessoris]. [123]  
 Propst, Dechant und Kapitel zu s. Peter und Andreas zu Paderborn, geben das von der Propstei lehrwürdige steinerne Haus, das früher dem Gerlach gehörte und das der Priester Conrad van der Befe dem Hospitale s. Nicolai in platea Vulturis, dem es anliegt, überlassen hatte, unter der Bedingung zu eigen, daß Hinricus gen. Haverroghe aus seinem an derselben StraÙe liegenden Hause an den Propst vom Busdorf 3 Solidi Rente zahlt, und daß der Provisor des Hospitals oder die Bewohner des steinernen Hauses dem Dechant und Kapitel zum Busdorf jährlich 3 Solidi zahlen in signum tradite libertatis.  
 Orig. Siegel des Propstes ab; das des Konvents erhalten.
- 1364 Januar 25 [die conversionis beati Pauli apostoli]. [124]  
 Conrad von Helmeren, Conrad sein Sohn, Grethe, des jungen Conrads Frau, verkaufen mit Einwilligung Ermenгарds, der Tochter der letzteren, 8 Morgen Land, gelegen uppe der veltmarke vor Paderborn, de unse vry eghe sint, dem Paderborner Bürger Bertold Beskines.  
 Orig. Siegel der beiden Verkäufer.
- 1364 Dez. 21 [sabbato quatuor temporum, quo cantatur: Veni et ostende]. [125]  
 Otto, prepositus, Fridericus decanus et capitulum maioris; Conradus abbas et conventus monasterii s. Pauli ordinis s. Benedicti; et Thidericus decanus et capitulum ss. Petri et Andree ecclesiarum P. machen bekannt, daß sie gemeinsam beschloffen haben, mit den Bürgern von Paderborn einen Rententausch nur einzugehen, wenn er für ewige Zeiten abgeschlossen wird, wobei 1 Mark völlig frei zu entrichtender Rente mit 12 Mark gangbarer Münze bezahlt wird (=  $7\frac{1}{2}\%$ ).  
 Datum et actum.  
 Abschr. Gehefen I, fol. 193.  
 Reg. nach dem Orig. St.-M. Münster. Fstt. P. Nr. 845. Richter-Spenden, I, 40.
- 1365 Januar 22. [126]  
 Die Notare Arnoldus de Ruden, Conradus de Monechusen und Conradus Piper bezeugen den durch die Ritter Friedrich von Brenken und Heinrich Westphal zwischen der Stadt und den geistlichen Körperschaften: Domkapitel, Stift Busdorf und Kloster Abdinghof vermittelten Vergleich.  
 Abschr. Gehefen I, 187 nach dem „Manuser. D. C. Cossmann de familia Westph. doc. Nr. LII“.  
 Nach dem Orig. (St.-M. Münster, Fstt. P. Nr. 288) gedr. Richter-Spenden, I, 41.
- 1367 Juli 16 [in die proxima post divisionem Apostolorum]. [127]  
 Symon, Edelherr v. d. Lippe, bekennt, daß der Bischof von P. von hern Henriche Westphaell, von den Juden edir van weme dat staet, de tolle und geleide tho Paderborn, tho der Delbruggen und tho Beken wiederlösen kann. Simon will den Bischof bis nach der Rückzahlung der 200 lödige mark an dem Wiederkauf nicht hindern.  
 Orig. St.-M. Münster. Fstt. P. Nr. 875.  
 Abschr. Gehefen I, 196. Diese Abschr. Ende 15. Jahrh. unter Datum dominica post div. ap.

- 1368 Mai 1 [die beatorum apostolorum Philippi et Jacobi]. [128]  
 Everhard von Scherbe, Menke de Groje, borgemeistere; Herman Seghehardes, Godtsalk Scheme, femere; und de menen rattude der stad tho P. beurkunden, daß vor ihnen der Paderborner Bürger Johan des Greven de oldere mit Frau Hebelen, Herman und Hampen ihren Kindern dem Benefiziaten am Dome Priester Conrad von der Befe derbehalven morgen sediges landes, ane verdel von euer gard, in Paderborner Felde achter den wingarden, die augenblicklich von Henne Stevens gebaut werden, und aus denen man alle Jahre dem fichte von Hersevideshusen afghevedt tho teyntlose anderhalf scepel wetes, verkauft haben.  
 Drig. Stadtsiegel.
- 1369 Juni 6 [in crastino beati Bonifacii episcopi et martiris]. [129]  
 Bolleke Wellen, Bertold Besselin, Bürgermeister und die Ratteute der Stadt P. erklären, daß sie in ihrer Streitsache mit dem Bischof Heinrich sich dem Schiedspruche des Domkapitels, der Städte Warburg und Brakel unterwerfen wollen.  
 Abschr. Gehrken I, fol. 197.  
 Druck nach dem Drig. im St.-A. Münster, Fst. P. 891a Richter-Spanden, I, 42.
- 1369 Juni 15 [die beati Viti martyris]. [130]  
 Bolleke Wellen und Bertold Besselin, borgemeistere; Henricus Slutere und Hildebrand Dokenere, femerere; und de menen rattude der Stad to P. beurkunden, daß vor ihnen Wabele Hirbewine, Ehefrau des Paderborner Bürgers Henrikes van Alenhusen, mit ihren Kindern Herman, Cord, Henrit und Wabele ihrem Mitbürger Germanne Leshardes und Frau Haseken zwei Stücke zehntfreien Landes bei Balhorn verkauft haben.  
 Drig. Stadtsiegel.
- (1369.) [131]  
 Die Stadt Paderborn antwortet auf verschiedene Beschwerdepunkte des Bischofs Heinrich von Paderborn. Dat synd de antworde, de wy borgermeistere, rad und de ghemeyne stad to P. gheven verscreven uppe de schulde des erwerdighen in godt vaders und heren, unses heren, byschop Henrikes van P.  
 Gleichzeitige Abschrift bei Gehrken I, fol. 199. Der Hauptinhalt des Streites geht auch hervor aus dem Schiedspruche der Stadt Warburg, welcher jedoch nicht alle Streitpunkte berücksichtigt. Der Spruch gedr. Richter-Spanden, I, Nr. 43, S. XLIX. Zur Sache Richter, Stadt Paderborn I, S. 91 f.
- 1370 Februar 14 [die beati Valentini martyris]. [132]  
 Menrich de Grije, Herman Neppelin, borgermeistere; Johan Enaperfuf, Bertold Kremer, femerere; und de menen rattude der stad tho P. beurkunden, daß vor ihnen der Benefiziat am Dome, Priester Conrad von der Befe, in Erbpacht gibt dem Paderborner Bürger Alberte Meyeringh, Alheyde seiner Frau und Henken und Kunnen, ihren Kindern, sein zwischen Herman Homenes und Hennien Smes Jones gelegenes Haus für den jährlichen Kanon von 20 Schilling, die den armen luden in dem spitale vor dem Ghresdore zu entrichten sind.  
 Drig. Stadtsiegel.
- 1370 Mai 23 [up unses Heren hemelvard]. [133]  
 Conrad abbed des closters sente Peters und Paulus to P. bekent, daß er Hinricke Stapels, ennen knapen, seiner Frau und seinen Kindern Bernde und Bernhere das Wiederkaufsrecht eingeräumt hat an einer Rente von 10 Schillingen, die sie aus ihren Gütern vor Geseke dem heren Heinemanne unses closters spitelere verkauft hatten mit dren marken groten alder goder konigthurnosen.  
 Siegel des Abtes auch für den hospitalarius.  
 Drig. St.-A. Münster, Fst. P. Nr. 902. Siegel und Urkunde beschädigt.  
 Abschr. Gehrken I, fol. 203 v nach dem Drig.

- 1370 Juni 15 [ipso die Viti martiris]. [134]  
 Conrad, Abt to dem Abdinghose binnen Paderborn, Albert Schelle, knape und andere gemeine erffgenoten to Kerckborchen geben ein Weistum zur Schlichtung fröhlicher und Verhütung zukünftiger Streitigkeiten.  
 Abschr. Gehrten I, fol. 204 nach dem Ms. Abdingh. miscell. conscr. a. P. Joh. Schwicker (post. an. 1520) p. 22. S. o. (Kirchborchen Nr. 2) S. 23.
- 1371 Mai 6 [die beati Johannis apostoli ante portam latinam]. [135]  
 Godscalk Blochrad, Dethard in dem Böhove, borgemestere; Godscalk Scheme, Gebert de Sure, femerere; und de menen ratlude der stad tho P. beurkunden, daß vor ihnen der Benefiziat am Dome, Priester Conrad von der Befe, vormunde des Spitals in unjer stad vor dem Gyresdore, dat huz op der Befe, das er dem gen. Spital zu seinem und seiner Eltern Seelenheile geschenkt hat, dem Paderborner Bürger Wolten dem Sinnigen und Greten dessen Frau für den jährlichen Kanon von 5 Mark an das Spital und von 3 Schillingen an den „niedern Chor“ im P. Dome tho geluchten in Erbpacht gibt.  
 Orig. Siegel ab.  
 Rückschrift: Stüven up der Befe (14. Jahrh.); nunc Bertholdus Westphail (17. Jahrh.).
- 1371 Juni 25 [in crastino nativitatis sancti Johannis baptiste]. [136]  
 Godscalk Blochrad, Dethard in dem Böhove, borgemestere; Godscalk Scheme, Gebert de Sure, femerere; und de menen ratlude der stad tho P. beurkunden, daß vor ihnen der Benefiziat am Dome, Priester Conrad von der Befe eine hovestad uppe dem Aspeder, de ghelegen is twischen husen Hermans Rasen und mester Johannes des Wulners legen Cordes huz Schemen over, dem Paderborner Bürger Hermanne von Bracke und seiner Frau Alhende für jährlich 7 Schillinge, die den armen luden in dem spital vor dem gyresdore zu entrichten sind, in Erbpacht gibt.  
 Orig. Stadtsiegel eingebunden.  
 Rückschrift: 7  $\beta$  auf den Ärkern aus einer Hovestadt (17. Jahrh.). Ghyers Armen (19. Jahrh.).
- 1371 September 21 [die beati Mathei apostoli et evangeliste]. [137]  
 Bischof Heinrich tauscht mit dem Domkapitel die bischöfl. Kurie mit den dazu gehörigen Gebäuden, welche mit der Domkirche an der Nordseite zusammenhängen, damit diese Gebäude zur größeren Sicherheit der Kirche abgebrochen werden könnten gegen curiam claustralem Sterneberg aus, welche dem Domkapitel wegen des ihm von dem Grafen von Waldeck an den Lipppringer Gütern zugefügten Schadens gerichtlich zuerkannt war. Dem Dompropst Otto von Bentheim wird für Lebzeiten Wohnung vorbehalten.  
 Gehrten I, fol. 209 nach dem Orig. St.-M. Münster. Fstt. Pab. Nr. 929. 2 Siegel.
- 1372 März 12 [die beati Gregorii pape]. [138]  
 Wollese Wellen, Herman Neppelins, borgemestere; Herman Segghardes, Dyllo Helendagh femerere; und de menen ratlude der stad tho P. beurkunden, daß vor ihnen der Paderborner Bürger Albert Ryfenowe, seine Frau Mechtild und ihre Kinder Conrad, Heinrich, Johann, Mette, Esje und Kunne einen Garten buten deme Springsdore up deme hollen wege beneven garden Hermans Bogelanges dem Benefiziaten am Dome Priester Conrad von der Befe zu Rußen der armen Leute im Spital vor dem Gierstor verkauft haben.  
 Orig. Stadtsiegel beschädigt.
- 1372 Mai 6 [die beati Johannis ante portam Latinam]. [139]  
 Wollese Wellen, Herman Neppelins, borgemestere; Herman Segghardes, Dyllo Helendages, femerere; und de menen ratlude der stad tho P. beurkunden, daß der Benefiziat am Dome Priester Conrad von der Befe den in der vorigen Nr. erwähnten Garten zum Rußen des Spitals vor dem Gierstore dem P. Bürger Conrade, ghebeten Kron, für 5 Schillinge Zins in Erbpacht gegeben hat.  
 Orig. Stadtsiegel.

1377 Februar 10 [am dinschedage nach dem sundage als man singet:  
Esto michi]. [140]

Bischof Heinrich spricht dem Ritter Frederich van Brencken das Stiftslehen, den Hof zu Barchosen zu, den ihm Reynserd de Vere mid unrechte vorenthalten hatte. Abschr. Gehrken, I, fol. 210 nach einer alten Kopie in dem Archiv von Brenken Rep. VII. Paqu. Lit. N. — Ausführliches Regest: Schmitz-Kallenberg, Kreis Büren, S. 74 Nr. 146 nach dem Orig.; hier ist gesagt, daß Reynserd den Hof „mit burechte“ vorenthalte. Regest Aseburger II. B. II, 1275.

1377 Juni 5 [uppe sente Bonifacius dagh]. [141]

Otto van Benthem, provest, Symon von dem Sterenberge, desen, unde dat ganze kapitel der kerken to P. beurkunden, daß her Johan van Skaterbefe und her Hinrik Ludde, prestere, rectores der capellen sente Johannis ewangelisten, sente Merthns und sente Elseben, im P. Dome mit dem Reynbert dem Beren und Fran Elseben 2 Mark Geld, die vordem Cord von der Befe zu seinen Lebzeiten aus dem Steinhaus in der Gyrestrate bezog und die dann von den Testamentsvollstreckern der Kapelle geschenkt waren, gegen  $\frac{1}{2}$  Mark aus dem Hause Albern Neppelins, in der grove to P. und 26 Pfennige in eynen garden vor deme Herdesdore, und ein Stüd Land vor deme Spiringsdore to P. buten den garden und 2 Morgen Land, teghen der scolebrede, die demselben Cord von der Befe gehörten, eingetauscht haben.

Siegel des Kapitels.

Gehrken I, fol. 209 d.

1383 Dezember 14 [des nesten dages na sunte Lucien daghe der hilgen iuncfrowen]. [142]

Bertold de Kreimere, Goshalt Scheme, borgemestere: Ecbert de Züre, Johan Ruwen, kemeerere; und de ghemeynen ratlode der stat tho P. beurkunden, daß vor ihnen der Paderborner Bürger Cord Gremoldeß, seine Frau Berte, Johannes und Berte, ihre Kinder, eine Rente von 12 Mark für 12 Mark aus ihrem Hause zwischen dem Hause des Lambert van Eren und Henneken Cleynenberges der Ode, Witve des Folberns des wansnyders und ihrem Sohne Werde verkauft haben. Wiederkaufrecht vorbehalten.

Orig. Stadtsiegel.

Rückschrift: Duffe mark geldes und breff, de is den franken luden gegeben in deme spitale vor dem Gyrsdor. . . 1 mark in dat hus, dar Tile de Grije yunc wonnet in der Gyrstraten (15. Jahrh.) nunc Jurgen Schellenn VIII β anno (15) XLV.

1385 Mai 1 [die Philippi et Jacobi]. [143]

Bischof Simon von P. bewilligt dem Terminarius des Augustinereremitenklosters zu Lippstadt Johann von Briton, daß er locum sive passum vor dessen Wohnung an der Pader, welche zum bischöflichen Palaste gehört und ehemals vom Bischof Otto dem Kloster überlassen worden war, ducentem a fine curie lectorum ecclesie nostre predictae usque ad antiquum murum prope Paderam, für den Gebrauch des Klosters einrichten und ummauern darf. Das Kloster kann darauf eine Summe von 30 Gulden verwenden, die ihm nebst den vom Bischofe Otto bestimmten 20 Mark wieder erstattet werden sollen, wenn der Bischof den Palast wieder aufbauen will.

Siegel des Bischofs.

Regest bei Gehrken I, fol. 210<sup>v</sup> nach dem Orig. im St.-A. Münster Augustiner-Kl. Lippstadt Nr. 21. — Vergl. Weddigen, Päd. Gesch. S. 456.

1385 Mai 2 [crastino Philippi et Jacobi]. [144]

Der Bischof und das Domkapitel von P. gestatten dem Augustinerkloster zu Lippstadt unter den in der vorhergehenden Urk. genannten Bedingungen die Bebauung eines zum früheren bischöflichen Palast gehörigen Platzes.

Siegel des Bischofs und Kapitels erhalten.

Regest Gehrken, I, fol. 210<sup>v</sup> nach dem Orig. im St.-A. Münster Augustiner-Kl. Lippstadt, Nr. 22.

- 1385 Juli 27 [feria quinta post festum beati Jacobi apostoli]. [145]  
 Die alte und neue Stadt Warburg erneuern ihr Bündnis mit Paderborn und gehen einige neue Verpflichtungen ein.  
 Orig. 2 Siegel  
 Danach gedr.: Richter-Spancken, I, 46.
- 1385 Juli 27 [feria quinta post festum beati Jacobi apostoli]. [146]  
 Die Stadt Brakel erneuert ihr Bündnis mit den Städten Warburg und Paderborn.  
 Orig. Siegel der Stadt Brakel.  
 Wortlaut der Urkunde stimmt überein mit der vorhergehenden. Vergl. Richter-Spancken, I, 46.
- 1386 November 11 [up sente Mertens dach]. [147]  
 Hinrich van Rammeshufen und Cord Nfenouwe, borgemeistere; Johan Gopentoue und Almer Almers, kemere; und de ganse rad to P. beurkunden, daß vor ihnen der Abt Cord van dem Abdinchove dem P. Bürger Corde dem Bodeker das Haus bei der Pader, worin Cord wohnt gegen den Canon von 13 Schillingen minder 2 Pf., die zum Geseuchte im Busdoif gegeben werden sollen, in Erbpacht gegeben hat.  
 Orig. Stadtiegel.
- 1388 Dezember 16 [feria quarta ante festum beati Thome apostoli]. [148]  
 Henrich van Ransshufen und Cord Nfenouwe, borgemeistere; Almer und Meynbern de Vere, kemere; und de ghemeynen radlude der Stad P. beurkunden, daß vor ihnen der Godschalk Huf mit Frau Greta eine Rente von jährlich 12 Pfenningen aus ihrem Hause in der Konigstrate twischen hufen Hennen Kerktorpes und garden Godden Gervins den frangen usjettelischen luden, de to der zetenhus vor unsir stad wonachtich sint, geschenkt haben.  
 Orig. Stadtiegel.
- 1388 Dezember 16 [feria quarta ante festum beati Thome apostoli]. [149]  
 Henrif van Ransshufen und Cord Nfenouwe, borgemeistere; Almer und Meynbern de Vere, kemere; und de ghemeyne rad der stad P. beurkunden, daß vor ihnen Henrif van Ransshufen, Bürgermeister, Conegund, seine Frau, und Meynbern ihr Sohn, eyn drygerde landes, et hebbe myn edir me, beim Siechenhaus zehntfrei den franghen usjettelischen luden im zetenhus geschenkt haben.  
 Orig. Stadtiegel.
- 1390 April 6 [des nesten gudensdages na Paschen]. [150]  
 Bishof Ropert bestätigt den Bürgern der Stadt P. alle Privilegien von früheren Bischöfen.  
 Orig. Siegel beschädigt.
- 1390 August 1 [ipso die b. Petri ad vineula]. [151]  
 Cordt Bodenau und Moes von Schmerleke, Bürgermeister; Reinbert de Vere und Herman Babbe, kemere und der Rat der Stadt P. machen für die Kranken in dem Siechenhause der Stadt „ein saz und ordination“. Die auf dem Siechenhause leben, müssen schwören, daß sie die ihnen gereichten Gaben nur zum eigenen Unterhalte verwenden und nur mit Bewilligung der Templierer verschenken oder verkaufen wollen; ihr etwaiger Nachlaß soll von den Templierern verwendet werden  $\frac{1}{3}$  zum Bau,  $\frac{2}{3}$  für die Armen; ebenso soll der Nachlaß derjenigen behandelt werden, „die der Almosen nicht entbrauchen“. Überflüssiges Brot soll nicht verkauft, vielmehr „zu gemeinem nutz“ verwendet werden. Kranke, die sich der Unsittlichkeit oder Dieberei schuldig machen, werden entlassen. Männer und Frauen sollen nicht zu einander gehen, „es seye dan, daß es von Krankheit komme“. Neu Aufzunehmende sollen die Artikel zur Kenntnis nehmen und baldigt beschwören. Die Templierer müssen die Beobachtung der Satzung überwachen. Stadt siegelt.  
 Abschr. 17. Jahrb. Gehrken I, 217.  
 Erwähnt Ztschr. 28 (1869) S. 369.

1390 September 20 [XII Kal. Octobr. pontificatus nostri anno primo] [152]  
 Rom.

Papst Bonifatius IX. gewährt der Stadt P. ein Privilegium bezüglich des Interdicts.

Orig. Bulle an roten und gelben Seidenfäden. Unter dem Umbug links: Jan. Tare: LXXX P. de Montella. G. Gregorii. Oben rechts: P. Auf dem Umbug unten rechts: P. de Ingelheim un. XI.

1391 Januar 19 [feria quinta ante conversionem beati Pauli]. [153]

Henrich van Ramshusen und Johan Ruvelin borgemeistere; Johan Gropentone und Almer, kemere; und de ghemeynen radlude der stad to P. beurkunden, daß vor ihnen Ludolf Svubbe mit Frau Hasse seinen Garten vor dem Herdesdore an deme wege ton dyhen warter nest dem slinge und schut an Everwins garden der wyfen vrouwen Lutgarde der Sluterschen, Gertrude, Alheide und Olesen eren dochtern klosterjuncvrouwen und Lutgarde verkauft haben. Wiedertaufrecht für 6 Mart P. Pfennige.

Orig. Kleines Stadtiegel.

1394 April 17 [bona sexta feria]. [154]

Bertrud ebdisse, Gerbrud priorisse und kloster Gaufriche bekunden, daß der P. Bürger Johan Belen, seine Frau Gerbrud und ihre Mutter to der kappellen tor zefenhus eyne klyst und eyne busen to vnfs heren lichamen geschenkt haben.

Orig. Siegelrest.

Erwähnt Ztschr. 28 (1869) S. 369.

1394 Juli 25 [in die s. Jacobi apostoli]. [155]

Johan van der Hoge, elect der kerken to P., verspricht die durch Bischof Ruprecht der Stadt P. verpandete wynsate binnen Jahresfrist wieder einzulösen.

Siegel.

Regest Richter=Spanden, I, 50 nach Orig. St.-M. Münster, Zst. P. Nr. 1272.

1395 September 17 [ipso die s. Lamberti episcopi et martiris]. [156]

Her Henrich alde grave to Wolbege und Adolph junge greve to Wolbege und Henrich edele von Wolbege, sine sunne, überlassen ihr vermeintliches Recht am verden deele der borch und stedeken des slotes to den Levenowe dem Bischofe Johann von der Hoya, dem Kapitel und Stifte P. und erklären Burgmannen und Bürger von allen Pflichten ihnen gegenüber ledig und verzichten auf alle Rechte an deme Sternberge, so dat to Paderberne binnen gelegen is.

Die 3 Siegel der Aussteller.

Abshr. Gehrken I, fol. 228 nach dem Orig. im früheren Domarchiv.

1395 November 1 [in festo omnium Sanctorum]. [157]

Arnoldus van Staden, guardian, Godefried Hengestenberg, lesemester, Johann van Allenhusen viceguardian, Hermann von Paderborne, Johan von Elten seniores und dat gemeine convente der Myner=Broder zu P. versprechen für die Familie von Blechten jährlich 4 Memorien zu halten. — S. ausführlicheres Regest Schmitz=Kallenberg, Nr. Würen S. 102 Nr. 42 nach Abshr. 16. Jhdts. Schluß: Versäumt der Konvent seine Verpflichtung, so bezahlt er jedesmal an Friedrich von Bl. oder Inhaber der Verschreibung einen schwarzen reinschen gulden. Wird er nicht bezahlt, so kann Inhaber der Verschreibung 8 Tage nach Mahnung in unse cohre effte sacristien gan und nemen darut kelke effte boecke sonder jennigerley brocke und sie in P. verlegen, muß jedoch mahnen, daß die Brüder die Pfänder lösen können.

Abshr. Gehrken I, 227 v nach „Kopialbuch des Herrn v. Zmbfen zu Wewer“.

1399 Januar 9 [quinta feria proxima post Epiphaniam Domini]. [158]

Hermann greve to Ewirsteine bekent, daß der Nachfolger des jetzigen Bischofs von P. geloben muß, de breve und eyde to holdinde, de uns nu to desser tid unse

erwerdige here und oeme her Johan biscoy to P. gegeben und geschworen hat; und darauf soll dann Bischof Johann seiner Eide ledig sein. Den Sternberger Hof in der Stadt soll er, solange er Bischof ist, als Stadtwohnung und Kornspeicher brauchen können. De ansetzung und entsetzung des vorg. hoves solle wy heben na utwifungne der breve de uns dar omme gegeben sind.

Siegel.

Abchr. Gehrken I, fol. 229 nach dem Orig. St.-M. Münster, Jst. P. Nr. 1319.

1399 Februar 5 [Non. Februarii] Rom. [159]

Papst Bonifaz IX. gibt sancti Patrocli Sazation. et sancti Bonifatii Hamelen., Colonien. et Minden. dioecesium ac sanctorum Petri et Andree Paderburnen. ecclesiarum decanis den Auftrag, das Kloster Paderborn (Abdinghof) zu schützen. „Justis et honestis apostolicum votis“. Datum Rome apud s Petrum Non. Februarii pontificatus nostri anno decimo.

Ungenaues Regest Gehrken I, fol. 231 nach dem Orig. im St.-M. Münster. Kl. Abdinghof. Nr. 512.

1399 März 24 [feria secunda post dominicam Palmarum]. [160]

Henrik van Ranshusen, Johan Ruwelin, borgemestere; Dyderik Borgeln, Dethmar Person, camerare; und de gemeyne rad der stad to P. beurkunden, daß vor ihnen Cord Evevelman, Provisor der armen lude in dem hospitale vor dem Gyrsdore bynnen P. einen Zins von einer halben Mark aus dem ganz verfallenen Hause des † Henrif des Gruters, up den Ufern twyschen husen Cord Bomhouwers up dat zuden und Wofchaltes Hofelmans up dat norden, dat nu tor tyd Johan Oldenbop und seine Frau Jutte gekauft haben, die aber wegen der ewigen Rente sich beschwert fühlen, in eine wiederkäufliche Rente für 7 Mark verwandelt hat. Das Haus darf nicht über die jegige Belastung von 18 Schilling beschwert werden.

Orig. Stadtiegel.

Rückschrift: Thys de gerdener (15. Jahrh.), nunc Gret Schmagels kinder anno (15)45, nunc Hans von Swelden, nunc Thijs Zulfigh up dem Ukerenn, nunc Johan Rufts Erben (17. Jahrh.).

1399 Mai 21 [quarta feria post festum Penthecostes]. [161]

Henrik van Ranshusen, Johann Ruwelin, borgemestere; Dyderik Borgeln, Dethmar Person, kamerere; und de gemeyne rad der stad to P. beurkunden, daß vor ihnen Henric Kassinotoge mit Bruder Herman eine (für 3 Mark) wiederkäufliche Rente von 3 Schillingen aus dem Hause vormals Cord Rufts nimmehr des Dyderik Borgelns, uppe der Padere twyschen husen unser heren van dem dome an die Provvisoren der armen Leute im Siechenhause in der Stadt geschenkt hat.

Orig. Siegel ab.

Rückschrift: Aspeder u. a.

1400 März 18 [crastino Gertrudis virginis]. [162]

Der Offizial des hoves zu P. beurkundet, daß Herr Heinrich von Schloeden-keffel, befehnet mit dem zehntausend martyrs-altars und Herr Bertholdt Bodenan mit den elftausend junfern-altars der Thumbkirchen zu P., als Testamentsvollstrecker Elisabethen Ludgardis, welche des selbigen herren Henrichs magt ware, sechs marc geldes zwerer Walburger Pennige, ein gutes missebuch, einen verguldeten fesch, zwen mehgwante und andere gereitschaft, was dazu nötig ist, dem Propst, der Abtiffin und dem Kowent des Klosters s. Udalrici zu P. überwiesen haben für die Kapelle s. Georgii „auß der Westernspforten für Paderborn“, am Siechenhause. Der Propst soll diese 6 Mark jährlich für die Kirche heben und dafür selbst oder durch seinen Kaplan jede Woche wenigstens 2 Messen an dem „obersten Altare“ lesen, insbesondere an allen Sonntagen und den armen leuthen das ewangelium von der zeit mit den articulen des heiligen gelauben predigen und dan auch die heilige tage, die nach gefast der heiligen kirchen in der zukommende woche kommen, verfühndigen. Die andere Messe kann er auf einen andern Tag lesen, der ihm bequem ist. An den Marienfesten, an den 12 Apostelfesten und an Allerheiligen soll er ebenso eine Messe

lesen und predigen zum Gedächtnisse der Stifter. Für die Küsterdienste, Wein und Kosten muß der Propst ebenfalls mit den Stiftungsgeldern, die Vormünder und Tempelherren der Armen aber das notwendige Licht stellen. Würde der Propst oder der bestellte Prieſter den Stiftungsbestimmungen nicht nachkommen, so soll er nach vorausgegangener Mahnung durch den Vormünder der Armen die Rente herausgeben, die dann zum Besten der Armen andere Verwendung finden sollen, bis der Meinung der Stifterin entsprochen wird. Abgelöste Renten muß der Propst neu belegen. Propst, Äbtissin und Priorissin haben Gott, dem hl. Georg und dem Official anstelle des Bischofs versprochen, die Satzungen inne zu halten.

Notariatszeichen und Siegel des Offizials, der Äbtissin, des Konvents und des Propstes.

Zeugen: die ehrsamten herren Rolandt Decke, herr Bertold von Asele, priester, Reineke von der Lippe, knepe.

Abſchrift des 17. Jahrh. bei Gehrken I, fol. 218.

1400 Oktober 27 [in vigilia sanctorum Symeonis et Jude apostolorum]. [163

Cord Nykenowe, Hermann Babbe, borgemeſter; Alber op dem Kamppe, Reinserd von Ramshufen, kemeerere; und der gemeine rad der Stad P. beurkunden, daß vor ihnen Ludolf Busse, Engele seine Frau; Helmich Snaperkul, Else dessen Frau; Lubberd Snaperkul, Katherina dessen Frau, eine Rente von 4 Schilling Pennige für 4 Mark verkauft haben. Die Rente hatten sie aus dem in der Stadt Paderborn vor dem Westertor gelegenen Hause des Herman Weipmans. Käufer sind die Provisoren des Krankenhauses vor der Stadt, nämlich Henrik Kasintoghen und Johanne Borgeln.

Orig. Kleines Stadtsiegel. Transſir zu der Urk. v. 14/12 1357.

Rückſchrift: De domo Hermanni Wepmann apud portam occidentalem. 4 sol. (15. Jahrh.); in Klaus Smydes hus by Ludolf Bofen. (16. Jahrh.) 1571 nunc Henrich Strider; nunc Johann Wyppſpringe (16. Jahrh.).

B. Inhalt des 2. Schrankes, hauptsächlich Magistratsprotokolle und städtisches Rechnungswesen.

I. Handschriften allgemeinen Inhalts.

1. Die Privilegien der Stadt P. 2 Bde., klein 4°. — I 271 Bl. Rückenaufſchrift: Kaiſerliche und biſchöfliche Privilegien. Ex libris J. Joseph Gehrken, Juris utr. Doctoris. Vorne einige juristische Bemerkungen u. Inhaltsverzeichnis.

Fol. 1: Gesamtprivilegienbeſtätigung Kaiſer Maximilians II, von 1571 August 25 fol. 2—39 darin inseriert:

1. fol. 2 v: Reveral für Paderborn über die Befestigung von Lippſpringe. 1312. D. Urk. Nr. 27. Richter=Spancken Nr. 24. — 2. fol. 3 v: Privilegienbeſtätigung durch Biſchof Bernhard. 1327. D. Nr. 57. — 3. fol. 6: Daſſelbe in deutſcher Überſetzung. Richter=Spancken Nr. 28. — 4. fol. 8 v: Vergleich des Biſchofs Bernhard mit der Stadt. D. Nr. 54. — 5. fol. 10. Vertrag des Biſchofs mit der Stadt wegen des Graſengerichts. 1331. D. Nr. 64. — 6. fol. 13: Privileg Kaiſer Friedrichs III. für den Handel und die Gerichtsbarkeit der Stadt. 1475. Richter=Spancken Nr. 69. — 7. fol. 19 v: Beſtätigung dieſes Privilegs durch Innocenz VIII. 1484. Daſ. Nr. 72. — 8. fol. 24: Vertrag des Biſchofs Simon mit der Stadt über die Gerichtsbarkeit. 1478. Daſ. Nr. 70. — 9. fol. 26 v: Privileg dieſes Biſchofs über Wegeelder. 1478. Daſ. Nr. 71; weitere Abſchriften ebenda S. XCV vermerkt. — 10. fol. 35 v: Biſchof Erich über Märkte. 1521. Daſ. Nr. 76. — 11. fol. 29: Regeß des Biſchofs Erich. 1528. Daſ. Nr. 77. — Dann beſonders: 12. fol. 39: Privilegium Biſchofs Erich für die Stadt bezüglich des Sonnabends als freien Markttags. 1528. Daſ. Nr. 78. — 13. fol. 40: Von dem Aufruhr in der Stadt. 1528. —

14. fol. 41: Vereinigung der Paderborner Stände zu Gehrden. 1456. —  
 15. fol. 44: Religionsordnung des Administrators Hermann II. (von Wieb)  
 für die Stadt. 1532. Daf. Nr. 79. — 16. fol. 53v: Widerruf dieser Ver-  
 ordnung. 1545. Daf. Nr. 80. — 17. fol. 58v: Rezeß des Bischofs Johann  
 von Hoya. 1569. Daf. Nr. 81. — 18. fol. 62v: Rechtsgutachten des Franz-  
 jurter Advokaten Dr. Richard über die Verbindlichkeit der Religionsrezeße. 1567.  
 — 18. fol. 102: Rechtsgutachten des Dr. Copius zu Marburg in derselben  
 Sache. 1567. — Bl. 117v—124 leer. — 20. fol. 124: Städtische Statuten  
 1404—1430. Daf. Nr. 87—89. — 21. fol. 125: Bürgereid vor und nach 1532.  
 Daf. Nr. 91. — Bl. 126v—128v leer. — 22. fol. 129: Verordnung betreffend  
 Rämmerer, der Bierer und Sekretäre. 1578. Daf. Nr. 96. — 23. fol. 137v:  
 Bürgergerichtsordnung 1571. Daf. Nr. 94. — 24. fol. 148: Gerichtsordnung für  
 kleine Sachen. 1581. Ebenda S. CXLIV. — 25. fol. 151: Städtische Polizei-  
 ordnungen. 1579. Daf. Nr. 97. — 26. fol. 159: Kurze Bischofschronik 795 bis  
 1589. — Bl. 183—249v leer. — 27. fol. 250: Statuten über die städtische  
 Verwaltung. 1483—1505. Daf. Nr. 90. — 28. fol. 258v: Ratseid. 1544.  
 Daf. Nr. 92. — 29. fol. 262v: Aufschreiben der Hanja v. J. — 30. fol. 270:  
 Entscheid der Stadt Dortmund über die „Herweide“ v. J.

### Bd. II 100 Bl.

Privilegienbestätigung von 1571 und die bis dahin verliehenen Privilegien. —  
 fol. 65: Rezeß und Polizeiordnung Bischofs Dietrich von Fürstenberg. 1604. —  
 fol. 92v: Juramentum consulum, scabinorum et senatorum. — fol. 94 —  
 99v leer. — fol. 100: Inhaltsverzeichnis. Auf dem Innendeckel Notizen.

### 2. Eidsbuch der Stadt P. 2 Bde. in fol. I. 40 Bl.

Ende des 17. Jahrh. Eide der Kurfürsten (Nichter-Spenden Nr. 98),  
 neuen Rat, Bürgermeister, Rämmerer, Zünfer, Sekretäre, Ausschuß der Gemein-  
 heit, beide gehender Diener, Hopfenmesser, Wagemeister, Wasenmeister, Pförtner,  
 Aufschneider, Nachtwächter, Stadtspielleute, Hornträger, Schütter, Müller, Mühlen-  
 meister, Richter, Bademitter, Wachtmeister, Dschläger, Vormünder, Gerichts-  
 schreiber, Scheffelker (Eider der Scheffel), Bürger, Goldschmiede, Rämmerediener.

II. 73 Bl., im wesentlichen Abschrift (18. Jahrh.) v. I., mit jüngeren  
 Nachträgen.

Eid für die Weinstecher, iuramentum super inventario bei Abteilung der  
 Kinder, des städtischen receptoris, der Schornsteinfeger. Lose liegen bei die Eide  
 der städtischen Zimmermeister, Weggereid wegen der Fleischscharren, Zoll-, Iren-  
 meister (Eichmeister), Acciseneid; Serment pour passer bourgeois. Bürgereid.  
 Eid des Maurermeisters. Akten über Eidesleistung in der Stadt und Umgegend  
 für die preußische Regierung 1815.

### 3. Register in fol.

a) Directorium ad protocolla magistratus 1790—1803. — b) Direc-  
 torium iudicii civilis 1794—1799. — c) Directorium iudicii civilis  
 1800—1803.

### 4. Magistratsprotokolle und Protokolle des städtischen Ge- richts. Protocolla magistratus Paderbornensis. Seit Anfang des 18. Jahrhunderts sind den Ratsprotokollen die des Gerichts beigegeben, auch durcheinander; für jedes Jahr die Namen der Bürgermeister, Rämmerer, der Ratsherren und der Verordneten nach den Bauer- schaften vorangestellt. Ferner die Fleischherren, Wegherren und Feuer- herren benannt. — Einzelne lose Magistratsprotokolle noch unter den ungeordneten Akten des zweiten Wandschrankes. Einzelne:

1. 1611/12; 2. 1617; 3. 1624 u. 1625; 4. 1628—1632; 5. 1633—1635;  
 6. 1644—1646; 7. 1647—1652 (Januar); 8. 1675—1690; 9. 1686—1689  
 (Gerichtsprotokolle); 10. 1693—1697 (Gerichtsprotokolle, Register); 11. 1698

- bis 1703 (Gerichtsprotokolle); 12. 1690—1696; 13. 1696—1702; 14. 1704 bis 1710; 15. 1710—1714 (auch 1715, 1739); 16. 1715—1718; 17. 1730—1755; 18. 1756—1766; 19. 1758—1767; 20. 1767—1779; 21. 1768—1780; 22. 1780—1789; 23. 1781—1788; 24. 1787—1794; 25. 1790—1796; 26. 1797 bis 1804 (mit Eintragungen über die Accise und Marktpreise bis 1810).
5. Schuldenbuch der Stadt Paderborn. Fol. 1: „Verzeichnis gewisser Schulden, mit welchen hiesige Stadt Paderborn sowohl Geist- als Weltlichen verhaftet.“ 2. „Folget ordinarie- und extraordinarie-Ausgaben“; nach den Eintragungen geführt 1655—1660, jedoch nur auf wenigen Seiten benutzt; bemerkenswert: Dienerbefoldung, Schenkwein, Dpfergeld, Reisegelder, Katzehrung, Schoßgelder, Armen-Wand und Spende, Bademüttergeld, Unkosten der Rechnungen, Brot zu backen.
  6. Abrechnungsprotokolle. Restanten. Folioband 1628—1660.
  7. Stadtrechnung (Tagebuch); schmal 8° in Pergament 1626.
  8. Stadtrechnungen; durchgängig gut gebunden, in fol.:
 

1610, 1612, 1613, 1615, 1615—1620, 1620, 1622, 1624—1632; 1642/43 bis 1657; 1659—1666; 1668—1671; 1674; 1676; 1678, 1679; 1682; 1685 bis 1693; 1698, 1699; 1701; 1704; 1709, 1710; 1716; 1719—1724; 1726; 1728; 1730—1736; 1738—1740; 1742—1744; 1746—1749; 1752, 1753; 1755—1760; 1762—1767; 1769—1775; 1777 und von da ab vollständig. Von 1802 ab greifen Stadt und Kämmererechnungen vielfach in das folgende Jahr hinüber.

Staats liegen vor von 1813—1845.

Duplikate: 1624—1629; 1653, 1654, 1662, 1665, 1685, 1704, 1716, 1757/58, 1759, 1759/60, 1762, 1780, 1786, 1798, 1808, 1817, 1818.
  9. Schatzrechnungen. Akten dazu.
    1. Paket Schatzungsregister 1672—1674; 1688—1691; 1692/3; 1694. — 2. Schatzungsregister der Königsstraßer-Bauerschaft 1758. Einige undatierte. — 3. Mutationes ad registrum 1789. — Status restantium 1753—1765. — 5. Schatzungsrechnungen und Nahrungsrechnungen. —

1703, 1711, 1712, 1737, 1743, 1750, 1753, 1762, 1767/1768, 1768/1769, 1782, 1786 und 1787, 1800 und 1801 (doppelt), 1803/4 (doppelt), Matrifel und Rechnung 1805/6 (doppelt), 1806/7, 1814, 1817, 1818—1820. Belege zu den Rechnungen 1802, 1803/4, 1806/7, 1808—1814.

    6. Servis-Rechnung der Stadt geführt per receptorem Malberg 1801—1802.
  10. Zur Einziehung der rückständigen Steuern und Abgaben.
    1. Protocollum Liquidationis Restantium de annis 1771—1777 inklusive. — 2. Stadt Paderbornische Restanten-Rechnung vom Bürgermeister Bahlen 1787—1796 inkl. — 3. Verzeichniß der Reste bei der Kämmererkasse 1797—1802. — 4. Protokoll des ehemaligen Stadtgerichts über Beitreibung der Schatzungsrestanten 1798—1801. — 5. General-Tabelle sämtlicher Stadt-, Communal- und Schatzungsreste 1766—1808 inkl. — 6. Liquidationsprotokoll, die Reste v. 1766—1808 betr. 1813. — 7. Register der Kämmerer-Restanten 1807—1821. — 8. Nachweisung der in der Firnhaberischen Schatzungsrechnung pro 1807 aufgeführten Knickgelder-Reste.

11. Akten zur Revision und Ablage der städtischen Rechnungen.
  1. Acta generalia Ablage der städtischen Rechnungen betr. 1794—1822. — 2. Interims-Acta Ablage der städtischen Rechnungen betr. 1805—1808. — 3. Betreff Absetzung des Steuereinnehmers Hütte, Prüfung der Rechnungen, Neuordnung des Rechnungswesens 1807—1829. — 4. Wiederbeziehung der Kammerei- und Servis-Rendanten-Stelle betr. 1806, 1807. — 5. Das Malberg'sche Rechnungswesen de 1796/7—1806/7. — 6. Defecte des Rendanten Malberg 1799—1807. — 7. Rechnungen der Stadt 1802—1807, Ansprüche an den Receptor Malberg. — 8. Die von dem Receptor Malberg zu zahlenden Kammerei-Revenüen 1810—1813. — 9. Revision der Domänen-Rentei-Kasse betr. 1828—1834. — 10. Revisionsprotokolle der städtischen Rechnung 1841, 1842.
12. Sonstige Akten zum städtischen Rechnungswesen.
  1. Auszug aus den Paderborn'schen Landrechnungen 1766—1767. — 2. Zur Kommunalrechnung 1809. — 3. Das Kammerei-Rechnungswesen 1810. — 4. Kammerei-Rechnungswesen (Passivkapitalien) 1812—1820. — 5. Die Schatzungsrechnung 1815. — 6. Die Kammereisachen der Stadt betr. 1818—1819. — 7. Monatlich der landrätlichen Behörde in Paderborn einzusendenden Kassenabschluß 1817—1819. — 8. Von dem Erheber Witte unberichtigt gelassenen Straßenspflastergelder 1821—23. — 9. Einziehung der Reste der Kammerei-rechnung 1822—1825. — 10. Kammereirechnung betr. 1824—1826. 11. Hebergifter-Manual 1827—1828. — 12. Neuere Akten zum städtischen Rechnungswesen.
13. Bevölkerungswesen. Militärlasten. Allgemeines.
  1. Aus der Stammrolle der Stadt Paderborn der in den Jahren 1775—1798 Geborenen. — 2. Populationsliste 1809, 1814. — 3. Verzeichniß was die Kaiserliche Armee, derselben eingelegter General-Stab gekostet vom 2. Jan. 1673 — 26. Febr. Die Kosten hat man müssen Paul Quittard einliefern. — 4. Einzelakten zum Einquartierungsweisen 1665, 1671, 1675, 1688, 1697, 1707, v. J. — 5. Wacht 1676. — 6. Wachtholz 1691. — 7. Werbungsweisen 1653, 1657. — 8. Truppenverpflegungsannotatur von Dez. 1814 — April 1815. — 9. Graben und Wälle 1805—1807. — 10. Obstbaumschulen und Baumpflanzungen 1829—1870.

II. Akten (noch im ersten Schranke).

1. Handschriften.

1. Eleemosynaria. 2 Bde. in fol. Bd. I in Schweinsleder 311 Bl. fol. I: Ordinatio des Bischofs Dietrich von Fürstenberg v. 9. Jan. 1614 über das Armenwesen. fol. 4 v: Haxthausische Beschreibung uf 6000 Rthr. 1616: Schenkungsurkunden bis Ende des 17. Jahrh. Eintragungen zu den einzelnen Stiftungen. Index.

Bd. II in Schweinsleder, 556 beschriebene Blätter, Index. Vorsehb. : Copiarium obligationum eleemosynariae Paderbornensis anno 1741 rescriptum. Nach Abschriften der Obligationen aus Bd. I werden die Ein-

- tragungen der Stiftungen fortgesetzt bis 1822, mit Bemerkungen über den Verbleib der einzelnen Kapitalien.
2. Protokollbuch über die Visitationen der Armen- und Krankenhäuser. fol. Deckel abgerissen:  
 „Protocolla commissionis wegen visitatione der Hospitäler und Siechenhauses in und vor Paderborn“ 1692 — Febr. 11. 1695. — Kapitalien der einzelnen Stiftungen: Siechenhaus, Gierß-, Stadelhöfer-, Wieckß-Armen.
  3. Rentenregister des Hospitals auf der Gierßstr. fol.; 1685—1742.
  4. Landtagsakten. 2 Bde. fol., Protokolle, Entschlüsse des Geheimen Rats.
    - I. 11. Januar bis 1. März 1757 (Protokolle); 1758 bis 1769 verschiedene Akten.
    - II. Protokolle 1. März bis 2. Dezember 1757.
2. Akten zum städtischen Armen- und Siechenwesen.
    1. 2 sog. status, Entwürfe von Ordnungen o. Z. — 2. Verzeichnis von Stiftungen, Obligationen, 115 Nummern von 1333—1693. —
    3. Abschriften von Stiftungsurkunden 1528—1827. — 4. Akten 1790—1818. — 5. Register der ad executorium der Jungfer Annae Margarethae Einhorn gehörigen Intraden und erforderlichen Ausgaben 1758—1770. — 6. 1 Haufen Rechnungen: Hospital Gierßstraße 1636, 1643, 1666 usw. unvollständig bis 1800. — „Gierßstraßer Armen“ 1704—1728. — „Armenrechnungen“ 1724, 1780 ff. — Rechnungen über das „Wieckß“-Armenhaus 1721—1788. — Vereinzelte „Siechen“-Rechnungen 1628 ff.—1800. — Rechnung fundationis Ferdinandinae 1689.
  3. Akten zur städtischen Verwaltung.
    1. Einige Abschriften von Privilegien 1302, 1326, 1478, 1639 (über die Reparatur der Stadtmauern). — 2. Beamte betr.; Gehälter, Wählbarkeit fürstlicher Beamten zu städtischen Ämtern 1683—1791. — 3. Bürgerrecht 1663—1759. — 4. Städtische Gerichtsbarkeit 1728—1757. — 5. Erzeße und Vergehen der Bürger 1748—1789. — 6. Die Stadt und die Beginenhäuser und Klöster 1449—1806. — 7. Die Anlegung von Kirchhöfen 1679—1786. — 8. Kirchen- und Kapellen der Stadt 1711—1802. — 9. Benutzung der Kirchtürme zum Wachtdienst 1784. — 10. Verleihung kirchlicher Benefizien 1725—1765. — 11. Schnadezug um die Feldmark 1714. — 12. Landesvermessung 1799. — 13. Zehntfachen 1763—1769. — 14. Schatzfreiheit fürstlicher Tafelgüter 1770. — 15. Beziehungen zur Hanfa 1619—1628. — 16. Märkte in der Stadt 1719. — 17. Weinzapfen in der Stadt 1742. — 18. Münzwesen 1626—1782. — 19. Revision der Maße und Gewichte 1772—1777. — 20. Viehschatz 1674—1695. — 21. Wegschaffen krepiereten Viehes. Einrichtung eines Roggenmagazins 1643—1786. — 22. Bekämpfung von Viehsuchen 1778. — 23. Einrichtung von Herbergen. Führung von Fremdenverzeichnissen durch die Gastwirtschaften 1749. — 24.

Wasserkunst 1587, 1653, 1662—1770. — 25. Die Ziegelei 1623—1627. — 26. Das Mühlenwesen 1651—1779. — 27. Rechte der Stadt bei Veranstaltung von Schauspielen 1693—1794. — 28. Stadtmusiker 1757. — 29. Über Bettelerei in der Stadt 1705—1710. — 30. Zuchthaus 1784. — 31. Verschiedenes, so:

a) Extractus protocolli camerae ad causam Dodden contra Schmiddeambt zu P. 1717 Juni 10. — b) Bischof Wilhelm Anton bestätigt den „sämtlichen Tubacksmachern“ der Stadt P. die Privilegien 1765 Juli 17. Orig. — c) Bischof Ferdinand von Fürstenberg an die Stadt P., betr. die bei der Revision der Stadtrechnungen (Weinaccise) gefundenen großen Unterschleife 1675 März 27 (Abschr.). — d) Lauffschein des Johannes Christoph Bitter aus Obermarsberg 1732. — e) Obligationen der Stadt P. 1634, 1657, 1660, 1780.

C. Dritter Schrank, hauptsächlich Akten über die Beziehung der Stadt zum Bistume.

I. Landtagsprotokolle. 48 Bde. fol.

1. 1672—1681 (i Heft), 1733, 1735, 1737, 1739, 1741, 1742, 1744—1746, 1748, 1750—1752, 1754—1756, 1764—1768, 1770, 1771 vollständig bis 1792, 1794 vollständig bis 1800.

II. Landtagsrechnungen, fol.-Bde.

1668, 1670, 1679, 1684, 1690, 1692, 1705, 1722, 1723, 1733, 1735/36 vollständig bis 1765/66, 1772/73, 1776/77 (doppelt) weiter vollständig bis 1791/92.

III. Kopfschafrechnungen, fol.:

1735, 1777, 1778; vollständig, meist in 2 Bänden zu 2 Hebungs=terminen bis 1799.

IV. Contingentrechnungen: 1795—1800.

V. Brandkassenrechnungen:

1781, 1783, 1785—1788, 1791 vollständig bis 1798.

Dazu die Akten: Altes Brandkataster. — Die Einrichtung der Brandversicherung betr. Mehrere Fasszikel 1769.

VI. Übersichten und Protokolle zu den Landesversicherungen:

1. Einnahme und Ausgabe nach der am 17. April 1640 übergebenen Rechnung usque 10. Juni 1641.

2. Landrechnungsprotokolle 1652/53, 1679, 1748, 1752 bis 1790.

VII. Protokolle des Fürstbischöfl. Geheimen Ratskollegiums (consilii intimi) 1797 Februar—April.

VIII. Weitere Akten, städtische Angelegenheiten betr.

Die Juden, der städtische Grundbesitz.

1. 1 Bd. fol. „Altes Kämperen-Hudebuch“ 1616(1610)—1746, Verordnungen zum Hudewesen, Verzeichnisse der Hudeherren, Protokolle über Beratungen der Hudegenossen, Nachrichten zum Hudewesen. — 2. 1 Bd. in fol. „Kämper-Hudebuch“ 1747—1810 gleicher Inhalt. — 3. Akten wegen Teilung der Königsträßer-, der Giersträßer-, der Western-Hude 1805, 1832.

— 4. Belege zur Huderrechnung 1810. — 5. 1 Bd. in fol.: Protokoll über den Schnadezug der Stadt Paderborn 1676 mit neuerer Abschrift. Protokolle über Vermeyerung städtischer Besitzungen (Auckländereien) in der Kloppeflau bei Benhausen bis 1801. — 6. Akten zum Grundvermögen, Prozeßsachen, Verpachtung städtischer Grundstücke 1817—1825. — 7. Verzeichnis der Häuser in der Western- und Königsstraßen-Bauerschaft 1813 (1811). — 8. Kopfschlagrechnung 1769. Schätzungsrechnungen, undatierte und 1798—1799. — 9. 1 Heft: Korn- und Geldrechnung für das Executorium des verstorbenen Freiherrn von Wenge, Dompropst zu Hildesheim und Domküster zu Paderborn 1775—1776. — 10. Wanderpässe des Buchdruckergehülfen Conrad Reineke aus Paderborn und des Musikus Franke aus Weida 1800.

D. Zwei Wandchränke mit städtischen Verwaltungsakten im allgemeinen.

I. Allgemeine Verwaltungsakten.

1. Die Bürgerrollen. 2 Bde. in fol., Bürger-Eide. I. 1677—1738, 1739—1815. Die von Richter I, S. X erwähnten Verzeichnisse von 1571—1624 sind von mir nicht aufgefunden. — 2. Tagebuch des Magistrats 1809, 1810, 1811, 1815. — 3. Ausstellung von Pässen, Gejindewesen, die Fremdenmeldungen betr. 1803 ff. — 4. Handhabung der Polizei betr. 1805 ff. — 5. Paderborner Jahr- oder Strafgericht betr. 1805. — 6. Die Wohnräume und die Utensilien für das Friedensgericht 1808—1814. — 7. Das Kaffee-Edikt 1781. — 8. Ein Hausen „Fürstliche Verordnungen“, teils Originale, teils Abschriften und Drucke: Polizeisachen, Münzwesen, Handel, Landwirtschaft, Zollwesen, Schatzungen, Katastrierung der Ländereien des 17. und 18. Jahrh. — 9. Lose Ratsprotokolle, auch vereinzelt zwischen anderen Akten 8<sup>a</sup>. 1669—1757.

II. Landesangelegenheiten.

1. Akten zu den Landtagen, Beziehungen zu den Landständen 1639—1740. — 2. Viehsteuhen betr. 1768. — 3. Brandversicherungswesen 1770—1800. — 4. Neuere Akten zu den Landtagswahlen 1848—1866.

III. Gerichtswesen. Vormundschaftsachen.

1. Gogerichtssachen, Schenkwein für den Stadtrichter. Immunität 1684—1748. — 2. Das Gaugrafengericht 1686 ff. (fast ganz vermodert). — 3. Gerichtsakten, Vormundschaftsangelegenheiten 1701—1815. — 4. Letztwillige Verfügungen, Schlichtungen, Vormundschaftsachen, 18. Jahrh. — 5. Gerichtsakten, 18. Jahrh. — 6. Katasterangelegenheiten, Vormundschaftsachen, Ende des 17. Jahrh. und 18. Jahrh. — 7. Prozeß der Stadt gegen den Fürstbischöflichen Geheimen Rat 1772. — 8. Prozeß der Stadt contra forenses (Bewer) 1721. — 9. Nachlaß der Jungfer Anna Margaretha Einhorn 1755/56. — 10. Nachlaßangelegenheiten 18. Jahrh.

IV. Rechnungswesen. Steuern. Lasten.

1. Zum städtischen Rechnungswesen 1621—1798. — 2. Beiträge der Stadt ad officium structuræ 1752—1770. — 3. Städtische Schulden

1757—1762. — 4. Rechnungsbelege 17. u. 18. Jahrh. — 5. Obligationen der Königlich Westfälischen Amortisationskasse 1810. — 6. 1 Bb. in fol. Accise-Protokolle 1682—1765. — 7. Accise-Rechnungen 1618, 1705, 1708, 1709, 1766, 1781, 1796. — 8. Accise-Vorschriften; das Weinzapfen 1663—1773. — 9. Verpachtung der Accise 1719—1732. — 10. Vermehrung der Accise 1767, 1768, 1769, 1771, 1784. — 11. Krameramtsprivilegien 1774, 1781. — 12. Krameramtsaccise 1733—1780. — 13. Brautweinaccise 1783. — 14. Zoll-Accise, Wegegelder, Zollgelder 1763, 1792. — 15. Bündel und lose Akten: Kleine Accise, Steingeld 1768—1800. — 16. Paket: Befreiung von der Accise; Wegegelder, Steuern, Schatzungen, städtische Schulden, 18. Jahrh. — 17. Nahrungsschatzung 1757. — 18. Schornstein- und Rauchschätzung 1760. — 19. Kopfschätzung 1758—1780. — 20. Bürgerschaft 1788. — 21. Realschätzung 1790. — 22. Wächtergeldliste 1790. — 23. Stadtwage betr. 1757. — 24. Einliegerliste 1767—1771. — 25. Schätzungsregister der Stadt Paderborn und Mutationsbuch 1790—1795.

#### V. Bauwesen.

1. Acta generalia Reparatur der Stadtmauern 1604—1807. — 2. Quittung und Rechnungssachen städtischer Arbeiten 1670. — 3. Stadtpolizei, Reinigung und Besserung der Straßen, Besserung der Stadtmauern, Befestigung und Besserung der Brücken, Verlegung des Kirchhofs vom Domplatze, städtische Dienste 1639, 1683, 1708, 1710, 1742, 1768, 1770, 1785, 1789, 1790. — 4. Reparatur der Almebrücke 1699, 1706, 1708. — 5. Städtischer Straßenbau 1819 ff.

#### VI. Stiftungen. Armenwesen.

1. Heft in 4<sup>to</sup>: Computus Eleemosynae P. 1703. — 2. Heft in 4<sup>to</sup>: Computus Eleemosynae Theodoriana 1720. — 3. Fundatio a Sintzing 1674—1793. — 4. Fundatio Feuerbern 1678—1768. — 5. Schraderische Fundation 1750—1800. — 6. Stiftungsakten 17. und 18. Jahrh. — 7. Einzelne Rechnungen des Siechenhauses, der Bier- und Biez-Armen 1711 bis Ende des 18. Jahrh. — 8. Städtisches Armenwesen 1805 ff. — 9. Einrichtung der „Siechen“-Kapelle zum Pulvermagazin 1806—1822. — 10. Verzeichnis der Armenstiftungen 1815. — 11. Armensache 1816.

#### VII. Handwerk. Zünfte. Märkte.

1. Das Zunftwesen und die Märkte in P. betr. 1629—1784. — 2. Die Fleischcharren in der Stadt 1713. — 3. Die Gewinnung des Bürger- und Meisterrechts des ehemaligen Abdinghöfer Schneiders Blome 1802—1805. — 4. Das Tabakspinneramt 1799, 1818. — 5. Aufgehobene Zünfte betr. 1809—1845.

#### VIII. Kriegsdienstleistungen. Militärwesen.

1. Das Paderborner Militär, Einquartierung, Servis, Wachtdienst, Freiheit von Einquartierung. Bürgerlisten 1673—1803. — 2. Einquartierungen 1741, 1742, 1743, 1748. — 3. Einquartierung 18. Jahrh. bis 1808. — 4. Städtische Wagenstellung, Kontributionen 1757—1762.

IX. Schule. Einzelne städtische Institute. Kirche.

1. Handschrift in klein 4<sup>to</sup>. Psalterium Cisterciense scriptum ad Dei, immaculatae Virginis omniumque coelitem honorem a Fr. Andrea Gluntz anno 1711. Frater Georgius Poelmann p. t. pastor Scherffensis reparari fecit. — 2. Verzeichniß der Pröpste an der Gaukirche 1599—1792. — 3. Die Paderborner Jüdenschaft betr. 1634—1766. — 4. Über Erzeffe bei der Judensynagoge 1784. — 5. Zeugniß für eine Lehrerin in Warburg 1677. — 6. Faszikel betr. die Kalandsbruderschaft 1811. — 7. Städtische Nachrichten 1708. — 8. Das Hebammenwesen betr. 1804—1815. — 9. Das Krankenhaus und die darin befindliche Hebammen-Lehr- und Entbindungsanstalt 1809. — 10. Neuere Akten und Berichte über das Armenhaus bis 1858.

X. Städtischer Grundbesitz. Hudejachen.

1. 2 fol.-Bde.: Catastrum Paderbornense (1782). — 2. Neues Lagerbuch, Mutterrollen. — 3. Meyerbriefe, städtische Grundstücke und Häuser in Paderborn betr. 1628—1800. — 4. Schnadezug 1676. — 5. Kataster 1698. 6. Vermessung städtischer Grundstücke 1747. — 7. Verpfändung mehrerer städtischen Landes 1747. — 8. Verpachtung städtischen Grundes. Einkommen daraus 18. Jahrh. — 9. Knicregister 1696. — 10. Städtischer Besitz am Knic in der Klappenklau 1772—1801. — 11. Ms. in 4<sup>to</sup>, fast ganz verdorben: Abnahmeprotokolle der Huderrechnungen. Hudejachen. 1614—1810. — 12. Die städtischen Huden betr. 1758, 1759. — 13. Ein Hausen Hudejachen, städtische Schafstrifen, Prozesse. Rezeß zwischen der Western-Bauerschaft und Elsen (1571), 1574—1808. — 14. Hudejachen der Stadt und der einzelnen Bauerschaften. Anf. 19. Jahrh. — 15. Prozeß: Thie-, Stadel-, Giersstr.-Hudegenossen contra Johan Berendt Peters 1697—1699.

Paderborn, Studienfonds (Gymnasium).

Das Archiv befindet sich in einem feuer sichereren, unbequem zugänglichen Gewölbe an der Bibliothek des Gymnasiums Theodorianum und wird in 70 besonders bezeichneten (einige Bezeichnungen wiederholen sich) Kästen aufbewahrt. Urf. und Akten sind nur teilweise geschieden. Auf der Bibliothek des Gymnasiums sind in 2 Kästen Ua I u. II) 54 Urkunden untergebracht (Nichter, Handschriftenverzeichnis S. 54 ff.). Insgesamt vorhanden 360 Originale: 3 des 13., 32 des 14., 138 des 15., 90 des 16., 85 des 17., 15 des 18. Jahrh. Das Studienfondsarchiv umfaßt die Bestände des 1580 gegr. Jesuitenkollegs und des Universitätshauses. Schmitz-Kallenberg, Monasticon S. 66. Abschriften von Urf. und Akten aus dem Archive hat B. Stolte angefertigt; s. die Schlagworte daraus B. Stolte, Das Archiv d. B. f. Gesch. I, S. 57 ff. (cod. 165—172). Die Bezeichnung der Kästen, worin die Urf. u. Akten aufbewahrt werden, ist beigefügt. — Einige ältere Falkenhager Urf. im St.-A. Münster hinterlegt.

I. Urkunden.

1153.

Reßt der Urf. B. u. B. II, Reg. 1803, Cod. 290. (Ua II.)

1246 Februar 24 [ipso die Matthiae] Lügde.

Goscalcus de Pirremunt schenkt conventui in Burighagen Güter.

Abshr. 17. Jahrh. nach Orig. (X fasc. 2.)

Lippische Regesten I, 242 nach Falkenhagener Kopier.

1263. Everstein. [3]  
 Graf Hermann von Everstein schenkt Güter an Kloster Falkenhagen.  
 Orig. Siegel. — (E.)  
 Druck: W. u. B. IV, 966.
- 1285 Januar 21. [4]  
 Abt Heinrich von Corvey übereignet dem Kloster Falkenhagen verschiedene Güter.  
 Orig. 2 Siegel. (E.)  
 Druck: W. u. B. IV, 1817.
- 1294 Januar 2. Schwalenberg. [5]  
 Die Grafen von Schwalenberg erklären, keine Rechte an dem Kloster Falkenhagen zu haben.  
 Inseriert in Urk. v. 1516 ipso die divisionis beatorum Apostolorum (Juli 15), womit Symon, Edelherr von Lippe, dem Kloster Falkenhagen diese Freiheit für sämtliche Güter neu bestätigt.  
 Orig. Siegel. (I), auch Abschr. 17. Jahrh. (X).  
 Druck: W. u. B. IV, 2278 nach Falkenhager Kopiar.
- 1319 März 3 [sabbatho ante dominicam Reminiscere]. [6]  
 Volquinus Ludolfi ac Bertrammus Winandi, Bürgermeister und übrige Ratleute der Stadt Soltkoten beurfunden, daß Cunegundis dicta Walinch, Cunegundis et Hadewigis sorores, dicte Ludekinch, Elizabeth Lommaninch, Detburgis Winenwesges ac Alheydis de Tudorp ein von ihnen gemeinsam bewohntes Haus cuidam burgensi verkauft haben. Die area, auf der dies hospicium der Minoriten steht, hatten sie cum curia sive spacio ringsum diesen Brüdern bereits verkauft, so daß der Käufer darauf keinen Anspruch machen kann. Verkäuferinnen haben auf alle Rechte ihrerseits in die Hände der Abtissin von Essen resigniert.  
 Orig. Stadtsiegel beschädigt (19).  
 Rückschrift: Putatur esse „der wüste platz in Salzotten“ (17. Jahrh.).
- 1319 September 14 [in exaltacione sancte Crucis]. [7]  
 Johannes dictus de Svalenberg, prepositus monasterii monialium in Gerdene, Waldradis, priorissa und der Konvent der Nonnen daselbst gründen mit Einwilligung und Rat des Bischofs Theodericus, des Dompropstes Bernhards de Lippia, Defans Ludolfus in P. eine Stadt bei ihrer Kirche und bestimmen die Rechte der Bürger. Propst, Kloster und oppidani siegeln. Datum et actum.  
 Alle 3 Siegel ab. (Ua I.)  
 Eine andere Ausfertigung vom 1. Mai 1319 im St.-A. Münster (Hst. Paderborn). Druck von Meyer, Wigands Archiv IV, 99 ff. nach Ms. Kindlinger 71, 243. — Vergl. dazu Hgen, Übersicht über die Städte des Bistums Paderborn. Aus Westfalens Vergangenheit, S. 92, wo weitere Literatur.
- 1321 September 22 [in sunte Mauricius dage und siner gesellschaft der mertere]. [8]  
 Bernhart, bishop to P., geforen und gestedeget, triijt unter Einwilligung des Domkapitels ein Übereinkommen mit den Brüdern Bertolde und Ludolfe van Elmerichsofen, schultheten in deme ammete to dem Enenhus, bei Zustimmung der Frau des Bertold Gerdrude umme also gedane pacht unde schulde, de man uppe seftich und ievdehalse marc achtet, de se uns alle jar plichtich sind to gevende. Die von Elmeringhausen haben verzichtet auf den hof selven tom Enenhus, sinen aneval mit aller nut in ackere usw., dar to den hof to Balehorne, sin aneval usw., dar to elven hove in deme selven dorpe to Balehorne mit iren anevalen usw., frei von allen Abgaben. Bertolt und Ludolf behalten im Dorfe Balhorne nur twe gôt mit

twen anevallen, der eyn under hevet Sander van Kerckdorp, dat ander Johan Brunen. Einzelne Kotten, die zu Balhorne und den andern 11 Höfen nicht gehören, verbleiben den v. Elmeringhaujen. — Da to hebbet je uns gelaten dat Holt de Lyppehorn genompt; der Bischof nimmt das Holz in seinen Schutz, behält sich aber das nötige Bauholz vor, verkauft Holz daraus nur an Bertolt und Ludolf, deren mehrere in iren höven tom Bendeslo mügen in deme selven holte ire nodorft van tymmeringe uppe de selven hoven und to berninge in iren eygenen hufen söfen, aber sonst das Holz nicht nugen, unde wannne ekeren were, ir eygenen swin, de intucht hetet, dar inne ekeren unde bedriven. Dat ekeren is ere, unde unse nicht, je ne schülen et aver nemanne geven oder vorköpen. — Der Bischof behält seine Rechte am Stadelhofe in der Stadt Paderborn, aber die von Elmeringhaujen sind frei von 9 Schillingen und 10 Mude Roggen, die sie früher davon gaben. Dem Domkapitel gibt der Bischof aus dem Hofe ene halbe marc vogetpennige zu den üblichen Terminen, unde twe march, de man plach to gevende ute Bertoldes Mälen binnen der stat to Parborne in eyne obedientien des kapeteles, de nu hevet de beken. Die von Elmeringhaujen verzichten auf das Gut zugunsten des Bischofs gegen die Güter des Amtes Enehus frei, müssen aber dem Domkapitel die Bogtpennige entrichten. Das Gut geht in manstat na des gestichtes mannechte. Desser vorsehedinge unde alle der vorgesprochenen dinc hebbet degedinges luide gewesen her Reynhere Krevet eyn canonic to Parborne, meister Ludolf de beken van Vostorp unde Heynric Bolemaft auf seiten des Bischofs, her Reynhere Krevet, her Liubracht Westfal, her Raven van der Driborch de ryddere auf seiten der v. E. — Es siegeln der Bischof, das Kapitel, Bertolt v. E. zugleich für seinen Bruder Ludolf, seine Frau Gerdrut, seine Kinder Ludolf, Raben, Bertolt, Künegunt und Gerdrut, und die Schiedsleute. Dit is geschehen to deme Enehus uppe deme anevalle des hoves vor uns byschop Bernharde, in gegenwordicheit unses capeteles; dar over waren her Albere van Etlen van deme Abbedinehove eyn monik, her Amelunc van der Marterken to Paderborne, her Lyborius unse scrivere, eyn canonic to Bylevelde, her Herman de Kerchere van Dylangen, her Conrad van Sobrachteffen, her Johan van Eversen, prestere; her Conrat van Bernebe, her Heynric Domet mit den vorgesegeden degedinges luiden, ryddere; Johan Krevet, Florese van Briesenhofen unde Liudeger van Donepe knechte unde andere gode luide genöch.

Siegel des Bischofs gebrochen, alle andern erhalten. (Ua I.)

Vergl. Wigand, Archiv III. 3, S. 60 f., wo die Urkunde nach St.-N. Münster, Fsst. P. Nr. 481 genannt wird. Blätter zur näheren Kunde Westf. 1871, S. 77.

1322 April 30 [pridie Kalendas Maii] Nieheim.

[9

Hermannus de Oygenhusen et Hermannus de Horne, proconsules; Hildebrandus de Anedepe, Godfridus de Erenwordessen, Gotfridus iuxta Fontem, Johannes Volquinus, Rolandus dictus Kruse, Henricus dictus Gral, Ludolfus de Huxaria, Arnoldus iuxta Pontem, Hermannus dictus Meise junior et Thedericus de Emmerike consules anni preteriti; necnon Hermannus dictus Meyse senior et Albertus de Addezen proconsules; Wernherus de Addezen, Godescalcus dictus Seillinch, Conradus dictus Borneman, Henricus dictus Kruse, Henricus de Emmerike, Thidericus Losbeke, Hildebrandus de Oygenhusen, Hermannus de Stenhus, Johannes dictus Holeman et Henricus de Ringeldessen, consules anni presentis und alle Bürger der Stadt Nieheim befreien für 10 Mark Silber von dem Zisterzienserkloster Hersvildehusen dessen Haus und alle in Zukunft für die Religiosen in der Stadt noch zu errichtenden Gebäude von allen städtischen Lasten; alle aus der Stadt oder anderswoher in den Hardehausen Hof zu verdingenden Leute sind frei von den Lasten. Sie dürfen auch die negotia politica im Kauf, Verkauf usw. ausüben. Bei Bränden wird die Stadt dem Kloster wie ihren Bürgern Bauholz gewähren.

Orig. Stadtsiegel. (B II.)

1325 (?)

[10]

German Helendach, waver des kemeresgherichtes der kerken to Paderborne, bezeugt, daß vor ihm Renbern van Namshusen, prester, beleent mit Margareten der hilghen juncvrouwen altare im Dome und der Paderborner Bürger Cord Rifkenowen ihren Streit geschlichtet haben wegen der Ansprüche des Geistlichen an dem Hauße up den Aspeber . . . zwischen Johannes Tillen und Cordes des juden husen, daß Hende Husmann und Godese de Belsler bewohnen. Renbern kann nicht 6, sondern nur 4 Pfennige Wortgeld aus dem Steinhause Godesen des Belslers erheben. Zeugen her Ludolf Synneghe und her Hinr. van Uppepringe, beleende am Dome.

Das Datum ist wegen der Fassung der Urk. nicht sicher erkennbar.

Orig. Siegel. (U a II.)

1331 Januar 10.

[11]

Nos Wernherus de Volmestene Dei gratia prepositus ecclesie Paderbornensis universis presentem literam inspecturis notum facimus, quod domini honorandi Goschalcus decanus et capitulum ecclesie predictae curiam dictam Bolekenhof sitam byme Tyge in Paderborn a nobis feodi tytulo descendente a Georio milite dicto Boleken et Willikino de Scurlemer eius socero et ab eorum heredibus, qui curiam illam a nobis tamquam confeodi domino tenebant, iuste empconis tytulo cum suis pertinenciis comparassent. Nos ut eadem curia et eius feodum de manu laycali ad usus ecclesiasticos perveniret, universum ius tam infeodacionis tam proprietatis quam possessionis, quod nobis in eadem curia competeat, ad capitulum nostrum predictum et ad eius usus transferimus, recognoscentes predictum nostrum capitulum in dicta curia ius plenum et perpetuum obtinere, nullumque ius conferendi seu infeodandi dictam curiam apud nos et nostros successores de cetero remanere, utilius reputantes fructus et iura huiusmodi curie capitulo nostro tam quam ministris Deo servientibus applicari, quam a manibus laycorum profanis inutiliter occupari. Quia vero bona et iura prepositure Paderbornensis et capituli tanquam unius corporis indivisa existunt, quam pocius sibi mutuo coherent, idcirco presentem contractum de consensu capituli factum per appositionem sigillorum nostri et capituli predicti duximus roborandum. Testes huic facto presentes aderant: Ludolf decanus, Arnoldus celerarius et Lyborius canonicus in Bostorp; Hermannus de Herse, Henricus Bolemast milites et Wilhardus de Drevere ac plures alii fide digni. Datum feria quinta post Epyphaniam Domini anno eiusdem Millo. CCC<sup>mo</sup> trecesimo primo.

Siegel des Propstes erhalten; 2 andere ab.

Druck ohne Zeugen: Krumbholz, H.-B. der Familie von Bolmerstein Nr. 341 nach Orig. St.-M. Münster. Fürst. Paderborn 568.

1339 Januar 20.

[12]

Eine durch den P. Notar Johannes Wichardi beglaubigte Kopie der Urk. oben Michaelskloster Nr. 2 S. 82 (288\*) (U a II.)

1339 Juli 22 [in die beato Marie Magdalene].

[13]

Ludolfus de Elmerinchusen et Bertoldus filius, famuli, geben ihre Güter in Zabbenhusen, nämlich unam curiam et unam casam dictam vulgariter cotstede cum suis pertinenciis universis, quod proprie schlachnut dicitur conventui sanctimonialium in Valkenhaghen.

Orig. 2 Siegel. (U.)

Lippische Regesten II, Nr. 811 nach dem Falkenhagener Kopiar.

1340 Oktober 10 [feria quarta post Dyonisii et sociorum eius beatorum].

[14]

Godscalcus Dei gracia nobilis comes de Perremunt befreit mit Frau Mhehdis das Haus der Minoriten zu Hörter in der Stadt Luden (Lügbe) von dem jährlichen Zehus und verzichtet auf alle Rechte an dem Hause.

Orig. Siegel. (I.)

- 1343 Mai 7 [Nonas Maii]. [15]  
 Bischof Balduin von Paderborn ordnet die Pflichten und Rechte des Propstes gegenüber der Äbtissin und dem Kloster der Zisterzienserinnen an der Gaukirche zu Paderborn.  
 Siegel des Bischofs, Domkapitels, Klosters beschädigt, des Propstes (Ottonis de Benthem) erhalten.  
 Orig. (U a I.)  
 Bemerkung auf dem Umschlage der Urk.: 1340, das tercio gehört zu Nonas Maji; unrichtig, weil Bischof Bernhard V. erst am 30. Januar 1341 starb.  
 Schlecht gedruckt Ztschr. 36 II, 107 ff. Die Aufschriften in dorso das. S. 99 ff.
- Mitte 14. Jahrh. [16]  
 Bruchstücke eines Prozesses zwischen Kloster Abdinghof (Syndicus Wernherus) und Ritter Hermannus de Brenken. (U a II.)
- 1351 Oktober 10 [in crastino beati Dionysii et sociorum eius]. [17]  
 Baldwinus, Bischof von P., beurkundet, daß der Priester Johannes Drentere in der Burgkapelle zu Warburg einen Altar zu Ehren des hl. Apostels Paulus errichtet, den er mit 110 Mark Denare, dem achten Teile des Zehnten zu Wezingen und einem von dem Herrn von Welba gekauften, in Warburg belegenen Hause dotiert hat. Patronatsrecht hat der Bischof. Die Hälfte der Oblationen am Altare erhält der Rektor, die andere der Pfarrer s. Andreae. An Vierhochzeitenfesten ist Messe am Altare unterjagt, praesente funere vor dem Offertorium nur mit Erlaubnis des Pfarrers gestattet. Priesterpräbende.  
 Kopie nach einem mit Siegeln des Bischofs, Domkapitels u. Pfarrers auf der Burg versehenen Orig. beglaubigt vom Notar Michael Neuber. (E. W. II.)  
 Erwähnt Ztschr. 49 (1891) II, S. 161.
- 1351 November 26 [sabbato post festum beate virginis Katerine]. [18]  
 Baldwin, Bischof von P., hat gegen nobilem virum Ottonem comitem de Waldegge und Komplizen wegen Raub und notorischer Schädigung der domkapitularen Burg in Lippspringe im Werte von 200 Mark Paderborner Denare gerichtliche Ladung erlassen. Wegen Hartnäckigkeit der Beklagten spricht der Bischof dem Dompropst Otto und Kapitel die dem Grafen von Waldeck gehörige curia claustralis Sternebergh infra emunitatem ecclesie zu. Presentibus Frederico decano, Hinrico de Busco, Bertoldo de Plettenbracht u. andere Kanoniker, et Ludolfo, vrigravio et Johanne Judeo, armigero. Actum et datum.  
 Orig. Sefretziegel. (E.)
- 1353 Juli 25 [die beati Jacobi apostoli]. [19]  
 Fredericus, Dekan, und das ganze Domkapitel zu P. überweisen den (in voriger Nr. gen.) Sternberger Hof dem Dompropst Otto, nach dessen Tode er als Dompropst dienen soll. Wegen des Otto durch den Grafen von Waldeck zugefügten Schadens und der noch auf den Hof zu verwendenden Kosten darf er gewisse Einkünfte des Hofes als Memorienstiftung am Dome anweisen, die die nachfolgenden Präpste der Kirche als Rente entrichten müssen.  
 Orig. Siegel des Kapitels. (E.)
- 1353 Dezember 1 [Kalen. Decembris]. [20]  
 Bürgermeister und Rat der Stadt P. beurkunden eine Einigung zwischen den Minderbrüdern in P. und der Stadt über ein Haus iuxta curiam habitacionis + Godfridi Regenhardi hinter der Wohnung der Brüder. Die Stadt oder die Bewohner des Hauses dürfen dieses höher ausbauen, jedoch keine Fenster nach dem Kloster zu anlegen. Stillicidium tamen dictum druppenval communiter hat seinen gewohnten Abschluß gegen das Kloster. Presentibus Henrico Went et Ludolfo de Hersse militibus ex una, Everhardo de Scerve et Henrico van der Beke proconsulibus tunc parte ex altera mediatoribus. Actum abque datum.  
 Orig. Stadtsiegel ab. (E.)

- 1357 April 27 [feria quinta post dominicam Misericordia Domini]. [21]  
 Baldewinus, Bischof v. P., genehmigt mit Zustimmung aller Interessenten die  
 Überweisung der Güter in Herinctorpe (Herrentrup) in der Pfarrei Reilferken (Reil-  
 firden), die durch nobilem virum Henricum comitem de Walberg dem Ritter  
 Conrad de Bega freigegeben und von diesem an den Altar ss. Trinitatis, beate  
 Marie virginis et trium Magorum in der Pfarrkirche zu Blomberg geschenkt waren.  
 Datum sub secreto.  
 Kopie 17. Jahrh. (B. I.)
- 1358 Januar 17 [an s. Anthonius dage]. [22]  
 Paderborn-Lippischer Vergleich über Schwalenberg.  
 Abschrift 17. Jahrh. (X.) S. Lippische Reg. II, 1023 nach Orig. in Detmold.
- 1362 Januar 20 [ipso die Fabiani et Sebastiani martirum beatorum]. [23]  
 Symon, edelman van deme Steremberghe, Domdechant in P., verkauft dem  
 Martijne Gordinch, borghere to Lemego, und Frau Ghesen eine Kornrente von  
 3 Molt Roggen und 4 Molt Hafer Lemgoer Maß aus seinem halben Zehnten zu  
 Nfen für 40 Mark Lemgoer Pfennige, zahlbar in Lemgo auf Michaelis. Wieder-  
 kaufrecht unter bestimmten Bedingungen. Bürgen sind Herman van Molenbeke  
 de oldere, Frederik van Callendorpe und Herman van Callendorpe de junghere,  
 Herman's sone van Callendorpe.  
 Es siegeln Symon von Sternberg, die Bürgen und der rad nyge und old ghe-  
 meynen borgere to Barnhuctorpe.  
 Siegel fehlen. (U a I.)  
 Urk. aus einzelnen Streifen wieder zusammengeklebt.
- 1367 April 30 [in vigilia beatorum apostolorum Philippi et Jacobi]. [23]  
 Bollofe Wellen, Bertold Besselins, Bürgermeister, Hinrich Stuter, Hildebrand  
 Dofener, Kämmerer, und der Rat der Stadt P. beurkunden den Verkauf eines  
 drygherde zehntfreien Landes vor P., bi Gherdes lande von Rede, dat de luttete  
 Loge hetet, den die Witwe Hinrikes van Alnhausen Wabele mit Kindern Hinrikes,  
 Johannes, Herman, Corde und Wabele an den P. Bürger Hinrike Mohardes voll-  
 zogen hat.  
 Orig. Rest des Stadtsiegels. (19.)
- 1368 März 2 [feria quinta post dominicam Invocavit]. [24]  
 Johan van Papenheym, riddere, Frau Ida und Sohn Naven verkaufen mit  
 Einwilligung Herboldes van Papenheym, de monet to der Levenowe und Sohnes  
 Herbolde dem Warburger Bürger Johanne van der Leyna und Frau Hafeken die  
 von der Wilderinschen innegehaltene der beiden Hüfen zu Düfelo (Düssel) — die  
 andere hat Herbold von P. — für 16 Mark lötigen Silbers Warburger Währung  
 und bestellen als Bürgen Herbolde van Papenheym den alden und Henrike von  
 Nfen, Knappen, die nach Mahnung innerhalb der nächsten 14 Nächte in Warburg  
 mit Geld oder Pfändern haften müssen. Wiederkauf und Verkauf unter Bedingungen  
 gestattet.  
 Orig. Siegel des Johan van P. ab, des Herbold v. P. und des Heinrich v.  
 N. beschädigt (W.).
- 1372 Januar 31 [sabbato proximo ante festum Purificationis Marie]. [25]  
 Conradus Schulteti de Helmern senior, sein Sohn Conradus und dessen  
 Frau Greta, Conradus Schulteti de Calenberg, Frau Alhendis und Söhne  
 Gerhardus und Johannes verkaufen dem Ritter Dethardus de Norde und dem  
 Paderborner Kleriker Bertoldus de Corbecke zur Begründung eines Altars oder  
 einer Kaplanei 2 Stücke Landes an dem Westerhagen von 4 Morgen (iugera), von  
 denen sie 1 Stück von Albertus dictus Banghard, das andere von † Bor-  
 chardus de Germete überkommen haben, und die Henricus de Gottingen baut,

für 23 Mark schwerer Warburger Denare. Sie leisten Währschaft zugleich auch für Henrico Schulteti, milite, den Sohn des älteren Conrad, ad presens in remotis partibus agente, der nach seiner Rückkehr den Verkauf anerkennen soll.

Zeugen: Dethardus plebanus in Warburg-Neustadt, Johannes Belinghoff, Ritter, Nollo Glenberg, Bürger dasebst et plures a. f. d.

Orig. Die 3 Siegel der Conradi ab. (W.)

Rückschrift: Capellae s. Antonii vendita u. a.

1372 März 5 [feria sexta post dominicam Oculi]. [26]

Conradus Schultheti de Helmeren, sein Sohn Conradus und dessen Frau Grete, Conradus Schultheti de Calenberg, dessen Frau Alheidis und Söhne Gerhardus und Johannes bekennen, daß von ihnen der Ritter Dethardus de Norde und der Kloster der Paderborner Diöcese Bertoldus de Corbeke für 130 schwere Mark Warburger Münze 36 Ader gekauft haben, die die Warburger Bürger dietus Jodeus und Conradus Trappe bauen. Vom Kaufpreis sind 28 Mark bezahlt. Wiederlöse von Jodeus und Trappe nächstfolgendem Lichtmeß gestattet für 80 Mark. Presentibus Eghardo de Geismar, presbytero, et Benekone Bernhardi, seniore, opidano in Warburg.

Orig. 3 Siegel der Conradi ab. (W.)

Rückschrift: S. Anthonii beneficium respiciunt u. a.

1372 August 24 [in die Bartolomei apostoli]. [27]

Hinnrik van Welsede, knape, überläßt dem Stifte Molensbefe (Möllenbeck bei Hintelten) de hove landes up deme velde to Welsede, de ek und myne erven hadden van dem stichte to Molensbefe an megeriad harlikes umme beschedenen tyns.

Siegel ab. (U. a. I.)

1374 März 12 [am dage Gregorii pape et confessoris]. [28]

Arndt van Staden, Guardian, Johann van Men, Lesemeister, Senior und der Konvent der Minderbrüder in P. geloben, daß sie auf Grund der ihnen von denen von Brenken ausgestellten Urk. — folgt inseriert Urk. vom 12. 3. 1374 Schmitz-Kallenberg, Kreis Büren Nr. 135, S. 72 — sich verpflichten alle Jahre auf s. Gregorii oder demnächst Vigilien u. Seelenmesse für die Stifter zu halten. „So verne wy durch dotlichen affgang, verwüstunge, hernvohede offte veranderinge der religiot oder personen“ veranlaßt, der Verpflichtung nicht nachkommen, können die Stifter das Gut wieder an sich nehmen.

Pgt. Orig.? Schrift des 16. Jahrh.! „Siegel des gwardian ampts“ fehlt. — Fälschung nach der Reformation! (Philippi).

1376 April 30 [feria quarta ante festum beatorum Philippi et Jacobi apostolorum]. [29]

Bertold Besselin, Henrik Rammeshöb, Bürgermeister, Goscalc Scheme, Tyle Helendach, Kämmerer und die gemeinen Ratleute der Stadt P. beurfunden, daß vor ihnen Henrik Stelteman, Frau Delye und Tochter Engele ein Haus zwischen dem Hause des Henneken Bodekers und Peters Platel teghen der Colegrove Hermann Selther vamme Dringenberghen von dem Letzgenannten gekauft haben. Käufer zahlt Verkäufer aus dem Hause eine Rente von 1 Mark Guldenpfennige und den Brüdern Ravene und Henrike vom Dyborg 4 1/2 Schilling Pfennige; er darf verkaufen. Zeugen, de hulpen den myncop drinken: Dethard in dem Bouhove, Johannes de Cremer, Johan van Holtshusen, Johan van Colne.

Orig. Stadtsiegel.

1381 Oktober 1 [die beati Remigii episcopi et confessoris]. [30]

Johan Raven van dem Rogelenberge, ritter, mit Frau Yde und Sohn Raven verkaufen dem Johanne van Wincingerode, Domkämmerer, hern Bertolde Besselin, Domherrn und Johann Gropentone, Bürger zu P., ihren teil des tegenden to Rhysele (Riesel, Kr. Höxter), dat de halste teil des dorptegenden is, to eynem geistliken leene.

dat se dar mede bewedemet eder tar to wyhet. Wiederkauf für 45 Mark Silbers Warburger paymantet, also dat silber dan geldet, gestattet. Lehnherr junckere greve van Eversteyne ist einverstanden und siegelt mit.

Orig. 2 Siegel ab, 1 Rest. (T.)

Abhschrift: Prozeßhschrift von Papenheim gegen Inhaber des benef. s. Martini. 1600 (11). Spilcker, Gesch. d. Graf. von Everstein S. 368. — Reg.: J. Graf v. Deynhhausen, die Raben von Papenheim und v. Canstein, S. 106.

Rückhschrift: Ad beneficium Martini.

1383 April 8 [feria quarta post dominicam . . Misericordia Domini]. [31]

Domdechant und Kapitel bezeugen, daß Johannes de Wincingerode, Domkämmerer, und Bertoldus Bessolini, Kanoniker, als Testamentsvollstrecker des Domkanonikers Borchardi de Montemartis mit Johann Gropentöne, Bürger zu P., einen Altar zu Ehren ss. Marie, Johannis Ev. und Martini epi. et conf. im großen Turme des Domes zum Paradiese hin begründet haben zum Seelenheile des Borchardus mit den Einkünften des halben Zehnten zu Rysle prope Bracle. Kollator des Benefiziums wird Johannes de W., nach dessen Tode der Domkämmerer; er hat das Recht, falls der Benefiziat der Priesterpräbende nicht Residenz hält, einen anderen Priester zu bestellen, der die medios fructus bezieht, während die andren Einkünfte dem Dombaufonds zufallen. Der Rektor des Altars hat auch seit dem Tode des Borchardus Anteil an den Präsenzen oder täglichen Distributionen und ist den andern Vikaren am Dome gleich. Wiederbelegung des Rückkaufgeldes für Zehnten hat mit Einwilligung des Kapitels und Patrons zu geschehen.

Orig. Siegel des Domkapitels beschädigt. (D.)

Abhschrift: Streitschrift von Papenheim gegen Inhaber benef. s. Martini 1600. (11.)

1388 Juli 9 [crastino Kiliani martiris et sociorum]. [32]

Der Vograf des Bischofs Shmon von Paderborn, Sprengere, stellt dem Henrice Stapels u. Sohne Vernde eine Urkunde aus über die Einkünfte aus den Gütern zu Balhorne. Im einzelnen unleserlich. Inhalt auf der Rückseite: Attestatum immisionis factae in bona Stapels situata in dem Balhorn pro Henrico et Johanne de Borgentrick, rectoribus s. Viti et 10 000 Virg. nomine omnium beneficiatorum ecclesiae cathedralis. — Von späterer Hand: De redditibus frumentariis ex agris in Balhorn situatis prope Paderborn . .

Als Zeugen sind noch zu lesen: Johan Korves, Ecbert Lubeken unde Friderit van Allen, borgere to Paderborn.

Siegel. (U a. I.)

1390 Februar 1 [in vigilia Purificationis Marie virginis gloriose]. [33]

Propst, Dechant und Domkapitel zu P. gestatten Johanni de Wincingerode, Kämmerer, und Bertoldo Bessolini, Thesaurar, als Testamentsvollstreckern des Domkanonikers Borchardi de Montemartis für den Rektor des Altars ss. Johannis et Martini im Dome auf einer für diesen Zweck bereits bestimmten Hausstätte des Domes bei der Wohnung des Rektors des Altars s. trium Magorum ex opposito curie Henrici Stapels et a curia nostra claustrali quam † Wesselus de Honholte presbyter eine Zeitlang bewohnte, getrennt, zu erbauen. Jedoch müssen zur Feier des Festes Illacionis beate Marie virginis (Praesentatio Mariae, 21. November) von der Hausstätte 8 solidi Rente bezahlt werden. Das Haus bleibt zu Lebzeiten des Kämmerers zu dessen Verfügung.

Orig. Siegel beschädigt. (B I.)

1392. [34]

Rest einer anscheinend Mindener Urkunde.  
(U a II.)

1394 (?) November 1 [ipso die omnium Sanctorum]. [35]

Eine sehr zerstörte Urk. enthält Bestimmungen über eine Stiftung domini Philippi de Katerbeke quondam rectoris forensis ecclesie für die Hospitäler

s. Spiritus et beati Nycolai. Am Tage Symonis et Jude soll eine Gedächtnisrede gehalten werden, müssen Geldverteilungen stattfinden und soll eine Kerze geopfert werden. Anscheinend sind die Pfarrer der Marktkirche und Bertoldus de Osinchusen inferioris chori (im Dome) Testamentsvollstrecker.

Orig. 3 Siegel ab.

1399 Juli 26 [crastino beati Jacobi apostoli]. [36]

Henric van Ramishusen, Johan Ruvelin, Bürgermeister, Dyderik Borgelin, Dethmar Person, Kämmerer und der Rat der Stadt P. beurkunden, daß der P. Bürger Herman Lemmen mit Sohn Hylbrand ein Pfd. Wachs jährlich den tempelern der Marktkirche zu P. schenkt tho geluchte aus seinem Hause in der Conichstrate und Weberstrate zwischen dem Hause Syverd Lochemans und Hilbrandes Lemmen (unser stad recht unvertegen).

Orig. Stadtsiegel. (19.)

Rückschrift: in Diderik Brittes hus (16. Jahrh.). — in Cornelius Delbrugger auf der Weberstrate (17. Jahrh.).

1400 November 28 [dominica die post festum beate Katherine virginis et martiris]. [37]

Schynke des Reyghers, borgere to Borghentrefe, verkauft mit Frau Cunnen und Töchtern Jütten und Geselen das gesamte Gut seiner † Eltern, das vor dem Dringenberghe gelegen ist, dem Herborde Eutheme und setzt ihn in vullcomene upborende hebbende were des Landes. Auf Bitten siegelt Rolte van Zyddeessen, geschworener Richter zu Borgentreich.

Siegel ab. (U a. I.)

Um 1400 (nach der Schrift). [38]

Hic sunt redditus spectantes ad altare sancte Margarete virginis et martiris. Primo in Peckelsen etc.

Pergamentblatt. Undatiert. (U a. I.)

## II. Akten.

1. Die Hauptmasse bezieht sich auf Falkenhagen (s. A. Gemmecke, Gesch. d. kath. Pfarreien in Lippe 1905, S. 205 ff.). Teilung zwischen Paderborn und Lippe 1596 Okt. 14. Orig. 2 Ausf. (U). Schenkung des Paderborner Teils an die Jesuiten. Päpstl. Bestätigung 1607 Juli 18. Orig. (BI). Verzicht der Kreuzherren zugunsten der Jesuiten 1628 Aug. 10. 3 Orig. (U). Vertrag zwischen Jesuiten u. Lippe 1720 März 15. Orig. Fol.-Bd. mit anhäng. Siegel. (43). Kaiserl. Bestätigung Orig.-Bd. mit anhäng. groß. Siegel (XVIII--XIX). — Kreuzherren in J. 1555—1626 (II). Verhandlungen zwischen Kreuzherren u. Jesuiten. Verträge 1626—1648 (II). — Teilung der J. Wälder 1607—1612 (III). Verkaufsverhandlungen mit Graf Simon v. d. Lippe 1612 (II). Graf Hermann v. d. Lippe überläßt J. den Jesuiten 1620 (III). — Beanspruchung des dominium directum seitens der Jesuiten 1627—1630 (X); 1628—1738 (IV). Zurückgewinnung des Gesamtbesizes. Restitutionsedikt 1626—1631 (IV). — Religionsübung der Katholiken 1611—1650 (III), 1612—1735 (F). Küsterwohnung usw. 1732—1770 (XIII). — Streit Paderborns und der Jesuiten mit Lippe. Eigentumsrechte, Grenzstreitigkeiten. Regesten zur Geschichte

8. 1246—1626 (X). 1596 (XI); 1596—1739 (XIII); 1648—1649 (VI); 1648—1720 (VII); 1733 (XI); Situationsplan, Streitſchrift. Anfang 18. Jahrh. (M I F). — Gerechtfame: Frohndienſte. Weinkäufe, Jagd, Fiſcherei, Maſt, Mühlenbetrieb in Homellen, Nieſe, Ratſief, Riechenau 1628—1682 (XIII); 1630—1743 (V); 1680—1740 (XII); 1716—1735 (III); 1718—1720 (IX); 1740—1744 (3 u. 5). — Schnadbrieff 8. — Corvey 1518 (XIII). Vermögensverwaltung in 8., Rechnungen uſw. 17. Jahrh. (P I, M I F); 1700—1750 (VIII); 17—19 (3 u. 5); weiter 18. Jahrh.: in XIV, 6 u. 7, 40, 43, 45. —
2. Größere Aktenbeſtände zu den auswärtigen Beſitzungen in Aktenbeken 1739—1755 (A). — Blomberg 1626 ff. (B I); 1748—1750 (1 u. 2). Borgentreich 1610 ff. (G); 1651—1749 (B II) 3 u. 5, 6 u. 7; 1791 (1 u. 2); 1745—1828 (10). Büren 1719—1729; 1803 (1 u. 2); 1728—1731 (L). Dahl 1723—1783 (C). Debinghauſen 1673—1751 (D). Deſbrück (1699—1747) (D). Detmarſen 1788 (C). Döſſel 1676—1760 (14 u. 15 u. 38); 1736—1775 (C). Dreckburg (v. Schilber) 1627—1634 (C); 18. Jahrh. (43). Driburg 1602—1674 (C). Dringenberg 1675 (C). Eggeringhauſen 1650—1803 (F). Eidelborn (v. Schorlemer) 1630—1740 (F, 4). Erſeln 1611—1756 (F). Erwitte 1618—1741 (F); 1763 (6 u. 7). Fürſtenberg 1617—1678 (F, VI). Geſefe 1624—1730 (4); 1694—1769 (G). Gimmighauſen (v. Donop) 1749—1803 (L). Gündhauſen 1611 ff. (H I K). Hohenweſel und Hultrop 1675—1768 (H I K). Hörter, St. Peters-Stift) 1509—1664 (III). Sippoldsberg (Kloſter a. d. W.), Reſtitutionsbeſtrebungen 1629—1630 (E, S<sub>2</sub>). Lügde 1631—1795 (L). Nieheim 1624—1757 (G); 1626—1748 (B II); 17. u. 18. Jahrh. in H I K, L, 1 u. 2, 6 u. 5, T unten, 20 u. 24—26, R P II, 34 u. 37, 45. Salzfotten 1624—1761 (S); 1686—1730 (S<sub>2</sub>); 1722 (1 u. 2). Steinheim 1739—1744 (6 u. 7). Wörden (v. Harthauſen, Böſendorf) 1616—1665 (V). Warburg 1351—1809 (W); 1618—1671 B I; N II Q.
3. Beſitz in Paderborn. Zentralverwaltung deſ Vermögens. Minoritenkloſter 1592; v. Harthauſen-Hof 1593 (XVIII—XIX). Bartholomäuskapelle Ende 16.—Mitte 17. Jahrh. (C 1). Benefizium im Buſdorf 1599 ff. (G). Domus Cratonis 1610. Sippewieſen 1615 (V). Rechte am Rothebach 1641—1688 (S II). Jeſuiteninsel 1691—1699 (1 u. 2). Univerſitätsgebäude, Zeichnung 17. Jahrh. (P I). Univerſitätskirche, Zeichnungen, Rechnungen 1682—1692 (M). Zuſtand deſ Hauſes. Protoſolle 1774—1775 (1 u. 2). — Obligationen, Kaufbrieſe, Meyerbrieſe 17. u. 18. Jahrh. (B II; D B II; F; S<sub>2</sub>; U; 1 u. 2; 6 u. 7; 14 u. 15 u. 38; 42 uſw. — Vermächtniſſe der No- vizen für den Orden, Anordnungen über ihr Vermögen (dispositiones); Teſtamente 17. u. 18. Jahrh. (D, S<sub>2</sub>, T). — Prozeſſe, Rechnungen, Quittungen uſw. 17. u. 18. Jahrh. 11, N I, XVI—XVII, 13, U, unten; Rechnungsbuch 1663, eingenaht in Paderborner Stadtkurf. 1658

- (T unten). 4 Mss. in 4<sup>to</sup> 18. Jahrh. (44 u. 35) ufw. Jesuitenkommission (Rechnungsabnahme) 1770—1800 (27 u. 30). Vermögenssachen des Universitätshauses 1817 ff. (17 u. 19; 20 u. 24—26). Kirchenrechnungen der Marktkirche 1792—1802 (17 u. 19). Rechnungen der römischen Kapelle 1781—1783 (39).
4. Geschichte der Niederlassung und des Ordens. Universitätsgründung (U). Dotierung (F. XVIII—XIX 19; vergl. Richter, Geschichte d. Pab. Jesuiten 1892. Freisen, Die Universität Paderborn 1898. — Residenz der Jesuiten in Lippstadt 1620 ff. (P I). Wasserwerk des Klosters 1623 ff. (B II). 30 jähriger Krieg (P I). Prämien Arnolds v. Horst 1630 (C). Beglaubigte Abschrift der von B. Ferdinand von Fürstenberg für die Missionsstiftung übergebenen Obligationen 1652—1682. Fol.-Bd. mit Siegel in Blechkapsel (XVI—XVII). Akten dazu 18. Jahrh. (23 u. 29). — Zur Geschichte des Ordens, Ende 16. Jahrh. (M I); Responsa des Jesuitengenerals auf die Postulate der niederrheinischen Provinz u. andere Briefe 1595—1721 (XVI—XVII). *Variae instructiones maxime pro studiis et modo scribendi (modus scribendae historiae; ratio studii philosophici biennalis in provincia Rheni inferioris; de privilegiis societatis 1594 ff. (XVI—XVII). — Scitu quaedam dignissima homini Societatis in quavis materia occurrere solita, H. 8. 17. Jahrh. (N II D). Lateinische und deutsche Predigten 1678—1704 (Hefte) (M II F). Moralktrafat 1754 (D B II). Zerstreut: Gelegenheitsdrucke in Prozessen, zu Universitätsfeiern und Bischofswahlen.*

**Paderborn, Theodorianische (Gymnasial-) Bibliothek.**

Die hier aufbewahrten Orig.=Urk. sind unter „Studienfonds“ eingereiht. Die Handschriften sind beschrieben von Wilhelm Richter, Handschriftenverzeichnis der Theodorianischen Bibliothek zu P. II Teile (Programme. Paderborn 1896 u. 1897). Dort sind (I, 26 ff.) auch die 13 Bände der sog. Libri Variorum (= Pa. 130. I—XIII) näher beschrieben unter Beibehaltung der alten Einteilung und teilweisen Paginierung. Eine Prüfung der in sämtlichen Bänden enthaltenen zahlreichen Urkundenabschriften ergab, daß nur verhältnismäßig wenige weisfällige Stücke im W. u. B. nicht berücksichtigt sind. Die ungedruckten Urk. und einige andere sachdienliche Bemerkungen sind hier wiedergegeben. Dabei sind die Daten vorangestellt, darauf ist die Druckstelle, sodann der Fundort in den Libri Variorum angegeben, die ohne weitere Beifügung nach dem Bande und Blatte zitiert sind. — Von 1300—1400 sind die Urk. kurz verzeichnet, vielfach unter Benutzung der beigefügten Überschriften.

885 September 8 (für Bischof Paderborn).

[1

Wilmans, R.-u. I, 42. Diekamp, Suppl. 297.

III, 110: Die erste Niederschrift hatte annulo, verändert durch Ferdinand von Fürstenberg in anulo; ebenso Indict. VI, verändert in IIII; dazu am Rande: in membraneo libro est IIII Indictio „in Dei nomine feliciter“: desunt in membraneo libro“.

889 Juli 6 (für Bischof Wolfhelm zu Münster).

[2

Diekamp, Suppl. 311.

VII, 1450<sup>v</sup> sq.: „Data anno 889 2 Non. Julii“.

- 985 August 8 (für Kl. Werden). [3]  
 Diekamp, Suppl. 525 (Fälschung).  
 VII, 196. Im Anfang unvollständig. „Fragmentum annectendum aut in-  
 serendum privilegio Ottonis III de ao. DCCCCLXXXV.
- 989 Juni 23 (für Kl. Corvey). [4]  
 B. II.=B. V, 20 zu Juni 26; Diekamp, Suppl. 534 zu Juli 27.  
 III, 136 sqq. mit Bemerkungen zu der Abschrift auf dem Generalvikariat Pader-  
 born Nr. 6.
- 1013 August 3 (?) (für Bistum Paderborn). Gehört zu 1014; die Daten  
 wohl selbständig und ohne Grundlage verändert. [5]  
 B. II.=B. I Cod. 84; Reg. 764 zu 1013 April. Wilmans-Philippi R.=U. II,  
 139 zu 1014 Mai.  
 III, 108<sup>v</sup> sq. Abschrift nach Kopiar. Dazu ist ex originali beigelegt Nach-  
 zeichnung des M. Ferner: Aureum sigillum magnitudine imperialis nummi  
 appensum ex auro ducali mit Nachzeichnung der beiden Seiten der Bulle. Data  
 — beigelegt aus dem Original (?): III. Non. Aug. — Indictione XI anno domini-  
 cae incarnationis MXIII. Anno vero domini Henrici secundi regnantis XII,  
 imperii vero I. Actum Papiae feliciter. Amen. Mon. Germ. DD Heinrici  
 II 307.
- 1016 Januar 14 (für Bistum Paderborn). [6]  
 Wilmans-Philippi R.=U. II, 144; M. G. DD. III (H. II), 344; Diekamp,  
 Suppl. 742.  
 III, 111 sq. durch Vermerk der Abweichungen von 1011 April 10 (Wilmans-  
 Philippi R.=U. II, 134; M. G. DD. III (H. II), 225; Diekamp, Suppl. 623).
- 1112 (Reliquienverzeichnis Ubbinghof). [7]  
 Wilmans, Additamenta Nr. 6, S. 5.  
 II, 217. Abschrift des vollständigen Reliquienverzeichnisses. B. hat nur  
 wenige abgedruckt.
- 1120 (für Kl. Flechtborn). [8]  
 B. II.=B. I, Reg. 1455. Druck Seibert II.=B. I, 41.  
 VII, 113 sqq.: archiepiscopatus autem nostri anno 19.
- [1126—1139] (?) [9]  
 Herzog Heinrich der Stolze (?) von Sachsen verpfändet der Paderborner Kirche  
 ein Gut.  
 Noverit omnium fidelium tam praesentium quam futurorum universitas  
 qualiter ego Henricus, dux Saxoniae, pro beneficio, quod a Patherburnensi  
 ecclesia obtinendum expetii, praedium meum in Aersche pro centum quadra-  
 ginta octo marcis examinati argenti in pignore posui hac videlicet conditione,  
 ut cum omnibus suis appendiciis, id est utriusque sexus mancipiis, areis, aedifi-  
 ciis, agris, pratis, pascuis terris cultis et incultis, aquarum et silvarum usibus  
 et cum omni utilitate, quae inde proveniret, donec praedictae summam pecunia  
 solveretur, usibus praefatae ecclesiae deserviret. Et si ego hac pecunia non-  
 dum soluta praefato huius vitae curriculo non superessem, nemo haereditum  
 meorum in praedio illo quicquam sibi vendicaret, nisi prius ecclesiae summam  
 illius pecuniae ex integro restituisset. Huic actioni et providae dispensationi  
 cum aliis multis fidelibus hi duodecim: Otto comes, Adolf de Schowenburg,  
 Volquin, Widekint, Herman de Lippia, Wilbrant, Bernhart vicedominus,  
 Luidolf, Anno, Luppolt, Hereman de Brakel, Cunrat, viri nominati et fideles,  
 interfuerunt, et quod de suo pactam pecuniam solverent, si in hoc praedio  
 aliquid violentiae, a quoquam paterentur, datis dextris confirmaverunt. Ut  
 autem sollicite et prudenter provideretur, ne quis hoc factum aliqua occasione

in posterum irritum facere machinaretur, praesens pagina est subscripta et sigilli nostri impressione est signata. Testes huius rei sunt Everhardus praepositus, Alemarus decanus, Theitmar, Lanfrit, Erbraht, Reinbraht cum tota ecclesia. Liberi cum his qui supra nominati sunt Luidolf, Sivehart, Thietmar, Gerlach; ministeriales Cunrat, Helmwiek, Herman, Hartman, Andreas, Amelunc et alii.

III, 85<sup>v</sup> sq. N<sup>o</sup> 3 Nr. IX: De Aersch überschriften. — Rescripta privilegiorum Paderburnensis ecclesiae ex libro Ms. in membrana vetusta, qui dicitur: Exemplum privilegiorum et donationum ecclesiae Paderbornensis. Anno 1660 mense Septembri descriptum — Paderbornae (von Joh. Grothues). — Die Mehrzahl der Zeugen verweist die Urk. eher in die Zeit Heinrichs des Stolzen als in die Heinrichs des Löwen.

1127 Juli 8 (für Kl. Abdinghof). [10]

W. u. B. II, Cod. 202, Reg. 1502.

VII, 24<sup>v</sup> sq. Der bei Erhard nicht ausgedruckte Zeuge ist: Thancmarus.

[1132—1142] (für Kl. Abdinghof). [11]

Wilmans, Additamenta Nr. 35.

II, 212<sup>v</sup>. Viele Zeugen in 1137 Juli 7. Schaten ad ann. W. u. B. II, Reg. 1574. Domdechant Altnar, Vorgänger des Rembergt zuletzt 1131.

[Um 1140] über die Externsteine bei Horn (Lippe). [12]

Lacomblet I, 317. Ztschr. 27 I, 92 f.

VII, 151<sup>v</sup> sq.: De Egesterstein domini Bernhardi abbatis.

1146 Mai 7 (für Kl. Abdinghof). [13]

W. u. B. II, Reg. 1671. Druck: W. u. B. V, 54.

II, 208<sup>v</sup> sq.: Ex evangeliario ms. vetustissimo laminis inauratis, bullis et lapillis pellucidis illustrato. (= Cod. F. 135 im Trierer Domschatz). In der Abschrift fehlt (vitam professis): „in perpetuum“, worauf ein Absatz gemacht ist. Das Fehlen von „et ilibata permaneant“ ist durch ... angedeutet; dagegen richtig: Teisterbant und praeposatur. Nachbildung der Rota und des Monogramms.

1150. [14]

Bischof Bernhard von Paderborn bezeugt die Schenkungen des Ministerialen Adelbert bei dessen Eintritt in das Kloster Abdinghof an dieses Kloster.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Bernhardus dei gratia Patherburnensis ecclesie episcopus. Notum sit universis fidelibus tam futuris quam presentibus, qualiter Adelbertus ministerialis ecclesie nostre, quando se monichazavit apud ecclesiam apostolorum sanctorum Petri et Pauli, que est in presenti ac nostra civitate sita, tradidit eidem ecclesie de bonis suis duas domos cum omnibus pertinentiis suis in Dettenghusen, tradidit quoque duos viros alterum videlicet Atronem iure litonum, alterum vero Thitradum iure ministerialium, uxorem autem eiusdem Thitradi nomine Eila cum omnibus filiis ac filiabus suis iure litonum, quorum nomina hac sunt: Ecbracht, Udo, Henrich, Waltburg, Ava, Gherburg, Gerdrud. Hanc denuo traditionem roboraverunt, immo rursus eadem bona eidem ecclesie manu sua propria tradiderunt uxor ipsius Adelberti, Jutta nomine neonon filii ipsius Deghenhard, Udo, Adelbrecht, Burghard, heredes eius legitimi me presente et multis aliis testibus idoneis. Porro ut haec traditio rata et inconvulsa permaneat, cartam hanc inde conscriptam sigilli nostri impressione signavimus et banno episcopali firmavimus. Huius rei testes hii sunt: Wino<sup>1)</sup> maioris ecclesie praepositus, Reimbreth prepositus de Oriente, Almarus decanus, Bernhardus, Lent-

<sup>1)</sup> Irrtümlich statt Bernhardus, der seit der Mitte 1144—1158 erscheint. Vergl. Ztschr. 37 II, 182 f., hier auch Näheres zu den Orten.

fridus, Sifridus canonici; Folgwinus advocatus, Lutolf, Bonnundus, hii liberi; ministeriales quoque Conradus, item Conradus, Folgwinus, Lutolfus, Harmanus, Herimannus, Warmundus, Egilbertus, Adalradus et alii quam plures. Actum est anno dominice incarnationis millesimo centesimo quinquagesimo, indictione XIII.<sup>ma</sup>, regnante Conrado secundo, regni ipsius anno XIII<sup>mo</sup>, episcopatus ipsius domini Bernhadi Patherburnensis anno XXII.

VII, 26v. — Regeft nach Ms. I. 242 a im St.-M. Münster bei Wilmanß, Additamenta Nr. 47 a.

3u 1152. (?)

[15

Ein Abt von Abdinghof bekennt, mit einigen Gütern seines Klosters nicht pflichtmäßig verfahren zu sein und bittet den König um Wahrung des Nutzens seines Klosters.

Quoniam quidem peccatis meis exigentibus et necessitatibus magnis urgentibus in eam incidi miseriam, ut praebendam fratrum meorum contra ius ecclesiasticum cogere dare in beneficium, rediens ad cor poenitui et Deo et fratribus meis, sicut in subsequentibus audietis, satis feci. Dominus G. bona, que sunt in Haften, a me accepit non libere, sed per conditionem eam scilicet, ut si quandoque haberem locum redimendi, redimerem. Hec oportunitas nuper se mihi obtulit in beneficio quodam, quod sine herede sine ulla contradictione in ius meum rediit. Misi igitur ad dominum G., qui acceptis a me bonis, in quantum sibi placuit, praebendam fratrum, quam contra salutem et meam et suam detinuit, legitime mihi reddidit. Nihil autem horum in occulto factum est, sed in manifesto et coram testibus, quia episcopus Osenbrungensis, abbas Werdeunensis, dominus Frithericus, dominus Bertholdus praesentes aderant cum multis aliis nobilibus. Bona que sunt in Redingham in veritate, nunquam alicui praestiti, sed tamen illi, qui ecclesie Dei vim fecit et mihi, non violenter, sed per inducias, per vocationes, quasi beneficium militum meorum iudicio abstuli. Hec ex mea persona tibi placuit scribere, ne alicuius versutia per sententias a veritate alienas te possit decipere. Quod enim nunc in hac re est diffinitum, testificor coram Deo, quia nunquam per me erit irritum. Memento igitur regie, que te instituit, dignitatis, memento commissi fratrum et abbatis, quia cum legitime accesseris, non sine magno anime periculo transibit, si neglexeris. Age ergo causam Christi pauperum; semina bonum semen in eis, quod quandoque cum gaudio recipies in celis; nam secundum apostolum, que seminaverit homo, hec et metet; et qui defecerit in semine, non gaudebit in messe. Vale.

II, 213 (aus Ms. theol. in 2<sup>o</sup> 60, fol. 79v (P. Evangeliar aus Abdinghof.) der Landesbibliothek Kassel); dazu Philippi, Der liber vitae des Klosters Corvey (Abhandl. üb. Corvey) II, S. 166. Von Wilmanß, Addit. irrtümlich als in Quarto angegeben Nr. 6, S. 4 und öfters. — Vielleicht bezieht sich auf die hier erwähnten Vorgänge in Henfum (Nadenfum) Nr. 48 bei Wilmanß, Additam. (1152) unter Abt Konrad I. (1138—1154) (?). Ein Bertholdus ist Vogt des Klosters 1158 (W. U.-B. II Reg. 1854; Cod. 312). Die Güter in Haften erwähnt W. U.-B. II Reg. 2126; Cod. 431 (1183).

1153.

[16

Bernhardus praepositus, Alemarus decanus reliquosque s. Liborii conventus bezeugen, daß Bischof Bernhard von P. das Gut Kyveninghusen am Däning (bei Scherfede) von ihnen eingetauscht und dem Kloster Hardehausen übergeben hat.

VII, 51. Gegenurkunde zu W. U.-B. II, Cod. 289 (Reg. 1802). Verschieden außer den Ausstellern: S. 71, 3. 2: Hoc itaque domino Bernhardo venerabili episcopo nostro sollicito, qualiter Christi pauperibus in Hersvithehusen pro regno Dei laborantibus praesentis vitae necessaria iuste et rationabiliter provideret, concambio iusto ac nobis placito communi assensu concessimus. 3. 7: Et cum optimis et praedictis Christi pauperibus ad praesentis vitae subsidium nobis praesentibus et collaudantibus tradidit. 3. 11 folgt unter den Zeugen auf Alemarus decanus:

Thietmarus. — Collatum cum suo originali a. 1662 Mart. 4; sigillum (des Domkapitels) media ex parte mutilum.

Zur Örtlichkeit vergl. Ztschr. 37 II, 183. 41 II, 193. Karl Schoene, Kloster Hardehausen. Stud. u. Mitt. Benediktinerordens 1914, S. 98.

[Vor 1155] Treiſa.

[17

Herzog Heinrich der Löwe von Sachsen tauscht sein Gut in Handaxen bei Bonenburg (Kr. Warburg) aus gegen ein solches des Klosters Hardehausen in Rösebeck (Kr. Warburg).

Noverit fidelium universitas, quod ego Henricus Dei gratia Saxonum dux pauperibus Christi in Hersindehusen divino cultui insistentibus quoddam meae haereditatis praedium in Hodagessen ipsis contiguum et commodum proprie possidendum manumisi et pro ipso duos mansus in Rosbeke XX solidos annuo persolventes in concambio recepi, domino Volewino de Swalenberch, qui hoc ipsum praedium in beneficio habebat, praesente et consentiente, immo, ut sic fieret, magnopere exorante. Quod ut ratum atque inconcussum in omnes futurorum generationes permaneret, placuit praesentem paginam conscribi et sigilli nostri impressione signari et testium, quorum nomina subterseruntur, annotatione confirmari. Engelbertus abbas de Volkolderothe, Rutgerus abbas de Lapide sancti Michahelis, Daniel abbas de Hersindehusen, praepositus de Embeke Ekehardus, comes Poppo de Richenbach, Godefridus frater ipsius de Cigenhagen, Anno, Luthardus et caeteri quam plures. Factum est hoc concambium in Treise.

VII, 46 mit Bemerkung über Abschrift nach Orig. und Siegelbeschreibung wie unten Nr. 18.

W. u. B. II, Reg. 1880, wo mit Rücksicht auf Reg. 1870 die Datierung zu 1160 angenommen ist. Bruch, Heinrich d. Löwe S. 457, Reg. Nr. 74 ist Erhard dabei gefolgt. Druck nach Orig. (Siegel damals ab.) Wigand, Fehmgerichte S. 222. — Indessen ist dieser Besitz des Kl. Hardehausen schon erwähnt in der Bestätigungsurkunde Bischofs Bernhard v. 1155 Mai 5 (W. u. B. II, Reg. 1884. Druck Schaten ad ann.). Vergl. Wilmans zu W. u. B. IV, 289 a S. 190 Anmerkung 9. — Schoene, Hardehausen S. 89 und 98.

[Vor 1155.]

[18

Herzog Heinrich der Löwe von Sachsen schenkt dem neugegründeten Kloster Hardehausen einen Hof in Ruzedehusen (?).

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Notum sit omnibus tam praesentibus quam futuris, quod ego Henricus Dei gratia Saxonum dux ecclesiam Dei in Hersindehusen a venerabili Patherbrunnensi episcopo Bernardo inchoatam omnibus modis fovere et promovere decrevi et ibidem Deo servientibus aliquod praesentis vitae subsidium pro aeternae remunerationis recompensatione conferre studui. Curtem itaque quandam in Ruzedehusen cum omnibus ad ipsam pertinentibus tam in agris cultis et incultis quam silvis, pratis et pascuis, quam iure haereditario possidebam, manumisi et praefatae ecclesiae in perpetuum possidendam mancipavi. Ut itaque traditio haec rata et inconvulsa in perpetuum permaneat, paginam praesentem factum hoc continentem scribi fecimus et sigilli nostri impressione signavimus. Huius rei testes sunt: Bernhardus praepositus, Lantfridus, Sigifridus, Manegoldus, Reginherus; comes Albertus de Everstein, Folcwinus de Svalenbergh, Hermannus de Lippa, Helwicus, Herimannus, Hartmannus, Andreas, Cunradus.

VII, 44 v mit der Bemerkung: Collatum cum suo originali integro (Neuhäus 1661 Dezember 27) cum sigillo maiorem in partem illaeso ducis insidentis equo habentis in manu lanceam cum epigraphe: Henricus Dei gra. (S. Raspe's Kopiar in Warburg mit Siegelzeichnung [Philippi]). Die erste Gründung des Kl. S. beurfundet Bischof Bernhard von B. 1155 Mai 5. W. u. B. II, Reg. 1824. Schaten ad ann.) Die Schenkung ist darin (Ruzehusen) erwähnt und wird um diese Zeit an die ecclesia inchoata erfolgt sein. Ruzedehusen (Ruzehusen f. d. j. Nr. zu 1172; Ruzzehusen, Rocehusen, Rozzethusen) lag an der Diemel, vielleicht

zwischen Scherfede und Breyen; f. B. u. B. IV, 373, 374 und Num. 1 zu Nr. 373; anders Ztschr. 38 II, S. 185 f.; in dem Rozinchusen bei Ebbinghausen (Lichtenau-Mitteln) hatte S. später ebenfalls Besitz. Schoene a. a. O. S. 89<sub>21</sub>.

1172.

[19

Bischof Evergis v. P. bekräftigt die Übertragung eines Zehnten in Rucenhusen<sup>1)</sup> an das Kloster Hardehausen.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Evergisus Dei gratia Patherburnensis ecclesiae episcopus. Novit cauta antiquorum providentia, qualiter iniquorum machinationibus obviari posset privilegiorum firmitate, stabilientes, ne rationabiliter statuta solvere possent, qua perpetua firmitate subsistere volebant. Horum nos sequentes vestigia, quae coram nobis et per nos gesta sunt, in praesenti pagina conscribi fecimus. Conradus igitur ministerialis ecclesiae nostrae de Wullenhusen, cum decimam quandam a nobis in beneficio teneret super curtem quandam Rucenhusen dictam, quae est ecclesiae in Hersvithehusen a iam dictae ecclesiae Richardo abbate et fratribus ipsius octo marcas argenti recepit, ea conditione, ut praedictam decimam nobis resignaret et ecclesiae iam dictae eam dari peteret, quod et fecit. Veniente Co(nrado) ipso Wartberch in praesentiam nostram cum uxore Bertheide et filio nomine Herimanno ipsam coram nobis decimam omnes resignaverunt, et nos ecclesiae eam tradere postulaverunt. Nos igitur sperantes orationibus ibidem Deo servientium iugiter nos adiuvari praememoratae ecclesiae decimam eandem perpetuo iure possidendam contulimus.

Acta sunt haec anno dominicae incarnationis MCLXXII, indictione V, multis praesentibus, quorum etiam nomina subscripta sunt. Ut autem rata haec et inconvulsa perpetua firmitate subsisterent, paginam praesentem sigilli nostri impressione insigniri fecimus. Testes autem horum hii sunt: Canonici Patherb. ecclesiae Sifrieth praepositus, Alemar decanus, Ebrath, Uffo, Herebrath, Bernhart, Altman, Wolbracht, Meinric, Bezelin, Reinher, Lothewich, Conrat, Conrat, Alexander et caeteri: laici autem hii sunt: Volnant, Heriman, Conrat, Manegolt, Thiederie, Rotholf, Luidolt, Widekint de Osethe, Udo, Hugo, Volbraht, Helmwich, Heriman, Hartman, Heinric Spir, Heriman, Helmwich, Thietmar, Hugo, Everhart, Volewin, Adelbero, Adelrat, Conrat, Andreas, Conrat, Thiemo, Conrat, Adelbraht.

VII, 43sq. Collatum cum suo originali integro et illaeso 1661 Decemb. 27. Niehusii. Sigillum integrum. Siegelbeschreibung.

1182—1183 April 12 (für Kl. Werden).

[20

B. u. B. V, 138.

VII, 180<sup>v</sup> sq. hat ebenfalls: Datum Velletri 2 idus Aprilis anno 1183, wie angebl. Lib. Var. III, wo die Abschrift jedoch nicht vorhanden.

1184.

[21

Bischof Sifridus v. P. bestätigt dem Kloster Hardehausen den Güterbesitz.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Sigifridus Dei gratia Patherburnensis episcopus coenobio in Hersvithehusen in perpetuum. Amen. Noverit omnium fidelium Christi universitas, quod quaecunque inclitae recordationis dominus Bernardus episcopus et venerabilis antecessor noster dominus Evergisus cenobio Hersvithehusensi contulerunt, prompta et bona voluntate approbamus et episcopalis auctoritatis munimine confirmamus. Sunt autem haec: Ipsa curia in Hersvithehusen cum omnibus appendiciis suis, curia in Skerve cum ecclesia, Kevelinchusen Rocethehusen, Hodagessen, Sledale; pars quoque campi, qui dicitur Druhem, quantum est a via, quae de Ogenhusen ducit per Colstidi versus austrum ad pascua gregum et ad omnem utilitatem Media quoque pars agrestium equarum, quod leges equitium vocant. Item mansus unus, quem pro duobus in Dalehem in concambio receperunt. Episco-

<sup>1)</sup> S. Bemerkung zu Nr. 19.

patius vero nostri tempore praedictis accesserunt haec: Plaustrata vini, quam Ludolfus frater memorabilis episcopi domni Bernardi a nobis et a nostris praedeessoribus possederat in beneficio nobisque resignavit cum filio suo Widekindo hac conditione, ut conferretur memorato coenobio annuatim, quod et fecimus, in sacrificium sanguinis domini. Item praedium in Dalehem, quod ministerialis noster Godescalcus resignavit nobis receptis XXXIII marcis examinati argenti a praedicti coenobii fratribus, et nos virorum decretorum consilio illis contulimus. Anno dominicae incarnationis MCLXXXIII, indictione prima audientibus et videntibus in praesentiarum, dum ipsius praedii possessionem eis confirmarem, comite Widekindo de Waldecke, Sifrido de Dalehem, Heinrico pincerna, Conrado Nigro, Godescalco de Mühlenhusen et fratre eius Johanne, Godescalco de Thinkelburch, Liudoldo de Hosdagessen. Fratres etiam praefati coenobii coemerunt in Velmithe duo praedia unum ante tempora nostri episcopatus a Tamnone, alterum vero sub nostro episcopatu a Reinfrido. Item ante nostrum episcopatum ecclesiae nostrae ministerialis Lucia resignavit praedium in Rimbeke, hoc pacto, ut memorato coenobio conferretur, quod et factum est, et XV iugera in eadem villa Reinhardus praedicto coenobio contulit. Haec igitur omnia rata et inconversa conservari cupientes sigilli nostri impressione et auctoritate firmavimus. Si quis vero aliquo modo praesumpserit ea temerare, auctoritate Dei omnipotentis et beatae Mariae semper virginis et sancti Liborii et omnium sanctorum potestate nobis a Deo tradita se noverit excommunicatum. Salus autem et benedictio et aeterna beatitudo omnibus, qui ea inviolata conservare studuerint. Data in capitulo Patherburnensi verbi incarnati anno MCLXXXIII, indictione III. Haec vero testium nomina sunt: Altmannus maior praepositus, Volbertus decanus cum canonicis maioris ecclesiae subscriptis Godescalco, qui et Northinensis praepositus, Bernardo, qui et praepositus s. Petri, Meinrico, Lodewico, Godefrido, Erpone, Conrado, Alexandro, Henrico, Lamberto, Theoderico, Wulframo, Bernharde, Conrado, Herimanno, Herimanno<sup>1)</sup>. Item praefati coenobii fratres duos mansos comparaverunt a Conrado de Wellethe et uxore eius Gerthrude consensu comitum de Waldecke, Widekindi videlicet, Herimanni et Heinrici, a quibus in beneficio habebant pro XXII marcis. Isti mansi fuerant Osbrandi de Scerve. Verbi incarnati anno MCLXXXV ind. III.

VII, 46sq. — Dazu Wilman's, Additamenta 67. Ztschr. 37 II, 187 f. Die einzelnen Güter und ihre Lage, Schoene S. 98.

1188 September (für Hardehausen).

[22

B. II. B. II, Reg. 2205. Unvollständiger Druck Schaten ad ann. 1187.

VII, 48<sup>v</sup>sq.: MCLXXXVII. Indictione VI . . . episcopatus nostri primo, mense Septembris in capitulo Patherburnensi. — Schaten hat die vorliegende Abschrift benutzt. Er bemerkt am Rande zu Patherburnensi: N. hucusque inserenda in historia. Die Urkunde fährt fort: Postmodum vero comes Adelbertus in libero placito comitiae suae in praesentia scabinorum Hermanni videlicet et Bernardi de Holthusen, Sigebodonis et Wernonis de Dhuergen multorumque nobilium; Godefridi de Pickelsen, Everwini Bedelli et aliorum multorum praetaxati praedii traditionem banno regali omnique iure civili constabilivit, ipso tempore Coloniensi archiepiscopo domno Adolfo praesente in hisdem partibus ducatum tenente. Ne quid vero praetermittamus propter calumniosiores Everwinus Bedellus trium dierum possessionem, uti iuris sui fuerat, eadem bona nullo reclamante proprietati iam dicti coenobii rite vendicavit.

Zur Datierung Ztschr. 37 II, 201. Der Vorgänger Bernhards, Bischof Siegfried, starb 10. Febr. 1188.

<sup>1)</sup> Der folgende Schluß ist von derselben Hand geschrieben, aber später nachgetragen. — Collatum cum suo originali integro et illaeso, sine sigillo tamen a. 1661 Dec. 27.

1189 [vor Sept. 25].

[23

Conrad, Cardinalbischof von Sabina und Erzbischof von Mainz, bestätigt dem Kloster Hardehausen die Schenkung des Volpert von Borfen, dessen Söhnen und Schwester zu Marienrode (Kreis Homberg).

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Ego Conradus, Dei gratia Sabiniensis episcopus et Moguntinae sedis archiepiscopus monasterio Hersvithehus(ensi) in perpetuum. Amen. Ex iniuncto nobis regiminis officio ecclesiarum cure nos decet intendere, quatinus in bonis spiritualibus crescant et progressum accipiant in mundanis. Proinde quia in tempore gesta labente tempore labuntur a memoria, quod rationabiliter actum cognocimus. notitiae posterorum in pagina praesenti scripto transmittimus, scilicet quod nobilis quidam Volpertus de Borke cum sua coniuge donavit monasterio Hersvithehus(ensi) de propriis hereditate novale, cui de novo nomen inditum est: Novale beatae Mariae et ipsi fratres proprio labore et sumptu illud in agros redigunt. Dedit et quatuor mansus in villa Rapoldishusen<sup>1)</sup>. Cuius etiam soror pia Nonime eiusque duo filii Volpertus et Conradus quintum mansum in loco eodem pro animarum suarum remedio praefatae donationi addiderunt. Fratres quoque memorati coenobii quatuor alios mansus eidem villae adiacentes singulos a singulis dominis pretio competenti comparaverunt; primum cum nostro consensu a canonicis Frideslariensibus, qui et ipsi illius pretium ad reaedificationem suae ecclesiae, quae incendio vastata erat, impenderunt. Sed et Lodewicus landt-gravius eiusdem mansi advocatiam pro salute animae suae nobis resignavit. Secundum vero mansum a quodam Conrado Frideslariense et uxore illius Ermendrudie comparaverunt. Tertium a Helunberto, qui ex familia erat supradicti Volperti. Ne quis igitur machinatione perversa hoc decretum convellat in posterum, sigilli nostri impressione et testium subnotatione iussimus roborari. Si quis autem illud ausu aliquo temerario violare praesumpserit. sciat se Dei omnipotentis auctoritate, sanctorumque apostolorum Petri et Pauli et domni papae Clementis et nostra sententiam excommunicationis incurrisse. Huius rei testes autem sunt Burkardus, praepositus sanctae Petri Moguntiae, Godescalcus praepositus de Nortinen, Gunpertus Geismarien, praepositus, Adeelhelmus Frideslariensis decanus, Lodowicus scholasticus, Henricus cantor, Gunpertus, Marcmannus, Meingotus cellerarius. Laici vero Conradus fratruelis supradicti Volberti donatoris, Gunperdus et Arnoldus, sororis eiusdem filii; Wichogus de Bercolverothe et alii quam plures. Acta sunt haec anno dominicae incarnationis MCLXXXIX, indictione VII.

VII, 48sq. Regesten bei Böhmer-Will, Reg. archiepsc. Magunt. XXX, 214. Datierung das.; Stumpf, Acta Magunt. Nr. 108 (nach Oberham's Collect. V Wolfenbüttel).

1189.

[24

Beatrix, Äbtissin in Kaufungen, befundet, daß ihr Ministeriale Mengenward mit ihrer Einwilligung dem Kloster Hardehausen einen Zehnten in Rosbach<sup>2)</sup> überlassen hat.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Ego Beatrix, Dei gratia in Kaufungen abbatissa, coenobio in Hersvithehusen in perpetuum, Amen. Notum esse volumus tam modernis quam et post futuris omnibus Christi fidelibus, quod dominus Mengenwardus, ministerialis noster, nostro consensu et voluntate decimam unius mansi quam habet a nobis in superiore parte villae Rosbach, consentientibus heredibus suis coenobio Hersvithehusen

<sup>1)</sup> Nach G. Landau, Historisch-topogr. Beschrbg. d. wüsten Ortschaften im Rfjt. Heffen . . . (Btschr. d. Ver. f. Hessl. G. 7. Suppl. Kassel 1858), 146 im Amt Borfen. Weiter zu dem Hardehauser Besitz das. B. U.-B. IV, 33. 2580. Schoene a. a. D. S. 97.<sup>118</sup> (unter Verweis auf Stadtarchiv Warburg), 98, 219.

<sup>2)</sup> Wüst in der Gemarkung Eichenstruth, Vdr. Kassel. v. Roques, U.-B. I, 21. 76. Landau, Wüstungen 57.

tradidit, eo videlicet pacto, ut sibi et post cum suis heredibus annuatim duo maldra avene solvantur, sic tamen quam diu cultum fuerit a iam praedicto coenobio; et si sic accidat, quod ipse vel sui sine legitimo herede decedant, reditus iste ecclesiae nostrae redeat. Quod ut ratum atque inconcussum permaneat, sigilli nostri attestazione corroboramus. Huius rei testes sunt comes Fridericus, frater lantgravii; comes Wikerus, comes Henricus de Cigenhagen, Ekkehardus ministerialis de Coufungen, Conradus de Dunrebach. Acta sunt haec anno dominicae incarnationis MCLXXXVIII<sup>o</sup>.

VII, 52. Reg. Stumpf, Acta Maguntina Nr. 139 zu 1199! (aus Oberhams Collect. I u. V. Wolfenbüttel). Druck: Roques, H. v. Kloster Kaufungen I, 29 nach einer neuen Abschrift St.-M. Münster nach Oberham.

1192.

[25

Adolf, Graf von Stormarn-Holstein-Wagrien schenkt dem Kloster Hardehausen das Eigentum an einem Gute bei Willebadeffen.

A(dolfus) Dei gratia comes Stormariae, Holsatae, Wagriae. Cui multum committitur, ab eo et multum exigitur. Quia ergo praecellere me video temporalium bonorum amplitudine praecellere necesse est beneficentiae largitate. Notum ergo sit fidelium universitati me in remedium anime matris meae Mechtildis contulisse coenobio sanctae Mariae in Hersvithehusen praedium quoddam cum omnibus attinentiis suis, quod Hermannus de Usethe cum filiis suis a me iure feudali suscepit. Jus ergo proprietatis huius praedii praefatae ecclesiae legitima donatione contradidi in opus luminarium in nocte; locus vero possessionis eiusdem vicinus est monasterio, quod Wilbodessen vocatur. Ut ergo rata sit ista donatio et a successoribus meis inconcussa permaneat, praesentem scedulae signare curavi sigilli mei testimonio. Huius rei testes sunt: Frithericus de Bochare, Lothewicus dapifer, Bernardus de Scowenburch, capellanus et alii quam plures. Anno dominicae incarnationis MCXCII, indictione X, epacta VII<sup>a</sup>.

VII, 53. — Regest: Haase, Schleswig-Holstein-Lauenburg. Reg. I Nr. 177 zu [? 1192].

1193.

[26

Konrad, Erzbischof von Mainz, Kardinalbischof von Sabina, befundet den Verkauf eines Motts in Widershof und Meichelbach, in Engelsheim und Niede an das Kloster Hardehausen und Schenkungen.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis in perpetuum. Nos Conradus, Dei gratia Moguntinus archiepiscopus, Sabinensis episcopus et Apostolicae sedis legatus. Quanto praesentis aevi fragilitas ad nocendum est proclivior, tanto praelatorum sedulitas tenetur esse vigilantior, ut a casibus inopinatis sciat subditis sibi providere, ne subdola reproborum malignitas aliquod gravamen indebitum Deo iugiter famulantibus valeat importare, quibus cum nostra impensior debeat esse sollicitudo ex sacro, quo fungimur, pontificatus nostri officio. Notum esse volumus tam futuris quam praesentibus, quod homo quidam libere conditionis Warnerus videlicet de Bischovishusen et eius uxor pari voto, communi atque concordii assensu et animo allodium quoddam in Wichardistorph<sup>1)</sup> et Michelbach<sup>2)</sup> positum monasterio Hersvithehusensi pro L marcis venderunt, et eidem in nostra praesentia libere contradiderunt simul cum decimis et, ut loquamur, absolute cum omni utilitate, quae a venditionis tempore ab eodem allodio usque in perpetuum posset provenire. Cum autem praedictus Warnerus decimas eiusdem allodii nomine feodi a manu praepositi ecclesiae Fritslariensis tenuisset, pro earum redemptione et restauro praeposito et ecclesiae faciendo allodium quoddam in Oppetherothe<sup>3)</sup> situm solvens X solidos praeposito et ecclesiae assignavit hoc pacto, ut idem allodium

<sup>1)</sup> Widershof bei Reptich, Kr. Fritslar. — <sup>2)</sup> Wüst im Gericht Niederurff, Kr. Fritslar. Landau, Heßengau 184. — <sup>3)</sup> S. v. Hundshausen, Kr. Fritslar. Landau, Wüstungen 141.

haberet pro feodo dictarum vice decimarum. Item duo viri nobiles de Quecburnen videlicet Fridericus et Albertus alodium, quod in Engelhusen<sup>1)</sup> possederunt, iure haereditario a parentibus suis ad ipsos derivatum eidem monasterio scilicet Hersvithesusensi communi consensu sine omni contradictione pro suorum remedio peccatorum et ob honorem perpetuae virginis Mariae, et ut ipsis perpetuam faceret memoriam, libere donaverunt. Item quidam ministerialis noster Conradus de Gensingen mansum unum in Rieden<sup>2)</sup> situm consensu fratris sui Thitmari accedente in nostra praesentia ob delictorum ipsius remedia eidem donavit ecclesiae. Ne autem tam piis factis et rationabilibus accedere possit tentator quis temerarius, praesentem paginam talium factorum confirmativam sigilli nostri appositione communivimus in primo contractu praeposito et fratribus ecclesiae Fritslariensis assensum accomodantibus. Omnem qui huic nostrae confirmationi contraire praesumpserit, auctoritate beatorum apostolorum Petri et Pauli sedis Apostolicae et nostri perpetuo subicientes anathemati. Testes capellani curiae nostrae Cunemannus, Hermannus et Herkinus et Conradus in Thensburg plebanus; comes Henricus de Heiligenberg, Hellenwicus in Rostenberg vicedominus, Isfridus, Albertus, Culle, Godescalcus de Methirstorph, Bruno de Slirbach, Henricus de Albolzhusen, Ruthingus de Buchindorph, Adolphus de Rucherod; item Wipodo, capellanus de Quecburnen, Lupertus de Nithe, Warnerus de Rouhenhusen, Conradus Eidewin, Henricus de Flerspach, Ditmarus de Bucheseche, Eekehardus Friderici de Quecburnen filius, necnon et alii quam plures iuri et moribus viri commendabiles. Acta sunt haec anno dominicae incarnationis MCXCIII<sup>o</sup>, indictione XII, domno Celestino III.<sup>o</sup> Apostolicae sedi praesidente, Henrico III<sup>o</sup> (!) gloriosissimo Romanorum imperatore imperium gubernante, electionis nostrae in Mogunt. archiepiscopatu XXXIII, exilii XXX, reversionis vero ab exilio tertio decimo.

VII, 47 sqq. Regesten Böhmer-Will, Reg. archiep. Magunt. XXX, 282. Stumpf, Acta Magunt. Nr. 118 (aus Overhans Collect. V zu Wolfenbüttel). Bergl. Schoene S. 98 (zu 1197 [?]) unter Verweis auf Stadtarchiv Warburg.

1193 (für Hardehausen).

[27

B. II. B. II, Reg. 2305; Cod. 528 nach Stumpf, not. crit. ad Schaten.

VII, 46 v sq. Die bei Erhard ausgelassenen Zeugen sind: Capellani quoque curiae nostrae sacerdotes Arnual, decanus s. Mariae in Moguntia, Cunemannus scriptores, magister Warnerus de s. Stephano, Hermannus et Herkinus. Laici quoque comes Christianus de Rodenbere, Bertoldus vicedominus in Erpsford, Thirricus pincerna noster et frater eius, Thirricus camerarius, Hellenwicus de Ringelderod, Henricus villicus in Erpsford, Hugo magister fori et Fribodo necnon et alii tam clerici quam laici viri idonei. Acta sunt haec . . . .

Collatum cum suo originali a. 1662 Mart. 4, sigillum deest.

1194 Mai 6.

[28

Die Kanoniker des Stiftes Fritzlar bekunden, daß sie gegen eine bestimmte Frucht- abgabe dem Kloster Hardehausen einen Zehnten in Svercelvode<sup>3)</sup> und Holzhusen<sup>4)</sup> überlassen haben.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis, Amen. Nos fratres et canonici Frideslarienses, ut in facto nostro disputationem et ambiguitatem amputemus, quod inter nos et abbatem et fratres de Hersendehuson rationabiliter et bona deliberatione gestum est, tam futurae posteritati, quam praesentium caritati pandere curamus. Quoddam praedium in villula, quae dicitur Svercelvode ad iam dictos monachos videlicet de iusto titulo devolutum est; eiusdem villulae

<sup>1)</sup> Engelsheim, nördlich v. Jesberg nach Landau 140. — <sup>2)</sup> Riede, Kr. Wolfshagen. <sup>3)</sup> Schwerzelsfurt, wüst zw. Adelshausen u. Malsfeld b. Mefungen. Landau, Wülfungen 85. U. Armbrust, Gesch. d. Stadt Mefungen (ZfG., N. F. Suppl. 14) Kassel 1905, S. 128 ff. — <sup>4)</sup> Holzhausen, Kr. Fritzlar.

decima totalis ecclesiae nostra ex antiquo pertinebat; sed nobis pro eo, quod praedictum praedium sterile fuit et incultum, plurimum inutilis extiterat. Cum itaque monachi consueto more suo ibidem in labore desudare et agros viriliter excolere intenderent, multimodis precibus nos canonicos Frideslariensis conuenerunt rogantes, quatinus ipsis decimam in eadem villa et alteram adiacentem in alia villa, que Holteshusen nuncupatur, concederemus, utque res processum haberet, aliquam summam convenientem, ad quam tamen illae duae decimae nunquam ascenderant, in perpetuum ipsis exsoluendam statueremus. Tandem in hoc utrimque convenimus, quod monachi, sive multum sive parum de praetextatis decimis colligeretur, nobis XI modios, scilicet V siliginis, IIII avenae, II ordeï annuatim et sine aliqua diminutione exsoluerent. Ut autem haec conventio sive pactio robur et firmitatem sortiretur, praesenti scripto, quod actum est, corroborauius et impressione sigilli ecclesiae nostrae signauius. Anno incarnationis dominicae MCXIII<sup>o</sup> indictione XII, II Nonas Maii, Coelestino summo pontifice universalem ecclesiam gubernante, venerabili domino Cunrado archiepiscopo Mog. sedi praesidente, Henrico Romanorum imperatore regni sceptrum obtinente. Actum publice astantibus testibus Henrico de Hevelede, Gerlaco advoco, Henrico scolteto.

VII, 48 v. Collatum cum suo originali a. 1663 Jan. 15; sigillum integrum.

1196.

[29

Eilbertus, Abt von Breitenau (St. Melsungen), beurfundet den Verkauf eines Hofes zu Holthusen<sup>1)</sup> an das Kloster Hardehausen.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Ei(l)bertus Dei gratia Bredennogensis dictus abbas in perpetuum. Cum volubilitate temporum multoties elabitur rerum memoria praeteritorum. Nos igitur vitio talis incuriae cupientes sufficiens remedium adhibere. pagine praesentis apicibus agnosendum declaramus modum contractus et conventionis, quam fecimus cum domino abbate Nicolao eiusque conventu in Hersvithehusen super venditione totius praedii nostri in Holthusen<sup>1)</sup> sub tali videlicet praetextu, ut caueremus ei de evictione cuiuslibet impeditoris eximeremusque idem praedium ab omni iure exactionis advocatae vel cuiuslibet hominis, quod et spondimus consensu domini Conradi Moguntini archiepiscopi. Data est igitur nobis in recompensationem huius rei a praedicto abbate taxata pecunia. Acta sunt haec anno dominicae incarnationis MCXCVI<sup>o</sup>, indictione XIII. Huius rei testes sunt Eilbertus, Hernidus prior et custos, Widekindus hospitalarius, Wicmannus cellerarius, Albertus camerarius, Johannes, Harduggus conversi, Conradus, Gerlacus, Ludowicus et ceteri eiusdem ecclesie tam monachi quam conversi.

VII, 52 v. — Vergl. Schoene S. 98 unter Verweis auf Ms. I, 242 S. 25 im St.-M. Münster.

X 1196.

[30

Bischof Bernhard v. B. beurfundet, daß sein Ministeriale Sifridus von Dalheim ein Gut an das Kloster Hardehausen verkauft hat.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Bernhardus secundus Dei gratia sanctae Patherbrunnensis ecclesiae episcopus. Notum esse volumus tam futuris quam praesentibus Sifridum de Dalhem ministerialem nostrum praedium quoddam in Hurlere<sup>2)</sup>, quod non haereditario iure, sed tamen iusta possederat acquisitione, coenobio Hersvithehusensi pro triginta VI marcis vendidisse cum assensu et voluntate uxoris suae Hadewig, quorum haeredes ipsorum, cum requisiti fuissent ad compromittendum facta parentum pro habundanti cautela et certitudine, inventi sunt adhuc infra annorum legiti-

<sup>1)</sup> Holzhausen, St. Fritzlar. Vergl. Landau, Hessengau 96.

<sup>2)</sup> Schoene (S. 98) verweist auf Ms. I. 242 S. 25 im St.-M. Münster, wo Harleve (St. Melsungen) gelesen ist.

morum tempore constituti; quapropter petitione eiusdem Sifridi facta est cautio fideiussoria per Widekindum de Osede, Hermannum comitem de Wartberch, Bernhardum de Northe, Bertoldum de Bilinchusen. Quod cum praedicti haeredes ad annos discretionis pervenirent, ipsi quoque venditionem hanc sua astipulatione legitime confirmarent et hoc completum iri, praedicti fideiussores sub stola fidelissime compromiserunt. Cacterum ut adhuc amplius super his praefatum certioraretur coenobium, praedictus Sifridus omnia, quae a nobis nomine feodi tenuit, pro ducentis marcis ea nobis impignorando resignavit hoc pacto, ut si quis in posterum supradictum coenobium pro bonis eiusdem impeteret, nos omnem utilitatem pignoris acciperemus, donec idem Sifridus hoc ipsum praedium ab omni vexationis molestia liberaret. Porro nos idem pignus praefato coenobio omni contradictione remota donavimus et sigilli nostri impressione praesentem paginam transmittimus sub anathematis vinculo praecipimus observari. Testes huius rei sunt Bernhardus praepositus, Heinricus scolasticus, Lambertus cellerarius, Conradus camerarius, Heinricus dapifer, Hermannus pincerna, Ludolfus marscalcus, Godescalcus de Mulenhusen. Acta sunt haec anno dominicae incarnationis MCXCVI, indictione XIII, sedente domino Celestino, imperante domino Heinrico, sub domino Conrado Moguntinae sedis archiepiscopo.

VII, 49. Nach Orig. mit erhaltenem Siegel, das beschrieben.

1197 Januar.

[31

Bischof Bernhard v. P. überträgt dem Kloster Hardehausen 7 Manjen und Zehnten.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis, Amen. Ego Bernhardus secundus Dei gratia Patherbrunnensis omnibus Christi fidelibus in perpetuum, Amen. Etsi profectibus ecclesiarum omnium et monasteriorum nostrae diocesis tam pietatis affectu quam iniuncta nobis praelationis officio debeamus intendere, ferventiore tamen studio necessitatibus illorum subvenire tenemur, qui fame et siti tabescere malunt, quam superstitiosis mundi huius saginari deliciis, quatinus ex arido paupertatis ramo facilius ad montem se valeant sublevare virtutum. Inde est, quod venerabili fratri nostro domino Nicolao abbati in coenobio in Hersvithehusen feodo Gerhardi de Willenhusen, quae de nobis ibidem tenuit, septem videlicet mansus et decimam totius villae tribus mansis exceptis omni iure, quo ipsa possederat, assensu cleri, fidelium et ministerialium nostrorum contulimus iure perpetuo hac tamen conventionem praemissa, quod iam dictus abbas nomine monasterii sui praefato Gerardo LX marcas dedit et ipse et mater nomine Bertheidis et soror nomine Beatrix cum caeteris haeredibus eadem feoda ante donationem voluntarie sub praesentia multorum in manu nostra resignaverunt. Tres autem mansus ideo excipimus, quia praefatus Gerhardus eos ab ecclesia Gerdensi in feodo tenuit; sed toto tempore vitae eiusdem Gerhardi et legitimorum haeredum suorum eorundem trium mansorum decimas monasterium Hervitthehusen ex pacto emptionis et venditionis possidebit. Post mortem autem ipsius, si nullos legitimis haeredes habuerit, decima ad dominum feodi redibit. Ne igitur facti huius memoriam nubes oblivionis involvat, notitia futurorum sub sigillo nostro in pagina presenti transmittimus, et sub anathematis vinculo per futura saecula praecipimus inviolabiliter observari. Testes huius rei sunt Godescalcus maior praepositus, Volberth decanus, Theodericus custos, Heinricus scholasticus, Lambertus cellerarius, Bernhardus praepositus et reliquis conventus sancti Liborii in Patherbrunnen; nobiles Widekindus de Osede, Bertoldus, Thietmarus de Buren, Amelungus comes; ministeriales Wernherus de Brakele, Hermannus de Osdagessen et filius eius Hermannus. Conradus camerarius, Heinricus dapifer, Hermannus pincerna, Ludolfus marscalcus, Bernhardus de Norden et multi plures. Acta sunt haec anno dominicae incarnationis MCXCVII<sup>o</sup>, indictione XV, sedente domino Celestino, imperante domino Heinrico, sub domino Conrado Moguntinae sedis archiepiscopo episcopatus nostri IX, mense Januario in domo nostra episcopali in Patherbrunnen.

VII, 49<sup>v</sup> und 51 (nach Orig. mit unverletztem Siegel. Zum Teil gedr. bei Schaten ad ann. Vergl. Schoene S. 98.

1198. Schloß Brunsberg (bei Hörter).

[32

Ist Widedind von Corvey beurfundet den Verkauf von 2 Manjen in Suitwardessen (?)<sup>1)</sup> durch die Brüder v. Dstheim an das Kloster Hardehausen.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Widekindus Dei gratia Corbeiensis abbas. Quoniam pleraque praedesessorum sollerti industria firmata cavillantium posteriorum nititur subvertere calumnia, contractui in praesentia nostra celebrato omnem occasionem doli amputare cupientes, notum facimus universis in Christo fidelibus, quod dominus Harmannus sacerdos et fratres sui Henricus et Johannes milites de Osthem duos mansos in Suitwardessen(!), qui ad ipsos legitima successione devoluti erant et iure proprietatis possederunt, coenobio in Hersvithehusen temporibus domini Nicolai eiusdem coenobii abbatis pro XVI marcis et dimidia examinati argenti vendiderunt. Verum ut nulla ambiguitas et contradictio praedictam venditionem disturbare valeat, nobis praesentibus et auctoritatem contractui praestantibus omnes eorum haeredes atque cohaeredes adhibito necessario consensu omni iuri quod eis de praedictis mansis spe vel re competere posset in integrum renunciaverunt, sufficientes quoque cautiones nobis praestiterunt, quod de praedicto argento bona compararent praedictorum bonorum conditionem habentia. Huius ergo facti seriem praesenti instrumento commendatam sigilli nostri impressione firmam et testium subscriptione corroboramus. Sunt autem testes Frethericus de Peremunt, Frethericus de Sauenbeke, Theodericus comes, Wasmodus marscaleus, Karolus de Nienbicken, Henricus de Luitmarsen, Henricus de Scerve, Heriboldus de Rimbeke, Godefridus de Butdickerthorpe. Acta sunt haec anno incarnationis domini MCXCVIII, indictione prima, in castro Brunerberche.

VII, 52<sup>v</sup> sq. Collatum cum suo originali 1662 Mart. 4. Siegel unverfehrt.

X 1199.

[33

Landgraf Hermann von Thüringen beurfundet, daß Ministerialen dem Kloster Hardehausen eine villa in Rosbach<sup>2)</sup> für 12 Talente frei von allen Lasten überlassen haben.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Hermannus Dei gratia lantgravius Thuringiae et Palatinus comes Saxonia coenobio in Hersvithehusen in perpetuum. Amen. Nostrae deliberationi sedet placitum, est etiam aequum et dignum, quodvis opus Dei nos respiciens, qua possumus diligentia, reddere confirmatum. Helmwicus in Rorenvort<sup>3)</sup> et fratres sui ministeriales nostri coenobio in Hersvithehusen villam in Rosbach universis haeredibus suis annuentibus contradiderunt et sub condicto, quo convenerunt ipsi et praedicti coenobii confratres ab ipsis XII talenta receperunt. Haec autem sic eos in haereditario iure transit nec alicui iustitiae vel advocatae vel decimae debet subiacere. Hoc testatur, nam facto huic interfuimus. Praeterea quod nostrae potestatis erat tam villa quam possessores, noster affuit pleni consensus. Quod ut perseveret ratiuss, sigilli nostri veritate communimus. Huius rei testes sunt comes Fridericus, frater lantgravii, comes Wikerus, comes Henricus de Cigenhagen, dominus Volewinus de Nuwenburch, Henricus de Gustervelt, Stephanus de Scardenberch, Thudo de Rodenberch, Henricus de Ense, Henricus Sygen, Win et alii quam plures. Acta sunt haec anno dominicae incarnationis MCXCVIII.

VII, 52. Dobenefer, Regesta historica Thuringiae 1110. Druck: Cod. dipl. Saxoniae regiae I 39 S. 3 nach Orig. St.-M. Marburg.

<sup>1)</sup> Schoene, Hardehausen S. 89 u. 99: Suitwardessen = Luthardessen (?) bei Beckelsheim. Schoene S. 93. Zeitschr. 38<sup>II</sup>, S. 110. 180.

<sup>2)</sup> S. v. Ann. zu Nr. 24.

<sup>3)</sup> Röhrenfurth, Kr. Melsungen.

1209 (für H. Abdinghof).

[34]

Wilmans, Additam., 90.

VII, 28<sup>v</sup> sq. und 38. — Die bei Wilmans S. 74 ausgelassenen Worte sind: volumus nostra. Der zu ergänzende Name: Gerhart. Vergl. Zfshr. 37 II, 194. Vorl. Abschrift nach Orig. ist durch Abt Heinrich von Abdinghof beglaubigt.

1216.

[35]

Bischof Bernhard beurkundet den Erwerb und die Verwendung von Gütern für die Kirche in Bracwide.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Amen. Bernhardus tertius Dei gratia Paderbornensis ecclesiae episcopus universis . . . , quibus praesens scriptum fuerit oblatum, perpetuum in Domino salutem. Sciant tam futuri quam praesentes, quod Hartmannus presbyter et . . . in Bracwide tempore praedecessoris nostri Evergisi episcopi Patherburnensis quaedam bona in Bracwide sita a quodam Vol . . . . Volchardo, Alhardo et quibusdam aliis ad usum ecclesiae suae et maximi in dotis supplementum emerunt et bonorum eorumdem usum fructum suo sacerdoti cum omni integritate semper habendum. . . . eiusdem ecclesiae . . . Hermanno, Wallmeir (!) et Hildebrando presbytero quaedam bona, quae dicuntur vrigot in Bergunde . . . cum haereditate suorum collaudat(ione) omnium quoque eorumdem bonorum a Bernhardo de Osethe . . . . XXX solidis gravis monete ad usum ecclesiae suae et sacerdotis in subscriptam formam compararunt, ita quod si praedictae ecclesiae eadem bona . . . possideat . . . rationabiliter et absolute ipsa saepe dictae ecclesiae dimittat, quod si . . . . . volente ipsi faciamus compensationem. Adiectum est etiam, quod media pars pensionis bonorum ad luminaria Dei . . . . Acta sunt haec anno verbi Domini MCCXVI indictione V. Testes huius rei sunt Volrat custos, Hermannus presbyter . . . Bernhart de . . . Diderat de Vinlo Arnolt frater eius.

I, 47sq. Mit der Bemerkung: In tergo harum literarum, quae videntur fuisse conculcatae, scriptum: concernit quaedam bona in Bracwide.

1219.

[36]

Abt Alexander von Northeim überläßt das Eigentum an Gütern zu Dehaußen (Kr. d. Twiste, Waldeck) und Stoc (bei Dehaußen, f. B. II.-B. IV, 2329) an die Matrone Luttrudis vor dem Konvente des Klosters Hardehausen.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Ego Alexander Dei gratia abbas in Northem totumque ibidem collegium tam posteris quam praesentibus in perpetuum. Cum de praediis nostri monasterii quaedam particula, quae dicitur Thedebus et aliud quoddam, quod dicitur Stoc, per quandam antecessorem nostrum ad matronam quandam nomine Luttrudis iure villicationis devenisset, actum est inter nos, ut eandem villicationem nobis resignaret, et nos praedicta loca acceptis XX marcis argenti communi consensu et consilio praedictae matronae in perpetuum contulimus et nos de praedictis marcis coenobio nostro utiliora providimus redimentes bona a creditoribus nostris alia quaedam fere irrecuperabiliter fuerant obligata. Haec ordinatio coram domino abbate Alberto de Herswidehusen et senioribus de conventu ibidem tandem fuit terminata, quibus placuit et nobis cautum visum est, ut praeter eorum testimonia hanc paginam testimonialem tam sub nostro quam sub ecclesiae nostrae sigillo posteris relinqueremus, per quam saepe dicta matrona vel alius quilibet, cui collatum fuerit post eam praedictum praedium, possit ab iniustus contradictionibus sibi vindicare. De conventu nostro testes hi: Daniel prior, Conradus cellerarius, Gerhardus custos, et quidam miles Johannes; de conventu in Herswid(chusen) Gerhardus prior, Gerwinus gngiarius<sup>1)</sup> (?), Caesarius novitiorum magister et alii quam plures. Anno ab incarnatione domini MCCXIX.

VII, 61. Collatum cum suo originali a. 1662, appensa duo sigilla integra.

<sup>1)</sup> Für grangiarius (?).

Zu 1220.

[37

II, 152: „Junker Bertolt von Beuren, de ist de erste amptmann gewesen up der Bewelsborch, nemlich a. d. MCCXX.“ — Notiz neben Regesten von Urk. des 14. Jahrh. auf einem Blatt mit Schrift 16. Jahrh.: Cessionis sive translationis, venditionis, infeodationis et impignoracionis castri Wevelspurg copiae. — Sonst nicht bezugt. Vergl. *W. u. B.* IV, 84, 85, 86; *J. Boermanef*, Die Bewelsburg S. 37 ff.

1225 (für Kl. Abdinghof).

[38

*W. u. B.* IV, 157 zum Jahre 1223 (1227). — Zur Datierung *Zfchr.* 38 II, 144 f.

VII, 30 am Rande: est error in numeris anni et indictionis. Von anderer Hand: forte vigesimo quinto, indictione XII.

1231 Januar 31 (Archidiaconatsverzeichnis).

[39

*W. u. B.* IV, 204.

V, 6sq. Noch verzeichnet: Loca spectantia ad archidiaconatum sedis Huxariensis ex vetusto Ms. excerpta a Johanne Hanxleden, secretario et notario. Loca subiecta archidiacono sedis Horhausen. Dazu *Zfchr.* 39 II, 105 f., 42 II, 88 ff. Realschematismus S. 4\* f.

1234 August 18 [XV Kalen. Septembris] Warburg.

[40

Der Bischof Bernhard IV. von Paderborn überträgt dem Kloster Hardehausen ungerodeten Boden, den sog. kleinen Stoc bei dem Gute Dehausen, erhält dafür Ländereien in Gorbefe und trifft darüber Anordnungen.

Bernhardus quartus Dei gratia Paderbornensis episcopus omnibus hoc scriptum inspecturis in perpetuum. Noverint praesentes et futuri quod fundum quendam, qui dicitur minor Stoc, adiacentem praedio Thedehusen necdum novellatum specifiatum (!) ad nostri commodi balneum iugera circa XXV plus minusve contulimus Deo et perpetuae virgini ac fratribus in Hersw(idehusen) ipsique in restitutionem nobis dederunt iugera culta XII sita prope alodium nostrum Curbike, ex quibus etiam iugeribus duo sequestravimus conferentes unum Gerharδο schultheto, unum Winthero villico, qui iuri suo, quod in praefato fundo habere videbantur, renunciaverunt. Reliqua vero X iugera nostris deservient commodis. Praeterea sciendum, quod eo iure, quo fundum praenominatum possedimus, eodem iure possidendum monasterio contulimus, videlicet ut qui decimam, si a nostris novellatus foret, nulli solveremus, ita nec coenobium cuiquam decimam exinde persolvat. Haec descripta (sunt) sigilli nostri impressione firmavimus, inhibentes sub anathemate, ne quis factum nostrum praesumat infringere. Testes huius rei sunt Widekindus praepositus, Hermannus capellanus, Conradus noster scriptor, Bernardus de Osede, Hermannus marscalcus, Gerhardus scultetus, Ludoldus Osdag alii que castellani in Warburg. Ubi et haec acta sunt anno gratiae MCCXXXIII, XV Kalen. Septembris.

VII, 61v. Collatum cum originali 1662 Mart. 4; sigillum fere integrum.

[Kurz vor 1238.]

[41

Graf Adolf von Waldeck überträgt dem Kloster Hardehausen den Zehnten zu Dinkelberg.

Nos A(dolfus) comes de Waldecke omnibus ad quos praesens scriptum pervenerit, notum esse cupimus, quod nos Widekindo nec suis haeredibus in decima in Dinkelberg, quam iidem se asserunt a nobis servare, nihil iuris vel infeudationis recognoscimus, sed ipsam proprietatem claustrum in Hersw(idehusen) attribuimus. Si quis autem claustrum proinde molestare praesumpserit, se sciat offensam nostram incurrisse. In cuius rei testimonium hoc scriptum fecimus roborari.

VII, 58. Zu den Vorgängen vergl. *W. u. B.* IV, 273 f.

- 1238 Juni 21 (?) (für Stift Busdorf). [42]  
 B. II. B. IV, 272 unter XI Kal. Julii.  
 IV, 9: XII Kal. Julii, so daß Juni 20 zu datieren wäre.
- 1238 (für Kl. Hardehausen). [43]  
 B. II. B. IV, 274.  
 VII, 60<sup>v</sup> sq. Die Ergänzungen sind: immediate iure receperant pheodali. Ne igitur praedicto conventui. Vergl. Ztschr. 38<sup>II</sup>, 165.
- 1240 Juli 9 (für Kl. Marienmünster). [44]  
 B. II. B. II, Cod. 471 zu 1187; IV, 179 zu 1230.  
 VII, 86<sup>v</sup>: hier ursprünglich 1280, von späterer Hand ist das octogesimo mit trigesimo überschrieben. Zur Datierung Ztschr. 37, 198 ff.; 38, 152; 46, 147 (Nr. 23).
- 1241 Aug. 9 (für Marienmünster). [45]  
 B. II. B. IV, 307. Regest nach Kopie. — Orig. St.-A. Münster, Kl. Hardehausen. Druck Schaten ad ann. — Ztschr. 46, 149 (Nr. 25) VII, 75<sup>v</sup>.
- 1243 (vor Juni 19). Schloß Waldeck. [46]  
 Graf Adolf von Waldeck verzichtet auf den Zehnten zu Dinkelburg zugunsten des Klosters Hardehausen.  
 Reverendo domino ac venerabili Paderbornensis ecclesiae B(ernhardo) episcopo. A(dolfus) de Waldecke debitum obsequium et devotum. Decimam in Dinkelberg, quam a Paderbornensi ecclesia tenuimus iure pheodali et quam a nobis dominus Conradus miles et fratres sui de Amelung(essen) pheodaliter tenuerunt, nobis eam libere resignarunt. Nos igitur praedictam decimam in Dinkelberg gratiae nostrae et ecclesiae Paderbornensi absolute et liberaliter resignamus ea videlicet interposita conditione, quod eandem decimam praetaxatam monasterium in Herswid(ehusen) in quietate possessione obtineat in aeternum. Et ut haec rata permaneant in posterum, super hac nostra resignatione nostras sigillatas literas indulgemus. Datum in castro nostro Waldecke anno dominicae incarnationis MCCCXLIII, indictione prima.  
 VII, 58<sup>v</sup> sq. Vergl. dazu B. II. B. IV, 273 f. Zur Datierung s. die folgende Nr. 47.
- 1243 Juni 19. Paderborn. [47]  
 Bischof Bernhard IV. v. B. gibt den Zehnten zu Dinkelburg, auf den der damit belehnte Graf Adolf von Waldeck verzichtet hatte, an das Kloster Hardehausen.  
 In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Bernhardus quartus Dei gratia episcopus universis Christi fidelibus in perpetuum. Gesta rei memoria processu temporum evanescit, quam nec lingua testium nec scripturarum munimina confirmabant. Notum sit universis Christi fidelibus, quod dominus Adolfus vir nobilis de Walbecke decimam in Thinkelberg, quam a nobis iure tenuit pheodali, consensu haeredum suorum nobis per literas suas sigillatas absolute et liberaliter resignavit, ea videlicet interposita conditione, ut eandem decimam monasteriorum in Herswid(idehusen) quiete possideat in aeternum. Nos igitur viri tam nobilis factum in domino commendamus, et quia talis decimae resignatio ad nostram praesentiam et tam rationabiliter devoluta, respectu paternae compassionis et spe divinae remunerationis saepedictae decimae proprietatem monasterio in Herswid(ehusen) in aeternum conferimus possidendam. Ne autem alicuius protervitas huic nostro facto praesumat esse contraria in futuro, praesentem paginam nostrae donationis ordinem continentem in memoriale sempiternum sigilli nostri munimine confirmamus. Si qui vero inposterum ex temeritatis suae audacia hoc factum nostrum praesumpserint infirmare, auctoritate nostra et Dei sciant anathematis vinculos innodatos. Datum Paderbornae XIII Kal. Julii pontificatus nostri anno XV.

Acta sunt haec in ecclesia Paderbornensi anno dominicae incarnationis MCCXLIII, indictione prima.

VII, 58. Erwähnt Schaten ad ann.

1244 Februar 22.

[48

W. u. B. IV, 333.

IV, 3<sup>v</sup>sq. Zu ergänzen: Affuerunt praeterea, cum fieret ista donatio, Hermannus camerarius, Volbertus de Elsen, Conradus custos, Bruno de Borre et magister Mauricius canonici; Albertus et Godescalcus praesbyteri; laici vero Bertoldus de Brakele etc.

1247 September 25 [in crastino Conceptionis Johannis Baptistae]. [49

Der Clett Simon v. B. verkauft dem Kloster Hardehausen einen Zehnten unter bestimmten Bedingungen.

Symon Dei gratia Paderbornensis electus omnibus hoc scriptum inspecturis utriusque vitae salutem. Noverint omnes huius paginae auditores, quod cum a venerabili patre et domino S(ifrigo) sanctae Moguntinae sedis archiepiscopo et a domino Petro ad Velum aureum dyacono, vocemur, ut ad eandem curiam pro necessitate universalis ecclesiae edictam expensas necessarias haberemus, decimam in maiori Dasberch<sup>1)</sup> ad mensam nostram pertinentem ab antecessore nostro domino Bertoldo de Brakele pro nonaginta marcis obligatam, de qua pecunia idem Bertoldus triginta marcas liberaliter relaxavit, abbati et conventui in Herswith(ehusen)<sup>2)</sup> pro medietate vendidimus, nobis pro precio triginta marcis constitutis, cum quibus eadem decima fuit totaliter liberata. Item plaustratam vini, quam dictum monasterium habuit de Paderbornensi episcopo annuatim, nobis nostrisque successoribus relaxarunt. Verum si in posterum episcopus Paderbornensis, qui pro tempore fuerit, videbitur in venditione huiusmodi Paderbornensem ecclesiam laecam esse, vinum praescriptum sicut consuetum erat, tunc solvere incipiat annuatim, prius tamen sexaginta marcis monasterio in Hersvid(ehusen) restitutus, et a venditione praescripta taliter sit recessum, et medietas eiusdem decimae ad dominium pristinum Paderboruensis episcopi et ecclesiae libere revertatur. Igitur praefata decima aliam medietatem eidem videbitur abbati et conventui in Hersvedeh(usen) pro octoginta marcis titulo pignoris vel hypothecae obligavimus in sortem fructibus computandis; et quando idem monasterium de fructibus medietatis decimae ad aestimationem octoginta marcarum receperit, illa medietas ad pristinum dominium episcopi Paderbornensis ac suae ecclesiae revertetur. Quia vero nos Henricus prepositus, R(abodo) decanus et capitulum Paderbornense omnibus praescriptis consentimus, etiam huic scripto sigillum ecclesiae nostrae duximus apponendum, consentientes et rogantes, quod venerabilis dominus Gerhardus sanctae Bremensis ecclesiae archiepiscopus, qui praemissis etiam interfuit, ad ampliorem evidentiam sigillum suum apposuit. Actum in ecclesia Paderbornensi anno domini MCC quadragesimo septima in crastino Conceptionis Johannis Baptistae.

VII, 53sq. — Collatum cum suo originali a. 1662 Mart. 4; duo sigilla integra, 3. periit.

Druck unvollständig Schaten ad ann. Dazu die nicht ganz zutreffende Bemerkung W. u. B. IV, 387 Anm. 4.

1247 Hofgeismar.

[50

Der Edle Geverhard von Ziegenberg bekemmt, daß er nach Empfang einer Summe Geldes vom Kloster Hardehausen seine Ansprüche auf Güter in Mittelzweygen (bei Hofgeismar) aufgegeben hat.

<sup>1)</sup> (Das frühere) Großdaseburg b. Warburg. Zfchr. 37<sup>II</sup>, 118.

<sup>2)</sup> Ursprünglich Hersvith; darüber geschrieben —videhusen.

Ego Gevehardus nobilis de Cegenberg notum facio universis praesentem paginam inspecturis, quod quicquid habui iuris contra conventum de Hersw(ithehusen) super quibusdam mansis et novellationibus in Middelsten Duergen accepta ab ipsis quadam summa pecuniae videlicet duas marcas integraliter renunciatis, unde etiam praesentem paginam sigilli mei impressione roboratam ecclesiae porrexi eidem. Datum Geysmar anno domini MCCXLVII. Testes Con(radus) nobilis de Seonberg, Albertus de Calden, Johannes de Helkusen, milites et alii plures.

VII, 56<sup>v</sup>. — Zum Hardehausen Güterbesitz dajelbst B. II. = B. IV, 289 a, S. 189. Schwene S. 91.

Die Libri Variorum sind bei dem Druck der Fortsetzung des B. II. = B. IV von 1250 an benutzt; sie enthalten darum bis 1300 keine ungedruckten Urkunden mehr.

- 1301 Juni 23 [in vigilia nativitatis Joannis Baptistae]. [1]  
Bischof Simon von P. über die Mühlen in Warburg.  
II, 141 erwähnt.
- 1301 August 16. [2]  
Zur Bewelsburg. — B. II. = B. VIII, 27.  
XII, 14 (1301 feria 5 [!] post assumptionem b. Mariae). Reg.: II, 152.
- 1301 Oktober 29 [in crastino beatorum apostolorum Simonis et Judae]. [3]  
Bischof Otto von Paderborn tauscht Einkünfte in Daseburg mit Freigütern des Klosters Hardehausen. Orig. St.-N. Münster, Kl. S. Nr. 359.  
VII, 55<sup>v</sup>.
- 1301 Dezember 24 [in vigilia Nativitatis]. [4]  
Busdorfstift in P. — Hseburger II. = B. V, 561.  
IV, 4.
- 1303 Juli 29 [in crastino beati Pantaleonis martyris]. [5]  
Herzog Otto von Braunschweig bestätigt Abkommen des Albertus miles mit Corvey.  
XIII, 1 (Abschrift beschädigt).
- 1303 Oktober 2 [in crastino beati Remigii]. [6]  
Hermannus miles dictus Spiegel über Einlösung von Einkünften in Daseburg durch Kl. Hardehausen. — Orig. St.-N. Münster, Kl. S. Nr. 377.  
VII, 55<sup>v</sup> sq.
- 1303 Februar 17. [7]  
Bischof Otto v. P. an Bertold v. Brenken. — Schmiß-Kallenberg, Kreis Büren  
S. 92, Nr. 5 (S. 49, Nr. 8).
- 1303 November 26. [8]  
Für Marienfeld. — B. II. = B. VIII, 171.  
VII, 126<sup>v</sup> (Nr. 26).
- 1304 April 6 [VIII. Idus Aprilis]. [9]  
Statutum capitulare Paderbornense.  
I, 88.
- 1304 Dezember 12. [10]  
Für Marienmünster. — Reg. Ztschr. 47 II, 125 (Nr. 89).  
VII, 89<sup>v</sup> sq.

- 1304 **Dezember 12.** [11]  
Für Marienmünster. — Reg. Ztschr. 47 II, 126 (Nr. 90).  
VII, 90 (Nr. 57).
- 1305 **März 23.** [12]  
Für Mariensfeld. — B. II. u. B. VIII, 265.  
VII, 126 sq.
- 1305 **April 10.** [13]  
Für Marienmünster. — Reg. Ztschr. 47 II, 127 (Nr. 92).  
VII, 90 (Nr. 58).
- 1305 **August 6.** [14]  
Bolmar usw. v. Brenken für die Kirche zu Brenken. — Schmitz-Kallenberg,  
Kr. Bären, S. 49, Nr. 10.  
II, 197.
- 1305 **Dezember 20.** [15]  
Für Verden. — B. II. u. B. VIII, 305.  
VII, 187.
- 1306 **März 15.** [16]  
Dominikanerinnen Lemgo. — Lippische Reg. II, 555.  
V, 13 sq.
- 1306 **April 9.** [17]  
Für Mariensfeld. — B. II. u. B. VIII, 328.  
VII, 127 (Nr. 28).
- 1306 **März 30.** [18]  
Zehntentausf fl. Lemgo. — Lippische Reg. II, 557.  
V, 14 sq.
- 1306 **August 28** [ahn dem Junnentage nach Junte Bartholomaeus tage]. [19]  
Vertrag zwischen Bischof Otto v. P. und Landgraf Heinrich v. Hessen. — Orig.  
St.-M. Münster, Fürstentum P. Nr. 385. Ztschr. 72 II, S. 15.  
III, 113 sqq.
- 1307 **April 2.** [20]  
Für Salzlotten. — Schmitz-Kallenberg, Kr. Bären S. 194, Nr. 9.  
IV, 69.
- 1307 **Juni 22** [X. Kal. Julii]. [21]  
Simon v. d. Lippe für Lemgo.  
V, 16.
- 1307 **August 3** [in inventione s. Stephani]. [22]  
Bischof Otto v. P. über Burg Kalenberg. Vergl. Schaten ad ann. Ztschr. 72 II, 44.  
Orig. St.-M. Münster, Fürstent. P. Nr. 393.  
VI, 91.
- 1307 **November 8** [feria quarta proxima ante beati Martini festum]. [23]  
Johannes, iudex Osnabrugensis, über einen Garten vor dem Heierstör vor P.  
IV, 10 sq.
- 1309 **Februar 3.** [24]  
Für Marienmünster. — Reg. Ztschr. 47 II, 133 (Nr. 93).  
VII, 90 sq.

- 1309 Juli 1 [Kalendis Julii]. [25]  
Privilegienbestätigung Warburg. — Schaten ad. ann. Wigand, Archiv II. 3, 304.  
Orig. Stadt-Arch. Warburg Nr. 10.  
VI, 29 v.
- 1310 Januar 3 [III. Nonas Januarii regni anno primo]. Köln. [26]  
Privilegienbestätigung Königs Heinrich VII. für Werden. — St. A. Düsseldorf,  
Lib. min. Bl. 11 v.  
VII, 195.
- 1310 Januar 3 [wie vorher]. [27]  
König Heinrich VII. decano et capitulo ecclesiae Lothusen, nobili viro  
domino de Edincheym ac nobili matronae relictæ quondam Jacobi de  
Sympholt usw. mit der Aufforderung, den Abt von Werden in seinen Rechten an  
der Kirche in Lothusen zu schützen.  
VII, 194 v sq.
- 1310 März 1. [28]  
Für Marienmünster. — Aseburger H.-B. II, 674. Reg. Ztschr. 47 II, 134  
(Nr. 95).  
VII, 90 v sq.
- 1310 März 1. [29]  
Für Marienmünster. — Reg. Ztschr. 47 II, 134 (Nr. 94).  
VII, 90 v (Nr. 60).
- 1310 August 1 [ipso die ad vincula s. Petri]. [30]  
Bischof Günther v. P. über Verpfändung im „Brechtmen“. — Bergl. Ztschr. 11,  
345 ff. Orig. St.-A. Münster, Fürstentum P. Nr. 400.  
I, 5 sq.
- 1310 Dezember 3 [in vigilia beatae Barbarae virginis]. [31]  
Bischof Theodericus v. P. bestätigt Privilegien der Stadt Brakel. — Orig. im  
Stadtarchiv Brakel Nr. 24.  
VI, 70 sq.
- 1311 Juli 20 [XIII Kal. mensis Augusti]. [32]  
Bischof Theodericus tauscht Güter mit Hardehausen. — Erwähnt Schaten ad  
ann. Orig. St.-A. Münster Kl. 5. Nr. 422.  
VII, 54 v sq.
- 1311 September 29. [33]  
Graf Gerhard von Füllich und Adolph v. d. Mark über den Vergleich zwischen  
Erzb. Heinrich von Köln und Graf Engelbert v. d. Mark. — Lacomblet III, 112.  
Fisch, Reg. Erzb. Köln Nr. 665.  
VII, 171 v.
- 1311 Oktober 7 [Nonas Octobris]. [34]  
Bischof Theodericus v. P. über das Hospital s. Spiritus extra muros Wart-  
bergh und die Rechte der beiden Städte darüber. — Bergl. Vessen, Gesch. d. Bist.  
P. I, 242.  
III, 172 sq.
1311. [35]  
Für Marienmünster. — Reg. Ztschr. 47 II, 135 (Nr. 90).  
VII, 91 (Nr. 62).

- 1312 Januar 31 [pridie Kal. Februarii]. [36]  
 Busdorfstift in P. über den Verkauf eines Hauses vor ihrem Bergmeyerhofe. —  
 Orig. St.-M. Münster Stift B. Nr. 63.  
 IV, 4 sq.
- 1312 März 8 [feria quarta post dominicam Laetare Jerusalem]. [37]  
 Domkanoniker Albertus de Amelungessen verzichtet auf Zehntenansprüche. —  
 Orig. St.-M. Münster Kl. Hardehausen Nr. 424.  
 VII, 59 v.
- 1312 März 12 [die s. Gregorii pape]. [38]  
 Abt Hermann von Corvey über Resignierung der Advokatie in Ruttlon durch  
 den Ministerialen Henricus de Brock.  
 IX, 16 sq.
- 1312 April 3 [feria secunda post octavas Paschae]. [39]  
 Adolf Graf von Berg bezeugt, daß Abt Wilhelm von Werden dem Könige  
 Heinrich fidelitatis et homagii debitum sacramentum geleistet hat.  
 VII, 158 v sq.
- 1312 Mai 1 [Kal. Maii]. Borgentreich. [40]  
 Stadt Borgentreich über Zehntenverkauf der Schwestern de Dinkelberg an  
 Hardehausen. — Orig. St.-M. Münster Kl. S. Nr. 426.  
 VII, 59 v sq.
- 1312 Juni 21 [ipso die beati Albani martyris]. [41]  
 Bertoldus de Daseborg dictus Uppen Berghe bekennt, keine Rechte an be-  
 stimmten Gütern des Kl. Hardehausen in Daseburg zu haben. — Orig. St.-M.  
 Münster Kl. S. Nr. 428.  
 VII, 56.
- 1313 Januar 11 [III Idus Januarii]. [42]  
 Bischof Theodericus v. P. verpfändet dem Reinhardus Crevet Einkünfte in  
 Salzotten. — Orig. St.-M. Münster, Fürstent. P. Nr. 414.  
 IV, 52 sq.
- 1313 April 3. [43]  
 Für Bööddefen. — Schaten ad ann. Afseburger Urk.-B. II, 728. Schmitz-  
 Kallenberg, Nr. Büren S. 128 f. (Nr. 70). Ztschr. 44 II, 79.  
 III, 66 v; IV, 33.
- 1313 Mai 29. [44]  
 Für Bööddefen. — Schmitz-Kallenberg, Nr. Büren S. 129 (Nr. 71).  
 III, 67.
- 1314 April 23. [45]  
 Für Marienmünster. — Reg. Ztschr. 47 II, 135 (Nr. 97).  
 VII, 91.
- 1314 November 30. [46]  
 Für Marienmünster. — Druck: Ztschr. 47 II, 136 f.  
 VII, 72.
- 1315 Juni 29. [47]  
 Für Marienmünster. — Afseburger U.-B. II, 754. Reg. Ztschr. 47 II, 137 f.  
 VII, 91 v (Nr. 64).

- 1315 November 22 [X. Kal. Decembris]. [48]  
Theodericus episcopus de obedientia in Malride. — St.-M. Münster Ms. I, 121 fol. 67; I, 123 fol. 32.  
IV, 19<sup>v</sup>.
- 1316 Januar 6 [in ipso die Epiphaniae]. [49]  
Hermannus domicellus de Brakele, Gisle uxor ipsius überlassen der Stadt Bräfel ihre Rechte an dem Verkauf von Brot, Bier und Fleisch. — Wigand, Archiv IV, 4 ff.  
VI, 70<sup>v</sup> sqq.
- 1316 Januar 25. [50]  
Für Salzkotten. — Schmitz-Kallenberg, Fr. Büren S. 194 Nr. 10.  
IV, 68.
- 1316 März 10. [51]  
Für Bräfel. — Afseburger U.-B. II, 760.  
VI, 72 sq.
- 1316 März 25. [52]  
Für Bräfel. — Afseburger U.-B. II, 762.  
I, 47<sup>v</sup>.
- 1317 Juni 1. [53]  
Erzbischof Heinrich von Köln inorporiert dem Kloster Werden ecclesiam parochialem in Embrich iuxta Duseborgh. — Lacomblet III, 158. Fisch, Reg. Erz. Köln IV, 989.  
VII, 156 sqq.
- 1317 September 14. [54]  
Für Marienmünster. — Reg. Ztschr. 47 II, 138.  
VII, 100 (zu 1417; berichtet von Strund).
- 1318 November 12 [in crastino beati Martini episcopi]. [55]  
Bischof Theodericus v. P. beurkundet, daß Johannes Ischeri und Frau Druda dem P. Domkapitel ihr Salzwerk in Salzkotten verkauft haben.  
III, 103 sq.
- 1319 April 2. [56]  
Für Werden. — B. U.-B. VIII, 1323.  
VII, 158 sq.
- 1319 Juni 13. [57]  
Für Werden. — B. U.-B. VIII, 1340.  
VII, 185<sup>v</sup> sqq.
- 1321 Februar 25 [in crastino s. Matthiae apostoli]. [58]  
Bischof Theoderich v. P. bestätigt den Städten Warburg die Privilegien. — Reg. Wigand, Archiv II, 3, 304.  
VI, 29<sup>v</sup> sq.
- 1321 September 21 [ipso die b. Matthaei apostoli]. [59]  
Bischof Bernhard v. P. über die sog. „Scolbrede“ und Einkünfte zu Enehus und Balhorn.  
I, 30<sup>v</sup>.
- 1321 September 22. [60]  
Bischof Bernhard v. P. über Enehus. — S. o. S. 131 Nr. 8 (Studienfonds).  
I, 91 sqq.

- 1321 November 9 [feria secunda ante festum Martini episcopi]. [61]  
 Bischof Bernhard v. P. bestätigt der Stadt Brakel die Privilegien. — Orig.  
 Stadtarchiv Brakel Nr. 30 (alte Nr. 49).  
 VI, 71<sup>v</sup> sq.
- [1321—1340.] [62]  
 Bertoldi et Weneri Somerkalf de venditione alti iudicii in Nyhem et  
 Pomesen 3. Rt. des Bischofs Bernhard.  
 I, 34<sup>v</sup>.
- 1322 Januar 25 [in die conversionis beati Pauli]. [63]  
 Ecbertus Top et Conradus de Molendino proconsules etc. beurkunden einen  
 Verkauf an die Minoriten in P.  
 XIII, 15 (Abschr. Bessen nach Orig.).
- 1322 Juni 2 [IV. Nonas Junii]. [64]  
 Literae Joannis de Vlechtorp a Bredelariensibus pastoratui Corbecensi  
 cessae.  
 II, 145 (erwähnt). S. u. Nr. 76.
- 1322 Juni 23 [in vigilia nativitatis beati Joannis Baptistae]. [65]  
 Hebers der Städte Warburg, daß Bischof Bernhard v. P. Richter einlegen darf,  
 die nach herkömmlichem Rechte richten. — Orig. St.-A. Münster, Fürstent. P.  
 Nr. 486.  
 VI, 25; II, 138 (Reg.).
- 1322 Juni 23 [in vigilia nativitatis Joannis Baptistae]. [66]  
 Bischof Bernhard v. P. erklärt, daß seine Richter in Warburg nur nach her-  
 kömmlichem Rechte richten sollen. — Orig. Stadtarchiv Warburg Nr. 15. Reg.  
 Wigand Archiv II. 3, 304 (Nr. 4).  
 II, 138 (Reg.).
- 1322 November 20 [sabbatho ante Katherine]. [67]  
 Bertoldus nobilis de Buren et de Wevelsborg de opere salis. — Schmitz-  
 Kallenberg, Nr. Büren S. 195, Nr. 12.  
 IV, 11<sup>v</sup> sq.; ebenso IV, 69<sup>v</sup> (Reg. falsch unter 1326).
- 1323 April 10 [die dominica, qua cantatur: Misericordia Domini]. [68]  
 Über Brakel und die Hinnenburg. — Affeburger U.-B. II, 871.  
 III, 109; VI, 68 sq. (ursprünglich 1223 (!); XII, 11 sq.
- 1323 Juni 16 [in crastino beati Viti]. [69]  
 Edelherr Simon v. d. Lippe für Lemgo. — Lippische Reg. II, 687.  
 V, 16<sup>v</sup>.
- 1323 Juli 13. [70]  
 Für Boddelen. — Schmitz-Kallenberg, Nr. Büren Nr. 132 f., Nr. 84.  
 IV, 34.
- 1324 Februar 22. [71]  
 Für Marienmünster. — Druck Ztschr. 47 II, 139 ff.  
 VII, 68<sup>v</sup> sqq.
- 1324 März 9 [feria sexta post Invocavit]. [72]  
 Bernhardus episcopus P. bezeugt Güterverkauf des Werner Stapel in Karelin-  
 dorpe. — Erwähnt Ztschr. 41, 124 Anm. 2.  
 IV, 18<sup>v</sup>.

- 1324 März 15. [73]  
Für Marienfeld. — W. H. u. W. VIII, 1728.  
VII, 127 sq.
- 1324 März 21. [74]  
Für Marienfeld. — W. H. u. W. VIII, 1736.  
VII, 127<sup>v</sup> (Nr. 30).
- 1324 Juni 22. [75]  
Edelherr Simon v. d. Lippe für Lemgo. — Lippische Reg. II, 693.  
V, 16<sup>v</sup>.
- 1324 Juni 28 [feria V. post nativitatem Joannis Baptistae]. [76]  
Literae Anselmi et Joannis fratrum de Engere a Bredelariensibus pastoratui Corbecensi (Rorbach) cessae.  
II, 145 (erwähnt).
- 1326 Januar 1 [in die Circumcisionis]. [77]  
Weneri et fratrum de Papenheim de infeudatione castri Kalenbergh ipsius data. — Orig. St.-M. Münster, Fürstent. P. Nr. 520. Ztschr. 72 I, 41.  
VI, 91 sqq.
- 1326 Januar 7 [in crastino epiphaniae Domini]. [78]  
Bernhardi episcopi P. de castro Kalenberge. — Orig. das. Nr. 521. Ztschr. 72 I, 41.  
VI, 92.
- 1326 Januar 19 [dominica Circumdederunt]. [79]  
Die Provisoren des Hospitals s. Petri in Warburg über den vierten Teil einer Mühle. — Orig. das. Nr. 522.  
II, 142 (Reg.).
- 1326 Januar 28 [in octava beatae Agnetis virginis]. [80]  
Graf Otto v. Rietberg überläßt den Brüdern Godeschall und Nicolaus von Thule Eigenhörige. — Druck: Giefers, Regesten u. Urk. z. Gesch. des Mittelalters v. Thüle. 1873, S. 35, Nr. 2.  
XI, 9 sq.
- 1326 Febr. 5 [in die beatae Agathae virginis et martyris]. Paderborn. [81]  
Literae Bernhardi episcopi P. de oppignoratione duarum partium castri Vorstenborch. — Schaten ad ann. Ztschr. 23, 242. Orig. St.-M. Münster, Fürstent. P. Nr. 523.  
I, 6.
- 1326 März 25 [des dnygebages na Paschen]. [82]  
Bernhardus episcopus P. de diversis privilegiis datis capitulo et nobilibus ecclesiae P. — Orig. das. Nr. 526.  
I, 31 sq.
- 1326 April 4. [83]  
Die Paderborner Ministerialen über das vom Bischofe ihnen gewährte Privileg. — Schmitz-Kallenberg, Nr. Wären S. 52, Nr. 21; vergl. oben S. 99, Nr. 50. — Orig. das. Nr. 527.  
I, 36 sq.
- 1326 Juni 22. [84]  
Bischof Bernhard v. P. über das Hospital vor dem Westertore in P. — S. o. S. 99, Nr. 53.  
I, 49<sup>v</sup> sqq.

- 1326 Juli 6 [in octava beatorum Petri et Pauli apostolorum]. [85]  
 3 Urkunden des Bischofs Bernhard v. P. für Marienfeld. — Originale St.-M.  
 Münster Kl. M. Nr. 541, 542, 543.  
 VII, 127<sup>v</sup> sq. (31—33).
- 1327 Januar 17. [86]  
 Knappe Johannes Krevet für Gottschalk v. Thüle. — Giesers, Mittergeschlecht  
 Thüle a. a. O. S. 36, Nr. 3.  
 XI, 10.
- 1327 Januar 29 [feria (quinta) proxima ante purificationis beatae virginis  
 Mariae]. [87]  
 Haec est forma sonae seu compositionis amicabilem zwischen Bischof Bernhard  
 v. P. und den Städten Warburg. — Reg. Wigand Archiv II. 3, 304. Orig.  
 St.-M. Münster, Fürstent. P. Nr. 537.  
 I, 8 sq. (feria — Lücke — proxima etc.); VI, 25 (feria proxima ante etc.).
- 1327 Februar 19 [undecima Kalendis Martii mensis]. [88]  
 Die Städte Warburg über etwaige Angriffe auf die Burg W. im Falle eines  
 Streites mit dem Bischofe v. P. — Vergl. Wigand Archiv II. 3, 305. Orig.  
 St.-M. Münster, Fürstent. P. Nr. 539; Stadtarch. Warburg Nr. 17.  
 II, 138 (Reg.); VI 26<sup>v</sup> sq.
- 1327 Mai 28 [feria quinta ante festum Pentecostes]. [89]  
 Bischof Bernhard v. P. inforporiert die Pfarrkirche s. Petri bei Warburg dem  
 benachbarten Hospitale unter bestimmten Anordnungen. — P. Hagemann, Neustadt  
 W., S. 22. Orig. Stadtarchiv W. Nr. 18.  
 III, 171.
- 1328 Februar 22 [in die Petri ad cathedram]. [90]  
 Bischof Bernhard für das Stift Busdorf in P. — Orig. St.-M. Münster,  
 Stift B. Nr. 87.  
 IV, 19.
- 1328 Dezember 20. [91]  
 Für Marienmünster. — Reg. Ztschr. 47 II, 145 (Nr. 103).  
 VII, 91<sup>v</sup>.
- 1329 Januar 7. [92]  
 Für Marienmünster. — Reg. Ztschr. 47 II, 146 (Nr. 104).
- 1330 Mai 3 [in die inventionis s. Crucis]. [93]  
 Edelherr Simon v. d. Lippe für Lemgo. — Lippische Reg. II, 734 unter dem  
 falschen Datum: Sept. 14.  
 V, 16<sup>v</sup>.
- 1330 Mai 27 — Juni 3. [94]  
 Für Marienmünster. — Reg. Ztschr. 47 II, 147 (Nr. 106).  
 VII, 92 (Nr. 67).
- 1330 August 29 [feria tertia post festum b. Bartholomaei apostoli]. [95]  
 Henricus de Lethene, Everhardus eius filius, milites, vertauschen mit dem  
 Abte Johannes von Werden das Gut Lohus. — St. M. Düsseldorf Lib. min. fol. 24.  
 VII, 157 sq.
- 1331 Januar 10. [96]  
 Dompropst Wernherus von Volmestein über den Bolekenhof. — S. o. S. 131,  
 Nr. 11.  
 I, 51 sq.

- 1331 Juni 8 [sexto Idus Junii]. [97]  
 Bischof Bernhard v. P. über Gitter in Dahl. — St.-M. Münster, Fürstent. P.  
 Nr. 573.  
 IV, 17<sup>v</sup> sq.
- 1332 April 9. [98]  
 Der Prior Johannes usw. des Dominikanerklosters zu Warburg stellen einen  
 Revers aus über Erweiterung des Kirchhofs. — Reg. Gottlob in der Ztschr. 60 II,  
 S. 137, Nr. 3. Orig. St.-M. Münster, Dominikanerkf. B. Nr. 55. Gegenurkunde  
 der Städte B. im Stadtbuch. B. Nr. 20 (Kopie).  
 V, 78<sup>v</sup>.
- 1332 Mai 14 [feria quinta post Pancratii martyris]. [99]  
 Bertoldus de Lippia de decima in Vesperde. — Orig. St.-M. Münster,  
 Stift Busdorf Nr. 93.  
 IV, 4<sup>v</sup>.
- 1332 November 24. [100]  
 Bischof Bernhard v. P. über Burg Beverungen. — S. Beihft Generalvikariat  
 S. 49, Nr. 108.  
 VI, 1 sqq.
- 1333 März 21. [101]  
 Für Marienmünster. — Reg. Ztschr. 47 II, 149 (Nr. 111).  
 VII, 92<sup>v</sup> (Nr. 68).
- 1333 August 12 [pridie Idus Augusti]. [102]  
 Das Domkapitel zu P. über das Testament des Bischofs Bernhard. — Orig.  
 St.-M. Münster, Fürstent. P. Nr. 594.  
 I, 40<sup>v</sup>; II, 111.
- 1333 November 19. [103]  
 Über das Gogericht in Neuenbeken usw. — S. o. S. 102, Nr. 68.  
 I, 34.
- 1334 März 25 [8 Kal. Aprilis]. [104]  
 Bischof Bernhard v. P. für Kloster Mariensfeld über den Zehnten in Hiddin-  
 torpe. — Orig. St.-M. Münster, Kl. M. 587.  
 VII, 128 sq.
- 1335 März 26 [in crastino annunciationis beatae Mariae virginis]. [105]  
 Bertoldus de Lewenowe de advocatia in Dasberch. — Orig. St.-M. Münster  
 Fürstent. P. Nr. 609.  
 IV, 10<sup>v</sup> sq.
- 1335 April 22 [decimo Calendas Maii]. [106]  
 Johannes de Gundeshem de decima in Beverungen. Orig. baj. Nr. 611.  
 VI, 6.
- 1335 April 23 [ipso die beati Georgii martyris]. [107]  
 Bischof Bernhard v. P. über den halben Zehnten in Amerungen für Stift Bus-  
 dorf in P. — Orig. St.-M. Münster, Stift B. Nr. 103. Vergl. Ztschr. 73 II, 13 f.  
 IV, 14<sup>v</sup>.
- 1336 Januar 13 [in octava epiphaniae Domini]. [108]  
 Bischof Bernhard v. P. über den halben Zehnten in Amerungen für Stift  
 Busdorf in P. — Orig. St.-M. Münster Stift B. Nr. 100. Vergl. Ztschr. 73 II, 14.  
 IV, 12<sup>v</sup> sq.

- 1336 Mai 1. [109]  
 Bischof Bernhard über den Bauplatz für ein etwaiges neues bischöfliches Palatium.  
 S. v. S. 103, Nr. 72.  
 I, 41<sup>v</sup>.
- 1336 Mai 6. [110]  
 Für Marienmünster. — Reg. Ztschr. 47 II, 152 (Nr. 118).  
 VII, 92<sup>v</sup> (Nr. 69).
- 1336 September 11. [111]  
 Für Stadt Stafel. — Afseburger U.-B. II, 991.  
 VI, 73.
- 1337 Januar 26 [in crastino conversionis beati Pauli apostoli]. [112]  
 Miles Ludolfus de Herse de bono in Marsvelde (später im Besitz von Stift  
 Busdorf in P.).  
 IV, 4<sup>v</sup> sq.
- 1337 Mai 13. [113]  
 Für Marienmünster. — Reg. Ztschr. 47 II, 154 (Nr. 120).  
 VII, 93.
- 1337 Juli 10 [sexto Idus Julii]. [114]  
 Bischof Bernhard für Stift Busdorf in P. über Brotspenden aus Gütern in  
 Culte etc. — Afseburger U.-B. Nr. 996. — Orig. St.-M. Münster, Stift B. Nr. 107.
- 1337 November 1 [Kal. Novembris]. [115]  
 Bernhardus episcopus P. de altari ss. Philippi et Jacobi ad s. Petrum  
 extra muros Warb. — Vergl. Hagemann, Altstadt Warburg, S. 43. Orig.  
 St.-M. Münster Fürstent. P. Nr. 635.  
 II, 138 (Reg.); VI, 30 sq.
- 1337 Dezember 31. [116]  
 Für Marienmünster. — Reg. Ztschr. 47 II, 155 (Nr. 123).  
 VII, 93<sup>v</sup> (Nr. 71).
- 1338 Januar 7. [117]  
 Für Marienmünster. — Reg. Ztschr. 47 II, 156 (Nr. 124).  
 VII, 93<sup>v</sup> (Nr. 72).
- 1338 Januar 13. [118]  
 Die Stadt P. für Stift Busdorf. — S. v. S. 103, Nr. 73.
- 1338 April 4 [ipso die sancti Ambrosii episcopi]. [119]  
 Die Grafen Reinold von Geldern und Simon von Bentheim beurkunden den  
 Verkauf der Advokatie an dem Nonnefischhof in Elvethe bei Aldenzele an H. Werden  
 durch Arnoldus domicellus in Almelo usw. — Orig. St.-M. Düsseldorf, H. Werden.  
 VII, 157<sup>v</sup> sq.
- 1338 April 12—18. [120]  
 Für Marienmünster. — Reg. Ztschr. 47 II, 157 (Nr. 126).  
 VII, 94 (Nr. 76).
- 1338 Mai 15 [feria sexta post dominicam Cantate]. [121]  
 Conradus de Anrepen, famulus über Güter in Bentbelde für Gottschalk von  
 Thüle. — Giesers, Rittergeschlecht v. Thüle S. 37 f., Urk. 5.  
 XI, 10 sq.

- 1338 Juli 31. [122]  
 Für Marienmünster. — Reg. Ztschr. 47 II, 157 (Nr. 127).  
 VII, 93<sup>v</sup> (Nr. 73).
- 1338 August 15. [123]  
 Für Marienmünster. — Reg. ebenda Nr. 128.  
 VII, 94 (Nr. 74).
- 1338 August 18. [124]  
 Für Marienmünster. — Reg. ebenda Nr. 129.  
 VII, 94 (Nr. 75).
- 1339 Februar 17. [125]  
 Für Marienmünster. — Reg. Ztschr. 47 II, 158 (Nr. 130).  
 VII, 95<sup>v</sup> (Nr. 60).
- 1339 Juli 23 [decimo Calendas Augusti]. [126]  
 Johannes et Henricus de Scardenberge de decima in Beverungen. —  
 Orig. St.-M. Münster, Fürstent. P. Nr. 644.  
 VI, 6 sq.
- 1339 September 15 [des godenstage für s. Lamberti tage]. [127]  
 Bischof Bernhard v. P. gibt der Stadt Brakel eine Verschreibung wegen der  
 100 Mark Silbers, die zur Löse der Krufenburg und von Helmarshausen auf-  
 gewandt wurden. — Orig. St.-M. Münster, Fürstent. P. Nr. 645.  
 VI, 69<sup>v</sup> sq.
- 1339 Oktober 18. [128]  
 Für Marienmünster. — Reg. Ztschr. 47 II, 160 (Nr. 133).  
 VII, 94<sup>v</sup> sq. (Nr. 78).
- 1339 Dezember 6. [129]  
 Für Marienmünster. — Reg. ebenda S. 166 (Nr. 134).  
 VII, 94<sup>v</sup> (Nr. 77).
- 1339 Dezember 13. [130]  
 Für Marienmünster. — Reg. ebenda Nr. 135.  
 VII, 95 (Nr. 79).
1340. [131]  
 Für Saßfotten. — Schmirz-Kallenberg, Kr. Büren S. 195, Nr. 15.  
 IV, 82.
- 1341 Januar 18. [132]  
 Für Marienmünster. — Reg. Ztschr. 47 II, 168 (Nr. 138).  
 VII, 96 sq.
- 1341 Januar 21. [133]  
 Für Marienmünster. — Reg. ebenda Nr. 139.  
 VII, 96 (Nr. 62).
- 1341 März 22. [134]  
 Für Marienmünster. — Druck Schaten ad anñ. Reg. Ztschr. 47 II, 169.  
 VII, 70 sqq.
- 1341 Dezember 16. [135]  
 Für Marienmünster. — Reg. ebenda S. 170 j.  
 VII, 95<sup>v</sup> (Nr. 61).

- 1342 April 30 [in vigilia apostolorum Philippi et Jacobi]. [136]  
 Bischof Balduin stellt dem Provisor des Hospitals extra muros Warburgenses  
 Johannes Dronere einen Kewerz aus über die für das Hospital verwendeten  
 100 Mark. — Orig. St.-M. Münster, Fürstent. B. Nr. 663.  
 II, 138; VI, 1 sq.
- 1342 Mai 9. [137]  
 Für Marienmünster. — Reg. Ztschr. 47 II, 171.  
 VII, 96 v.
- 1342 September 22. [138]  
 Über die Niederlassung der Johanniter in Marienloh. — S. v. S. 105, Nr. 84.  
 I, 81 sqq.
- 1342 Dezember 28. [139]  
 Für Marienmünster. — Druck Njeburger II.-B. II, 1046. Reg. Ztschr. 47 II, 172.  
 VII, 96 v.
- 1344 März 22. [140]  
 Für Marienmünster. — Reg. Ztschr. 47 II, 174 (Nr. 148).  
 VII, 97 (Nr. 66).
- 1344 Dezember 22 [feria quarta proxima post Thomae apostoli]. [141]  
 Baldewinus episcopus P. de decima in Husen für Stift Busdorf in B. —  
 Orig. St.-M. Münster, Stift B. Nr. 125.  
 IV, 14.
- 1345 Januar 4 [feria tertia proxima post circumcisionem Domini.] [142]  
 Otto comes de Waldecke de decima in Husen für Stift Busdorf in B. —  
 Orig. St.-M. Münster, Stift B. Nr. 126 (in duplo).  
 IV, 13 v.
- 1345 Januar 7 [in crastino epiphaniae Domini]. [143]  
 Johannes Crevet de decima in Husen für Stift Busdorf in B. — Orig.  
 St.-M. Münster, Stift B. Nr. 136.  
 IV, 13 v sq.
- 1345 Januar 29 [sabbatho post conversionem Pauli apostoli]. [144]  
 Baldewinus episcopus P. de novo altari et beneficio Corporis Christi in  
 Dome zu B. — Reg. Ztschr. 44 II, 49.  
 I, 96 sqq.
- 1345 Mai 19 [XIII Kal. Junii]. [145]  
 Ancelmus et Joannes fratres de Engere . . Testes Conradus de Viermund,  
 miles, Ambrosius de Nordenbeke, Conradus de Bredenvelt. Urf. von Bredelar  
 an die Pastorat zu Korbach ausgehändig (f. v. Nr. 64, 76).  
 II, 145 (erwähnt).
- 1345 August 1. [146]  
 Für Marienmünster. — Reg. Ztschr. 47 II, 174.  
 VII, 98 sq.
- 1346 Juni 6 [III feria infra octavam Pentecostes]. [147]  
 Fundatio beneficii Jacobi apostoli et Barbarae virginis in der Kirche zu  
 Bräfel. — Reg. Ztschr. 28, 251.  
 VI, 48.

- 1346 Dezember 1. [148]  
Für Marienmünster. — Reg. Ztschr. 47 II, 175.  
VII, 97 (Nr. 67).
- 1347 Juni 28. [149]  
Bischof Balbwin für Stift Busdorf in P. — S. o. S. 108, Nr. 91.  
IV, 20 sq.
- 1347 November 25 [ahn deme heyligen daghe der jungfrawen Junte  
Katherinen]. [150]  
Heinrich Spiegel über Beverungen. — Orig. St.-M. Münster, Fürstent. P.  
Nr. 699.  
VI, 7 sq.
- 1348 März 12. [151]  
Bischof Balbwin über die Baulast im Stifte Busdorf in P. — S. o. S. 108,  
Nr. 93.  
IV, 11.
- 1349 Februar 14. [152]  
Für Marienmünster. — Reg. Ztschr. 47 II, 176 f.  
VII, 97 sq.
- 1349 Juni 5 [feria sexta post festum Pentecostes]. [153]  
Baldewinus episcopus P. de festo Corporis Christi im Stifte Busdorf in P.  
— Vergl. Schaten ad ann. Orig. St.-M. Münster, Stift P. Orig. Nr. 145.  
IV, 20 v.
- 1349 August 16 [die XVI mensis Augusti]. Köln. [154]  
König Karl IV. an die Stadt Braunschweig, damit sie den Abt von Werden  
schützt in seinen Rechten an Helmstedt gegen den Herzog von Braunschweig. —  
Gleichzeitig Urk. an den Herzog von Braunschweig.  
VII, 148 v sq.
- 1350 Januar 12. [155]  
Abt Theodericus von Corvey, Prior usw. verkaufen strenuo viro Hermanno  
Meydevelde, famulo, Cunegundi uxori eius, Henrico filio eine Kornrente für  
24 Mark.  
IX, 15 v (Regejt).
- 1350 März 27 [den Paschen avende]. [156]  
Literae Nesen, viduae Burchardi de Svalenberghe de venditione iuris sui  
in dynastiam Svalenberghe facta Baldewino episcopo P. — Orig. St.-M.  
Münster, Fürstent. P. Nr. 729.  
I, 48.
- 1350 Mai 29 [des faterdages na dem heiligen Vichnamen tage]. [157]  
Gottschalk von Ihüle über die Scheidung seiner Güter. — Gieserz, Ritter-  
geschlecht v. Ihüle S. 41, Urk. 8.  
XI, 10 v sq.
1350. [158]  
Litterae Mettac, viduae Henrici de Swalberge de venditione comitatus  
Swalburgensis. — Orig. St.-M. Münster, Fürstent. P. Nr. 721.  
I, 50 v.
- Um 1350 (?). [159]  
Gerdt, Diderik und Henrich broder von Alshojen, Inechte, wollen keine Ansprüche  
an den dem Kloster Marienmünster gehörigen Zehnten erheben. — Reg. u. Be-  
merkungen zur Datierung Ztschr. 47 II, 178 (Nr. 156).  
VII, 89 sq.

- 1351 Juli 22. [160]  
 Wilhelm von Bornde macht eine Schenkung an die Kirche St. Johannis in  
 Salzkotten. — Schmiß-Kallenberg, Kr. Büren S. 196, Nr. 17.  
 VII, 84 sq.
- 1352 April 25. [161]  
 Für Marienmünster. — Reg. Ztschr. 47 II, 179 f.  
 VII, 97<sup>v</sup> sq.
- 1352 November 7. [162]  
 Für Marienmünster. — Ebenda S. 180.  
 VII, 98 (Nr. 70).
- 1353 Februar 14 [in die beati Valentini martyris, quae fuit feria quinta  
 ante dominicam: Reminiscere]. [163]  
 Baldwinus episcopus P. de curia Richoff für Stift Busdorf in P. — Orig.  
 St.-M. Münster, Stift B. Nr. 158.  
 IV, 19<sup>v</sup> sq.
- 1353 Juni 23 [in vigilia nativitatis beati Johannis Baptistae]. [164]  
 Baldwinus episcopus P. de statutis in receptione canonicorum für Stift  
 Busdorf in P. — Vergl. Schaten ad annum. Orig. St.-M. Münster, Stift B.  
 Nr. 160.  
 IV, 20 sq.
- 1353 Juni 23 [des hundages vor jente Johannes dhage]. [165]  
 Herman van Bracle, knecht, über Bauaufwendungen am Schloß zu Beverungen.  
 — Orig. St.-M. Münster, Fürstent. Paderborn Nr. 754.  
 VI, 8 sq.
- 1353 Oktober 10 [na funte Dionisius daghe]. [166]  
 Conradt van Blectene de curti in Adressen für Marienmünster. — St.-M.  
 Münster Ms. I. 242, Nr. 14.  
 VII, 98 (Nr. 71).
- 1354 Mai 21 [in vigilia Ascensionis]. [167]  
 Der edeln man her Johan, greve tzu Nazowe, und Herman van Blettenbracht,  
 marschalck zu Westfalen, vermitteln einen Vergleich zwischen dem Abte von Corvey  
 und den Brüdern Crafto und Godebracht de Diedenhusen. — Orig. St.-M.  
 Münster, Fürstent. Corvey Nr. 195.  
 IX, 16<sup>v</sup> (Regest).
- 1354 November 9. [168]  
 Hermannus natus quondam Arnoldi Tuyon überweist ein halbes Salzwerk  
 an die Priorsoren der Kirche St. Johannis in Salzkotten. — S. o. S. 86.  
 IV, 70.
- 1355 Februar 24 [ipso die beati Matthiae apostoli]. [169]  
 Ritter versprechen dem Bischof Balduin von P., Burgfrieden zu halten wie  
 Bertoldus de Buren junior alias dictus de Daverenberg. — Orig. St.-M.  
 Münster, Herrschaft Büren Nr. 55.  
 II, 82.
- 1355 Juli 25 [ahn funte Jacobus tage, des hilligen apostels]. [170]  
 Bischof Baldwin von Paderborn verpfändet dem Landgrafen Hermann von  
 Hessen seinen Teil des Reinhardswaldes gegen das Recht der Wiederlöse. — S.  
 Ztschr. 72 II, S. 25 (unter Verweis: St.-M. Marburg h. K. Gen.-Rep. Rein-  
 hardswald).  
 III, 114<sup>v</sup> sq.

- 1355 Juli 25 [ahn funte Jacobus tage, des hilligen apostels]. [171]  
Genannte Bürgen versichern, daß der Landgraf von Hessen die Wiederlöse des Reinhardswaldes gestatten werde. — Ztschr. a. a. O. S. 26, Ann. 1 (Reg.) III, 115 sq.
- 1355 September 29 [an funte Michaelistaghe]. [172]  
Baldewinus episcopus P. de oppignoratione arcis Fürstenberg facta Hermann de Brenken. — Orig. St.-M. Münster, Fürstent. P. Nr. 770. I, 43<sup>v</sup> sqq.
- 1355 October 17 [in crastino beati Galli abbatis et confessoris]. [173]  
Baldewinus episcopus P.: quod decanus (des Busdorffstifts in P.) pro confirmatione non teneatur aliquid dare. — St.-M. Münster, Stift B. Nr. 180. Vergl. Ztschr. 72 II, 202. IV, 5 sq.
- 1357 September 20. [174]  
Fundatio altaris s. Andreae apostoli in Brakel. — C. Weißeß Generalvariat S. 59, Nr. 136.
- 1357 September 25 [feria secunda proxima ante festum beati Michaelis]. [175]  
Baldewinus episcopus de donatione quorundam bonorum (für das Busdorffstift in P.) et memoria sui et aliorum episcoporum. — Vergl. St.-M. Münster, Fürstent. P. Nr. 781. IV, 19<sup>v</sup> sq.
- 1357 November 8 [des achteden dages aller Gottes heiligen]. [176]  
Die Herren von Hardenberg, der Pfarrer Goswin Blicken und viele Leute aus Herstelle stiften daselbst eine Bruderschaft zum Gedächtnisse aller Seelen an bestimmten Tagen. II, 102<sup>v</sup>.
- 1357 November 29 [crastino Elisabethae]. [177]  
Bischof Baldwinus von P. gewährt einen Ablass für die in vorausgehender Urf. genannten Tage. II, 102<sup>v</sup>.
- 1358 März 1 [feria 5. post Remiscere]. [178]  
Abt Johannes von Abdinghof und Konvent regeln mit den Brüdern von Osbendorp die Abgaben von Gütern. — Orig. St.-M. Münster, Kl. Abd. Nr. 169. IX, 66 (schlechtes Reg.).
- 1358 März 2 [feria sexta ante dominicam, qua cantatur: Oculi mei]. [179]  
Decanus et capitulum (des Stifts Busdorf in P.) de reditu 3 solidorum. — Orig. St.-M. Münster, Stift B. Nr. 181.
- 1358 April 7 [sabbatho in septimana sancta paschae]. [180]  
Baldewinus episcopus P. de 4 mansis in Brakele (für Stift Busdorf). — Orig. St.-M. Münster, Stift B. Nr. 203. Ujeburger U.-B. 1162, Ztschr. 73 II, 15. IV, 11<sup>v</sup>.
- 1359 Februar 14 [in funte Valentinsdage des mertelers]. [181]  
Bischof Balduin v. P. erwirbt den 4. Teil der Burg und Stadt Liebenau. — Vergl. Ztschr. 72 II, 40. III, 120 sq.
- 1360 Mai 4 [in crastino inventionis s. Crucis]. [182]  
Baldewinus episcopus P. de confirmatione altarium des Stiftes Busdorf in P. — C. St.-M. Münster, Stift B. Ms. I. 121, fol. 24.

- 1361 Januar 13 [in octava epiphaniae Domini]. [183]  
 Simon nobilis et domicellus de Lippia für Lemgo. (Idem superest adhuc  
 1365 et 1366.) — Lippische Reg. II, 1063 zu Januar 12 (Dienstag nach Epiphanie).  
 V, 16v.
- 1361 Juni 23. [184]  
 Für Lemgo. — Lippische Reg. II, 1073.  
 V, 15.
- 1361 November 25. [185]  
 Für Marienmünster. — Reg. Ztschr. 47 II, 183 (Nr. 167).  
 VII, 98v sq.
- 1361 Dezember 6. [186]  
 Für Marienmünster. — Reg. daf. S. 184 (Nr. 168).  
 VII, 98v sq.
- 1361 Dezember 29 [die crastino Innocentium]. [187]  
 Bischof Heinrich v. P. nimmt auf Bitten des Abtes Reinhard usw. „dioecesis  
 Corbeyensem“ mit allem Besitz in seinen Schutz.  
 XIII, 10 sqq.
- 1362 Mai 27 [sexta feria post ascensionem Domini]. Wesel. [188]  
 Fr. Arnolds, Prior der Dominikaner in Wesel, schreibt an den Benediktiner  
 Gotfridus de Merem in Werden, daß der famulus dictus Johannes Blencamp  
 vor dem fr. Theodericus de Wischelo, episcopo Naturensi usw., seine Freiheit  
 bewiesen habe und berichtet über Werdener Zerogensualen.  
 VII, 187.
- 1363 Mai 10 [in vigilia ascensionis Domini]. [189]  
 Syffridus et Thymo de Holthusen de curia ibidem bei Büren für Kloster  
 Bredelar. — Orig. St.-M. Münster, Stift Busdorf. Orig. Nr. 207.  
 IV, 15 sq.
- 1363 September 9 [crastino nativitatis Mariae virginis gloriosae]. [190]  
 Albertus dux in Brunswick de curia in Holthusen für Kl. Bredelar. —  
 Bergl. St.-M. Münster Stift Busdorf. Ms. I, 121 fol. 44.  
 IV, 16.
- 1363 September 29 [ipso die beati Michaelis archangeli]. [191]  
 Henricus episcopus P. de anno gratiae altarium in Brakel.  
 II, 80; VI, 63 sq.
- 1366 Juli 15. [192]  
 Marktprivileg des Bischofs Heinrich v. P. für Warburg. Orig. St.-M. Münster,  
 Fürstent. P. Nr. 866. Stadtarchiv Warburg Nr. 38. — Druck: Wigand Archiv  
 III. 4, 189 f. Ztschr. 64 II, 169 ff.  
 II, 138 (Reg.); VI, 27 sqq.
- 1368 Februar 22 [die beati Petri ad cathedram]. [193]  
 Johann und Claves, Brüder von Thüle, über die Teilung ihrer Güter. —  
 Druck: Giefers, Rittergeschlecht von Thüle S. 44 (Urf. 10).  
 XI, 11 sq.
- 1370 April 4 [des donnerstages vor Palmen, dat is up des heiligen sent  
 Ambrosius dach]. [194]  
 Cunonis archiepiscopi Trevirensis et vicarii Coloniensis de officio marescalci  
 oblato Henrico P. episcopo. — Orig. St.-M. Münster, Zst. P. Nr. 906 A.  
 I, 26 sqq.

- 1370 April 6 [in vigilia Palmarum]. [195]  
 Erzbischof Cuno von Trier usw. an die Burgleute usw. des Herzogtums Westfalen, daß er das Marschallamt dem Bischof Heinrich von P. übertragen hat. — Orig. das. Nr. 900 D. I, 68.
- 1370 April 13 [up den heiligen Pasche avendt]. [196]  
 Erzbischof Cuno an die Städte des Herzogtums Westfalen über dieselbe Sache. Orig. das. Nr. 900 C. I, 68<sup>v</sup>.
- 1370 Mai 23 [in die ascensionis Domini]. [197]  
 Quittung über 5000 flor. zur Einlösung des Marschallamtes von dem Grafen Gottfried von Arnberg. — Orig. das. Nr. 900 E. I, 69.
- 1370 November 10 [die beati Martini martyris]. [198]  
 Bischof Heinrich v. P. über ein Haus in Salzkotten. — Schmitz-Kallenberg, Pr. Büren S. 196, Nr. 20 (unter Nov. 11). III, 92 (1370 die beati Martyris nostri!)
- 1371 März 9 [up den sundach in der vasten, als man synget: Oculi]. [199]  
 Cuno, Erzbischof von Trier usw., setzt den Bischof Heinrich v. P. zum Drosten und Amtmann in der Graffschaft Arnberg ein. — Orig. St.-M. Münster, Fitt. P. 900 F. I, 69<sup>v</sup>.
- 1371 Mai 6 [die beati Joannis apostoli ante postam Latinam]. [200]  
 Heinrich, Bischof v. P., verpfändet Symone dem Wende den vierten Teil der Stadt Lügde. — Orig. St.-M. Münster, Fitt. P. Nr. 926. I, 76 sq.
- 1371 Juni 24 [ipso die nativitatis Joannis Baptistae]. [201]  
 Alf van Batenhorst, ritter; Johan borggreve tho Stromberg, Lambert van Batenhorst und Lubbert Balcke, Knappen und Burgmänner zu Stromberg, geloben Bischof Heinrich v. P. Burgfrieden. — Orig. das. Nr. 928. I, 169.
- 1371 August 2 [des ersten dages na sente Peters dage ad vincula]. [202]  
 Erzbischof Friedrich von Köln bestätigt dem Bischof Heinrich v. P. den Empfang verschiedener Geldsummen. — Orig. St.-M. das. Nr. 900 G. I, 70.
- 1371 September 21. [203]  
 Henricus episcopus P. de cessione curiae suae episcopalis attiguae summae aedi pro curia capituli dicta Sternebergh. — S. o. S. 117, Nr. 137. I, 10<sup>v</sup> sq.
- 1371 Oktober 29 [IV. Kal. Novembris]. Avignon. [204]  
 Papst Gregor IX. bestätigt den Abt Heinrich von Werden. — Orig. St.-M. Düsseldorf Kl. Werden. VII, 190 sq. — Sauerland, Vat. Urk. V. 862.
- 1372 Oktober 31 [pridie omnium sanctorum]. [205]  
 Henricus episcopus P. concedit Warburgo quotannis tenere bis liberas dedicationes, vulgo „frye kermisse“. — Orig. St.-M. Münster, Fitt. P. Nr. 938. II, 139 (Reg.).

- 1373 Februar 14 [die Valentini martiris]. [206  
 Reversalis rei publicae Wartbergensis super duplicium encaeniorum sibi  
 ab Henrico episcopo concessorum indulto. — Reg. Wigand Archiv II. 3, 306.  
 Vergl. Ztschr. 64 II, 168 ff.  
 II, 139 (Reg.).
- 1373 Juli 11 [des maindages na Kyliani]. [207  
 Erzbischof Friedrich von Köln verspricht, dem Bischofe von P. das Marchallamt  
 im Herzogtum Westfalen in den nächsten 3 Jahren nicht zu nehmen. — Orig.  
 St.-M. Münster Hst. P. Nr. 900 H.  
 I, 72 v.
- 1373 Juli 11 [des manpdages na jent Kylianstage]. [208  
 Erzbischof Friedrich von Köln macht den Heydenrich van Dre zum Amtmann  
 in der Graffschaft Arnsberg und im West Necklinghaufen und entbindet den Bischof  
 von P. von entsprechenden Verpflichtungen. — Orig. das. Nr. 900 J.  
 I, 72.
- 1373 Dezember 14. [209  
 Für Salzkotten. — Schmitz-Kallenberg, Nr. Büren S. 197, Nr. 21.  
 IV, 69 sqq.
- 1373—1379. [210  
 Eine Reihe von Altarrenovationen im Kl. Abdinghof in P.  
 II, 214 sqq.
- 1374 März 6 [an deme mandage na dem sundage: Oculi mei semper]. [211  
 Bischof Heinrich v. P. verpfändet dem Warburger Bürger Hermann Wigodeffen  
 das Gericht in der Altstadt für 60 Mark schwerer Warburger Denare. — St.-M.  
 Münster, Hst. P. Nr. 958. Vergl. Ztschr. 68 I, 247.  
 II, 139 (Reg.).
- 1375 Februar 14. [212  
 Für Marienmünster. — Reg. Ztschr. 48 II, 144.  
 VII, 99.
- 1376 November 30 [die beati Andreae apostoli]. [213  
 Hermann de Brakle de castro Beverungen. — Orig. St.-M. Münster, Hst. P.  
 Nr. 947.  
 VI, 9.
- 1377 Februar 1. [214  
 Johannes van Erffe, Richter zu Brakel, über Beverungen. — S. Beiheft General-  
 vitarat, S. 66 Nr. 158.  
 VI, 9 sqq.
- 1377 Februar 5 [up sente Agathen dagh, der heiligen jungfrawen]. [215  
 Erzbischof Friedrich von Köln verpfändet einige Schlösser für die Restsumme aus  
 der Rücknahme des Marchallamtes, die er dem Bischofe v. P. noch schuldet. —  
 Orig. St.-M. Münster, Hst. P. Nr. 900 M.  
 I, 73 u. 77; 98 (Reg.).
- 1378 Januar 7 [feria V. altera die post Epiphaniam]. [216  
 Bischof Heinrich von P. überträgt dem Warburger Bürger Johannes Ludetappen  
 das Gericht der Altstadt für 60 Mark schwerer Warburger Denare. — Orig. das.  
 Nr. 1028. Vergl. Ztschr. 68 I, 247.  
 II, 139 (Reg.).

- 1378 Mai 12 [an̄ dage sente Pancratii des mertelers]. [217]  
 Hermann van Bracle de curte in Beverungen. — Orig. dat. 1032 a.  
 VI, 10<sup>v</sup> sq.
- 1378 Mai 16. [218]  
 Henricus episcopus P. de parte castri Beverungen. — S. Beihft General-  
 vitariat S. 67, Nr. 162.  
 I, 93; VI, 10 sq.
- 1378 September 19 [XIII. Kal. Octobr.]. [219]  
 Renovatum altare fratrum laicorum etc. im Kl. Abdinghof in P.  
 II, 214.
- 1378 November 27 [V. Kal. Decembris]. Rome apud sanctam Mariam  
 in Transtiberim. [220]  
 Paps̄t Urban VI. an den Dechanten von St. Gereon in Köln über Rück-  
 gewinnung der dem Kl. Werden entfremdeten Güter. (Pro Jo. de Carpe. — T.  
 de Nyem.)  
 VII, 191.
- 1379 April 12 [pridie Idus Aprilis]. [221]  
 Altarkonsekration in Abdinghof. Weitere Erneuerungen in der Kirche unter Abt  
 Konrad von Menhusen (1372—78).  
 II, 214 sqq.
- 1379 Sept. 5 [feria secunda proxima post diem beati Egidii abbatis]. [222]  
 Bischof Heinrich v. P. gesteht dem Bischofe Thidericus von Osnabrück die gleichen  
 Rechte an Schlosse Rheda zu. — Orig. St.-M. Münster, Fstt. P. Nr. 1052.  
 I, 167.
- 1379 Dezember 1 [crastino beati Andreae apostoli]. [223]  
 Henrich Brade, borghemeister, Herman de Sylere und Cord von der Molen,  
 femerere ush. in Lichtenau, verkaufen eine Rente für ihre Burg.  
 XII, 17 sq.
- 1381 Mai 25 [die beati Urbani episcopi et martyris]. [224]  
 Bischof Symon von P. verpfändet dem Heidenrife von Dire die Stadt Werl  
 aus dem Marschallamte im Herzogtum Westfalen. — Orig. St.-M. Münster, Fstt. P.  
 Nr. 900 O.  
 I, 70 sq.
- 1381 Juni 23 [pridie Joannis Baptistae]. [225]  
 Bischof Simon von P. verpfändet dem Dompropst Otto von Bentheim die  
 Nyemole und Stehmemole an der Diemel zu Warburg für 120 Mark reinen Silbers,  
 womit der Bischof die Drenelburg zurückgekauft hatte. — Orig. dat. Nr. 1084.  
 Stadtarchiv Warburg Nr. 51.  
 II, 139 (Reg.); VI, 31<sup>v</sup> sq.
- 1381 Juli 15 [die divisionis Apostolorum]. [226]  
 Hendenrich von Dre, Knappe, quittiert über 600 Gulden, die er aus dem  
 Marschallamte des Herzogtums Westfalen zu fordern hatte. — Orig. St.-M. Münster,  
 Fstt. P. Nr. 900 P.  
 I, 70<sup>v</sup> sq.
- 1382 März 27 [feria quinta ante Palmarum]. [227]  
 Bürgermeister und Rat der Stadt Warburg gestatten den Dominikanern die  
 Erweiterung ihres Kirchhofes.  
 V, 78<sup>v</sup> sq.

- 1382 April 1 [feria tertia post diem Palmarum]. [228  
Abt Courth von Abdinghof in P. befehlt Temmen van Aldendorpe mit dem  
Gute Kesseler.  
IX, 66 sq.
- 1382 Mai 9 [VII Idus Maii]. Rom. [229  
Papst Urban an den Bischof von P. — Orig. St.-M. Münster, Hst. P.  
Nr. 1090. Druck: Schaten ad ann.  
I, 5 v.
- 1382 Mai 13 [feria tertia Rogationum]. [230  
Bischof Simon von P. verpfändet dem Warburger Bürger Bernardus Wynken  
das Gericht in der Altstadt für 70 Mark Denare. — Orig. St.-M. Münster, Hst. P.  
Nr. 1090. Ztschr. 68 I, 247.  
II, 139 (Reg.).
- 1382 Juli 5 [crastino beati Odalrici episcopi]. [231  
Simon episcopus de oppignoratione telonii in Nieheim. — Orig. das.  
Nr. 1095. Vergl. Ztschr. 31 II, 15.  
I, 3 sq.
- 1382 November 16 [des festzienden daghs im November]. [232  
Bischof Simon von P. bekennt, daß Erzbischof Friedrich von Köln ihm den Rest  
der für die Zurücknahme des Marschallamts im Herzogtum Westfalen noch schuldigen  
Summe gezahlt und die Schlösser vom Cogelberg, Lugde und Almene gelöst hat.  
— Orig. das. Nr. 900 Q.  
I, 74 sqq.
- 1383 August 25 [crastino b. Bartolomaei]. [233  
Bischof Simon von P. verpfändet dem Dompropst auch den Rest der Warburger  
Mühlen. — Orig. das. Nr. 1104. (Kopien Stadtarchiv Warburg Nr. 52.)  
II, 190 v (Reg.).
- 1383 Oktober 22 [Severi (?) episcopi]. [234  
„Boden is verfat vor L mare Paderborner Währung hern Frederik von Brenden,  
rydder, up ein wedderlose.“ — Schmitz-Kallenberg, Kr. Biren S. 172, Nr. 245  
unter Oktober 23 (Severini).  
II, 152 (Reg.).
- 1384 Januar 1. [235  
Über Beberungen. S. Behejt Generalvikariat S. 70, Nr. 176.  
VI, 11 sqq.
- 1384 Februar 18 [sexta feria proxima ante dominicam: Esto mihi]. [236  
Volbracht de Medericke, famulus, stiftet in dem Kloster und in der Kirche  
ordinis s. Benedicti in Dalhem in campo Seenfelt eine Memorie.  
II, 85.
- 1384 April 25 [die beati Marci evangelistae]. [237  
Symon episcopus P. dat civitati Cleinenberg immunitatem a quibusdam  
debitis. — Orig. St.-M. Münster, Hst. P. 1121.  
I, 9 v.
- 1384 August 30. [238  
Verpfändung der Bewelsburg. — Schmitz-Kallenberg, Kr. Biren S. 172, Nr. 248.  
II, 152 (Reg.).

- 1385 Januar 27 [die beati Juliani confessoris et pontificis]. [239]  
 Bischof Simon von P. bestätigt der Stadt Brakel die Privilegien. — Druck:  
 Wigand Archiv V. 2, S. 169 f.  
 VI, 75<sup>v</sup> sq.
- 1385 September 14 [die exaltationis sancte Crucis]. [240]  
 Bischof Simon von P. verpfändet dem Warburger Bürger Johannes Lude-  
 tappen das Gericht in der Altstadt für 70 Mark. — Orig. St.-M. Münster, Fitt. P.  
 Nr. 1141. — Ztschr. 68 I, 247.  
 II, 190<sup>v</sup> (Reg.).
- 1385 Dezember 27 [VI. Kal. Januarii], [241]  
 Papst Urban VI. an Bischof Simon von P. — Orig. das. Nr. 1143. Schaten  
 ad ann.  
 III, 168 sq.
- 1385 Dezember 31 [in vigilia Circumcisionis]. [242]  
 Bischof Simon von P. verkauft 20 Mark aus dem Geleitgeld zu Warburg. —  
 Orig. das. Nr. 1144.  
 I, 4 sqq.
- 1386 November 4. [243]  
 Für Salzfotten. — Schmitz-Kallenberg, Nr. Büren S. 1197, Nr. 22.  
 IV, 83 sq.
- 1386 Dezember 5. [244]  
 Für Marienmünster. — Afseburger U.-B. II, 1353. Reg. Ztschr. 48 II, 145.  
 VII, 99.
- 1388 April 11 [sabbato ante Misericordiarum]. [245]  
 Graf Hermann von Eberstein übergibt dem Bischof Simon von P. 100 Mark  
 aus der Pfandschaft an der Burg Schwalenberg. — Orig. St.-M. Münster, Fitt. P.  
 Nr. 1189.  
 I, 96.
- 1388 Mai 3 [des dritten daghs in dem Meye]. [246]  
 Fridericus archiepiscopus Coloniensis de arce Cogelenberg. — Orig. das.  
 Nr. 1192.  
 VI, 89.
- 1388 November 29 [in vigilia Andreae]. [247]  
 Goswin von Melrike und Frau Elßaben lassen Hörige frei. — Orig. das. Nr. 1206.  
 I, 97.
- 1389 Januar 13 [die octava epiphanie Domini]. [248]  
 Reynsrid de Clusener, Reynsrid van Schorlemer, Lubbert Westphal son werden  
 Bürgen an Stelle der † Lemmen van Hürde, Friedrich seines Sohnes und Otrichs  
 van Brenken. — Orig. das. 1208.  
 XI, 12.
- 1390 Februar 1 [in vigilia Purificationis]. [249]  
 Abt Bodo von Corvey über Stift Marsberg. — Orig. das., Stift Marsberg  
 Nr. 173 b. Seiberß U.-B. II, 879.  
 IX, 116<sup>v</sup>.
- 1390 Juni 2—10 [infra octavam Corporis Christi diem]. [250]  
 Graf Hermann von Eberstein über die Schenkung eines Hauses an die Kirche  
 ad b. Mariam virg., s. Catharinae et s. Kiliani.  
 I, 92.

- 1391 Juni 3. [251]  
Für Marienmünster. — Reg. Ztschr. 48 II, 151 (Nr. 183).  
VII, 71 sqq.
- 1391 September 20 [in vigilia s. Matthei apostoli et evangelistae]. [252]  
Gerard Speigel und Bernard Stapel, Knappen, sind Bürger geworden für  
† Otten, greden zu dem Ketberge, und Reinfrid von Schorfemer, Knappen. —  
Orig. St.-M. Münster, Hft. P. Nr. 1233.  
XI, 13 (Reg.).
- 1392 Juni 29 [die vicesima nona mensis Junii]. [253]  
Marinus cardinalis de solutione facta camerae apostolicae a Roperto  
episcopo electo P. — Orig. das. Nr. 1248.  
I, 19 v.
- 1392 Juli 4 [ipso die beati Odolrici]. [254]  
Orte, geworener richter der stait zu dem Tzurnbergh (Zierenberg) de renuntiatione  
facta von dem strengen Tyle Wulff usw. in Brakel. — Orig. das. Nr. 1249.  
VI, 76 sq.
- 1392 September 29. [255]  
Für Marienmünster. — Reg. Ztschr. 48 II, 151.  
VII, 99 f.
- 1392 Dezember 13 [ipso die beatae Luciae virginis]. [256]  
Hennike Hafe, Amtmann zum Cogelenberg, schwört die in der Urk. 1388 Mai 3  
(oben Nr. 246) festgesetzten Punkte tren zu halten. — Orig. St.-M. Münster, Hft. P.  
Nr. 1192.  
VI, 89 v sq.
- 1393 August 14 [in vigilia assumptionis beatae Mariae virginis]. [257]  
Brunn abt, Bertolt proest, Adolf prior, Ernst kelner, Johan und Ernst brodere  
van Dythenbach, proveser, zu Werben bekunden die Verpfändung von Gütern an  
Johann Moyrian usw. — Gegenurkunde des Johan Morryan von gleichem Tage.  
VII, 159 sqq.
- 1395 September 17 [ipso die s. Lamberti episcopi et martyris]. [258]  
Kauf des vierten Teils der Burg Liebenau von Waldeck. — Orig. St.-M.  
Münster, Hft. P. Nr. 1287. Ztschr. 72 II, 40.  
III, 121 sq.
- 1395 Dezember 8 [in die conceptionis beatae Mariae virginis]. [259]  
Kauf der Hälfte von Liebenau von Burchard von Papenheim. — Orig. das.  
1289. Ztschr. 72 II, 40 f.
- 1400 Mai 1. [260]  
Für Marienmünster. — Reg. Ztschr. 48 II, 152 f.  
VII, 99 v sq.

### Paderborn, Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens. Abteilung Paderborn.

Das Archiv des Vereins ist mit der Bibliothek verbunden und befindet sich in dem oberen Raum der Bischöflichen Akademischen Bibliothek. Die Urkunden sind in Kästen zeitlich geordnet in 2 Schränken reponiert. Die Kodizes und Akten sind anschließend in Schränken aufbewahrt. Der langjährige Archivar des Vereins, Oberpostsekretär i. N. Bischöflicher Archivrat Bernhard Stolte, hat die Ordnung bis auf eine Reihe von Aktenbeständen durchgeführt und das Repertorium veröffentlicht: „Das Archiv des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abteil. Paderborn.“

I. Teil. Codices und Akten. Paderborn 1899.

II. Teil. Unterabteilung III, Urkunden 1905.“

Es brauchen deshalb nur die Neuerwerbungen seit dieser Zeit und die damals noch nicht aufgenommenen Bestände hier verzeichnet zu werden. Da Stolte alle Urkunden auch über 1400 hinaus im „Archiv“ aufgeführt hat, so sind auch hier alle Neuerwerbungen an Urkunden mit fortlaufenden Nummern kurz genannt.

I. Urkunden:

1207 April 24.

[1

Der Domfiskus Conradus zu Paderborn schenkte neben anderen Zuwendungen dem Kloster Willebadessen ein Reliquiar mit Reliquien zur Stiftung einer Memorie.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Radolpus humilis praepositus, Robertus prior, Gertrudis in Wilbodessen priorissa, totumque monasterii illius capitulum successoribus suis tam fratribus quam sororibus salutem in eo, qui salus et salvator est omnium. Ut rerum gestarum memoria processu temporis non evanescat aut pereat, discretorum providentia solet per litteras aeternare. Innotescat ergo praesentibus et futuris huius loci ministris, quod dominus Conradus maioris ecclesiae in Patherbrunnen canonicus et custos pro amore Dei et suorum remissione peccatorum capsam unam ex auro et argento, gemmis et marmore distinctam, reliquiis Sanctorum gravidam et honestatam, quorum nomina alias exprimuntur, ecclesiae nostrae contraxit. Sex quoque marcas optulit ad redemptionem decimae in Hadeburgehosen, ut tota esset ecclesiae nostrae; unde statuit et in animas nostras nobis commisit, ut annuatim inde solverentur in anniversario suo unum moldrum ordei ad faciendam cervisiam, quae karitativa dicitur; et tritici quatuor modios, unde cuilibet sorori sive fratri panis albus integer eo die ministretur; moldrum quoque siliginis sive pretium, unde cibaria eidem die congrua universitati comparentur. Si vero qualibet ex causa haec pensio de decima illa, quod Deus avertat, non poterit exsolvi, quominus haec refectio possit adimpleri: statutum est et firmatum, ut omnis defectus de aliis redditibus coenobii suppleatur. Ut igitur donum suum et pium desiderium maneret stabilis et non posset a posteris infirmari, litterarum nostrarum et sigilli nostri munimine duximus roborandum. Acta sunt haec in capitulo nostro in pleno conventu proximo die post festum sancti Georgii martiris anno incarnationis Domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>VII<sup>o</sup>, indictione X. Ut autem hoc factum laudabile robur efficacius et vigorem perpetuum et inviolabilem valeat optinere, ego Bernhardus III. Patherbrunensis ecclesiae episcopus sigilli mei impressione feci confirmari auctoritate Dei et nostra praecipiens et suadens, ut quod rationabiliter factum est, fideliter observetur.

Haec sunt reliquiae, quae continentur in scrinio, quod dedit Wilbodessen Conradus custos: In superiori parte: de sepulcro Domini; de vestimentis sanctae Mariae, Joannis Baptistae, de capillis sancti Joannis Evangelistae, de baculo sancti Petri, de virga Moysi, Bonifacii martyris, Liborii confessoris; Agathae virginis, Margaretae virginis, Eufroniae virginis, Julianae virginis et martyris. Item de ligno Domini, de capillis et syndone Petri apostoli, de vestimentis Andreae apostoli, Jacobi apostoli, fratris Domini; haec IV simul. Sanctorum Maurorum martyrum, sanctorum Thebeorum martyrum; Mauritii martyris, Pancratii martyris, Erasmi martyris, Mercurii martyris, Christophori martyris, Victoris martyris, Valentini martyris, Eusebii episcopi et martyris, Clementis martyris et episcopi Atheniensis, Basili martyris, sanctorum Cantianorum martyrum, Justi et Arthemii et Venustae virginis, Genesii martyris; haec simul. Nicolai episcopi, Godehardi episcopi, Willehardi episcopi, Auctoris Treverensis episcopi; Erici sancti; haec simul. Sanctorum XI millium Virginum, Gertrudis virginis, Valeriae virginis; haec simul.

(Neuere Abschrift.) Zeichen für 2 Siegel.

1240 Februar 25.

[2

Der Coester Vogt Walthar und dessen Frau Sophie verkaufen dem Kloster Ramsdorf ihre Güter in Welber, Clotingen und Scheidingen zur Gründung eines Zisterzienserinnenklosters und übertragen diesem das Patronatsrecht über die Kirche in Welber.

Abshr. — Nach Orig. gedruckt Westf. u. B. VII, 505. Vergl. Beiseht, Generalvifariat, S. 360.

[Um 1250]<sup>1)</sup>.

[3

Seberegister<sup>2)</sup> des Klosters Willebadeffen.

§ Hii sunt redditus ecclesie Wilbodessen. Curia in Home solvit prepositure tria maldra tritici, tria siliginis, VII<sup>tem</sup> avene; duas marcas prepositure, solidum camere dominarum; VI maldra annone dabit villicus curie ecclesie orientali Paderbornensi, duo maldra siliginis, II<sup>o</sup> ordei, II<sup>o</sup> avene, Paderbornensis mesure, quinque pullos, V<sup>e</sup> uncias ovorum. § Villae Watervelde curia solvit II<sup>o</sup> maldra tritici, alterum dimidium maldrum siliginis, dimidium maldrum de pisa, III<sup>or</sup> maldra ordei, tria maldra avene, II<sup>os</sup> porcos aut tres solidos, III<sup>or</sup> pullos, III<sup>or</sup> uncias ovorum. — Curia Heidenrici II<sup>o</sup> maldra tritici, alterum dimidium maldrum siliginis, dimidium maldrum de pisa, III<sup>or</sup> maldra ordei, III<sup>a</sup> maldra avene, II<sup>os</sup> porcos aut tres solidos, III<sup>or</sup> pullos, III<sup>or</sup> uncias ovorum, VI<sup>ex</sup> solidos de quodam manso. — Curia Hermanni in eadem villa solvit II<sup>o</sup> maldra tritici, alterum dimidium maldrum siliginis, III<sup>or</sup> maldra ordei, tria maldra avene, II<sup>os</sup> porcos aut III solidos, III<sup>or</sup> pullos, III<sup>or</sup> uncias ovorum. — Mansus, quem habuit Hermannus dictus de Lo, quem nunc excolit Hermannus et Heidenricus de Watervelde, solvit III<sup>or</sup> solidos, molandinum eiusdem ville III<sup>or</sup> solidos. Domus in eadem [villa], in qua moratur Albertus, solvit XX<sup>ti</sup> denarios, quedam domuncula VI denarios.

§ Redditus ville Pidenhusen. Dominus Amelungus comes solvit tres solidos de manso, qui quondam fuit Gerevini; Sifridus tres solidos, Conradus . . . solidos.

§ Curia de Gevenberg solvit III<sup>or</sup> maldra siliginis, III<sup>or</sup> maldra . . . ordei, quinque porcos aut V<sup>e</sup> solidos. Item molandinum X<sup>cem</sup> et VIII<sup>to</sup> denarios<sup>3)</sup>, quinque pullos, V<sup>e</sup> uncias ovorum. — Mansus in Honrodere solvit septem solidos. — § Curia in Malride solvit III<sup>or</sup> maldra siliginis, II<sup>o</sup> maldra ordei, III<sup>or</sup> maldra avene, quinque porcos valentes V<sup>e</sup> solidos, V<sup>e</sup> pullos, V<sup>e</sup> uncias ovorum. — Item domus Rodolfi dimidium marcum, III(?) pullos, tres uncias ovorum. Item decima eiusdem ville solvit ecclesie nostre, insuper decima duorum mansorum, qui sunt domini nostri episcopi, attiret ecclesie. — § Decima de Esneberg solvit unum maldrum siliginis, III<sup>or</sup> maldra ordei, III<sup>or</sup> maldra avene, minuta decima eiusdem curie solvit ecclesie. — § Decima in Hadeborgehusen cum minuta decima solvit ecclesie. — § Curia in Helmere solvit tercium dimidium maldrum tritici, quintum dimidium maldrum siliginis, tria maldra spelte, unum maldrum de pisa, quinque maldra ordei, octo maldra avene, II<sup>os</sup> porcos valentes V<sup>e</sup> solidos, sex pullos, VI uncias ovorum. — Item domus apud curiam VI denarios, II pullos, II<sup>as</sup> uncias ovorum. — § Curia in Overde solvit maldrum tritici, tria maldra siliginis, maldrum spelte, sex maldra ordei, VII<sup>tem</sup> maldra avene, II<sup>os</sup> porcos valentes III<sup>or</sup> solidos, V<sup>e</sup> pullos, V<sup>e</sup> uncias ovorum. — Item domus ibidem terciam partem, III<sup>or</sup> pullos, III<sup>or</sup> uncias ovorum, II<sup>os</sup> porcos

<sup>1)</sup> Die nähere Beschreibung des Registers und die Begründung der Datierung s. bei Stiewe, Zur Wirtschafts- und Verfassungsgeschichte des Klosters Willebadeffen. Stud. u. Mitt. Benediktinerord. 34 (1913), S. 462 ff.

<sup>2)</sup> Zur Bestimmung der im Register genannten Orte, die vielfach in der Nähe des Klosters Willebadeffen lagen, s. Stiewe a. a. O., besonders S. 474.

<sup>3)</sup> Dahinter durchstrichen: mansus in Honrodere solvit [septem] solidos.

valentes III<sup>or</sup> solidos; quedam domus ibidem VI denarios, II<sup>os</sup> pullos, II<sup>as</sup> uncias ovorum.

§ Domuncula in Engere solvit VIII<sup>to</sup> denarios; item domus in Engere solvit VI denarios. — § Curia in Weplede solvit terciam partem, duos porcos valentes III<sup>or</sup> solidos, III<sup>or</sup> pullos, III<sup>or</sup> uncias ovorum. Domus ibidem apud cimiterium solvit XXX<sup>a</sup> denarios, duos pullos et duas uncias ovorum. — § Mansus in Norde solvit tercium dimidium maldrum siliginis, tercium dimidium maldrum ordei, II<sup>o</sup> maldra avene, XII<sup>cim</sup> denarios, II<sup>os</sup> pullos, duas uncias ovorum. Curia in Norde solvit terciam partem annone, duos porcos valentes III<sup>or</sup> solidos, III<sup>or</sup> pullos et III<sup>or</sup> uncias ovorum. — § Curia in Ossendorp solvit decimam de omnibus agris ecclesie pertinentibus et de sex agris videlicet „morgen“, dimidiam partem in campo tocius frumenti, de quibus erit unum iuger tritici et unum<sup>1)</sup> siliginis, duo ordei, unum de pisa, unum avene, insuper de ceteris agris eiusdem curie terciam partem annone in campo, III<sup>or</sup> porcos valentes VIII<sup>to</sup> solidos, V<sup>e</sup> pullos et V<sup>e</sup> uncias ovorum. — § Domus in Scerve solvit X<sup>cem</sup> et VIII<sup>o</sup> denarios, duos pullos et II<sup>as</sup> uncias ovorum. — § Curia in Wellede solvit de quibusdam agris decimam de sex agris videlicet „morgen“ dimidiam partem (annone in campo); de quibusdam solvunt duo iugera siliginis, II<sup>o</sup> ordei, II<sup>o</sup> avene, insuper terciam partem de ceteris agris (ecclesie) pertinentibus duos porcos valentes III<sup>or</sup> solidos, III<sup>or</sup> pullos et III<sup>or</sup> uncias ovorum; quedam domus XII<sup>cim</sup> denarios in eadem villa, duos pullos et II<sup>as</sup> uncias ovorum; item) domus VI denarios, duos pullos et duas uncias ovorum. Item domus ibidem VI denarios, II<sup>os</sup> pullos et II<sup>os</sup> uncias ovorum. — § Curia in Listingen solvit prepositure tercium dimidium maldrum siliginis, tercium dimidium maldrum avene, V<sup>e</sup> solidos, qui pertinent custodie, III<sup>or</sup> pullos. — § Mansus in Wettere solvit quondam VIII<sup>to</sup> solidos, qui nunc solvit domino Symoni temporibus vite sue, quo defuncto cedit ecclesie, que duobus annis pensionem supradictam videlicet VIII<sup>to</sup> solidos dabit sue filie claustrali. — § Curia in Roden solvit XVI<sup>cim</sup> maldra: VI siliginis, tria ordei, VII<sup>tem</sup> avene; eadem curia solvet in festo Mychaelis ad duos annos XIII<sup>cim</sup> maldra: V<sup>e</sup> siliginis, tria ordei, VI avene, insuper decimam de agris; hanc decimam et hec maldra relaxavit ecclesia, cuius villicus Rabodo recedat a curia, omnem structuram tam domus quam horrei sine ulla contradictione totaliter habeat; solvit insuper eadem curia quartum dimidium solidum. De hiis denariis dabit ecclesia annuatim XX<sup>2)</sup> denarios ecclesie Roden ad luminaria. Solvit iam dicta curia V<sup>e</sup> pullos et V<sup>e</sup> uncias ovorum. — § Curia in Esnede solvit camere XI<sup>cim</sup> solidos, V<sup>e</sup> pullos; et quinque uncias ovorum prepositure. — § Curia in Odehem solvit dimidiam marcam et porcum valentem duos solidos; V<sup>e</sup> pullos et V(?) uncias ovorum; insuper due partes decime eiusdem ville solvunt ecclesie et due partes minute decime. — § Decima de Parvo Monte cum minuta decima solvit ecclesie, domus Heinrichi solvit<sup>3)</sup> denarios; domus Weberonis<sup>3)</sup> denarios. — § Villae Bulehem redditus, molandinum solvit marcam. Curia, in qua moratur Heschelus, solvit X<sup>cem</sup> et VII<sup>tem</sup> maldra Paderbornensia mensure, V<sup>e</sup> maldra siliginis, V<sup>e</sup> ordei, VII<sup>tem</sup> avene, porcum valentem duos solidos, V<sup>e</sup> pullos, V<sup>e</sup> uncias ovorum. Curia in Media Villa, in qua morabatur Theodericus, solvit III<sup>or</sup> maldra siliginis, V<sup>e</sup> ordei, V<sup>e</sup> avene, porcum valentem duos solidos, V<sup>e</sup> pullos, V<sup>e</sup> uncias ovorum. Curia, in qua morabatur Amilius, solvit III<sup>or</sup> maldra siliginis, V<sup>e</sup> ordei, V<sup>e</sup> avene, porcum valentem duos solidos, V<sup>e</sup> pullos, V<sup>e</sup> uncias ovorum.

Domus quedam solvit X<sup>cem</sup> et VIII<sup>to</sup> denarios, III<sup>or</sup> pullos et III<sup>or</sup> uncias ovorum. Item domus solvit duos denarios, duos pullos et duas uncias

1) über durchstrichenem duo.

2) rabiert.

3) nicht ausgefüllt.

ovorum; insuper decima integraliter solvit ecclesie. — § Decima Nove Indaginis solvit ecclesie<sup>1)</sup> et minuta decima<sup>2)</sup>; pensio, que sunt Ve solidi (et?) tres denarii, insuper comede eiusdem ville (?) sol(vitur) ecclesie. — § Curia . . . . . siliginis), III<sup>or</sup> (ordei?), VIII<sup>to</sup> avene, II<sup>os</sup> porcos valentes Ve solidos, Ve pullos et Ve uncias ovorum, insuper decima eiusdem ville (cum) minuta decima solvit ecclesie. — § Mansus in Husen solvit Ve maldra; unum tritici, cetera maldra sive siliginis, sive ordei, sive avene, quecumque villicus habere poterit; duos pullos et duas uncias ovorum. — § Curia in Atlen solvit VIII<sup>to</sup> maldra tritici, XVIII<sup>to</sup> maldra talis annone, ut villicus habere potuerit, Ve pullos et Ve uncias ovorum. — § Curia in Haren solvit VI solidos ad luminaria, III<sup>or</sup> pullos et III<sup>or</sup> uncias ovorum. — § Curia in Adenen solvit dimidium marcam. Alia curia in eadem villa solvit III<sup>or</sup> solidos; quevis domus Ve pullos et Ve uncias ovorum. — § Curia in Drevere solvit quondam XXX<sup>ta</sup> maldra Paderbornensis mesure; nunc solvit XX<sup>ti</sup> maldra ad cameram ad vestimenta dominarum; ad preposituram marcam legalium denariorum. — § Hanc pensionem habet ecclesia Wilbodensis in civitate Paderbornensi: Domus in Grove solvit X<sup>cem</sup> et VIII<sup>to</sup> denarios; domus Pagani X<sup>cem</sup> et VIII<sup>to</sup> denarios; quedam „halla“ in eadem civitate (solvit) ad luminaria Ve solidos. Conventus dominarum . . . . . singulis annis (VI) denarios. Andreas dictus Vultur (XVIII<sup>to</sup>?) denarios; item Henricus dictus Vultur VI denarios, quos nunc dabit Henricus dictus Benna. Item domus tres solidos. Domus Borchardi de Rintene tres denarios; domus Giseleri dicti Vateber tres denarios.

§ Curia in Wirdessen solvit maldrum (tritici), maldrum siliginis, III<sup>or</sup> ordei, III<sup>or</sup> avene, porcum valentem duos solidos, III<sup>or</sup> uncias ovorum. Quedam domus ibidem XI denarios, duos pullos et II<sup>as</sup> uncias ovorum. — § Curia in Gundersem solvit terciam partem. (II<sup>os</sup>) porcos valentes III<sup>or</sup> solidos, III<sup>or</sup> pullos et III<sup>or</sup> uncias ovorum. Curia, in qua morabatur Hartmannus (?), solvit . . . . . siliginis, maldrum spelte, tria maldra avene, porcum valentem duos solidos, III pullos, III uncias ovorum . . . . . (Domus) Henrici filii Brunonis Antiqui solvit I maldrum tritici, alterum dimidium siliginis, dimidium maldrum spelte, tria maldra ordei (?) . . . . . porcum valentem II solidos, III pullos et III uncias ovorum. Domus Conradi Antiqui fratris Brunonis (solvit III pullos), III uncias (ovorum). Domus, in qua morabatur Egehardus, solvit XII<sup>cim</sup> denarios, II<sup>os</sup> pullos et II<sup>as</sup> uncias ovorum. Item domus, in qua morabatur . . . (solvit) III pullos. Curia in eadem villa iuxta (Stege) solvit camere ad vestimenta dominarum XII<sup>cim</sup> scepel tritici, alterum dimidium maldrum siliginis, tria maldra ordei, . . . maldra avene, porcum valentem (duos) solidos, III pullos et III uncias ovorum; porcus et pulli et ova (solvuntur) prepositure, annona vero, sicut supra scripsi, camere. Item molandinum, quod dicitur: Breddene mula solvit novem solidos prepositure, VI solidos camere. Molandinarius H . . . . . inpinguabit porcum; hunc vero dabit sibi ecclesia: III<sup>or</sup> pullos et III<sup>or</sup> uncias ovorum. — § Redditus in Edelersen, curia, in qua moratur Conradus filius Johannis, solvit terciam partem illius curie<sup>3)</sup>; agri, qui quondam atinebant Vildebolto et fratri suo Henrico et solvunt terciam partem, quorum dimidia pars solvit camere, alia pars solvet ad consolacionem dominarum in anniversario domini nostri episcopi Bernhardi. Solvit etiam eadem quatuor solidos, quorum X<sup>cem</sup> et octo denarii solvent ad luminaria eiusdem domini episcopi; ceteri denarii cedent prepositure; solvet (eadem curia) VI pullos, VI uncias ovorum. Curia, in qua moratur Godescalcus, solvit I maldrum tritici, III<sup>or</sup> siliginis, quintum dimidium maldrum ordei,

<sup>1)</sup> über durchstrichenem decimam.

<sup>2)</sup> ecclesie durchstrichen.

<sup>3)</sup> über die Zeile geschrieben.

dimidium maldrum de pisa, Ve maldra avene, duos porcos valentes tres solidos, Ve pullos et Ve uncias ovorum. Domus apud curiam solvit X<sup>cem</sup> et VIII<sup>to</sup> denarios, tres pullos, et tres uncias ovorum. Curia sub tilia solvit maldrum tritici, II<sup>o</sup> siliginis, tria maldra ordei, tria maldra avene, porcum valentem duos solidos, tres pullos, tres uncias ovorum. Bona, que fuerunt domini Henrici de Wartberg, solvunt alterum dimidium maldrum siliginis, dimidium spelte, II<sup>o</sup> maldra ordei, II<sup>o</sup> maldra avene, porcum valentem solidum, II<sup>os</sup> pullos et II<sup>as</sup> uncias ovorum. Curia Ludolfi et Ludegeri, Bertoldi et cognati sui Bertoldi et Hermanni solvit terciam partem, II<sup>os</sup> porcos valentes III<sup>or</sup> solidos, Ve pullos et Ve uncias ovorum. — § Domus, in qua moratur Alexander solvit XVIII<sup>to</sup> denarios, II<sup>os</sup> pullos, et II<sup>as</sup> uncias ovorum. Item domus solvit XVI<sup>cem</sup> denarios, duos pullos et II<sup>as</sup> uncias ovorum. — § Bona Godescalci solvunt Ve scepel tritici, quartum dimidium scepel ordei, VI scepel avene, XII<sup>cem</sup> denarios, molandinum solvit XII<sup>cem</sup> denarios, I pullum, unam unciam ovorum. Bona Johannis solvunt Ve scepel tritici, quartum dimidium scepel ordei, VI scepel avene, XII<sup>cem</sup> denarios. Bona Ruthegeri solvunt Ve scepel tritici, quartum dimidium scepel ordei, VI scepel avene, XII<sup>cem</sup> denarios. — § Hymelhusen ville. § Curia Conrad dicti Prepositi quondam solvebat prepositure marcam, porcum valentem duos solidos, III<sup>or</sup> pullos et III<sup>or</sup> uncias ovorum. Nunc eadem marca solvit ad luminaria domino Wernoni plebano. Curia ibidem, in qua fuit Geroldus, solvit XIII<sup>cem</sup> solidos, duos solidos pro porco, III<sup>or</sup> pullos et III<sup>or</sup> uncias ovorum. Item curia solvit camere quondam III<sup>or</sup> maldra: dimidium maldrum tritici, dimidium maldrum siliginis (I maldrum spelte?), II<sup>o</sup> avene, porcum prepositure valentem solidum, II<sup>os</sup> pullos et II<sup>as</sup> uncias ovorum. — § (Curia) in Husen ecclesie solvit (?) X et VIII denarios, II<sup>os</sup> pullos et II<sup>as</sup> uncias ovorum. Item domus solvit novem denarios prepositure, novem custodie, II<sup>os</sup> pullos et II<sup>os</sup> uncias ovorum. — § Domus Ricbodonis in Sideboldenchusen solvit XII<sup>cem</sup> denarios, III<sup>or</sup> pullos et III<sup>or</sup> uncias ovorum. Curia ibidem solvit ad luminaria VIII<sup>to</sup> solidos, tres pullos et tres uncias ovorum.

§ Curia in Rickersen, in qua fuit Henricus Hasso, solvit duo maldra siliginis . . . maldra spelte, tria maldra ordei, tria maldra avene, duos porcos valentes III<sup>or</sup> solidos, III<sup>or</sup> pullos, III<sup>or</sup> uncias ovorum. Curia, quam coluit Olicus, solvit tria maldra siliginis, tria maldra ordei, III<sup>or</sup> maldra avene, II<sup>os</sup> porcos valentes III<sup>or</sup> solidos, III<sup>or</sup> pullos et III<sup>or</sup> uncias ovorum. Curia, quam coluit Henricus dictus Wrisiac, solvit quartum dimidium maldrum (siliginis?) III<sup>or</sup> maldra ordei, V<sup>um</sup> dimidium avene, II<sup>os</sup> porcos valentes III<sup>or</sup> solidos, III<sup>or</sup> pullos et III<sup>or</sup> uncias ovorum. Curia, in qua manet Gerhardus, tercium dimidium maldrum siliginis, tria maldra ordei, quartum dimidium avene, II<sup>os</sup> porcos valentes tres solidos, tres pullos et tres uncias ovorum. Curia, in qua fuit Wernherus, solvit duo maldra siliginis, II<sup>o</sup> maldra ordei, II<sup>o</sup> maldra avene, porcum valentem II<sup>os</sup> solidos, II<sup>os</sup> pullos et II<sup>as</sup> uncias ovorum. Molandinum ibidem solvit marcam, inpinguabit porcum valentem (duos solidos?), quem sibi dabit ecclesia; insuper solvet tres pullos et tres uncias ovorum. Domus ibidem solvit XII<sup>cem</sup> denarios, (II<sup>os</sup> pullos), II<sup>as</sup> uncias ovorum. Item domus solvit X<sup>cem</sup> et VIII<sup>to</sup> denarios, II<sup>os</sup> pullos et II<sup>as</sup> uncias ovorum. Item domus X (et VIII<sup>to</sup> denarios) II<sup>os</sup> pullos et II<sup>as</sup> uncias ovorum. Item domus solvit VIII<sup>to</sup> denarios, II<sup>os</sup> pullos et II<sup>as</sup> uncias ovorum. Item domus XII<sup>cem</sup> denarios, (II<sup>os</sup> pullos et II<sup>as</sup>) uncias ovorum. Item domus solvit XII<sup>cem</sup> denarios, II<sup>os</sup> pullos et II<sup>as</sup> uncias ovorum. Item domus solvit VIII<sup>to</sup> denarios (II<sup>os</sup> pullos et II<sup>as</sup>) uncias ovorum. Item domus solvit XII<sup>cem</sup> denarios, II<sup>os</sup> pullos et II<sup>as</sup> uncias ovorum. Item domus solvit XII<sup>cem</sup> denarios, II<sup>os</sup> pullos et II<sup>as</sup> uncias ovorum. Item domus solvit X<sup>cem</sup> et VIII<sup>to</sup> denarios, II<sup>os</sup> pullos et II<sup>as</sup> uncias ovorum. Item domus solvit . . . denarios, II<sup>os</sup> pullos et (II<sup>as</sup>) uncias ovorum. Item domus solvit

XII<sup>cim</sup> denarios, II<sup>os</sup> pullos et II<sup>as</sup> uncias ovorum. Item domus solvet VIII<sup>to</sup> denarios et II<sup>os</sup> pullos et II<sup>as</sup> uncias ovorum. Item domus solvet VI denarios, II<sup>os</sup> pullos et II<sup>as</sup> uncias ovorum. Hec est locatio domorum, quas emit ecclesia de Hedenrico: Domus in Igelesburg solvet primo anno; II<sup>os</sup> solidos, III uncias ovorum, III<sup>es</sup> pullos tantum dabit omni anno. Domus, in qua manet Cunegundis, uxor Hedenrici, solvet primo anno X<sup>cem</sup> et VIII<sup>to</sup> denarios, III pullos et III uncias ovorum; secundo anno dabit II<sup>os</sup> solidos, III pullos et III uncias ovorum. Hanc pensionem anni secundi dabit omni anno, quamdiu in eadem domo manet; insuper dimidietatem pomorum. Domus, in qua manet Conradus, primo anno nichil solvet, ut idem Conradus reedificet domum, sed III pullos et III uncias ovorum et dimidietatem pomorum; secundo anno III solidos et ceteris annis, quamdiu ibi manet, dabit hanc pensionem secundi anni. Domus Rothgeri solvet primo anno III uncias ovorum, III pullos, II<sup>o</sup> et III<sup>o</sup> anno solvet X<sup>cem</sup> et VIII<sup>to</sup> denarios, III pullos, III uncias ovorum; quarto anno solvet II<sup>os</sup> solidos, III pullos, III uncias ovorum.

[Um 1300.]

[4

Hii sunt redditus ecclesie in Wilbodessen. Due curie in Hadeborchusen, quelibet ipsarum dabit . . . maldra siliginis, III maldra ordei, VIII maldra avene, III<sup>or</sup> scepel tritici et III<sup>or</sup> scepel ovetkornes. Curia in Helmere III maldra siliginis, III maldra ordei et VIII avene. In Edeleren curia, quam Henricus Boninc colit, II maldra siliginis, II maldra ordei et II maldra avene. Curia ibidem, quam Henricus de Rothof colit, II maldra siliginis, II maldra ordei, III maldra avene. Curia ibidem, quam Henricus Vloige inhabitat, dabit II maldra siliginis, II maldra ordei, III maldra avene. Item ibidem curia, quam colit Henricus filius Conradi, III maldra siliginis, III maldra ordei, III maldra avene. Curia ibidem, quam colit Henricus Tegetmeier, III maldra siliginis, III maldra ordei, III maldra avene. In Rickersen curia, quam Johannes Kiriz colit, II maldra siliginis, II maldra ordei, III maldra avene. Ibidem curia, quam colit Henricus de Rothof, III maldra siliginis, III maldra avene, III maldra ordei. Ibidem curia, quam colit Henricus in Monte, tercium dimidium maldrum siliginis, III maldra ordei et V maldra avene. Ibidem curia quam colit Thidericus Wolthof II maldra siliginis, II maldra ordei, et III maldra avene. Ibidem curia, quam colit Conradus Ottonis, II maldra siliginis, II maldra ordei, III maldra avene. In Wirdessen curia, quam Johannes . . . gere colit, dabit III maldra siliginis, III maldra ordei, III maldra avene. Ibidem curia, quam Henricus frater suus colit, III maldra siliginis, III maldra ordei, III maldra avene. Ibidem curia, quam Henricus Wirdesseman colit, II maldra siliginis, II maldra ordei, III maldra avene. Item curia, quam colit Hartmod (?) (liber gestrichenem Henricus) Vrilinc, II maldra siliginis, II maldra ordei, III maldra avene. Ibidem curia, que dicitur Rodelant, quam colit Johannes, dabit III scepel siliginis, III scepel ordei et III scepel avene. In Guntersen curia, quam colit Conradus Currifex, quartum dimidium maldrum siliginis, quartum dimidium maldrum ordei et VI maldra avene. Ibidem curia iuxta Stege I maldrum siliginis, I maldrum ordei, II maldra avene preter illud, quod dabit ad cameram. Ibidem curia, quam colit Thidericus Grise, II maldra siliginis, II maldra ordei, III maldra avene. In Albachtessen maior curia habet duos villicos; quilibet ipsorum dabit III maldra siliginis, III maldra ordei et VI maldra avene. Ibidem minor curia III maldra siliginis, III maldra ordei, octavum dimidium maldrum avene.

1310 Juff 12.

[5

Andere Schrift: Rykersen. Hen(ricus) de Rothof dabit de agris in Hagen II moldra avene, I moldrum ordei et de curia, in qua habitat, III moldra siliginis, III moldra ordei, V moldra avene, et III mansos et XXV iugera

habet. Berchhof II moldra siliginis, III moldra ordeï, V moldra avene et II . . mansos habet et XVII iugera. Conradus Ottonis II moldra siliginis, II $\frac{1}{2}$  moldra ordeï, IIII $\frac{1}{2}$  moldra avene, et habet IIII mansos et IIII iugera. Henricus de Hagen II moldra siliginis, IIII moldra ordeï, V moldra avene et habet VI mansos. Wolthof II moldra siliginis, III moldra ordeï, IIII moldra avene et habet IIII mansos et VI iugera. Kyris II moldra siliginis, II moldra ordeï, III $\frac{1}{2}$  moldra avene et habet II mansos et XVII iugera. Acta sunt hec anno domini M<sup>o</sup>CCCX vigilia Margarete.

Schr. schlecht erhalten, radiert; andere Schrift:

Hec est pensio, quam solvit ecclesia nostra annuatim ecclesie Gerdensi de bonis Giselberti de . . . . . dessen: XIII quarta avene (cuius?) . . . cum duobus solidis, qui dicuntur some . . . de aliis bonis ibidem tria quarta ordeï et IIII avene et tres solidos denariorum. Item (?) de decima in Guntersen XV modios tritici, XV modios siliginis, decem quarta ordeï, XV quarta avene.

Jüngere Schrift:

Summa in universo, quam damus abbatisse in Herisia, se extendit secundum quod hic infra continetur:

Primo IIII<sup>or</sup> moldra tritici scepel minus; XIII<sup>or</sup> siliginis scepel minus, et XVIII ordeï scepel minus, et I moldrum pisarum et XXXX tres moldra avene per (?) mol (?)<sup>1)</sup> cum dimidio et XVII solidos denariorum Wartbergensium et duo talenta cere. Item dominabus ibidem V scepel tritici, III scepel siliginis et IIII<sup>or</sup> ordeï cum I porco, quod fieri solet in festo Lucie virginis. Item in Assumptione beate Marie virginis thesaurarie ibidem ad luminaria II talenta cere. Item in Corbeya Viti martiris thesaurario II talenta cere. Item in Paderborne decano Orientalis ecclesie de Hume II moldra siliginis, II ordeï et II avene Paderbornensis mesure. (. . structure in Paderborne . . . talenta cere. Item dominis nostris . . . . III marcas Paderbornensis monete.)<sup>2)</sup>

Nota quod filii pistoris scilicet Johannes et Hermannus sive quicumque domum illam possidebunt, de domo (et hor . . . radiert) iuxta hospitale sita et horreo, quod supra hospitale nostrum edificaverunt, dabunt singulis annis alterum dimidium censum, qui de aliis (in civitate?) dari solet.

Um 1260.

[6

Graf Otto (von Everstein) beurkundet, daß Hermann von Heerse sich mit dem Kloster Willebadeffen über Güter in Güntersen (zwischen Willebadeffen und Dringenberg) geeinigt hat.

Quod humana disponit ratio, temporis labitur processu, nisi litteris vel testibus confirmetur. Notum volumus tam presentibus quam futuris, quod ego comes Otto et filius meus Albertus et comes Hermannus frater meus et ceteri quam plures nos presentes fuimus, quod Hermannus dictus de Hersen cum ecclesia in Wilbodessen omni occasione de bonis in Guntersen voluntarie postposuit. Ut autem hec rata permaneant, scripti memoria decrevimus perennari. Testes autem fuerunt comes Otto et comes Hermannus, Albertus filius comitis, Ludolfus sacerdos, Arnoldus miles de Withossen, Menso advocatus, Swichardus iudex, Tidericus confratres ecclesie et ceteri quam plures.

Orig. Siegel ab.

Die Datierung ergibt sich aus der Schrift und den Namen der Grafen von Everstein; Hermann von Heerse 1263 in B. u. B. IV, 947.

1269. Marsberg.

[7

Die Ratmannen von Marsberg befunden, daß Swiker von Westheim den halben Zehnten zu Wllessengere ihrem Mitbürger Bertold von Höyter verkauft hat.

Das Orig. mit 3 verletzten Siegeln.

Druck: Ztschr. 59 II (1901), 200 f. B. u. B. VII, 1344.

<sup>1)</sup> ( ) radiert. <sup>2)</sup> ( ) radiert.

1278 November 29. Steinheim.

[8

Bürgermeister und Rat der Stadt Steinheim beurkundeten eine Verzichtleistung auf Zehnten zugunsten des Klosters Willebadessen.

Nos Ekbertus magister burgensium et consules in Stenhem omnibus hoc scriptum visuris notum facimus presentibus protestantes, quod constituta in nostra presentia domina Greta vidua de Vresenhusen cum filiis suis Lippoldo, tunc temporis iudice nostro, et Herboldo, fratribus, coram nobis asserebant se ab ipsorum parentibus et amicis veraciter intellexisse, quod in decima Malride<sup>1)</sup> inferiore et medio apud Nihem, super qua domino preposito et conventui in Wilbodessen aliquantulum movebantur, nichil iuris habuerunt et in testimonium assercionis et veracis intelligentie coram nobis et aliis probis viris fecerunt. Nostrum sigillum ad petitionem parcium appendimus huic scripto. Testes aderant subnotati: Hermannus plebanus, Wasmodus de Alfwinessen<sup>2)</sup>, Ekehardus Vivus, Henricus de Gheren, Bernhardus Bolde-merine, Bernhardus Pistor, Henricus de Alfwinessen, Hermannus de Schunen<sup>3)</sup>, Johannes Blomberg, Henricus de Kuddessen, Bernhardus de Meghenberg, Lutbertus Ghubelere, Lutbertus Sutor, Henricus de Bilrebeke, Wernherus Widemhovere, Conradus de Pole, Wernherus Husinc et alii quam plures. Actum et datum Stenhem anno Domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXVIII<sup>o</sup> in vigilia Andree apostoli.

Siegel beschädigt.

1317 April 18.

[9

Bischof Theoderich und das Domkapitel zu Paderborn gestatten die Gründung der Stadt Willebadessen.

Nos Theodericus Dei gracia episcopus, Ludolphus decanus et totum capitulum ecclesie Paderbornensis notum facimus, quod necessitatem monasterii de Wilbodessen oculis paterne considerationis intuentes licentiamvimus communi voluntate et pari consensu, ut circa monasterium suum in suo fundo proprio munitionem civitatis exstruant, ut sic firmentur cepta claustrum et non pateat facultas communiter hostibus locum illum faciliter invadendi, hac forma addita et conducta, quod opidum illud patens et apertum erit episcopo, qui pro tempore fuerit, et capitulo nostre ecclesie ad omnes nostras necessitates, que possunt imminere ad modum aliarum civitatum et opidorum nostrorum; sed ex opido illo vel ad opidum illud nulle debent gwerre penitus exerceri; homines nostri aliarum ecclesiarum et monasteriorum nobis subditorum atque ministerialium nostrorum non recipientur nec detinebuntur ibidem, nisi dominorum suorum habeant licenciam super ea. Officiatis ecclesie, si quando eos ibi contingit hospitari, hospicia sua, scilicet „stroherberge“ homines exhibebunt; prelatos vero et canonicos ecclesie nostre illic accedentes prepositus decenter recipiet et benigne procurabit, sicut antea fieri est consuetum. Insecutiones hostium generales, que „volghe“ nominantur, cum aliis vicinis civitatibus et villis facere tenentur incole opidi illius, quando super eo fuerint requisiti. Altum iudicium, quod vocatur „gogherigte“ querent, sicut illud ab antiquo querere consueverunt. Ad petitiones generales, in quas omnes ecclesie civitates concordant, pro sua possibilitate contribuere tenebuntur. Cetera omnia, que in eodem opido provenire in quibus cumque rebus et ex quacumque causa possunt in futurum ad liberam dispositionem et ad voluntatem prepositi et monasterii pleno iure perpetuis temporibus integraliter pertinebunt, in tantum, quod nobis aut nostris successoribus nichil iuris remaneat seu competat in eisdem, illis exceptis, que superius sunt expressa. In cuius testimonium sigilla nostra

<sup>1)</sup> Wüst in der Nieheimer Mark. B. II. B. IV, 315. 318. 1472. 1532. — Ztschr. 37 II, 112; 38 II, 107; 47 II, 128 ff.

<sup>2)</sup> Wüstung bei Steinheim. Ztschr. 46 II, 166; 47 II, 138 f.

<sup>3)</sup> Bei Steinheim. Ztschr. 47 II, 129.

presentibus literis sunt appensa. Datum XIII<sup>o</sup> kalendas mensis Maii, anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XVII.

Siegel des Bischofs und Domkapitels gut erhalten. Druck: Schatten ad ann. — Vergl. Stiewe in Stud. u. Mitt. Benedikt. 34 (1913) S. 635 ff.

1317 April 18. [10]

Bischof Theoderich von Paderborn gestattet die Gründung der Stadt Willebadessen. Wie vorher, nur fehlt in Zeile 1 hinter Dei: gracia; Zeile 3 hinter licenciamus: communi voluntate et pari consensu; beim Datum: mensis vor Maii.

Siegel des Bischofs.

1331 Januar 2 [in crastino Circumcisionis Domini]. [11]

Die Pfarrer sancti Albani, sancti Petri, sancti Martini, sancte Marie Lysolfi, sancti Jacobi, sancti Johannis Baptiste, sancti Mauritii, sanctorum Apostolorum, sancte Columbe, sancte Marie Indulgentiarum, sancti Laurentii et sancte Brigide in Köln geben den Kölner Bürgern Johanni dicto Eylsessere et Hadewigi uxori ein ihnen gemeinsam gehöriges domum et aream cum suis appendiciis adiacentibus ante et retro subtus et supra, prout iacet, sitam inter puteum ab una parte et curiam dictam Einsberfginshof ex altera parte in platea dicta Vresengasse in Erbpacht für eine jährliche Rente von zwei Mark Kölner Währung. Die Rente ist zu zahlen in festo Nativitatis beate Marie virginis vel infra quindenam post dictum festum seu in die sancti Mauritii 8.—22. September) ante solis occasum sub capcione an den Pfarrer von St. Alban zur Verteilung auch an die übrigen Pfarrer für ein Jahresgedächtnis des † Pfarrers Henricus von St. Alban in crastino dicti sancti Mauritii (23. Sept.) und des † Pfarrers Hermann von St. Peter in crastino dicti crastini (24. Sept.) in der Kirche zu St. Alban. Die Mieter verpflichten sich, innerhalb zweier Jahre vom nächsten Epiphaniestage an gerechnet 20 Mark für die Instandsetzung des Hauses zu zahlen. Bleiben sie oder die Erben nun mit der Zahlung im Rückstande, so müssen sie das Haus ohne Entschädigung für Bauaufwendung verlassen; sie müssen auch ferner das Haus baulich unterhalten.

Gemeinsames Siegel der Pfarrer.

Rückschrift: Ista litera imposita est cum voluntate istorum, Drude, que quondam Joh. Eylsessers uxor fuit et pro nunc uxor Gobelini Cuegin et Drude, filia quondam Eylsessers predicti, que nunc uxor Gisonis est et ad usum et profectum istarum parcium predictarum inposita est.

1347 Februar 18 [dominica die, qua cantatur: Invocavit]. [12]

Borchardus de Papenheym, Propst an St. Peter und Andreas (Busdorf) in Paderborn, Wernherus de Westerborg, Knappe, und Herboldus de Papenheym, Bruder des Propstes, verkaufen ihrer Stadt Levenowe (Liebenau) Freiheiten u. Rechte.

Orig. 3 Siegel ab. — Druck: Ztschr. 57 II, 210 f.

1354 März 16. [13]

Der Knappe Ulrich von Westheim befundet, daß ein mit Rücksicht auf die Brüder von Epe zwischen ihm und dem Kloster Hardehausen ausgebrochener Streit völlig beigelegt ist.

Druck: Ztschr. 59 II (1901), S. 202 f.

1355 Januar 6 [an dem hylgen dage tho Twelften]. [14]

Hertwin van Affeln und seine Frau Berte, Bürger zu Attendorn, beurkunden, daß sie an Thydemann van Affeln, den Sohn des † Johannes van Affeln, dre gut oder hoyve im Dorfe Gedoyre (Förde) mit Holz usw. myt aller flachternut for leydich eygen gut verkauft haben. Es siegelt Hertwin van Affeln; Mit siegler: Alf van Erwyck und Henrich de Voghed, Knappen, und Hertwins Brüder Conrad und Bernecke van Affeln.

Orig. Siegel Hertwini de Aflen, Henrici dicti de Voghed; die anderen ab.

1392 Jan. 24 [in profesto Conversionis sancti Pauli apostoli] Paderborn. [15

Dyderich de Ledige, geschworener Richter der Stadt Paderborn, beurkundet, daß Cord van Elmarinchusen der Ältere und Frau Bate vor ihm bekennen, daß das von ihnen zurzeit bewohnte Haus mit der Stenkamere, mit deme hove, grunde und mit al des huses tobeheringe, also dat gelegen ys by der stades muren achter huse und hove der Alberschen up dem Stampe, eigentlich dem Henric Bentelers, dem Sohne der Bate gehöre, ausgenommen, was der Henric Benteler, der Vater des Stieffsohnes des Cord, gebaut hätte an Scheunen und Stallungen. Cord, Bate und Heinrich wollen ihre Rechte sich gegenseitig gewährleisten. Cord und Bate räumen dem Heinrich das Haus rechtlich ein. Jedoch gestattet Heinrich seiner Mutter, daß sie von St. Michaelis ab noch ein Jahr das Haus bewohnen kann; Heinrich selbst sal to synem ghemake unde lichame eyne bone beholden up der stenkameren bynnen duser tyd. Nach Ablauf jener Frist verlassen Cord und Bate das Haus. Zeugen: Johannes Scheme, de dovendighe Jacob, de iunge Volmar Nerneghanges, Gerhardus Heynen dedeginges lude unde andere bederve lude genoch. Siegelrest.

16] 1403 September 16. Der fr. Castiel, Abt des Zisterzienserklosters s. Trinitatis in Brundulo (Brondolo an der Mündung der Etsch), beauftragt als Vorsitzender des zu Heilbrunn abgehaltenen Generalkapitels seines Ordens die Äbte von Niddagshausen und Bezingerode mit der Reform des Klosters Walshausen bei Fulda (inscriert der Urkunde Nr. 18 1407 August 4). — 17] 1404 März 19. Die Äbtissin Walburgis von dem Walde des Stifts Böödiken befundet, daß die Brüder Swider und Albert van Husen ein dem Stifte gehöriges Lehnsgut, den Molenhof bei der Mühle in Husen, an Bertold Besselin, Domküster in Paderborn, in Erbfauß verkauft haben (3 Siegel erh., 1 ab). Druck: Zfchr. 59II, 204. — 18] 1407 August 4. Der Abt Borchard und die benannten Konventualen des Klosters Niddagshausen beurkunden die Unterstellung des Klosters Walshausen unter die Aufsicht des Abtes Hermann von Hardehausen. Die visitierenden Äbte und die Konventualen von Walshausen sind benannt; der status des Klosters ist angeführt (4 Siegel ab). — 19] 1412 Mai 15. Otte, Sohn des † Herzogs Otto von Brunswich, gestattet unter näherer Bestimmung der Pflichten den Leinewebern zu Moringen die Errichtung einer Zunft. (Siegel ab.) — 20] 1438. Johan Holtshusen bescheinigt den Städten Warburg den Empfang einer Jahresrente von 7 Mark. (Papier. Aufgedrucktes Siegel ab.) — 21] [Um 1450] März 26. Der Domherr Engelhard Zobde erinnert die Städte Warburg an die Zahlung von 54 rhein. Gulden. (Papier. Siegel ab.) — 22] 1452 September 7. Der Notar Sanderus Sanderi de Horne beurkundet, daß die Knappen Johannes und Frederich de Graffen vor dem Domthesaurar Johannes von Ymmedeshusen dem Chorherrenkloster Böödiken alles Recht im Amte van Graffen geschenkt haben. (Siegel ab.) — 23] 1471 Februar 5. Godele van Bermunt, Äbtissin des Stiftes Heerse, bestätigt dem Herbold Zeyghardes den Lehnbesitz des Stadtzehnten vor Beckelsheim in manstad: Frau und Tochter Etsken Zeyghard haben die Leibzucht an dem Zehnten. (Siegel ab.) — 24] 1488 Juni 19. Wolpert van Kobbenrade und Frau Alheid einerseits einigen sich mit Goderd Snaerman in Paderborn anderseits um „de seven teynden“ zu Fleßingen, das Gut zu Sudik, Adorf und in und außerhalb der Stadt tom Berge. (Papier. Gleichzeitige vom Notar Hinrich Nagel alias Scheper beglaubigte Abschrift.) — 25] 1496 März 18. Die Stadt Paderborn wendet sich an den Kölner Landdrosten Jaspser van Dir, damit er den Wolpert van Kobbenrade im Interesse des Goderd Snaerman zur Innehaltung der Verebung (von 1488) bewegt. (Konzept.) — 26] 1507 März 1. Guntermann von Plettenberg, sein Bruder Heinrich und seine Vettern einerseits einigen sich mit Heinrich v. Plettenberg gen. van der Mollen anderseits über das Patronatsrecht an der Kirche zu Etspe (2 Siegel ab; 1 Rest). — 26a. (1511) Registrum honorum et reddituum monasterii s. Maynolfi in Bodeken per fratrem Joh. Rekelinchusen. (Papierhandschrift.) — 27] 1527 März 15. Landdrost Johan Schungel antwortet auf ein Schreiben des Rates zu Geseke betr. Behandlung des wegen Brandstiftung verdächtigen, auf die

Freiheit geflüchteten Nolle Greve. (Papier; kein Siegel.) — 28] 1527 Juli 27. Die Brüder Wulff, Zost, Gottschalk, Henrick und Bernd Schilders bekunden, daß sich für sie ihre Oheim, die Brüder Mauricius und Reineke van Amelungen aus 2 Jahre mit den gemeinsamen Gütern in Amelungen für 350 Goldgulden beim Busdorffstift in Paderborn verbürgt haben. Rückbürgschaft übernehmen Elmerindhusen van Haxthusen, Arnt van Kerßenbroick, Reineke van der Lippe und Erich van Donope. (Orig. 7 Siegel.) — 29] 1531 August 28. Registrum bonorum, frumentorum, pullorum, ovorum, pecuniarum neonon proventuum monasterii s. Maynulphi in Bodeken . . . per Henricum de Paderborn, in quo etiam nomina civitatum, villarum, colororum et bonorum sunt expressa et pensio annalis adiuncta. Auf der letzten Seite: Nomina fratrum de anno 1531. (Papierhandschrift.) — 30] 1532 Juni 12. Der Amtmann zu Werl, Gaspar von Thuelen, Frau Sophie, Sohn Corth, Tochter Bilia verkaufen ihre Wasser- und Windmühle zu Belmede (vor Geseke) an den Dr. iur. Bernardt vom Hagen, Piezierfanonikus zu Köln, Propst an s. Andreas etc. Zeugen. (3 Siegel.) — 31] 1534 März 17. Dieselben Verkäufer verkaufen demselben Käufer ihre „kerzpoele“ auf der Belmeder Beefe. (Siegel besch.) — 32] 1537 September 6. Johann Dechannz, Kanonikus zu Meschede und Rektor des Altars s. Annae in der Cyriacus-Kirche zu Geseke, gibt sein Einverständnis zur Abtretung der „kirzpoele“ an dem Belmederspringe durch Johann und Anna Raiß an den Dr. Bernard vom Hagen. (Siegel.) — 33] 1545 August 30. Der Notar Hinrich Vorgeslin vulgo de Dey beurkundet, daß die Priorin Ermegard von Calenberg und der Konvent des Klosters Willebadessen in dem Prozesse mit der Äbtissin des Stüttes Heerse Margaretha ab Clumna (Colonna) und dem Konvente daselbst eine Reihe benannter Sachwalter bestellt. (Notariatszeichen.) — 34] 1589 Febr. 22. Franz von der Hardt, Richter zu Wilsstein, bekundet, daß er von dem Junker Gunterman von Plettenbergh zu Babenol für ein Darlehen von 150 Rthl. bestimmte Renten und den Gewinn aus dem Meyerhofs Hamelmans zu Foerde erhalten hat. Rückkauf erst gestattet, wenn der Rentenkäufer aus Richarts Hof zu Foerde entschädigt ist. (Orig. Siegel.) — 35] 1591 Febr. 5. Paps Gregor XIV. beauftragt den Paderb. Offizial mit Nachforschungen über einen Kanoniker Bernhard The . . de Lippe, can. eccl. oppidi Frislaven (! Fritslar?). (Durch Feuchtigkeit beschädigt. Bulle ab.) — 36] 1590 März 26. Die Eheleute Vincenz u. Barbara Wolner zu Blandenrode verkaufen ihre Wiese in dem Florenbeder Sieden an den Vikar Dietrich Fredebol zu Attendorf. Der Gograf und Richter Eberhardt Halffwiner zu Attendorf siegelt. (Siegel ab.) — 37] 1612 März 12. Der beurlaubte Geseker Bürger Johan Brandt sen. und Frau Catharina Thomholte treffen vor den Abgeordneten der Stadt Geseke Bestimmungen über bestimmte Güter. (Siegel ab.) — 38] 1614 Juli 4. Vor dem Gografen Cornel Spoldingh zu Attendorf verkaufen die benannten Testamentsexekutoren des Vikars Dietrich Fredebol ad s. Nicolaum zu Attendorf die in Nr. 35 genannte Wiese. (Transsig zu Nr. 35. Orig. Siegel beschäd.) — 39] 1616 April 24. Magdalena von Dinhausen, Witwe des † Curdt v. Mengerssen, Erbgeheissen zu Neder und Memerhausen, Droßt auf der Wittenbrng, leiht 2000 alte Reichstaler von der Anna Sybels, Witwe des † Corvey'schen Kanzlers Johan Heistermann zu 120 Rthl. Rente unter Bürgschaft. (3 Siegel der Geschwister von Dinhausen, kanzelliert.) — 40] 1641 Januar 1. Die Stadt Salzfotten gibt dem Kämmerer Joan Weißgerber eine Schuldverschreibung über 150 Rthl., von denen er 100 zur Aufbringung der Kontribution von 2000 Rthl. an den Landgrafen Wilhelm zu Heßen und 50 bei andern Kriegsdrangjalen vorgehoffen hat. (Siegel.)

— 41] 1650 <sup>Januar 7</sup> März 8. Der Comes Palatinus Herman Ostman, iur. utr. lic.

zu Köln, erklärt auf Antrag des Minoritenpaters Henrich Gruber den Detmar Gruber, unehelichen Sohn der Catharina Bilefeldts für ehelich. (Notariatsinstrument des Christian Abmewer.) — 42] 1678 Oktober 16. Vor dem Richter Conrad Rose zu Lippstadt verkauft Henrich Vogel an seinen Schwager Johan Möller und Frau Anna Elisabeth Vogt 2 Morgen Erbgut. (Orig. Siegel.) — 42] 1685 Februar 13. Der Kölner Erzbischof Maximilian Henrich befehlt den minderjährigen Joachim Godeke mit Gottharden Frankens Gut zu Holtshausen vor Geseke. (Siegel

in Kapsel.) — 43] 1692 Juli 3. Der Bürgermeister Wilhelm Reichardt Buchholz u. Margaretha Raht, Witwe des † Conrad Bertrambs, verkaufen die ihnen gemeinsam gehörige sog. Belmeber Mühle vor Geseke an Friederich Ferdinand von Hörde für 2350 Rr. (Gerichtssiegel der Stadt Geseke.) — 44] 1699 Juni 12. Kaiser Leopold bestätigt den zwischen dem Großen Kurfürsten und dem Jesuitenorden abgeschlossenen Rückkauf der Güter zu Biren, Ringelstein, Geist, Honnof, die Hermann v. d. Malsburg und Bernhard Johan, Freiherr v. Schending an den Großen Kurfürsten abgetreten hatten. Eingehende Vertragsbestimmungen. (Orig. in rotem Safian geb. Unterschrift des Kaisers; Siegel fehlt.) — 45] 1710 September 9. Vor Dr. iur. utr. Bernard Ignatius Koerbind, Richter zu Münster, beschwören Notar Joh. Krechler und der Stadtadjutant Henr. Lebermann zu Münster, daß der Paderbornische Rat Melchior Michael Weneker als ehelicher Sohn des Wilhelm W. und der Gertrud Stapelberg in Münster geboren sei. (Orig. Siegel ab.) — 46] 1724 August 11. Kaiser Carl VI. erneuert dem Heinrich Leopoldt von Grevenstein das Adelsdiplom, weil das frühere vermutlich im 30jähr. Kriege verloren gegangen sei. (In rotem Safian geb.) — 47] 1731 Oktober 15. Friedrich Wilhelm, König in Preußen, stellt dem Maximilian Ferdinand Anton, Freiherrn von der Horst, nach † seiner Frau Anna Sophia Wilhelmine von Lining zu Cappel einen Lebensbrief aus. (Orig. Siegel der Zeckenburgschen Regierung.) — 48] 1742 Mai 8. Bischof Clemens August von Paderborn lehnt nach † Alhardt Wigandt zu Mesheim den Christoph Wigandt mit dem Gute zu Habenhausen und Mollenberg zwischen Nieheim und Merkshausen. (Siegel fehlt.) — 49] 1742 Dezember 20. Kaiser Karl VI. verleiht auf Grund des Rechtes der preces primariae dem Philipp Ferdinand Weneker die nächst frei werdende Präbende an der Kollegiatkirche ad s. Ludgerum zu Münster. (Orig. Das abgelöste Siegel im Museum des Vereins.) — 50] 1750 Mai 8. Paps Benedikt XIV. verleiht dem Kölner Vikar Bartholomaeus Joseph Aifter, Benefiziat an der Kollegiatkirche ad s. Andream in Köln das Benefizium ad s. Johannem Bapt. daselbst. (Orig. Bulle.) — 51] 1768 April 13. Paps Clemens XIII. gibt Genannten den Auftrag, den Theodor Engelbert Mengen in den Besiz der ihm an der Walburgis-Kirche in Meschede verliehenen Präbende einzuführen. (Orig. Bulle.) — 52] 1784 November 5. Franz Arnold Freiherr v. d. Aßeburg, Rat, Propst am Busdorf, stellt dem Freiern Joseph Ignaz von Wiedenbrück zu Loe und Schwidering einen Lebensbrief aus. (Abgerissenes Siegel liegt bei) — 53] 1786 Juli 24. Paps Pius VI. teilt dem Klerus der Stadt und Diözese Paderborn mit, daß er die Wahl des Franz Egon von Fürstenberg zum Koadjutor in Paderborn bestätigt und den Bestätigten zum Titularbischof von Derbe präkonisiert habe. (Bulle.) — 54] 1791 Mai 13. Paps Pius VI. stellt der Domkirche zu Paderborn einen Ablassbrief für den Tag decollationis Johannis Baptistae aus. (Breve.) — 55] 1792 April 17. Fürstbischof Franz Egon von Paderborn stellt Christoph Wigandt einen Lehnbrief aus. (Siegel ab.) — 56] 1799 Sept. 17. Fürstbischof Franz Egon von Paderborn stellt dem Johann Werner von Calenberg vom Nieder-Haus Westheim einen Lehnbrief aus. (Orig. Siegel ab.) — 57] 1799 Sept. 17. Wie in vorausgehender Nummer für andere Güter. — 58] 1869 Oktober 1. Paps Pius IX. ernannt den Regens Ferdinand Bartscher zum Domkapitular in Paderborn. (2 Bullen.) — 59] 1869 Oktober 13. Diefelbe Nomination durch König Wilhelm von Preußen. (Unterschrift.)

## II. Akten.

1. Kodizes. Eine Reihe von Bänden, die teils handschriftliche, teils in Einzeldrucken vorliegende Edikte der früheren fürstbischöflichen Regierung in Paderborn enthalten, waren früher in der Bibliothek aufgestellt, sind jetzt aber in das Archiv übernommen. Dazu kommen einige, namentlich in Prozessen entstandenen Gelegenheitsdrucke, die archivalischen Charakter tragen und wegen des Abdrucks von urkundlichem Material besonders wertvoll sind. Nur einige Handschriften konnten

neu erworben werden. Die Nummern schließen sich dem „Archiv“ v. Stolte (S. 176 bezw. 128, Nachträge) an; die etwaige frühere Bibliotheks-Nummer (s. B. Stolte, Verzeichnis der Büchersammlung des Vereins f. Gesch. u. Altert., Westf. Abt. Paderborn. Paderborn 1893) ist möglichst beigefügt; die [ ] Nummern ermöglichen das Auffinden in dem alten Katalog. Die wichtigeren Kodizes sind durch den Druck in Abjügen hervorgehoben.

- Cod. 181, in fol.; früher Nr. 610 [2216]. Paderborner Landesverordnungen 1628—1705.
- Cod. 182, in fol.; früher 740 Ia [2243]; desgl. 1652—1752.
- Cod. 183, in fol.; früher 740 IIb [2244]; desgl. 1639—1760.
- Cod. 184, in fol.; früher 611 [2205]; desgl. 1685—1746.
- Cod. 185, in fol.; früher 755b [2230]. Akten des Gografen Gruben in Paderborn (1658—1759).
- Cod. 186, in fol.; früher 736 [2856]; Klostermeier, Kritische Beleuchtung Lemgo 1817 [2873]: Ohnumgängliche . . . Interventional Handlung der Stände in Lippe. 1765; [2872]: Urkundliche Begründung der von Schaumburg-Lippischen Vormundschaft. Büdeburg 1793; [2386]: Berichtigung Fieg im Rechtsstreit von Mengersen und von Donop. Detmold 1801; weitere Einzelschriften betr. die Geschlechter v. Hasfeld, von Brede, von Ledebur usw. — Cod. 187, in fol., früher 737; enthält eine Reihe von Deduktionen; [2409]: Paderborns Rechte an Falkenhagen, 1775; [2226]: Promemoria, Testament des Erzbischofs Clemens August betr., 1764; [2246]: Baruch Simon gegen Bischof und Landstände zu Paderborn wegen Kriegskosten im siebenjährigen Kriege; [3159]: Unzulässigkeit der Privatschulen im Fürstbistum Osnabrück, 1777. — Cod. 188, in fol.; früher 735. Sammelband mit Deduktionen. [3407]: Hildesheimischer Bauernstands-Prozeß, 1799; [3408, 3417]: Bauerschaften wider Bischof von Hildesheim, 1799; [3409]: Bauern wider Landstände, 1794; [3412]: Bertheramb wider Goffaux, 1792; [3420]: Dompropst A. de la Tour und Kloster Richenberg, 1772; [3423]: Constitution der Stadt Hildesheim, 1815. — Cod. 189, in fol.; früher 734a. [2130]: Bischof von Paderborn gegen Dr. Bachmann, 1792. — Cod. 190, in fol.; früher 734. Sammelband mit Deduktionen. [2197]: Bachmann gegen Bischof von Paderborn, 1790—1792; [2246]; [2811]: der Propst von Oelinghausen Augustin Schelle gegen den Erzbischof von Köln, 1792. — Cod. 191, in fol.; früher 738. Sammelband mit Deduktionen. [2392]: von Spiegel gegen Generalvikariat Paderborn, 1738; [2402]: von Wolff-Metternich Familienstreit, 1717; [2840]: von Korff gegen von Hörde (1650); [2841]: Köln gegen Paderborn um Stadtberge und Volkmarfen; [2220]: Paderborner Ritterschaft und Ahnenprobe, 1737; [2226]: Testament des Bischofs Clemens August und die Landstände Paderborn, 1764. — Cod. 192, in fol.; früher 1426—1438. Sammelband mit Deduktionen. [2492]: Merus in Münster gegen Kopfsteuer, 1777; [3622]: Sachsen-Weimar-Eisenach

um Zillbacher Holzabgabe, 1782; [3079]: Gemeinde Gillensfeld gegen Trier, 1784; [2984]: von Sternberg gegen v. Belderbusch, 1781; [2378]: Stammbaum von Affeburg, 1721. Streitschriften v. Wolff-Metternich; v. Steinberg gegen v. Harthausen (1755); Graf Spaur gegen Erzbischof von Salzburg (1782); [3582]: Kloster Schwarzach gegen Baden (1781); Köln-Paderborn-Münster gegen Braunschweig (1757); Sachsen-Gotha u. Altenburg gegen Daun (1762). — Cod. 193, in fol., früher 1439—40: Sammelband mit Deduktionen. [3583]: Schwarzach gegen Baden, 1728; [3421]: Meyerdingrecht Hildesheim (um 1750). — Cod. 194, in fol., früher 1441: Sammelband mit Deduktionen. [3163]: Archidiaconatswesen Dsnabrück (gegen Ende 17. Jahrh.); [2532]: von Rhoß gegen von Droste-Mienborg, 1714; [2950]: Das Domkapitel zu Köln in causa de Sierstorff contra Aug. a Moers, 1728; [3585]: Bischof von Würzburg gegen Domkapitel, 1652; [2531]: Domkapitel Münster gegen v. Kauniz-Nietberg, 1727; [2983]: Der Kaiser gegen Kur-Köln, 1713; [3424]: Stadt Hildesheim gegen Dompropst das., 1730; [3419]: Bezieht sich auf dieselbe Sache, 1780. — Cod. 195, in fol., früher 114. [3020]: Beschreibung der Hochzeit des Herzogs von Jülich, 1585. — Cod. 196, in fol., früher 749. [2229]: Sammelband Paderborner Landesverordnungen; Bekanntmachungen im 7jährigen Kriege (1757—1763). — Cod. 197, in fol., früher 755. [2230]: Sammelband Paderborner Landesverordnungen (1765—1773). — Cod. 198, in fol., früher 2061. v. Wolff-Metternich gegen von Amelunxen, 1719; vergl. [2612]. — Cod. 199, in fol., früher 2395; von Kerfering gegen Domkapitel Paderborn, 1729. — Cod. 200, in 4<sup>o</sup>, früher 2401; Aufzeichnungen Gerkens zur Statistik von Paderborn-Minden, 1802—1830. — Cod. 201, in fol., früher 2399. Sammelband Paderborner Landesverordnungen und Bekanntmachungen im 7jähr. Kriege usw., 1759 bis 1770. — Cod. 202, in 4<sup>o</sup>, früher 2547. Sammelband Paderborner Landesverordnungen, namentlich zum Gerichtswesen (1619 bis 1735). — Cod. 203, in fol., früher 2518. Sammelband mit Deduktionen über den Besitz von Büren, 1657; vergl. [2388]. — Cod. 204, in fol., früher 2519. Sammelband mit Deduktionen über den Streit des Bistums Paderborn mit Büren, mit Lippe (Falkenhagen), zur Geschichte der Jesuiten. Druck einer Menge Urkunden von 1234—1775 (1783). — Cod. 205, in fol., früher 2541. Dr. Bachmann gegen Domkapitel Paderborn (s. o. Cod. 189, 190). — Cod. 206, in fol., früher 2542. Sammelband von Deduktionen. von Hörde gegen von Korff; von Hanzleden gegen von Twiste; von Harthausen; Dr. Bachmann; von Spiegel; von Mengersen, 1660 bis 1802. — Cod. 207, in fol.; Klostermeier über Lippe. Lemgo 1817. Anze gegen Klostermeier. Bielefeld 1819. Weitere Druckschriften zum Lippischen Ständewesen bis 1824. — Cod. 208, in fol., früher 2574. Sammelband; Deduktionen von Affeburg, von Droste, von Harthausen, von Wolff-Metternich; zur Geschichte des Stiftes Neuenheerse, des

Klosters Hardehausen, 1607—1801. — Cod. 209, in fol., früher 2545. Sammelband mit Deduktionen: von Büren, von Hörde, von Spiegel, von Brenken, von der Bosh, von Merfeldt, von Nesselrode, von der Aßeburg, von Arenberg, von Löwenstein, 1629—1824. — Cod. 210, in fol., früher 2546. Sammelband mit Programmen und Gelegenheitsgedichten, Komödien, Theaterzetteln, Totenzetteln, Trauerreden, 1702—1797. — Cod. 211, in fol., früher 2694. Sammelband mit Deduktionen, Streitschriften, Gerichtsurteilen. von Hörde, von Korff, von Spiegel, von Eppe, 1658—1790. — Cod. 212, in fol., früher 2695. Sammelband mit Deduktionen u. Gerichtsurteilen; von Kerfering, von Winkelhausen, von Brede; Paderborner Jurisdiktionrechte gegen Corvey, gegen Münster; Kloster Kemnade, Niechenberg; Braunschweig, Hildeſheim, Dösnabrück, 1734—1790. — Cod. 213, in fol. Druck. Fasciculus temporum. Venetiis 1480. (Echard Ratdolt de Augusta.)

Cod. 214, in fol., früher 3448; Sammlung Paderborner Landesverordnungen, 1763—1781.

Cod. 215, in fol., früher 3449; desgl. 1700—1749.

Cod. 216, in fol., früher 3452; desgl. 1782—1802.

Cod. 217, in fol., früher 3453; desgl. 1757—1774.

Cod. 218, in fol., früher 3471; desgl. 1600—1700.

Cod. 219, in fol., früher 3473; desgl. 1750—1763.

Cod. 220, in fol., früher 3493; Deduktionen zu der zwischen Paderborn und Lippe seit 1640 strittigen Grafschaft Sternberg mit handschriftlichen Erörterungen von Gehrfen.

+ Cod. 221, in 4<sup>o</sup>, Handschrift. Series episcoporum Padibornensium conscripta ab Heinrico Hario, Rurlonio-Sicambro i. u. l. anno redemptionis nostrae 1578 cum praemissa episcopatus Paderbornensis territorii descriptione oro- et hydrographica. fol. 50—73: Series sive catalogus episcoporum Padibornensium ab Henrico Hario etc. — fol. 74—137: Catalogus episcoporum Padibornensium eorumque acta, quatenus haberi potuerunt a M. Hermanno a Kerssenbrock consarcinateore ao. 1578. Am Ende Aufzählung der Städte, Klöster, Adelfigen und Patrizier im Stifte Paderborn. Mit eigenhändigen Wappenzeichnungen und Bemerkungen aus Abdinghof von Jodocus Noja.

+ Cod. 222, in fol., Handschrift der Bücher des Alten Testaments bis zur Chronik exfl. „Per manus fratris Henrici Buerick anno Domini 1474 in crastino S. Urbani pape mart. (Mai 25) anno etatis sue 44, peregrinationis vero undecimo in monasterio Sanctimonialium in Yessen prope Groningen. — Born die Notiz: Liber monasterii Vinee b. Marie in Novo-Buurlo, Cisterciensis ordinis, scriptus manu pie recordationis fratris Henrici Burick, conventualis domus suprascriptae atque ibidem quiescentis 1486.

Cod. 223, in 16<sup>o</sup>. Processionale monasterii Abdinghofensis conscriptum per Engelbertum Seevenhaus in gratiam confratris Joannis Mellin (um 1630). Die Gefänge mit Noten.

- Cod. 224, in 16°. Gebetbuch in niederdeuſcher Sprache. fol. 1: Hyr begynnen ſchone gebede up allen feſten. In der Mitte 6 Kupferſtiche von den Gebeten umgeben. Anfang des 16. Jahrh. In Beweſsburg gekauft. Aus N. Böldeken (?).
- Cod. 225, in 16°. Handſchrift von Dr. Jgn. Ph. Roſemeyer. I. Bd. (der II. fehlt): Galerie der gelehrteſten und denkwürdigſten Paderborner aus den älteren, mittleren und neueren Zeiten. Biographien: Wittekind von Corvey, Oliver, Biſchof von Paderborn, Dietrich von Fürſtenberg, Ferdinand von Fürſtenberg, Ludwig Dringenberg, Otto Beckmann, Liborius Hattjern, Hermann Bodeniuſ, Gerhard Pauli, Hermann Goehauſen, Johann Kempen, Joh. Adrian von Plerick, Norbert Neder, Anton Heiſtermann, Heinrich Temmen, Joh. Grothueſ, Joh. Chriſtian Giau, Friedrich von Spec, Lorenz von Dript, Bernh. Wiſh. Rödder. Notizen über die Klöſter Dalheim, Holthauſen, Gehrden.
- Cod. 226, in 16°, in Pergamentblatt eingenäht, beſchädigt durch Näſſe. Haus- und Lagerbuch der Paderborner Familie Kapp (1550—1565). Viele Paderborner Flurnamen, Benefizien und Stiftungen. — Der Cod. 227, Geſellenbuch der Buchbinder, iſt jetzt im Diözeſan-Muſeum (ſ. Beheft. Generalvikariat S. 386, 8). — Cod. 228, in 16°. Münſterſches Exerzier-Reglement 1730. — Cod. 229, in fol. Geiſer von Kaiſersberg, Schiff der penitenz. Druck. Augſburg 1514.
- Cod. 230, in fol. Urkundenabſchriften vom † Kaplan Brügge in Meſchede. Soweit die Urkunden ſelbſt an den Verein gekommen ſind, ſind ſie bei Stolte, Archiv II, gedruckt. Bis 1400 ſind in Abſchrift außer dem vorhanden:

1253 April.

[1

Ritter Albertuſ de Hurde, ſeine Söhne Gerharduſ und Bernarduſ bezeugen, daß ſie ihrem Lehenſmanne Goeſwin gen. de Ulenbrude alle ihre Lehenſgüter in Dortmund und in der Dortmunder Feldmark zu eigen gegeben haben. Die holtmarke behält er zu Lehen. Die Schenkung iſt geſchehen mit Einwilligung deſ Lehenſherrn, deſ Graſen Gottfried von Arnſberg, dem ſie ihre Güter in Bidlo und in der villa Pyrrebecke dafür in Tauſch geben. Actum et ratificatum vor der porta Teleonarii zu Dortmund vor dem Richter Johan Yboniſ, der dazu gerufen war, lata ſententia, quod aequè validum eſſet, ac ſi pro tribunali Tremoniae actitatum fuiſſet.

Zeugen: Everhard de Horſt, Rabodo filiuſ quondam Johanniſ Doboniſ, Wyſceluſ de Aldynchoven, Bertramuſ de Brackele, Myrnicuſ de Apelderbecke, Rutgeruſ dictuſ Bobbele, Theodericuſ de Sulede, militeſ. Ceterum Arnolduſ Clericuſ, Hinricuſ Elene, Johannes Beioniſ, Albertuſ Telonearii, Hinricuſ de Brackele, Hinricuſ de Kelinghuſen, Hermannuſ Specman, Siegelbolde in Oriente, Ludebertuſ de Wickede, Albertuſ de Holtekoten, Bertramuſ de Puteo, Ludolfuſ dictuſ Ceſar, Bertramuſ dictuſ Hiligeman, Arnolduſ Uncuſ, Hinricuſ de Mockershove, Engelbertuſ Suderman, Wolvramuſ dictuſ Balcke, Theodericuſ Stangevole, conſuleſ tunc temporis Tremonie exiſtenteſ. Preterea alii teſteſ interfuere Hinricuſ dictuſ Vridag, Alvinuſ Salemanniuſ, Hermannuſ Schultetuſ de Abdynchove et Hermannuſ filiuſ ſuuſ. Bertolduſ de Kopmanhavene, Odbertuſ de Wiſgele, Hinche clericuſ, Jordanuſ in Campo, Conraduſ vriegreve de Corne, Hinricuſ Huvener, Volquinuſ de Hurde, Bertramuſ quondam calvi filiuſ, Walbertuſ Suderman, Ludolfuſ de Weſterwilde, Theodericuſ de Datlen, Theodericuſ de Ahuſen et alii quamplureſ borgeneſeſ Tremonieneſeſ.

Es siegeln Albertus de Hurde, Graf Gottfried und Stadt Dortmund.

(Nr. 277.)

Druck: Westf. U.-B. VII, 797a.

1340 Juli 19 [feria quarta ante festum beate Marie Magdalene]. Lechnich [2

Erzbischof Walram von Köln beurfundet, daß der Graf Gottfried von Arnberg und seine Gemahlin Anna von Cleve die bisherige villa Hirschberg als Stadt befestigen und daselbst eine Burg errichten wollen. Sie empfangen diese Stadt von dem Erzbischof zu Lehen; die Stadt muß den Erzbischöfen von Köln offen stehen. — Siegel des Erzbischofs ab.

(Nr. 271.)

Gegenurkunde zu Seiberg, U.-B. II, Nr. 673.

1346 Januar 10 [feria tertia post epiphaniam Domini]. [3

Graf Gottfried von Arnberg verkauft vor dem Werler Richter Erenbertus de Boderike den Redelinschof zu Werl cum theolonio et agris ac iure etc. den Brüdern Arnold und Johannes Suderman, Bürgern zu Dortmund, für 50 gulden schilde. Als Bürgen für Gewährleistung stellt er Rotgerum et Deytmarum dominos de Altena, Johannem de Sumberen, Conradum dictum Keteler et Antonium de Rederen, milites; et Randolfum dominum Hake de Hierne ac Johannem dictum Scureman armigeros nostros.

(Nr. 278.)

1347 August 23 [sente Bartholomeus avende des apostels]. [4

Der Knappe Godert van Hustene, seine Mutter Zutte, seine Schwestern Alheyde, Heilwich und Zutte verzichten auf alle rechte an dem Gute „tho me Loe“ zu gunsten des edelen Herrn Johanne, Herrn zu Bilstein. Sir over sint ghewezen Godert van Hangesleide, Conrad deyn Keitelere, rittere; Johann Verneote, Henke van Meigenchusen und Wolmar Schulthete tho me Loe.

Godeward van Hangesleide und Conrad deyn Keitelere haben gesiegelt für Godert von Hüsten. (Reister Urkunden.)

(Nr. 272.)

1348 April 30 [in vigilia beate Walburgis]. [5

Graf Gotfridus von Arnberg und Gräfin Anna schenken den 3 Klöstern in Wedinghausen, Dlinghausen und Himmelpforten alle von Detmarus de Medebeke in Körbele gekauften Güter mit allem Zubehör und einem Busche (cum uno rubete) und zwar so, daß die Klöster in drei gleiche Teile gehen. Dagegen behält der Graf alles Recht an seinem Hochwald (in nemore nostro) zur Stiftung einer Memorie. Presentibus Conrado dicto Ketteler, Antonio de Reydern, militibus; Johanne dicto Slepser, Gerlaco de Matenbeke, Schureman, Heynrico dicto Prins, notario nostro, Schultheto de Runne.

(Nr. 269.)

1358 Dezember 4 [an dem heiligen tage jante Barbaren]. [6

Goddert, Graf zu Arnberg, verleiht Everde und Kunnen, Kindern Ewerdes Roestes, Dienstleute-Recht und belehnt sie mit einem Hof zu Boderike, mit einer hove to Reihem ope dem selde, und mit dem lande, dat op dem selde to Werle gelegen is, dat unsere Dienstmann gut is, wie Ewerde Roeste belehnt war.

Graf Gottfried siegelt.

(Nr. 279.)

1372 März 20 [in vigilia palmarum]. [7

Der Knappe Johan van Bynole bezeugt, daß die Brüder Albere und Wolmer, geheten Vortevigent van Ghesite, mit Zustimmung der Frau des Alberen Alheyde den Brüdern Corde und Hermanne geheten Vorbesen von Ghes. 9 Morgen Land im Gheseter Felde „by der Costynden“ gelegen verkauft haben. Die Verkäufer verzichten auf alle Anrechte auch vone listucht weghene der vorg. Alheyde. Johann

van Bynole befehlt als Lehnherr die Käufer mit dem gekauften Lande. „Sic waren ober und an und in manstatt gheforen Syntram van den Haghen, Cord van Tulon, Johan Jordan, Sunold Bokenevürde, Johan Bernsüch und Bernse van Parzminchusen.

Es siegeln der Lehnherr, Verkäufer und Käufer. Aus dem Bockumer Archiv. 3 Siegel abgebrückt.  
(Nr. 63.)

1378 Oktober 18 [op funte Lucas dagh]. [8

Conrad de alde van Wigelen und Gudise, die Frau des † Johannes van Wygelen, und Johann, Conrad de junghe, Elsite, Stensite, Gretise, Gudise, die Kinder der Letzgenannten, schenken dem Kloster Dillinghausen ihren warwagen in der Mülscher (Mülschede bei Hüsten) Mark mit allem Zubehör und Rechten „also thu houwene allerhande bokenholt oc lygende este legende holt“; sie lassen das Holzrecht (warwagen) dem Peltner des Klosters Wyderike Grefint auf.

Zeugen: Joh. Scurman, rhentemester to Arnsbergke, Ewerd Scuerman syn broder und Bertold Scaede.  
(Nr. 270.)

1395 September 29 [am St. Michaelstage]. [9

Hannes Kotelbete von Berge, Hermann Kotelbetes Sohn, bekennt, daß er zum Heile seiner Seele eine halbe Mark Geldes gegeben hat zu ungele do geluchte an die Kirche zu Calle aus seinem freien Gute zu Niederberge.

Auf Verlangen des H. Kotelbete siegeln: Heinrich Endorpp, Meigeler, Freigraf in der Herrschaft Arnsberg, Hermann von Bynole, Kirchherr zu Calle, und Junter Henneke von Muldesbern.

Urk. im Pfarrarchiv zu Reifte. Regest von Wiesers.  
(Nr. 284.)

Cod. 231, in fol. Handschrift: Status vicariae primae ad maius altare ss. Dei genitricis Mariae virg., s. Kiliani ep. mart., s. Libori ep. conf. in cathedrali ecclesia Paderbornensi conscripta ab Alberto Memering ab anno 1714 usque in annum 1745 vicario primo pro privata informatione dominorum successorum etc. — Darin Urkundenabschriften. (fol. 55—64): 1230—1232. B. u. B. IV, 176—177; 181—182; 184—188; 197—199; 200—204; ferner fol. 65: Bischof Bernhard V. über die Wohnung der Dombenefiziaten. S. Beih. Generalvikariat S. 48, Nr. 107. Hier ist auch das Datum erhalten: anno millesimo [trecentesimo] tricesimo secundo mit der Bemerkung: NB. in transumpto praedicto per errorem positum anno millesimo tricesimo secundo; nam hoc anno non vixit Bernardus episcopus. Ferner 4 Urk. des 15. Jahrh.

Cod. 232, in fol. Handschrift. Paderborner Verordnungen bezüglich der Professionen. Verordnungen zu dem Tode des Bischofs Wilhelm Anton (1783).

Cod. 233, in 4°. Handschrift. Funerale monasterii Abdinghoffensis de anno 1595.

Cod. 234, in 4°. Druck. Streitschrift des Hermann Jodocus von Plettenberg über die Erbschaft des 7. März 1682 † Georg von Plettenberg gen. Herting.

Cod. 235, in 4°. Handschrift. Stammtafeln adeliger Familien, aufgestellt von Brand.

- Cod. 236 und 237. Rechenbücher. Seltene Drucke des Verlags Junfermann. 1788. — Cod. 238. Druck um 1620. Streitschrift gegen Dietrich von Fürstenberg wegen des Vorgehens gegen die Stadt Paderborn 1604.
- Cod. 239, in 4°. Handschrift. Chronik des Hauses Büren (1804—1815) von dem Jesuitenbruder Reineke aus Nieheim. Urkundenauszüge zur Geschichte der Herrschaft Büren. Diarium des Jesuitenkollegs vom 1. März bis 15. Dezember 1761.
- X Cod. 240. Druck. Scoparius Johannis Murmellii. Cöln. Quentel 1518. — Cod. 241. Ursprung der Capellen Rom genandt und des Wunderthätigen Mutter-Gottes-Bilds (Paderborn zählte um 1622 1200 Bürger); unvollständig.
- Cod. 242. J. F. Brand, Führer durch Paderborn 1846; mit Zeichnungen des Verfassers. — Cod. 243. J. F. Brand, Kirchl. Baukunst. Paderborn 1852, mit 28 Blättern Zeichnungen.
- Cod. 244, in fol., früher 613; vergl. [2206]. Paderborner Landesverordnungen. 1763—1782.
- Cod. 245, in fol., früher 1484; desgl. 1720—1807.
- Cod. 246, in 4°; Geschichte des Klosters Bedinghausen bis Anfang des 18. Jahrhunderts.
- Cod. 247, in 4°. Vocabula medii aevi locorum, necnon villarum desolatarum, quae in principatu Paderbornensi et circumvicinis regionibus sita sunt. Von Dr. Conrad Mertens. Fleißige Sammlung über Wüstungen usw.
- X Cod. 248. Marien-Psalter. Druck Lübeck 1493. — Cod. 249. Libellus Ludolphi, rectoris parochialis ecclesiae in Suthem de itinere ad terram Sanctum 1345—50. D. J. und D. Infunabel. — Cod. 250. Sammelband. Infunabeldruck (1489). Am Schluß handschriftlich: Legende des hl. Kreuzesholzes. — Cod. 251. De Busti, Mariale. Druck Straßburg, Flach. 1496. — Cod. 252. Joh. Heroldi, Sermones de tempore. Druck Basel, Refler. 1486. — Cod. 253. Michael de Hungaria, Sermones dominicales. Druck v. J. Hagenau, Heinr. Grau. — Cod. 254. Baptiste Mantiane, Carmelite, De paciencia. Basel. Joh. Bergmann von Olpe. 17. Aug. 1499. — Cod. 255. Speculum aureum anime peccatricis. Löwen. Joh. de Westfalia (um 1490). — Cod. 256. Humane vite speculum. Das., von dems. — Cod. 257. Fasciculus temporum mit schönen Holzschnitten. Infunabel v. D. u. J. — Cod. 258. Das Leben Christi zu Deutsch. Augsburg 1476. — Cod. 259. Joh. Gereonis, opera omnia. Basel. Refler. 1489.
- X Cod. 260, in klein 4°. Handschrift. 16. Jahrh. Processionale der Kirche in Marsberg oder Meschede (?).
- X Cod. 261. Sammelband alter Drucke. Köln. Quentell 1514. 1516. 1517; Basel. Patri 1520. — Cod. 262. Agenda rerum ecclesiarum secundum usum Mindensis dioecesis. Leipzig. Melchior Lottheri. 1520.

- Cod. 263, in 4°. Abschrift der Rezeffe der Jahreskapitel der Bursfelder Kongregation 1464—1614.
- Cod. 264. Alexander Machholte. Formelbuch. Druck. Eisleben 1560. — Cod. 265. Streitschrift von Hörde gegen Ferdinand von Fürstenberg. Druck Neuhaus 1685. — Cod. 266. Sammelband Streitschriften. von Bönninghausen gegen Büren. Drucke. 1658. — Cod. 267. Deduktionen. Theodor Adolf v. d. Reck gegen Büren. Druck 1658. Cod. 268. Zu derselben Sache. — Cod. 269. Zu ders. Sache (u. Cod. 203 s. o.) mit Aufzeichnungen von Rosmeyer. — Cod. 270. Gelegenheitschrift zur Einführung von Bischof Theodor Adolf. Druck 1651.
- Cod. 271, in fol. Paderborner Landesverordnungen 1764—1765.
- Cod. 272. Upupa Mollerina. Streitschrift. Druck Paderborn 1612. — Cod. 273. Münstersche Landesverordnungen 1754—1803. — Cod. 274. Sammlung Münsterscher Verordnungen und Rechtsabhandlungen. 1777—1803. — Cod. 275. Sammelband mit Gelegenheits- und Streitschriften. 1714—1780. — Cod. 276. Ebenso 1710—1797. Cod. 277. Ebenso 1727—1777. — Cod. 278. Leonard Fronspersgers Kriegsbuch. Druck. Frankfurt a. M. Feyerabend 1565. 1596. — Cod. 279. Sammelband mit Deduktionen. 1720—1739.
- Cod. 280, in fol. Handschrift. Notariats-Instrumente des Notars Hermann Grundhoff zu Salzkotten. Abschriften. 1751—84.
- Cod. 281. 2 Leichenreden auf † Raban Henrich von Spiegel-Bickelsheim. — Cod. 282. Catechismus ex decreto Concilii Tridentini . . . mandato Johannis de Hoya. Köln. Quenteb. 1572. — Cod. 283. Paderborner Hofgerichtsordnung 1721. — Cod. 284. Der Cooplieden Handbouzlin. Druck. Gent 1545. — Cod. 285. De Figuren van alle goude ende silveren penninghen. Druck. Antwerpen 1580. — Cod. 286. De usu caeremoniarum in ecclesia etc. Synodalrede Frühjahr 1556 zu Paderborn von Gerard Kotelenius. Druck Köln. — Cod. 287. Catalogus episcoporum Padibornensium von Hermann von Kerffenbrock. Druck. Lemgo 1578. — Cod. 288. Gravamina der Ritterschaft. Paderborner Hofgerichtsordnung. Drucke 1700. 1721. — Cod. 289. Hofgerichtsordnung. — Cod. 290. früher 483 (2394): Speculum iustitiae. Streitschr. von Spiegel. — Cod. 291. früher 451 (2648): Deduktion über Cleve—Jülich—Berg—Ravensberg. 1653. — Cod. 292. Sammelband. Kirchenordnung usw. — Cod. 293. Desgl. — Cod. 294. Paderborner Ritterschaft gegen Bischof. 1796. Trauerrede † Bischof Friederich Wilhelm. — Cod. 295. Zur Paderborner Ritterschaft. 1801. — Cod. 296. Dsnabrücker Verordnungen. 1722—24. — Cod. 297. Zum franzöf. Konfodate und anderen kirchenpolitischen Fragen. 1801—1822. — Cod. 298. Gelegenheitschriften Anf. 19. Jahrh. — Cod. 299, in 4°. Handschrift des 18. Jahrh. Caeremoniale aus dem Zisterzienserinnenkloster Bormeln. Cod. 300, 301, 302 = Cod. 296.

- Cod. 303. Gelegenheitsdrucke und Streitschriften. Ende 18. Jahrh. — Catalogus librorum magnam partem rarissimorum 3. Febr. 1823 Monasterii vendendorum (Bibliotheken aus Kl. Böödeken u. Büren). — Cod. 304. Summula de summa Raymundi. Druck Delft 1497 und andere Drucke, Köln 1498. — Cod. 305. Diarium historiae Truchsessianae von Gerhard Meinsorgen (Abschrift, unvollständig). — Cod. 306, 307, 308. Abschriften von Reden des Paderborner Abtes Leonardus Ruben in Abdinghof. — Cod. 309. Das von Giefers gefertigte Verzeichnis der im Nachlasse des Professors Bessen gefundenen Handschriften und Urkunden-Abschriften, die an die Bibliothek des Gymnasiums zurückgekommen sind. — Cod. 310. Aufruhr der Bauern in Wormeln. 1797. — Cod. 311. J. A. A. Möller, Alte Nachrichten von Lippstadt, 1. Teil. 1784—1785. — Cod. 312, früher 543 (2250): Landesverordnungen unter Bischof Hermann Werner 1693—1697.
- Cod. 313. Handschrift. Geschichte der Bischöfe von Hildesheim 1070—1570, beschädigt. — Cod. 314 = Cod. 305. Geschrieben von Werler Geistlichen.
- Cod. 315, in fol. Omelarius liber Cesarii monachi de tempore. 2. Teil unvollständig, 3. fehlt ganz. Prächtige Pergamenthandschrift aus der 2. Hälfte des 15. Jahrh. mit guten Initialen (s. Ztschr. 69 II, S. 376).
- Cod. 316. Biblia sacra veteris et novi Testamenti. Druck Basel. Johann Froben aus Hammelburg, 27. Oktober 1495.
- Cod. 317, in 4<sup>o</sup>. Handschr. Sammelband kirchengeschichtlichen Inhalts, Paderborner Heiligenkalender, Reliquien im Dom, s. Blasius im Busdorf, s. Cyriacus in Geseke; Inkluse Paternus in Abdinghof usw.
- Cod. 318, in fol.; Sammelband: Gelegenheitsdrucke, Edikte (auch handschriftlich), 1763—1808.
- Cod. 319, in 4<sup>o</sup>. Handschrift. Antiphonarius mit Noten, 1702 (fast ganz vermodert).
- Cod. 320, in 4<sup>o</sup>. Handschrift. Cronica (des Johannes Probus) monasterii beati Meinulphi in Bödeken dicta de septem prioribus.
- Cod. 321, in 4<sup>o</sup>. Handschrift. Wobbelsches wrogeregister, 1658—1659; 1660—1661; 1668—1678; 1713—16 (Dorfswurge); 1722 (Hofgerichtswrugen).
- Cod. 322, in 4<sup>o</sup>. Handschrift (neuere Abschrift): Chronologia abbatum in Abdinghof authore P. Brun. Fabritii antedicti coenobii monachi mit weiteren Collectanea zur Geschichte von Abdinghof.
- Cod. 323, in fol. Tagebuch des Paderborner Offizialatsgerichts (?) 1767.
- Cod. 324, in fol. Reste von Pergamentblättern aus einer theol. Handschr. 14. Jahrh., zerschnitten wegen des Ausschneidens der zahlreichen Initialen.
- Cod. 325, in fol. Handschr. Paderborner städtische große (Wein-) Accise 1773—75.
- Cod. 326, in 4<sup>o</sup>. Handschr. Status seu computus solvendi solut. restantium et expositorum über des Herrn thumbcantors und geheimbten raths freyherrn von Zmbjen kornintraden und sonstn, 1742—43.

Cod. 327, in fol. schmal. Handschr. Rechnungsbuch des Johann Pape zu Bockum, 1568—1626. — Cod. 328 in 8°. Rechnungsbuch 1787 bis 1811. — Cod. 329, desgl. der Familie Huber, 1708—1829; Cod. 330 desgl.: Annotationsbuch von 1568—1603 der Gebrüder Thülen zu Effentho, welches Gut später der Obrist-Leutnant Ernst Weßler von Pape gekauft, der dieses Buch vielleicht später erhielt.

Cod. 331. Tagebuch des Paderborner Offizialatsgerichts (?): Liber sententiarum rerum civilium de anno 1742.

2. Akten. Sie sind in blauen Aktendeckeln zu teilweise starken Paketen zusammengelagt; größtenteils sind die Pakete bereits numeriert. Die noch nicht numerierten sind hier fortlaufend weitergezählt. Die Nummern schließen sich denen bei Stolte, Archiv I, S. 127, an.

Acta 185. Bischofsautographen, 1579—1779.

Acta 186. Paderborner Domkapitel betr. (Namen der Kapitulare), Notizen von Gehrken, Mertens usw.; darin auch 4 Urkundenabschriften, gefertigt von Pfarrer Fleige nach Urkunden des Gutsbesitzers Marx („Hof zur Orten“) in Böfenförde (1410, 1422, 1494) und:

1309 April 7 [feria secunda post dominicam „Quasi modo geniti“].

Ludolfus, canonicus maioris ecclesiae Paderbornensis dictus Marscalc. bekennet als Lehensherr, daß vor ihm der molendinarius Conradus in Bokenevorde und dessen Frau Hillegundis mit Einwilligung ihrer Kinder Johannis dicti Smale, Lefheri, Conradi, Reghenardi, Bertoldi et Jutte, die Mühle mit allem Zubehör — quod allerleye slachtenut volgariter appellatur — dem Johanni Sculteto de Orthem, dessen Frau Cunegundis und ihrem Sohne Hermann verkauft haben. Der Lehensherr befehlet den Käufer mit der Mühle und dem Hofe.

Actum coram . . . Sculteto in Bokenevorde et aliis hominibus dicte curtis, qui apud vulgus hygen nuncupantur.

Zeugen: dominus Hermannus plebanus ecclesie in Bokenevorde, Andreas dictus Clusener, Everardus Boleke junior et Henricus eius frater, Regenhardus de Koten, Hermannus dictus Guderman, Theodericus dictus Hasenkote. Ludolfus siegelt. Siegel war ab.

Acta 187. Acta betr. Spiegel zu Beckelsheim in puncto Schönbergischer Sachen mit älteren Schönebergischen Urkundenabschriften (1304, 1306, 1312, 1318), 1753—1795. Notizen von Mertens: Paderborn — Hessen.

Acta 188. Zu den Vogerichten in Paderborn. Das Hochstift Paderborn um 1802 . . Forsten, Hergewedde und Gerade. Geistlichkeit. Sammlungen zur Geschichte des Bistums u. der Bischöfe (Lebensbilder, Wappen); zu den Grenzen des Hochstifts; Ortsnamen in der Vita Meinweri. Universität Paderborn 1798.

Acta 189. Umfangreiche Sammlungen und Ausarbeitungen zur Geschichte der Archidiaconate des Bistums Paderborn von Koch.

Acta 190. Desgl. zur Geschichte der jetzigen Dekanate und ihrer Pfarreien von Mertens. (Vofe, Brakel, Delbrück, Gehrden, Hörter, Lichtenau, Paderborn, Steinheim, Warburg.)

- Acta 191. Desgl. zur Geschichte der Klöster des Paderborner Landes (ältere Altentstücke, Altentauszüge, Zeitungsanschnitte usw.) von Mertens.
- Acta 192. Fortsetzung von 191; besonders Kl. Abdinghof, Dalheim. Präbenden in Paderborn. 6 Breven (Orig.) 1815—1836 mit Dispensen.
- Acta 193. Sammlungen Mertens zum 7 jährigen Kriege; Tagebuch des Leutnants u. späteren Kriegsrats in Herzogl. Braunschweigischen Diensten Heinrich Urban Cleve.
- Acta 194. Sammlung Mertens über Paderborner Schriftsteller, Künstler und Gelehrte.
- Acta 195. Sammlung Gehrken: Paderborner Altentümer. Topographisches mit Zeichnungen. Sammlungen zur Ortsgeschichte (bis 1821).
- Acta 196. Sammlungen (auch von Mertens) zu der Topographie von Paderborn; Häuser und Höfe (Westphalen-Hof).
- Acta 197. Fortsetzung von 196 (Sammlungen von Brand und Mertens).
- Acta 198. Belege zur Paderborner Stadtrechnung 1798.
- Acta 199. a) Altent zum Pelzerhof (Jacobs) in Paderborn. Meier-, Hypotheken-, Kaufbriefe, Gerichtsaktent, 1648—1846.  
b) Sammlung von Gehrken und Mertens über Stift Busdorf, Orttschaftent des Paderborner Landes (Merksheim, Himmighausen, Neuenheerse, Delbrück, Bofe), Urkundenabschriften, Originalaktent.
- Acta 200. Sammlung Paderborner Altent. Flurnamen. Katasterauszüge. Verzeichnis der Güter Paderborner Familien, 17. u. 18. Jahrh.
- Acta 201. Verzeichnisse der Gemälde des Fabritius und der von Professor Brand für den Altentumsverein erworbenen Zeichnungen.
- Acta 202. Stadtverordnetensitzungen in Paderborn 1887—89. Bemerkungen dazu von B. König.
- Acta 203. Sammlung Mertens. Kreis Paderborn. Wüstungen. Zum Handel und Gewerbe im Paderbornschen.
- Acta 204. Desgl. Amt Delbrück.
- Acta 205. Desgl. Amt Neuhaus; auch Originale, Altent dazu 17. und 18. Jahrh.
- Acta 206. Desgl. Amt Lippspringe.
- Acta 207. Desgl. Kreis Warburg.
- Acta 208. Desgl. Kreis Höxter.
- Acta 209. Kreis Höxter. Manuskript Schrader (zu der geschichtl. Einleitung Bau- und Kunstdenkmäler Kr. Höxter).
- Acta 210. Sammlung Mertens: Kreis Büren.
- Acta 211. Bezieht sich auf Schloß Bofe. (Einige Urkundenabschriften von Mertens, 1355—1505.) Ansprüche Paderborns auf Bofe. Erhebungen über den alten Güterbesitz Rheden, 1613, von Altent zu Thülen, 1770 ff.
- Acta 212. Faszikel. Verteidigung der Exerzitionen (im Anschluß an solche, die 1836 ff. auf der Brede bei Brakel abgehalten waren), Abschriften von Altentstücken v. Pfarrverwejer Teves zu Dringenberg.

- Acta 213. Sammlung von Gehrken, Mertens und Giefers zu ausgegangenen Orten bei Borgholz, Bedelsheim, Dringenberg, Borchon, Lichtenau (Statuten der Schützenbruderschaft Lichtenau 1663 Mai 12).
- Acta 214. Prozeßakten Anna Elisabeth und Catharina Reubers gegen Simon und Friderich von der Lippe wegen des Eichhofs zu Enger 1644. Kurze Regesten von Papenheim'scher Lehnsbriefe, 1388—1592. Einige lose Akten von Steinheim (1619), Schuldverschreibungen Johanna Robberdt, Geseke (1630), Werner Epping, Enger (1650).
- Acta 215. Wie vorhin. Ältere Akten. Prozeßakten. Lehensakten; Güterverzeichnisse. Hauptsächlich 16. u. 17. Jahrh.
- Acta 216. (Vergl. Acta 214): Verzeichnis der Lehensgüter, die 1608 Jobst Conradt Reuber zu Enger von Johan Waßmodt zu Bidelsen gekauft und von der Äbtissin des Stiftes Neuenheerse Ottilia von Fürstenberg zu Lehen erhalten hat. 1608. Weitere Nachrichten dazu (von der Lippe, Johann Grevenstein zu Enger. 1668). Einzelakten dazu, 1635—1661. Auszüge aus dem Staatsarchiv zu Münster über die von der Lippe. Prozeßakten Erben Ludolph Meiers gegen Grevenstein (1656). — Acta 217. Wie vorhin. Schwerer Band Prozeßakten von Grevenstein gegen Wrede 1686 ff. — Acta 218. Wie vorhin. 15.—18. Jahrh. — Acta 219. Wie vorhin. 18. Jahrh. — Acta 220. Wie vorhin. Haus Engar (kirchl. Angelegenheiten: Kirchensuhl, Begräbnis, Hauskapelle). Kapitalien betr., namentlich viele Akten betr. Kloster Gertrudenberg b. Dsnabrück (18. Jahrh.). Acta 221. Wie vorhin. von Grevenstein und von Schade zu Engar. von Sch. in Göttingen 1757; von Sch. gegen Nachlaß des Bischofs Franz Arnold (1715) gegen v. Donop, 1730 usw. Hauptsächlich 18. Jahrh. — Acta 222. Wie vorhin. Meist Prozeßakten; v. Grevenstein, v. Schade. Stadelhöfer-Armen gegen v. Sch. 1776; Vicarius Fluchting gegen v. Sch.; Klagen von Klöstern Abdinghof, Hardehausen, meist 18. Jahrh. — Acta 223. Fortsetz. Prozeß Abdinghof, Kloster s. Aegidii in Münster. Lehenssachen 17. u. 18. Jahrh. Die Act. 224—233 enthalten ebenfalls ohne nähere Ordnung Prozeßakten, Obligationen, Quittungen (bes. 228 u. 229), Korrespondenzen; Acta 232 besonders Militärakten; v. Schadesche Kompagnie 1697 ff., 233 ist stark von Mäusen zerfressen.
- Acta 234—237 enthalten Vermögensverwaltungsakten, Korrespondenzen der Familie von Hartmann (Paderborn, Borchon).
- Acta 238. Abhandlung aus dem Röhnegebiete von Friedrich Jaspert über Römerzüge u. Varusschlacht (!). Originalakten zur Geschichte des Sauerlandes (Haus Wildeshausen, Calle, Walve, Eversberg), Kriegskontributionen im 30 jähr. Kriege, 17. u. 18. Jahrh.
- Acta 239. Saubere Reinschrift: Geschichte der Grafschaft Arnsberg als Beitrag zur Geschichte des Herzogtums Westfalen von Dr. R. A.

- Hollenhorst. Am Ende einiges über alte Landesverteidigungsanstalten in der Grafschaft Arnberg, namentlich 1. die Schellenburg bei Freienohl; 2. die Burg auf dem Gilberg; 3. die Burg Eversberg; 4. die Burg Grevenstein; 5. die Burg Waldenstein und das Dorf Walden bei Calle; 6. Wildeshausen b. Freienohl; 7. Hirschberg, reicht bis 1376. Anhang fehlt.
- Acta 240. Sammlung von Landesverordnungen für das Herzogtum Westfalen, 1704—1816 (von Brügge).
- Acta 241. Wie vorhin aus der Hessen-Darmstädtischen Zeit. Verschiedene Originalakten 18. Jahrh., Abschriften einiger Ablakbriefe. Franz Joseph Fischer, der letzte Abt des Kl. Weddinghausen. Chronik der Pfarrei Mülheim von Friedrich Zaspert.
- Acta 242. Sammlung Brügge. Pfarrbeschreibung Meiste; zur Geschichte von Remblinghausen (bis 1775), Löllinghausen und Horbach; Schulte zu Halbeswig (Belmede), 1707. Hexenprozesse zu Mütthen, 1573—1591 (Original); vergl. Bl. zur näh. Kunde Westf. V, S. 7 ff. Rump zur Wenne (1556); v. Fürstenberg, 1690. Öllinghausen, 1789. Varia.
- Acta 243. Akten aus dem Herzogtum Westfalen. Kloster Grafschaft im 7jähr. Krieg. Zur Geschichte Warsteins (Ende 16.—18. Jahrh.). Bigge (1708).
- Acta 244. Sammlung Brügge über Kloster Galilaea. Pfarrbeschreibung Grevenstein; Hellefeld; Akten zu Löttmaringhausen, 1660 ff.
- Acta 245. Betrifft die Pfarrei Calle. Urkundenabschriften 1395—1536. Originalakten 1590—1832.
- Acta 246. Sammlung Brügge. Geschichte des Stifts und der Freiheit Meschede mit Urkundenabschriften und Originalakten. 17. und 18. Jahrh.
- Acta 247. Desgl. Stadt Meschede (Zünfte 1719, 1785; Kreuzbruderschaft, 1455. Schatzkataster 1777).
- Acta 248. Verzeichnis der Urkunden im Pfarrarchiv zu Bödefeld. 1463 bis 1780.
- Acta 249. Sammlung Eversberg (bis 1807). Verzeichnis der Urk. der Stadt Eversberg 35 (1282—1787); Abschriften der Urk.; Kurkölnische Abgaben aus Belmede, Meschede, Calle, Remblinghausen, Meiste 1627.
- Acta 250. Urkundenauszüge aus dem Archive der Stadt Menden. 112 von 1427—1707.

Die Act. 251—252, 254—264 enthalten eine große Masse Akten der Familien von Wexler-Pape, v. Grevenstein und v. Schade zu Haus Bockum und Engar; meistens Prozefakten; Akten zur Vermögensverwaltung; bemerkenswerter 254 u. 255: Akten zum 30jährigen Kriege; 263 u. 264: Briefe; 262: Rittergut Groß Aspach verkauft von Freiherrn von Rouhn an den Freiherrn von Schütz, verhehlicht mit einer von Schade zu Engar (1725—1741); 263 (doppelt): Act. betr. Landtags-

- fähigkeit des Hauses Vockum, 1438 ff. Act. 253 enthalten noch Familienakten von Hartmann (Paderborn) und von Peine (Gut Heinhäusen b. Brakel), 18. Jahrh. und neuere Sachen.
- Acta 265—267: Sammlungen zur Geschichte des westfälischen Adels (265: v. Beringhausen, Hanzleben zu Ostwig, Schaden zu Antfeld, Radberg, v. Weisberg, Hövel, Meschede, Neuhoff, Schüb, Weichs, Brede, Nietberg, Deyenhausen; 266: Schenling, Pape, Bischopinck, Friesenhausen, Westphalen, Voigt v. Elspe, Stukenberg, Wydenbrück, Westrem, Harthausen, Pleffe. — Einige Aufschwörungstafeln). — 267. Desgl. Mertens: Adel des Paderborner Landes.
- Acta 268. Regesten und Urkundenauszüge; von Giefers über Nachlaß Bessen; über Kl. Marienmünster aus dem Detmolder Archive; aus der Neustädter Kirche zu Warburg; Excerpta de Engers. von Brüggge zu Kurköln; Regesten von Urkunden des Joh. Treffelsen aus Reheim (33: 14. u. 15. Jahrh.); Heldmann über westfälisch-heßisches Grenzgebiet (1334—1746).
- Acta 269. Sammlung zur Gesch. Corveys, hauptsächlich Drucke zur Jurisdiktion Corveys gegenüber Köln (Marsberg).
- Acta 270. Manuskript zur Geschichte des Hochstifts Paderborn. Corbeyensia.
- Acta 271. Drucke zur Lippischen Landeshoheit an der Lippe bei Lippstadt und die Mühlengerechtfame daselbst. Urkundenabdrucke 1300 ff.
- Acta 272. Sammlung Mertens zu den Eyrternsteinen. — Act. 273. Desgleichen zur Geschichte Waldeck's (ohne Wert); Chronik von Alt-Rhoden; Waißenhaus Nieder-Wildungen, 1704.
- Acta 274. Einige Akten aus dem Hochstift Münster. 18. Jahrh.
- Acta 275. Sammlung Schrader über Kl. Willebadesen, ziemlich vollständige Regesten und Urkundenabschriften, 1301—1771.
- Acta 276. a) Manuskript (E. J. Mooyer), Beschreibung des vormaligen Bistums Minden; Stift Levern; Vermessung von dessen Gütern, 1792. — b) Borussia. Privileg des Herzogs für die Märkischen Ritter, 1510. König Friedrich Wilhelm von Preußen um einen großen Paderborner Soldaten, 1735; derselbe in der Sukzession Jülich-Berg, 1735.
- Acta 277. Lateinische Landtagsverhandlungen Kurland, 18. Jahrh.
- Acta 278—282 enthalten Sammlungen von Mertens zu prähistorischen Forschungen. Zeichnungen, Korrespondenzen, Zeitungsausschnitte (278: 2 Vorträge von Gehrken; 279b: Klage Zilter gegen Honervogt über den früheren „Bogen“ in Paderborn (capella s. Johannis sub urbe, 1905. — 281—282: besonders Barus-Forschungen. Korrespondenz Rave-Nieheim. Zeichnungen).
- Acta 283. Sammlungen besonders von Giefers zur Geschichte der Gaue des Paderborner Landes.
- Acta 284. Kleine Sammlung Paderborner Sagen und Gebräuche.
- Acta 285. Alter Bibliothekskatalog. — 286: Katalog der Theodorianischen Bibliothek von Brand, 1847.

- Acta 287. Notizen von Mertens zum Amte Neckenberg.
- Acta 288. Material zur Geschichte der ältesten deutschen Bischofsitze; handschriftliche Notizen von Potthast.
- Acta 289 gehört zu 251—264: v. Schade auf Haus Bodum, 18. Jahrh.
- Acta 290. Originalakten der Familie Seneca in Nieheim, 18. Jahrh.
- Acta 291. a) Schriftstücke zur Gründung des Vereins. b) Brand, Wörterbuch der deutschen Sprache Westfalens aus Urk. des 14. u. 15. Jahrh.
- Acta 292. Briefe an Giefers u. Mertens über geschichtliche Fragen.
- Acta 293. Pappumschlag: Zur Geschichte Paderborner Klöster. Corvey. Auszüge aus den Aufzeichnungen von Bruder Göbel, Böddefen.
- Acta 294. Zur Geschichte der Bewelsburg. Ausarbeitungen. Urkundenauszüge.
- Acta 295. 2 Paderborner Stadtrechnungen 1778, 1779. Belege dazu.
- Acta 296. Aus der Sammlung Brügge. Eigene theologische Abhandlungen, auch zum Kirchengesange in der Diözese Paderborn. Sammlung über den Arnberger Wald: Altenauszüge, Zeitungsausschnitte.
- Acta 297. Wertvolle Sammlung von Originalakten (Urkunden). Pergamentblatt saec. 14. Aus dem Sachsenpiegel. Pergamentblatt 15. Jahrh. Hec est decima que pertinet Henrico Wolff in Westunnen. — Otto Wilhelm von Dyenhaußen, Scholaster zu Paderborn, Droßt zur Bewelsburg, überläßt dem David Bolling für ein Kapital von 100 Rthl. eine Wiese. 1646 Sept. 27. — Leopold Adrian de Jude, Burggefeßener zu Borcholz, beurkundet, daß Heinrich Troß senior und Frau Margarete 1628 März 19 zu Salzungen Güter erworben haben usw. (1669 Januar 14). — Bürgermeister und Rat der Stadt Werl beurkunden den Güterverkauf des Jürgen Wert und seiner Frau Anna (1583 Oktober 16). — Johann Heinrich Giesemann, Mundloch der Elisabeth Christina, Kronprinzessin von Preußen, gibt dem Koch George Samuel Bobach von Bernau eine Urkunde über die Erlernung der Kochkunst. Prächtigt verzieretes Pergament. — Gesellenbrief für den Kaminfeßer Mendel Aderion Wieg aus Durlach. Stuttgart 1740 Juni 9. — Erzbischof Hermann von Köln 1545; Christian von Braunschweig 1617 (1632); Johann Freiherr von Spork, 1650; Paderborner Räte, 1659.
- Acta 298. Varia. Wunderliche Gebetszettel. Brief Overbergs über das Buchstabieren.
- Acta 299. Kleine Sammlung von Holzschnitten. Zeichnungen.
- Acta 300. Akten zur Vikarie Altenrüthen. 18. Jahrh.
- Acta 301. Akten zur Lebensgeschichte Wigands (f. Ztschr. 72 [1914] S. 91 Anm. 1).
- Acta 302. Akten betr. Landrentmeister Brenden, Neuhaus, 18. Jahrh.
- Acta 303. Akten betr. Lohgerber Schumacher, Paderborn. Mitte 18. Jahrh. ff.
- Acta 304. Pappband. Genealogie Brand-Koch, 1640—1853.
- Acta 305—310. Sammlung Schrader (f. Ztschr. 69 II, 1911, S. 372 ff.). 305: Urkundenabschriften aus sauerländischen Archiven; dortiger

Abel. Schnellenger Urkunden (Hörde u. Stail zu Holstein). Ahauser Urk. Heggen. Lange; Esloher, Leihhauser u. Rönkhaufer Urk.; Nachrichten u. Urk.: Gläpe, Damenoht, Waldenburg, Schönholtshausen. — 306: Regesten Kloster Gehrden, 1136—1540. Zu Kloster Dalheim; Auszüge Strundt, Notae criticae ad Schaten; Neuenheerse; Windesheimer Kongregation. — 307: Genealogie der v. d. Lippe-Binsbeck, 1269 ff. Urkundenauszüge aus dem Staatsarchive Münster. — 308: Kreis Hörter. Marienmünster. Warburger Gegend. — 309: Sammlung aus römischen Archiven. Konsistorialakten, 1570—1650. Sammlungen zur Kölner Runtiat, 1612—1700 (einiges seit 1575). — 310: Aus dem Propaganda-Archiv; zu den Nordischen Missionen bis 17. Jahrh. — 1800. Paderborner Bischofswahlen; Ferdinand von Fürstenberg. — Umfangreiche Sammlungen zur Geschichte der norddeutschen Weibbischöfe.

Acta 311. Akten des Paderborner Schützenvereins, 1832 ff.

Acta 312. Akten der Paderborner Liedertafel, 1853 ff.

### **Schwaney**, Kathol. Pfarrei.

Ursprünglich Gewordinchufen; 1313 dajelbst ein Pfarer genannt. 1344 Stadtgründung. Richter S. 141. Realschematismus S. 10.

Wegen der verschiedenen Brände des Pfarrhauses und der Kirche keine älteren Urkunden und Akten.

#### **Akten:**

1. Ms. folio. Memorienverzeichnis und Register der Stiftungskapitalien mit Zinszahlungsvermerken von 1787 ff. an.
2. Folio. Pertinentia ad pastorem. Jura copulationis, baptismi, introductionis, infirmorum, sepulturae. Pastores fuerunt in Schwaney 1571 ff. Notizen über neuere Ereignisse in der Kirchengemeinde. Zugleich ältestes Kirchenbuch. Dazu bemerkt der Pfarer Wilhelm Knobbe, er habe 1722 ein Taufregister von 1657 an vorgefunden, das der Pfarer Bödefel (1662—1694) alphabetisch geordnet und weitergeführt habe. Das neue Kirchenbuch sei mit dem Brande 1729 Juni 22 vernichtet worden. Neu angelegt; seit 1722 für Getaufte und Getraute geführt bis 1759; ältestes Totenregister fehlt. Revision 1767 stellte seit 1759 Lücken fest. Von 1759 auch Totenregister. 1786 neue Bücher regelmäßig. Akten erst seit 1803.

### **Schwaney**, Gemeinde.

Chronik seit 1800.

### **Stukenbrock**, Kathol. Pfarrei.

Die Ansiedelungen in der jetzigen Gemeinde hießen früher Bredtmten (1279). Kirchlich wurde St. 1614 von der sippischen Gemeinde Dringhausen abgetrennt und zur eigenen Pfarrei erhoben. Richter S. 144 f. Realschematismus S. 116.

Keine älteren Urkunden und Akten.

**I. Handschriften.**

1. 4<sup>to</sup>. Liber ecclesiae et reddituum pastoratus. a) a benefactoribus dati in capitali; b) de missis anniversariis pro defunctis, pro pastore et custode. — Zugleich liber archiconfraternitatis ss. Rosarii in Stukenbrock promovente . . . Francisco Arnoldo episcopo Paderbornensi nato de Wolff-Metternig von der Gracht; instituyente reverendo patre Alberto von der Heyden ss. theol. professore et priore Warburgensi ord. Praedicatorum, inchoante . . . patre Henrico Scharle, parrocho in St. († 1741 April 13). Inceptus a. 1705 Juii 26. Fortgeführt bis 1854.
2. Folio. Ad fundationem parochiae in St. a R<sup>mo</sup>. episcopo P. Dietherich d. d. Neuhusii 15. Decembris 1614. Eo tempore iam aderat sacellum. Literae dimissionis, quoad matrimonium ineundum 1719. Verzeichniß der Stolgebühren.
3. 8<sup>vo</sup>. Conciones habitae Delbrug a me A. J. Huesmann, pastore a 1739.

**II. Einzelakten.**

Errichtung der Rosenkranzbruderschaft von dem Dominikanergeneral Fr. Antoninus Cloche 1706 März 11. Authentiken über Kreuzpartikel u. „de sepulchro b. Mariae virginis“ 1849. — 2. Fasz. betr. Vermögensverwaltung 1691—1793. — 3. Fasz. Excepta und Exposita der Pfarrei 1691—1715 ff. Specificatio reddituum. Stolgebührenordnung. — 4. Fasz. Verzeichniß der Vermächtnisse bis 1815. Firmliste 1705. — 5. Inventarium der Kaplanei. Stiftungsurk. von B. Clemens August auf Grund eines Legates des Geheimsekretärs Christoph Eschpacher und Schenkung des H. W. von der Asseburg-Hinnenburg 1736. Akten zum Streit zwischen Kaplan und Pfarrer 1740. — 6. Akten zur Küsterei 1787 ff. — 7. Verzeichniß der Pfarrer 1689 ff. — 8. Kleine Geschichte der Gemeinde St. entworfen von Antpöhler, Kreisbonitör 1867.

**III. Kirchenbücher.**

1. Getaufte 1698—1753. Gestorbene und Getraute 1704—1816.
2. Geburts- und Taufregister 1753—1816. Firmlisten 1827—1840. Seit 1816 regelmäßig. — Zivilstandsregister 1808—1814.

**Stukenbrock, Privatbesitz.**

1. Auf dem Welschhose, dem bedeutendsten der Gemeinde St.:

**I. Urkunden.**

1. Freibrief des Paderborner Domkapitels für Catharina Koren, Bories und Ferdinand Koren 1601 Oktober 17. (Siegelrest.) —
2. Meierbrief für den Vogt Henrich Welschhoff v. B. Clemens August 1729 Sept. 24. (Sekret in Holzkapsel.)

**II. Handschriften.**

1. 4<sup>to</sup>. Aufzeichnungen über die Familie Thorwesten von 1500 ab Bögte in St. und der Familie Welschhoff, von 1715 an Bögte.

Rechnungsnotizen. — 2. 8<sup>vo</sup>. Rechnungsbuch des Heinrich Welschhoff, Bogt zum St. 1715 Juni 24. — 3. Kl. 8<sup>vo</sup>. Rechnungen über Landsschätzungen 17. Jahrh. — 4. 4<sup>to</sup>. Recepte. Anweisungen für Jäger: daß sich die Hasen auf ein Ort versammeln usw. — 5. Faßzettel über Johannes Henricus Welschhof, Augustiner in Böddeken. Aufzeichnungen seit 1781 insbesondere über die Aufhebung des Klosters († 1821). Stammbaum der Familie W. zum Nachweis der Verwandtschaft mit Orth ab Hagen. Dabei Akten zum Hause Büren, Anfang 19. Jahrh.

### III. Akten.

Ungefähr 20 Bündel Akten zur Verwaltung der Vogtei, hauptsächlich 18. Jahrh. bis zur französischen Zeit. — Meierbriefe, Rechnungsbücher, 17. u. 18. Jahrh. — Schnad zwischen Lippe u. Paderborn, 17. Jahrh. — Akten über die Stukenbrocker Mühle; Rechte des Bogtes daran, 17. u. 18. Jahrh. — Stukenbrocker Kaplanei (gegr. 1736 März 26). — Chronik für St. 1800—1818.

#### 2. Herr Gutsbesitzer d. Vokelmeyer:

1. Quittungen des Klosters Mariensfeld 1650, 1678. — 2. Freibrief für Annen zu Bockel und ihre Kinder, ausgestellt von dem Kloster Mariensfeld. Orig. Pgt. Siegel des Abtes und Konventes. — 3. Gesuch an den Fürstbischof von Paderborn um Befreiung von Dienstfuhren. Gewährung für 5 Jahre. 1678. — 4. Handscheine und Quittungen 1701, 1711 ff. — 5. Protest der Gemeinde St. gegen den Bau eines Kotten 1711. — 6. Prozeßakten 1728 ff. — 7. Bescheinigungen über Kriegslieferungen 1762. — Testament des Pastors Harst 1794.

### Westenholz, Katholische Pfarrei.

1717 von Delbrück abgepfarrt. Richter S. 147. Realschematismus S. 117. Keine älteren Urkunden.

#### I. Urkunden.

Bergamentblättchen (nicht gesiegelt): Anno MDCCXXII die XXX mensis Augusti: Ego Wilhelmus Hermannus L. Baro Wolff Metternich ex Gracht, episcopus Jonopolitanus, in spiritualibus administrator dioec. Paderbornensis Apostolicus ac suffraganeus Monasteriensis, consecravi ecclesiam hanc in honorem S. Josephi et altare hoc in honorem ss. Josephi et Agathae Virginis et Martyris et reliquias ss. Vitalis et Justinii Martyris in eo inclusi et singulis Christi fidelibus hodie unum annum et in die anniversario consecrationis huiusmodi ipsam visitantibus quadraginta dies de vera indulgentia in forma ecclesiae consueta concessi.

#### II. Akten.

1. Faßz. Abschriften der Gründungsurf. der Pfarrei und Kaplanei. Reditus ecclesiae Westenholtensis 1721 Dez. 26. — 2. Faßz. Extractus protocollis iudicii gograviatus Delbrugensis 1743, 1747, 1754, 1757, 1758, 1767, 1772, 1791, 1793, 1796, 1799. —

3. Mehrere Pakete Obligationen und Quittungen. Prozeßakten. Gerichtsprötokolle 1705, 1724, 1734, 1747. — 4. Mehrere Pakete Ehefachen seit 1761.

**III. Mss. fol.**

1. Lagerbuch 1732: Stolgebührenordnung. Jura pro custode. Verzeichniß der Stiftungen und Kapitalien. Series et notitia pastorum beginnend mit Hermann Niecks 1729.
2. Liber confraternitatis Jesus Mariae Joseph. Im Anschluß an die Verfügung des Bischofs Clemens August v. 1728 Mai 21 eingerichtet 9. März 1732. Regelmäßig fortgeführt.

M s. 4<sup>o</sup>.

Lagerbuch. Ad sacellanatum W. comparatus a me F. L. Möers. Abschrift der Fundationsurf. 1726 April 12. Hebereregister. Schuldner alphabetisch 1806, 1823. Etat 1899.

**IV. Kirchenbücher folio.**

Getaufte 1717 Juli 28; Gestorbene 1719 Jan. 12; Getraute 1717 August 17. Regelmäßig fortgeführt. Gefirnte 1824, 1859 und von da regelmäßig. Zivilregister aus der französischen Zeit f. v. S. 7 (213\*) Anm. 1.

**Wewer, Gemeinde.**

Der Gemeindevorsteher führt die Gemeindecronik seit 1800. Die ältesten Akten seit 1816.

**Wewer, Katholische Pfarrei.**

Das Dorf W. wird zuerst unter Bischof Meinwerf (1009—1036) erwähnt. 1420 ein Pfarrer genannt. Richter, S. 149. Realschematismus S. 7. Keine Urkunden und älteren Akten.

**I. Handschriften.**

1. folio. Kirchenbuch. Specificatio sedilium ecclesiae Wewerensis consignata 1753 . . a me B. Niedermeyer p. t. pastore in praesentia parochianorum. — Reditus pastoris. Memorienverzeichnis nach Monatstagen. Summarischer Anschlag der Pfarreinkünfte 1784. Specificatio donatorum ad memorias, annus defunctorum 1619 ff. Memorienverzeichnis. Stiftungsurkunden dazu. Kopulationsbescheinigungen 1758, 1768, 1778. Nachrichten über französische Emigranten in der Pfarrei. Specificatio donatorum gratuitorum pro altari 1703. Listen der Gefirnten 1772—1831. Gottesdienstordnung 1789. Stolgebührenordnung, Kommunikantenliste 1810.
2. folio. Liber ecclesiae Wewerensis continens pia eiusdem legata seu specificationem donationum collectus per Joseph Fuser p. t. pastorem in Wewer 1782. Stiftungen 1625 bis zur Gegenwart.
3. folio. Liber pastoris Wewerensis continens eius computus, inceptus per Josephum Fuser p. t. pastorem in Wewer 1782. Namen der Häuser nach der Brandordnung. Memorien.

- II. Kirchenrechnungen seit 1803. Neuere Verwaltungssakten.  
 III. Kirchenbücher seit 1707 regelmäßig geführt. — Zivilstandsregister  
 1808—1814.

**Wewer, Privatbesitz.**

Haus Wewer, Besitz des Freiherrn von und zu Brenken. Über die Geschichte des Gutes s. Richter S. 149f.

Die im besonderen Archibraume untergebrachten Archivalien sind in Paketen vereinigt, die Urkunden von den Akten nicht geschieden. Die Bezeichnung der Pakete nach dem: Repertorium archivii Brenkensis in arce Erdtbernburg circa bona in Wewer Alfken, Erlen, Henglar, Nordborehen, Kirchborehen, Eggeringhausen, Ebbinghausen et Lichtenau, quod dispersum ad suas convenientes rubricas in hoc volumine collegit Joannes Fridericus Ehrenstorff, notarius Paderano-Westphalus . . . 1786 (s. Schmitz-Kallenberg, Kr. Büren S. 32f.). Das Repertor ist jedoch nicht ganz zuverlässig. Ich habe gezählt 13 Urk. des 14., 32 des 15., 47 des 16., 16 des 17., 4 des 18. Jahrh.

**I. Urkunden.**

1325 März 17 [dominica qua cantatur Letare]. [1]

Die Brüder Menko und Volmarus de Erlen überweisen ihrem Bruder Conrad ihren Anteil an dem Hofe zu Alfken mit Wiederkaufsrecht.

2 Siegel. Rep. V. lit. V <sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

Schmitz-Kallenberg, Kreis Büren S. 51 nach Kopiar. Zu lesen Antonius Kafken, ausgelassen ist: Emundus de Kindinhusen.

1341 Mai 23 [feria quarta post festum Pentecostes]. [2]

Gertrudis, Witwe Conradi de Erlen, und ihre Töchter Alhedis et Lucia verkaufen dem Ritter Friedrich von Brenken den Hof zu Alfken mit allem Zubehör namentlich mit der Mühle.

Siegel abbatis Bertoldi, ecclesie sancti Pauli ordinis s. Benedicti, Amelungi, ecclesie sancti Pancratii plebani infra muros civitatis Paderbornensis necon Antonii dicti Kaken famuli.

Zeugen: Hinricus gt. Crevid, P. Domtanoniker, Johannes sein Bruder, Wilhelmus de Bernde gt. Nase, Herboldus de Erlen, Conradus u. Bodo gt. von Schelen de Borchhen, Knappen, Mardus de Drevere, Knappe, Pleban in Borchhen, Albericus gt. de Scerve, Bürgermeister in P., und andere.

Die 3 Siegel beschädigt.

Rep. V. lit. A. 1.

1348 Oktober 21 [an elven dusend Magede tage]. [3]

Waldevin, Bischof von P., beurkundet, daß er Heynrike Stapel und Volmern von Brenken, den Mann seiner Schwester, zum Vergleich über ein Erbteil bewogen hat. Das Erbteil, das auf Heinrich Stapel und seine Schwester Elzele Bolmers Frau von Heinrich Bolemaße, Ritter, und Wernher Stapel, Knecht, ihrem Vater, gefallen war, sollen Bolmer und Elzele behalten: nämlich 2 Höfe zu Balhorne, welche die Zordensche inne hat und die 15 Malter Korn gelten; das Gut zu Alfken, das Stapel hat; den Zehnten und den Hof zu Wewer; das Gut zu Barchosen, wie es Stapels war, und 15 Schilling Geld im Amte zu Osdinchen von einer Zehntlöse. Heinrich Stapel behält das Amt von Lou (vor Paderborn/Miemel; jetzt noch „Lohfeld“) mit Zubehör und Leuten und die andern Güter des Bolemaße und Stapel in Kowehern (Gütern, Kr. Büren?) ohne den Teil, den Wilhard von Drevere erhalten hat und die Güter, zu den sie mit denen von Melberike und Seylberen Ansprüche haben. Das soll Bolmer allein haben. Die gulde, die her Ludolf van Herse in das Amt von Lou geben soll, soll bei Stapel und dem Amte bleiben. Dies unbeschadet der früheren Scheidebriefe.

Siegel des Bischofs ab; die der Parteien erhalten.

Rep. V. lit. A. 3.

- 1352 Nov. 4 [des sonnendages vor sunte Martines misse]. [4]  
Herbort van Ettelen entzigt seinen Rechten an Conrade Horkenere und ziner wromen Ghezen, der molenerischen und ihren Kindern und an Hennefine Ghest und an Echarde Kleper und zine husefrowen Hillen und deren Kindern.  
Siegel beschädigt.  
Rep. V. lit. P. P. 1.
- 1353 November 26 [feria tertia post diem beate virginis Catherine]. [5]  
Alberus de Ettelen verkauft den Everdes Hof in Ober-Etteln.  
Orig. Siegel des Ausstellers, des Friedrich von Bledene, des Johannes Sawen agnati und des Heynemannus de Zttene.  
Ausführlicheres Regest Schmitz-Kallenberg, Kr. Büren S. 59, Nr. 52 nach Erpenb. Kopiar.  
Rep. V. litt. P. P. 2.
- 1354 September 7 [dominica ante Nativitatem beate virginis Marie]. [6]  
Alberus u. Lippoldus, Brüder von Ettelen, Söhne des + Ritters Alberus v. E. verkaufen ihren meyer Everdes-Hof zu Etteln an Friedrich von Brenden.  
Von den 3 Siegeln 1 ab. — Rep. V. lit. P. P. 3.  
Ausführlicheres Reg. Schmitz-Kallenberg, Kr. Büren S. 59, Nr. 56 nach Erpenb. Kopiar.
- 1355 Oktober 4 [dominica post diem beati Michaelis archangeli]. [7]  
Lude, Alberen echte frowe von Ettelen, ihre Söhne Lypold und Alberen lassen dem Frederich von Brenden den Hof zu Ettelen, der Mehger Everdes Hof heißt, auf. Es siegeln auf ihre Bitten Johann und Rotger Wefelere, Brüder der Lude.  
Orig. Siegel des Rotger ab.  
Rep. V. lit. P. P. 4.  
Ausführlicheres Reg. Schmitz-Kallenberg, Kr. Büren, S. 60 Nr. 58 nach Erpenb. Kopiar.
- 1355 November 30 [up sente Andreas dach des apostolen]. [8]  
Herman van Brenken, eyn knape, verpändet mit Zustimmung seines Sohnes Wolmer dem Bertolde, dey genant is Kalenberg, die Hälfte des Dorfes Ebbenschusen.  
Orig. Siegel beschädigt.  
Rep. VI. lit. D. D. 1/2.  
Ausführlicheres Reg. bei Schmitz-Kallenberg, Kr. Büren, S. 60, Nr. 59 nach Erpenb. Kopiar.
- 1356 Mai 15 [an deme sündaghe, wan me synghet Jubilate, dat is de derde sundach na Passchen]. [9]  
Johan, Abt, und Frederich van Bellede, Prior, und der Konvent des Klosters Abdinghof kaufen von dem Knappen Hermann von Brencken den zu Nordborchen belegenen Lehnhof.  
Unter den Zeugen: Arnoldus Creveth publicus.  
Orig. Abts- und Konventsiiegel.  
Rep. VI. lit. M. 1.  
Ausführlicheres Reg. Schmitz-Kallenberg, Kr. Büren, S. 60, Nr. 62 nach Erpenb. Copiar.
- 1358 Mai 25 [an sunte Urbanes dage]. [10]  
Bischof Baldwin beurkundet, daß vor ihm die Brüder Curt und Albert Schele, Knappen, und Drude des Albertes Frau dem Peter von Rede und Frau Guden ihren Hof zu Alphne, de der Schelen Hof heißt, und andere Güter verkauft haben.  
Orig. Siegel des Bischofs und der Verkäufer.  
Rep. V. lit. A. 4.  
Ausführlicheres Reg. Schmitz-Kallenberg, Kr. Büren, S. 61, Nr. 64 nach Erpenb. Kopiar.

- 1358 Dezemb. 7 [in crastino Nicolai episcopi]. [11]  
 Lippolt von Ettelen übereignet seinen Anteil an dem Meyger Everdes hofe, de  
 in deme oversten dorpe to Ettelen is ghelegen und von der Abtiffin zu Böhelen  
 lehnrihig ist, an Friedrich von Brenden.  
 Orig. Siegel.  
 Rep. V. lit. P. P. 5.  
 Ausführlicheres Reg. Schmitz-Kallenberg, Kr. Büren, S. 61, Nr. 66.
- 1363 Januar 4 [feria quarta post Circumcisionem]. [12]  
 Herman von Plettenbracht, Knappe, seine Frau Katharina und sein Sohn Hunolt  
 verkaufen dem Wolmaren van Brenken ihren Hof zu Borchon. Mitfieler: Johann  
 und Frederike, Brüder von Batberge van dem Nienhus.  
 Orig. Siegel der Plettenberger ab.  
 Rep. VI. lit. M. 2.  
 Ausführlicheres Reg. Schmitz-Kallenberg, Kr. Büren, S. 63, Nr. 78 nach  
 Erpenb. Kopiar.
- 1371 August 16 [crastina die Assumptionis beate Marie virginis]. [13]  
 Cort von Ettelen gibt seine Einwilligung zu dem Verkaufe des Everdes Hofes  
 an Friedrich von Brenden.  
 Orig. Siegel.  
 Rep. V. lit. P. P. 6.  
 Ausführlicheres Reg. Schmitz-Kallenberg, Kr. Büren S. 70 Nr. 116.
- 1374 Dezember 13 [ipso die beate Lucie virginis]. [14]  
 Herbold van Brobise schenkt mit Zustimmung seiner Vettern, der Brüder Heinrich  
 und Johan von Brobise, und der Lehnherrin Abtiffin Sophie zu Herdecke seiner  
 Schwester Berten als Brautpflicht seine Hälfte an dem Amte zu Ostinchosen an  
 seinen Schwager, den Knappen Frederike van Blechten. Wiederkaufsrecht für  
 60 lobige mark silvers Warburger Währung.  
 Orig. Siegel des Ausstellers, des Heinrich und Johann von Brobise; das der  
 Abtiffin ab.  
 Rep. III. lit. Y. Y.
- 1380 Februar 6 [crastino beate Agathe virginis et martiris]. [15]  
 Bischof Heinrich von P. verpfändet mit Zustimmung des Domkapitels 2 Güter  
 vor der Lechtenowemolen, Ebracht und Cord Ebrachtes hauen, den Brüdern  
 Herbold und Frederik van Blechten und Berten, der Frau Frederikens.  
 Orig. Siegel des Bischofs und Kapitels.  
 Rep. VII. lit. A. 1.  
 Ausführlicheres Reg. Schmitz-Kallenberg, Kr. Büren, S. 75, Nr. 150 nach  
 Erpenb. Kopiar.
- 1387 Februar 7 [feria quinta post dominicam, qua cantatur: Circum-  
 dederunt in septuagesima]. [16]  
 Die Brüder Johann, Gurd und Steven gen. van Bernde verpfänden dem Frederike  
 van Blechten ihren freien Hof zu Etteln, gen. der Gesefer Hof. Henric van Dryborch,  
 Amelung van Dryborch, Frederikes sone, Hermann van Herse und Lippolt van  
 Etteln bürgen.  
 Alle siegelu. Orig. Siegel des Johann ab.  
 Rep. V. lit. P. P. 7.  
 Ausführlicheres Regest Schmitz-Kallenberg, Kr. Büren, S. 78, Nr. 167 nach  
 Erpenb. Kopiar.

## II. Akten.

1. Rep. I—IV für Haus Wewer. I. Nachrichten vom Amt Wewer. A I.: 1449—1599. A II.: 1600—1806. — I. B.: Akten über die Güter zu W. (15 Nrn.) 1519—1596. — I. C.: desgl. (37 Nrn.) 1600—1775. — I. D.: Akten über Haus W. (von Zimbsen gegen von Brenken) 1590—1600. — Die folgenden Buchstaben bis Z enthalten in 728 Nrn. Akten des 18. Jahrh. über die Güter zu W., nebst einigen weiteren Prozeßakten. II. A—LL. Wewerscher Güterbesitz und Rechtsstreitigkeiten 16.—19. Jahrh. III. A—ZZ. desgleichen. — IV. Hauptsächlich über die Gerichtsverwaltung in W. im 18. Jahrh.
2. Rep. V. lit. A—OO. für Alfen 1325 ff. Die Hauptmasse der Akten aus dem 16.—18. Jahrh.
3. Rep. V. lit. P P — XXX. Akten zu den Gütern in Etteln 1353 ff., Akten meist 16.—18. Jahrh.
4. Rep. V. lit. YY—DDD. über die Güter in Henglarn 16.—18. Jahrh.
5. Rep. VI. lit. A—O. über die Güter in Nordborchen 1356 ff., desgl.
6. Rep. VI. lit. O—QQ. für Eggeringhausen und Ebbinghausen 1529 ff., desgl.
7. Rep. VII. lit. A—T. für Lichtenau 1380 ff. Akten ca. 1600—1788. Besitz- und Gerichtsakten.









1857/52

11

272g.

621.

12muffl.

DM 5,80

+85% We